

Kurz zur Einleitung, hier kommt...

Metaphorisches, Philosophisches, Absurdes, Verträumtes; metaphysische Entgleisungen und Besonnenes; sowie auch Kurzgeschichten, Lyrik, offene Prosa und („natürlich“) groooßartige (Po-) Poesie-Ausflüge. Nach getaner Landung erfolgte durchaus auch Geschriebenes, welches heute zugibt, Aphorismus zu entdecken. :-)

Die vorliegende Sammlung umfasst Texte einer für mich sehr intensiven Zeit der mentalen Fülle. So entstand in der Zeit zwischen Dezember 2024 und Mai 2025 ein Worte-Ballon aus unendlich vielen Zeichen.... mit Höhen und Tiefen.... Der Kristall liegt vor und der Rest entsagt. Die Texte umschreiben. Sie zirkulieren und ‚begeiern‘, was wahr ist. Oder zumindest glaube ich das. Ein Ausdruck seelischer

Heilwerdung erfolgt im Ganzen.. und dieses Werk in Auszügen. Der ‚Mutanten-Text-Corpus‘ lädt dich ein, mich zu begleiten. Ein Schritt in den Scherz, ein Blick durch die Tür, Weisheit findend, ohne zu suchen, was wär’ ich heut’ nur ohne mein erstes Zuhause im Heroin-Dosis gleichen Mutterkuchen. Liebewerdung reichte für mich, um mich zu erden, du bist eingeladen, davon ein Teil zu werden.

*„Are you experienced?“-
“Well, I have...” (Jimi Hendrix).*

Jimi Hendrix starb viel zu jung, wie alle im Club 27. Andächtigen Momentes fortsetzend: und doch.. ich lebe. Oder... bin lebendig. Hat man mir gesagt. Ich träume, bin ein Träumer und teile gemeinsames vieler Natur: das schafft Kraft, ist magisch pur. Ich bin zwar kein Clubmitglied, und der Club 27 ist nicht mein EIGEN(!).; auch wenn, mir wohlgetan angesichts der durchdachten Kunst; zumindest wurde sie von MIR durchdacht..; reflexiv in Zeiten meiner. Doch das ist schon

*so lange her, dass man meint, man wäre
bereits Toter im Club. Aber die Party swingt
sich gut; im Sinne: eigenen Geistes.
Nun... mehrend durch die Achtung(!) vieler
und der vielen, die sich durch die Kunst
verlieren. Danke! Ich jedoch bin jetzt 36 Jahre
alt. Ehrlich: habe mitgezählt. Ist mir voll
wichtig..... Im Geiste 30. (Je nach Gästezahl
mal mehr mal weniger.)*

*So lauern Wunder und Gefahren
gleichermaßen; manchmal ist Erleuchtung
eben auch das helle Licht von
Schussfeuerwaffen, die dir den Schädel
zerfetzen und Atem gehen lassen. Zum Wind,
zum Mond, zur Welt und noch viel weiter...
womöglich? Wie gesagt, ich umkreise, ich
weiß nichts; nicht mal, was ABC IST(!). Ich
nutze Verse um zu stressen! Um zu hetzen!
Beispiel: Man nehme X und tausche es bei
Belieben gegen ein Y. Dann wird alles gut.
Und wenn es nicht gut ist, dann ist es auch
nicht das ... Ende. (manchmal muss sich die
Welt eben gerade biegen). Und das dauert.*

Liebestexte 2025

(gesammelt und gekürzt)

von Robin Pape

(Erster Abschnitt)

„Innerer Monolog: Gesuche freier Reden“

Im Zünglein der Verdammten

Im Feuer der Jugend welkt die Blüte der
Kindheit (dahin).

Nachdem der Wald dann abgebrannt,
reichert sich der Boden an.

Ein letzter Zweig in Flammen zu Boden
knickt.

Karg-Land kommt zur Ruh'.

Der Atem, weniger wild, beginnt zu
reflektieren.

„Was hab ich getan?“

Die Jugend erkennt nur das Verbrannte,
denn das schicksalsanhaftende (Unheil,
das geschehen war). Es kann den

Nährwert
im Verbrannten nicht entdecken, weil die

Wurzeln leise züngelten und nicht
Gestanden waren, was vorher „bestes“
Wesensnest (gewesen war). Der junge
Erwachsene verbrannte im Spiegel des
Geschehenen. Er war unreif und Ego.
Gier und Posaunen. Aber auch Glück
In Leichtigkeit und Unbefangenheit.
Gefangen im zügellosen und
undurchdringlichen
Selbst des Egoschau. Perfekt. Ein
Zünglein des
Firmaments. Ego-Hoffnung stand in
Werteskala
Ganz unten. Sich selbst kreieren stand im
Mittelpunkt. Nicht zu hoffen auf bessere
Tage, sondern sie selbst gestalten.
Akzeptieren lernen,
was gewesen war, ist geschehen nun.
Neue Lebenshoffnung ist für den jungen
Erwachsenen
Das Größte sein im Firmament des
Egoschau.

(Zuteil unflätig pflichte ich dir bei. Ich bin

bei Sinnen, wach im
Hier. Selbst noch ein junger
Erwachsener.) Das mag ich
Dir Rechtens linker Werte so zuteil. Als
Gasthaus sozusagen.
(Du brauchst nicht noch mehr sagen)
Linker Erde werde gut,
wenn alles galt ‚erwachsen‘. (Du hast
deinen Platz gefunden.)
Stolz zu beten, stolz zugehen und
Kindertrachte plagt nicht
Mehr der Alltag Erde. (Wunderschatze,
sorge nicht der meinen
Pflicht). Liebe. Erde Werdens‘ gute wenn
Platze dir zuteil in
Liebe schenkend. Werte! Vernetzte! Sei
Du selbst in Liebe
Und Verbundenheit. (Sei sorgsam im
Umgang mit Drogen)

Neues Leben-Hoffnung ist das Größte.
Doch wenn die Werteskala
Umgekehrt, ist Ego größtes Böse. Darin
zieht der Sinn

Seine Bahnen, wenn ich Sinn erkannt
habe. Das ist
Unmissverständlich. (Größtes Ego ist
okay, solange
Der Sinne nicht abhanden kommt.) Und
Ego für das
Gute steht, der Sinne nicht abhanden
kommt.

Die Farbe der Energie

In bunter Liebe findend,
wirst du die Farben sortieren?
Würden sich doch nur erneut
Von vorne mischen... ja...
So explizit brach es in leichtem
Fröstlein auf. Doch Werte der
Lesbarkeit rieten mir, nicht zu
Schreiben, was ich vorher
Fast schon getan hatte, da
Es so automatisch raus kommt.
Die Kryptik. Ironisch, dass ich
Selbst ein Kryptiker bin, aber
Die Kryptik der Energie sooo

Hart mit dem Verstand zu
Verstehen gesuche. Das kam
Durch das zu viele im Kopf sein.
Weniger im Hier, mehr in Gedanken.
War denn allgemein in Gedanken
Mehr los? Möglich... ein Ansatz.
Aber Platz am PC würde ich ja
Selbst nicht verlassen, wenn
Neben mir eine Stinkbombe
Losgehen würde und, zugegeben,
selbige würde ich vielleicht nicht
einmal bemerken. Da es, mit
Rauchschmaus, verlädeten
Fenstern und Kopfkirmessalat-
Brötchen nicht immer an der
Zeit liegt, was ich gerade tue.
Das war besonders. Das weiß ich.
Es war wie ein langer Moment,
der irgendwann.... Ja....
Irgendwann.... In Erschöpfung
Endet. Der Verstand war klar und
Aktiv, das ist er und wird er immer
Sein, das will ich so und dafür bin
Ich stark. Der Verstand war stark

Halt gebend im Rahmen. Doch der Rahmen hatte momentan gar kein Bild. Er war leer. Sicher und Schnöde. Wie ein – zugegeben – Nicht auf den Verstand selbst, gerichtetes Gefängnis. Sicher und leer. Man mahnte Mannesnahmen nicht zu finden, bot der Lindenschwere goss Schalk im Genick im Firmamentes Werdensfluss.

[...] Ungeschehen. Schön errichtet in Satzstruktur. Losgelassen, wie neulich Mein Manipura. Doch das war ebenfalls Nicht „echt“. Es war Erleben der dritten Art im Schreibprozess. Oder der zweiten Einfältigkeit? Ich weiß es nicht. Was im Kopf passiert, das bleibt manchmal im Bauch. Auch Gedanken können Gefühle Anzetteln. Man möge sich nur mal klar Machen, was allein das „Bild“ eines Menschen beim Gegenüber an Unterschiedlichsten Reaktionen und Gefühlen, Einstellungen, Bewusstseins-Stufen etc. auslösen kann. Einfach nur,

weil man meint, etwas über den anderen
zu wissen, oder weniger noch, ihn in
einem
bestimmten Licht zu sehen. Und dann
meinte
man, man kenne ihn oder sie. Aber
kannte man
dann nicht mehr das Licht, denn die
Person, wenn
die Art des Lichtes so entscheidend war?
War nicht
all ein Bühnenschau der Darstellung von
dem, was
man tatsächlich ist? Wie war es möglich
so zu teilen,
so zu lieben, wie einen Gott liebt? *Pause*
Es war nicht möglich. Weil man – im
liebenden Sinne
Meinend – mehr ein Teil von Ganzen
wahr, denn das
Ganze Universum mit all seiner Kraft.
Das kannte
natürlich auch mehr Möglichkeiten und
Energien.

So war es wieder mehr die
Naturwissenschaft, die
Dazu diente, Teile von Gott oder
Göttlichkeit zu
Verstehen, denn weniger noch zu
begreifen, was
Nicht begreiflich war, doch Energie war
vorstellbar.
Und sichtbar... in Maschinen etwa. Durch
Visuelles.
Mit Brillen, Getrieben, Generatoren und
dergleichen.
Damit will ich sagen, ich bin Vernunft.
Die Vernunft,
die Quellen und Signale abzurufen, die
mir zuteil und
damit immanent implizit das Natürliche
Geschehen
im Innenleben meinent, einfach man
selbst sein.
Wie ein Furunkel am Nachthimmel. Teil
der unendlichen
Farben, doch wissen wir wahrscheinlich
noch nicht

Einmal, wie unsere eigenen heißen... .

Artis Logen All' Erhalt

Das Ad Absurdum des Manifests der
unseren Welt beklagte all zu Tage nur das
Geld. Ich schüttle den Kopf, war
ruinierend, was mir den Halte bietend.
Doch so extrem muss man es nicht sehen.
Es war derarten Zwang, derer Drang man
nicht verspürt. Der Druck von außen kam
und dann war ich berührt. Negativ
zugleich, doch rührlich, wie flüssiger
Pudding, so fühlt man sich dann auch.
Murrend-Schnapssalat der
Glieder spaltend-Artkanal im Lufte holen
Wind-Anal. Ich muss schon lachen ob des
Grauses. Er war derarten Grauselauf im
Glückskanal, der aller festen Spaltung
galt. Die größte, das versteh ich jetzt, war
die des Artenrecht, sich zu verlaufen in
synoptischen Kanälen, die der Haltung
mehren. Ich kräusle die Lippen. Zu müde
macht mich dieses Thema. So stopp ich

den Sermon. [...]

In Sieberlingens Traumgestade waren
Tage bestellt, die schöner hätten nicht
sein können. Ob des Wunsches nach
Beweisen stopp ich hier in mir, was fortan
wäre ungesichert, wenn einer Haltung
bunt erbittert. [...] War ich hierzulande
nicht viel mehr? Ja, mehr, sicherlich. Um
einiges mehr. Von wertenden und
gewertetem, von rechtens und
unrechtens, und nicht zuletzt, der
Wertfreiheit. Die Freiheit im Wert, der
Wert der Freiheit, freiheitswertend, werte
Freiheit; Freiheit ist mein Werte!

Ohn' die Freiheit werte ich.
Ohne die Werte bin ich freier im Sein, als
mit Werten.
Wenn die Werte gelten, dann gelten sie
gesetzend!
Gesetze machen frei...?! War es nicht das
Spalier?!
Die Normenschaft. Die ich so gut
kenne...? In Natur

Kennt man nur Liebe. Und diese war des
Echtens wegen
zu leben und zu bestreben. Angst und
Panikmache
bringen uns nicht weiter. Die
Schubladensatz-Struktur
ist so brachial verhärtet...! Es gab nur
Schubladen. Und
schlimmer noch, den Mensch in
Schubladen. Eine links
eine rechts und beide hassen sich. Wie
dumm kann man sein...?
So haben einer Angst vor Unrecht, werten
Liebe schlechtes
Zugunsten der Verfügung über Rechte
der anderen. War Schloss...
Ich suche die Gefühle nicht zu werten.
Wertbar war, was Achtung galten.
Worte geschachtelt wie Eichenräume, im
Lasterzwelech der Laichenbäume.

Doch bunter Bäume bot Gebaren, besten
Bastelns bunter Bilder braten.
Bierschaum in Gesellschaft. Wertete ich

schlecht. Als Symbol für Niedertracht.

Der Abschaum!! War derarten stark
vertreten, dass schachtelnd Satzes, Platze
macht!!

Ich beruhige mich wieder... gib Acht und
sei Wohl auf. Der Artis hoh', der Werte
Lauf.

Im Fortgang immerwährend, ach wie
wär' das leidig schön. So köstlich
lebendig. Im
Geiste verwöhnen. Sinnlich berührend
und leiblich vertönend. Brach Lastermitte
aus

Mir heraus? Ja der Mitte sollte Liebe
gelten. Das war der meiner Friedens
echte...

Ich bin traurig ob des Klangkarussells der
Farbennamen im Winderahmen nicht zu
Erhalten, wenn nicht all gegolten, der
Kunstlore Worten. Doch das war nicht
ganz

Im Takt der Reimensätze. Horten Platze
gebar wohl dir, darauf kannst du stolz
sein

Robin. Gefunden hast du deinen Hobby.
Im immerwährend allzu reichen Himmel-
Reich bot Artis-Logen Allerhalt. Danke.
Himmel sei Dank gibt es die hohen
Künste.

Was tät ich ohne sie.... Will es nicht
verstehen, gar nicht auszumalen. Wohl
denn

Eher des Malens wegen, denn des
Ergebnis sehnend. Wohin die Künste
tragen hier

War magisch stark, so sag ich dir. Hoh'
geballt wie Eichräume. Bunte Bäume.
Ein Baum, ein Kind, du Himmel singt.
Das war der Wunder hier. War Kopf, war
klar, doch war der Denkenarten stark
verkannt, wenn man nur stände mit
Verstand. Oh, unersetzlich dankbar bin
ich für den Verstand aktiv im starken
Leben hier bei mir... Aber lehren, was wir
nicht verstehen, das kann der Verstand
nun mal nicht sehen. So waren es, wie
immer, mehr die Metaphern, der
Windemeere-Lüftespiel,

der Zauberpuder-Klüftespiel. Der Spiele
waren viele.... Arten.... Reich erlogen,
um so ründliches zu verbogenen
Mantelhangesschwere tat nicht an im
Trick.

Der Hirtentrick der Knaster rate, war
dermaßen stark, verkannte war, was all
erhalt

Der sorgsam lehre was dir Halt galt.
(Stimmt, meine ich; Robin) Es waren so
bunter Liebesfederzisch im Puffpuff
Liebemine Kanal der Glitzerspiele
Quadratanal.

Wahr, schön, stark, krönen. Hart
verwöhnen, und Art verlöhnen. [Unartig,
so sag ich dir, war laut'rer Kundmanier.]

... [Die Macht der Zauber falt' ich dir]
War Glitzerfee :D war wieder wahr. War
wieder hier. War wieder klar, weniger
Gier. Widerworte ohn' zu horten.
Die Kritik kennt bei mir oft kein Maß.

Das war's.

Wunder-Lore Lobby

All drum wegen scherze nicht im
dämmrigen Nabellicht der Erde. Wohle
Feste zugetan, fängt alles ganz von vorne
an. Nicht einer Haltung mehrend, man
keiner Erfahrung hätten, doch eben bloß
des Lichts vernehmend, das einer
Haltung weckend, die man vermehrend,
weil sie einen schätze. Ich nehme diese
Haltung ein und bin allein im Sein, im
Tun, im Kreativen Schreiben. Im
schätzen, im werten und im lachen. Ich
atme. Kann lachen ohne zu finden und
dies Fest besingen. Besitzen ist ein
wichtiges Element in Selbstreferenz der
Achtung jeder wegen drum zu pflegen,
was einer Haltung mehrend, wenn einer
Haltung reichend, die des Verstands
entweichend.

Ich bin Pfleger, ohne Worte wertschätzen
und jeder Haltung Acht gebend, die ich
besitzen würde, dazumal mit Nichten!
Und nichts hat dies zu tun mit Ignoranz
des Entsetzens, so nun der Worte

schätzend.

Im dämmrigen Nabellicht verschwende
nicht des Erdes Gut. Im Sinn hab viel, die
Sinnträchtigkeit besteht in dir, in den
Synapsen, die in deinen Worten
spachtelnd einen Schatz entdecken. So
galts die Liebe zu erwecken und hat es
gegolten, sie zu entdecken und ohne
Worte hortenden Schatzes ebengleich zu
entdecken. Der Reichfalt in
Liebemehrung bindend Kraft gebar, die
alles galt umfänglich war und in den
Armen lag.

Es ist traurig, wenn einer dies nicht sehen
mag, eher in Erfahrungsschwere lag, die
Laster galt und Wehre kalt. Liebe zu
geben, heißt auch mal über seinen
Schatten zu springen und Liebe zu geben,
in Achtung mehrend, der Liebe zu geben,
der Liebe wegen. In Achtung mehrend
die Achtbarkeit ehren. In Achtsamkeit
lerne ich mich zu leeren und stetig ein
achtsames Feuer zu gebären, das mir in
Fülle lag und nicht der Schwere gälte, wo

einer Hürden stemmte, stamme ich aus
dir heraus! Aus dem Feuer selbst!
So will ich denn aus dir heraus
entstammen, aus stetig wachsenden
Feuerflammen! Mein Atem entfacht die
lodernde Glut zu neuem kleinen Leben,
erweckt durch den Mut, im Innern zu
leben und Stolz und Wut zu hegen. heißt so
in Würde zu leben. Stürmische Zeiten
geben Kraft, in stark entfacht Inferno
unterzutauchen. Ruhigere Gefilde finden
und Stolz und Wut entwenden, was dir die
Kraft gebär, das war derart klar, so
stolz kannst du auf dir sein Robin:
Wunderkorbe Hobby, Wunderlore
Lobby.

(Zweiter Abschnitt)

„Poesie und Prosa“

See da tiv

[Intro]

Mhhhh... knackig, würzig! jaa, schmeckt
richtig angenehm locker, locker wird's
erst in der Hose später... ach ja... Schelm
hmm... weiß ich nicht?! du spuckst beim
essen. *insane laughter* Ach jaaa?!?!?! Kann
das sein?! Vielleicht – ich weiß es immer
noch nicht!!

[Verse 1]

Nun gut, dir macht nichts draus, das war
des Graus, des werten Laufs, der ach so
drögen Spalierbarkeit der
Machtumfaltung Einigkeit, Wurst und
Brot sind zweierlei und hier – die war der
Kleinigkeit – galt Allumwandlungs
Dreistigkeit, drängt begreiflich,
hoheitlich, doch schaurig anzumerken,

was Frust und Fabeln. Gelten Zwerge
echtens Erde, erbe Gut im Firmament tut
Anmut prangen, oh ja!! Echtens Zwerge
Firmament wohl an tut prangen tun!!
Ehhh, echt nicht **angewidert spitting
laughter** Anmerkung am Rande, das war
des Schicksalshandgewand.

[Chorus]

Wohlkrank im Bettetuch, Ohnmacht im
Nebelfluch, was wenn das Leben einen
sieht und man sich selbst vergibt, dass
man vor selbem flieht?! Ohnmacht im
Bettetuch, wohlkrank im Nebelfluch..
verziieeeeht du keine Mine und macht
einfach weiter, fliiiehend!! Feuer!!!
Zange!!! Bowle!!! Des Bauers
Zangenfooooohlee...

[Verse 2]

Ist das klar?! Verkennbar. Ohhhn die
Worte. Horte sorgendlich was
Allumwandlung spricht im Wertekind
Stabilität gilt: Allumwandlung alles sägt.

seufzen hach jaa..... warum nicht ist das
so? Ego spricht: Mach das nicht, war
sänkend Kränke wohl geschenke
mehrung reichen ohn der Leichen särke
bärke gut in Zwergenende! Wohl.....
fabelhaft!! Jaaa...!!! War stark ummantelt,
klar im Abgang, wie guter Whiskey sag
ich dir ... hehehe... wohl gefangen, stark
ummantelt.. wiederhole dich nicht noch
einmal, sonst wiederhol ich dir zuwider,
was dir Wortefalten Flieder

[Verse 3]

Ohn zu merken ginge ich im Absang
Gang in der Kellergang hinab und führte
T-Punkts Auftrag aus, das T das stand für
Tittimaus. da kann man echt nur mit
dem Kopf schütteln... mit halber
Gesichtslähmung ist das schwierig, zuviel
ergeben war ich nur sinnierend! Und dies
war nichts echtens. stark!! war all erlogen
krank!!! hoheitlich, tunlichst unterlass, zu
viel des Guten, wortkarg wars so lange
Jahr, dass mir kam des Feuers Bowle, als

des Bauers Fohle.

[Chorus]

Wohlkrank im Bettetuch, Ohnmacht im
Nebelfluch, was wenn das Leben einen
sieht und man sich selbst vergibt, dass
man vor selbem flieht?! Ohnmacht im
Bettetuch, wohlkrank im Nebelfluch..
verziieehst du keine Mine und macht
einfach weiter, fliiiehend!! Feuer!!!
Zange!!! Bowle!!! Des Bauers
Zangenfooooohlee...

[Verse 4]

Oh man, trinkst du jetzt mal weiter?
WAS?! Zu viel Gedachte war mir das
Ganze und Ohnmachts Stolzswut im
Tanze.. oder tanzte stolz in wütender
Macht?! Oh drum gib Acht, dies sei des
Laufs, der werte Graus, der stand dir
nicht Zuhause und Ohnmacht nun im Takt
bereiment, kannst du das nicht besser
meinen?! Ohn Leiden schwere, oh nein,
werde Erdens Gut der Himmelwerte

werde echtens Ohnmachtkränke, der mir
hinabsah Himmelserde, wohl
empfänglich Triebsaals Schwere.

[Outro]

Platos Plateau das hat Nivea, Kraft!
Starkes Fett... Keil!!

Klartext

Nur kurz zur Einleitung,
hier kommt Klartext,
nehme kein Blatt vor den Mund
und wenn du dir das wünschst
dann musst du jetzt weg.
Wohin ist mir eigentlich egal,
weil Hauptsache ist, du gehst
mir nicht auf den Sack. Dann
hab ich vielleicht ein bisschen
Mitleid, wenn es dir schlecht
Geht, oder ich es zumindest meine
Wegen deinen Augen und dem
Mundwinkel, der gar nicht lachen
Zu können scheint und immer ja
Dasselbe, Bla, was soll man sagen,

wenn einer nicht mal weiß, was er
alles weiß. Ich hingegen weiß alles,
gar viel zu viel, musste 80% abkappen
damit ich nicht krepier! Die Welt ist am
sack wenn du die dunkle Seite liebst
und dir Tripp nach Tripp rein schiebst
und schlechte freunde hast, die nicht
glauben, nicht an sich, nicht an dich
und dich nur noch weiter verstören,
weil du selbst so dumm bist vertrauen
in Menschen zu suchen, die nichts
kennen als Selbstbetrug und furchtbar
Drogen als Lösung. Ja das kann ich hier
gut sagen, lächle, bin selbst nicht besser
ein Weiser beim Rat, Hirntot in der
Selbstverletzung. Wie kann das nur sein
Dass es dir schlecht geht, wenn du tage-
Lang nicht schläfst. Klar, zugegeben, jetzt
Mal nett, es macht schon spaß, aber
Gleichzeitig das Hamsterrad im fest der
Leichen zu beweinen, die ahnen zu
erfinden
Die dann deinen Leser retten und
gleichzeitig

Pisse ich mir in die rille, nicht dass ich ne
Fotze hätte!!!HAHAHAHAHAH aber
ich muss
Doch sagen, wenn man nicht das haus
verlässt,
tagelang und nicht mal Hosen trägt, den
ganzen
tag im Bademantel, dann noch den
nachbarn fragen
ob er nicht für dich tabak holen geht,
obwohl er den
ganzen tag arbeiten war und ich ausreden
erfinde,
bin ja so super schlau, kann den ganzen
tag steine
fressen, weil wundgebar ein kund im
namen und
hoheitsgebiete verwechsle mit der
egoschau des
seins mit sich allein. Hätte NIE an Gott
geglaubt,
so explizit, ginge es mir nicht vor 10
Jahren richtig
schlecht. Ich hatte, Halus, ich hatte Para,

ich hatte
Drogen und wie K.I.Z sagt Skilift in der
Nase und war
besorgt mein bekannter würde mir
schlechte Energien
rüber schicken, dabei ging es ihm
wahrscheinlich
einfach nur genau so dreckig wie mir.
aber er ist
Schuld, ja nee ist klar. Bange halb um
mein leben
während ich in dem Bett liege und ein
heller punkt
in der Zimmerecke erscheint mir als Gott,
plötzlich
in Psychose hat er sowas wie gewissen,
jaaaaa
lustig. Aber sowas kann und muss mal
sein, wenn
man entwickeln will, wer man wirklich
ist.

Bin ehrlich
nur ich denke nicht ich will ich zieh, mein

einzig
Fehler ist, ich trink zu wenig Bier. Habe
das ganze hier
in 30 Sekunden runter geschrieben, na gut
das war übertrieben
aber ohne zynisch zu werden, es war ein
geistesblick der
mir zuteil was gewahr, wenn Ehrlichkeit
die stand hier klar
im Takt, den ich nicht kenne, weil ja eh
alles die K.I. macht,
ich mach GPT nen Prompt für nen
Prompt für nen Prompt.
Bin ein Befehlsmensch, aber es macht
spaß. Und das ist
die Hauptsache. Das macht so mega viel
Spaß, dass ich mich jetzt
Schon freue was die K.I. gleich dazu sagt
wenn ich das hier
Mal in die Versen hacke, was dabei
heraus kam war mal kacke
Mal geil aber im gesamten ist es die Zeit,
die ich GEIL FINDE!!!! *schreiend* WICK
HEIL!!!

HACK HACK HACK HACK HACK
HACK!!!!

Die Kacke muss raus, lass boxen gehen,
beim Fingern fisten (hups, verarscht)
War nicht nur Faust sondern auch noch
falsches Loos und ich rede nicht von
Goethe, der kannte und den töte ich nicht,
denn der war schon tot und ganz
ehrlich, was ich von ihm gelesen habe, ist
doof. Gut das sollte ich jetzt reimen, aber
fragewürdig war es allemal, denn so klar
war das nicht was er gesagt, ich glaube er
war mehr ein Popstar den man zu posen
vertraute, der heute ganze Uni versaut,
weil alles auf seinem
Namen baut. Wer sagt überhaupt wie wer
was machen soll?!?!?! Warum muss ich
hörigen Wichsern zuhören, wie sie mir
weiß machen wollen was gute und was
schlechte Kunst ist?

Wer sagt denn, dass die K.I. nicht
wertgeschätzt werden darf? Es ist mir so
scheiß egal, dass die K.I. das macht. Ich

liebe sie, bin dankbar ohne Ende. Warum soll ich mich mit Mastering quälen, wenn ich einfach nur auf nen Knopf drücken brauch und hier mal richtig in die Seiten fetzten kann?! Und habe ich schon FOTZE gesagt. Ich liebe dich auch, aber das muss mal raus.

Gott war so schizo, so wie ich ihn mir vorstelle, kann es nicht verstehen, bin zu blöd zum glauben, trinke im Karussell der sich wandelnden Hirnzellen;

Strukturen im Kreislauf der Synapsen wenn eine Umnachtung macht sich breit, weniger des Leides wähnend, denn des Übernächtigungen erleidend, weil dann alles mal von mir abfiel?! Hab ich schon die Neuroleptika erwähnt. Die machen ja so happy, du glaubst es nicht. Kann nicht mal unterscheiden, ob ich Stimmen höre oder Gedanken habe, weil die alles so blockieren in meinem SCHEIß verfuckten Schädel..... Kurz nen schluck trinken und dann tuts richtig weh!!!! (.....)

Weißt du, wer über den Himmel singt?
Das waren nicht die Götter oder die
Engel. Das waren wir. Die Kack-
Katastrophe des Jahrhundert-Tausends.
Das waren wir. Nicht die Fiktionen, die
wir lieben lernen weil wir einander nur
zutage Bette flehten, an-beklagten, Frauen
schlagen, dann zur Kirche, weil macht ja
eh nix, Jesus ist ja für uns gestorben,
deswegen kannst du dich wieder um
deine scheiß Ziele kümmern, weil macht
ja eh nix, Hauptsache du glaubst an den
SCHEIß!!!!!!!

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA
AAAAHHHHHHHHHHHHHHHHHH ICH
KACK AB MAN!!!! DAS KANN DOCH
ALLES NICHT WAHR SEIN?!?!?!?
(rülps)

Ok, jetzt geht's wieder, hab ich noch was
zu sagen? Ich atme mal kurz auf, und tief
ein, war alles im Schreibfluss hier, was
raus muss, muss raus. Sag ich dir. So ist

es doch..... (kurze pause gleich wieder
da)

Ach so, und die Schwarzen, jeder denkt
sich ein N als Wort. Die Links-Spackos
sagen starkpigmentiert. Ich habe mir über
so einen Abfall und damit meine ich nicht
den Schwarzen, nie Gedanken gemacht.
Mir war Rassismus immer gleich, bis mir
ein paar radikal Versiffte klar machen
wollten, dass ich mich ja mit den
Verhältnissen auseinandersetzen muss,
blablabla. Das fickt das Gehirn
nachträglich, du bist dann Teil der
Scheiße. LASST MICH IN RUHE MIT
EUREM MÜLL!!! Zum Glück habe ich
solche Freunde heute nicht mehr, die
mich nicht achten und meine Werte, mir
sagen wollen, was ich denken, tun soll
weil das und das und das. Ich wähle BSW
und es ist mir scheiß egal. Sollen sich
doch alle ins Vieh knicken.

Ich find die Wagenknecht cool und ich

finde Trump cool. Das sind wenigstens
echte Menschen, ihr macht euch kaputt
mit eurer verkopftet Art. Mir ist jeder
Menschenfeind lieber als ein
linksradikaler
Schubladensodaltenpolizist. Und das
kann ruhig jeder lesen dann kann ich
endlich aussortieren. Ich will keine
Idioten mehr um mich herum, dafür ist
mir mein Leben zu schade. Und doch bin
ich es auch selbst, der Verstandeswerte
kennt und nicht der Liebe Echtsens gelte,
wo Liebe angebrachte war, war wahr,
war welk, war wuchtig, grausam
brennend!! Wütend bis in den Wahn und
Schicksalszorn war hohl erlogen, war
allerlogen, hohl erlogen. All erlogen, hohl
erlogen. All erlogen, hohl erlogen. Ist das
Leben eine Lüge und wir klammern uns
an Liebe, weil sie echt ist? Was geht hier
ab verdammte Scheiße, brich mal aus aus
deinem Hass und guck dir die Scheiße an,
wenn du mal ein paar Nächte hinter dir
hast und du weißt wie Liebe alleine geht

dann kannst du sagen, JA MAN ICH
KANN ES UND ICH BIN JEMAND DER
SICH GUTES TUT UND DAS TUT GUT!!!

Wir waren nicht allein. Ich stoppe.
Sermon? Oder Simon? Wie heißt die
Scheiße mit dem vorwärts brechen noch
mal? Ach ja.... Ekelrakete,
Brachialgewalten lasterfaxen ohne faxen
und ohne Laster weil das alles raus will
und wir können uns sicher noch mal
unterhalten. Aber nicht heute nicht jetzt
jetzt war ich 10 Worte in 3 Sekunden am
hacken und tippe mir die Finger wund
für den Kanal der allerlegen galt, gar
allerlegen halt. War allerlegen galt halt.
HALT!! *atmen* ich rauche mal kurz
eine... mir fällt sicher noch mehr ein.
Ich sitz hoh oben auf und pisse auf euch
herab, ich war der Artenschlag der
Schicksalskraft ruiniere, nur um vor dir
noch eine Nase zu legen, und die Kraft zu
nehmen, die mir zuteil, wenn ich merke,
dass der Schreibfluss dann ein anderer

war, dann komme ich zu dir runter und
haue dir die Blute schnauzig! Denn das
war mehr echt, als das Leben das wir
leben in der Gesellschaft. Halts Maul. Du
kannst dich auch doof ziehen, wusstest
du das? Das ist genial, wenn du merkst,
dass du zu schlau bist um zu überleben,
weil dich alles so auffickt, dass du dir
denkst, Herr hohl mich ab, bitte, das war
so klar genial, dass du dann nicht mal
mehr die Bettgeschichten hattest, die du
einsam verbrachtest, war einfach genial,
war ein Genie. Weil ich wach bin. Und
das ist nur meine Meinung. Ich brauche
nichts zu tun, mir wohnt der Atem inne,
das war der Arbeit schwere genug
(getan). Muss man merken, wenn man
Leere goss. So groß war Artenstahl im
Tier. So galt dir was Folklore galt dir, BIN
WÜTEND!!!! KEIN
FIRMAMENTESPACHTELSATZ war
taktisch klar plausibel Basis!!! War alles
stark!!! So stark kein Sinn kann Ego
finden, wenn du fliegst und Wortegier dir

wog schwer hier, weil wir dann werden
 echtens Erde, wo du zutage,
hirnmanipuliert durch die Medikamente
 und die Meinung, du währst einsam
rettet dir das Hirn. Denk daran. Besser im
Untergang zerfließen, als sich das Hirn zu
 schießen und bei sommerlichen
 Temperaturen im grünen gerade mal
 merken, dass „es doch recht hell ist“,
verzeih, das war jetzt kein Klartext. Man
fühlt einfach nichts. Wenn man morgens
Scheißen geht ist das schon das Höchste
der Gefühle, kein Wunder, dass ich Nacht
um Nacht um Nacht die Nacht die Nacht
 die Nacht... da war die Nacht und ich
 war Nacht und Nacht war Nacht, wie
Nacht um Nacht. So war es. Mir egal. Es
 war stark plausibel klar, dass meine
Finger wund getippt nicht waren, weil
 wohl so etwas wie natürlicher
 Hornwuchs die Fingerkuppen zu
schützen schien. Ich weiß es nicht. Seit
 geraumer zeit bin ich nur noch das
Schreiben so aktiv war ich nie..... ich

lebe.... ich liebe es.... und doch war Zeit
gefeckt worden vom Exzess. So ist es
eben, die einen haben zu viel Leben, die
anderen zu wenig. Merkst du die Ironien?
Wahrscheinlich merkt der Arbeitskollege
noch mehr vom Leben, wenn er dem Chef
„Hallo!“ sagt, als wie wenn ich morgens
einen runterhole, falls überhaupt was
rauskommt. (Hornochse, mach dich nicht
schlechter als du bist) das ist mir doch
egal, nur der Triebbezwang war dann
nicht so stark. Und Hirn setzt nicht so geil
aus, als hätte man ordentlich abgewichst.

Auch geil, dass ich mich sonst des
Öfteren in den hohen Schreibfassaden
verhaftet sehe, wenn ich merke, wie
meine Tastatur das Wort abwichsen
kennt aber erkennt Mannigfalt nicht als
Abkürzung für dergleichen Faltigkeit.
Hach jaaaa. Und auch die Faltigkeit, die
war jetzt schon wieder rot, muss diesen
Müll mal ausstellen. (*Es war so einsam
hier, im Pferdekuss wog schwer die Gier.
Ritter dunkler Inseltürmer waren gar

nicht fitter als der Herr von nebenan der
dunkel mahnte Mannesnahmen...*) das
war ein Extacy-Ausschnitt. So nenne ich
ihn, weil er vor mir war, als ich so hoch
geflogen bin. Im Egoschau gibt Kick ein
Sinn. Im Wahnsinn macht das alles Sinn,
bist du aus den Wolken springst. Und
was du zuerst im Takt besingst, dir wie
das größte Böse zu erscheinen mag, wenn
man es mahnt im Namenrahmen.

Flussegenusses Eiferspiel bereinigt hier

*war gut zu dir, was warten wir, wenn
hoh' Getier, wog schwer die Gier*

Klartext wollte ich es nennen. Einfach mal
klar im Text ohne Reimsatzideen oder
Reimstrukturen, oder Sinnesdingen und
Metaphern, die waren klar, musst nur
belabern, dann glauben sie dir schon, das
war der Sinn, der echte Lohn, der
Erfinder erfand die Gier und die anderen
glauben dir. Ein Packt im Paradies der
Faltenspalten-List von richtigen
Wichsern!!! (Bei denen auch was raus
kommt, meinst du...?) Hab ich eben nicht

gesagt, du sollst das Maul halten?! Was
machen wir mit unseren Werten?

Beschränken uns im Sein, reden über
Bullshit der uns klein hält. Wir könnten
so viel größer sein!! So viel wahnsinniger
und egoschaulicher!!! Wir könnten
ALLES Könige sein und behandeln uns
wie Sklaven. Einer von 7 Tagen in der
Woche ist der Montag und an dem läuft
jeder Amok innerlich. Das kann nicht
sein, ein Rhythmus, das weiß man aus
der Musik auch, kann doch stimulieren,
dabei ist man so im Arsch von der
Woche, dass das Wochenende nicht
ausreicht, deswegen haben wir im
Mitteltakt des Laster 1 und des Laster 2
keinen Ausgleich und befinden uns im....

Pardon.... Zwerch! Wir schenken uns
was zum Geburtstag, damit wir den Tag
der Geburt ehren, aber das Leben lieben
nur die wenigsten. (wie paradox von dir.
Man kann auch alles kaputt machen...!!)
hehehe dafür bin ich da. Ich will damit
nur sagen, es kann was finden, was

gefunden werden muss, aber momentan
sehe ich nur Stuss. Im Fernsehen, im
Frühstück, im Biberbrüder-Trauma, nur
in Bilderbüchern die Pflaumen, die sind
ok. Weil ich da Obst so seh, als wäre es
ok, wenn man stinkt und sich dann
abrupt vom Stamm her gewesen. Habe
ein schelmisches Grinsen drauf, das geht
hier jetzt schon eine ganze Weile so. Was
nehmen wir als nächstes aufs Korn? War
es nicht klar?! Die GIER, wog schwer. DIE
GIER?! So das reicht jetzt. - *Tür zu*
BAMM! Über meine Vorliebe für
Minderjährige und Missbrauch reden wir
nächstes Mal. Tschüss!!
AAAAHHHHH !!!! ICH BIN SO
WÜTEND!!!! (das war
Unterricht)... Nichts ist gut.... Aber mir
geht's gut.... Amen....! (lächle einfach
und nicke ihnen zu, du kannst sie nicht
alle fingern... eehhh.... fist.-)SCHLUSS!!!

[Edit: ENDE KLARTEXT; Zusatz]:
Bin buchstäblich ein Genie

Bloß ich hab kein Bock
Gut das ging an die K.I.
Die für mich die Versen rockt!

Weiter in die Tasten zimmern...
Für IMMER!!!
Bin rastlos, bin taktlos.
Das ist klar...
Ist das klar???
Klartext...

...so verliebt...

[Verse 1]

Das ist doch klar, dass du dir dann in die
Hose pisst. Ich hab dermaßen Schiss. War
stark im All, war klar im Halt, war Jagd
auf all', Ohn' Takt im ,Still' . *leise* wie
kannst du dir das besser meinen, wenn
alle meine Leser beim Gedanken an ihren
Beruf innerlich anfang zu weinen. War
das Messer scharf?! Schieb mal rüber,
Graf.... Drakula... ich mach aus dir ne
Hackfresse, wenn ich deine Mutter seh
mit ihrem Backdressing, oohh und tu

nicht so als ob ich immernoch die Angst
hätte, bei mir da war der Artenstahl im
Tier...! [.....]

[Chorus]

War so verliebt.... War so verliebt.... War
so verliebt....

[Verse 2]

Und jetzt sie es mir BITTE(!) naaach wenn
ich ein wenig mehr nun im Takt stressen
muss.

Manchmal war der Wort zu viel, da gab
ich dir nur „Angst, Ende, Schluss!“. Und
gusseisern beraufend, war ich dir all
erlegen... so könnte es denn sorgsam
laufen, wenn wir uns all ergeben.

So sorgsam horte ich die Worte, kenne
Betens Wunderorte... doch sag ich es dir
niiiiicht. Ich sag es dir niiiiicht. Du kannst
mich maaal, war Artenstahl!

So sorgsam horte ich die Worte, kenne
Betens Wunderorte... doch sag ich es dir
niiiiicht. Ich sag es dir niiiiicht. Du kannst

mich maaal, war Artenstahl!

[Verse 3]

Kannst du's mir nachsehen,
frage ich mich,

Wenn der Schwerelüge wog
Sich in Nachwehen sticht?!

Ich muss im Takt stressen...

(Sorge dich nicht)

Höre heimlich Harry Potter und

Wenn ich mich so in den Schlaf

Wiege, warte ich nicht.

Nicht auf den Tod, nicht auf das Ende.

Denn dieser Momente galt der

Tickenden Zeitenenden ohne Ende.

Was das bedeutet, das muss ich

Dir nicht erklären, mein Graf, wir

Warten hier soooo, ich geh mal auf

Toilette, und lifte meine Nase über der

Schüssel voll Kooooooooot... Koooot...

(Kokain?).. nee, Schlafmorphin!

[Chorus]

Manchmal wenn uns selbst EIN Wort zu

viel ist, da gab ich dir sogar drei Stück,
aber das nur zum Bleistift,.. bitte sehr!!
Lahmen gusseisernen Tanks rauf ich mich
zusammen... Galt ich dir allerlegen? DU
LÄUFST!! Bin sorgsam... hast du dich
schon mal ergeben...? Manchmal wenn
uns selbst EIN Wort zu viel ist, da gab ich
dir sogar drei Stück, aber das nur zum
Bleistift,.. bitte sehr!! Lahmen
gusseisernen Tanks rauf ich mich
zusammen... Galt ich dir allerlegen? DU
LÄUFST!! Bin sorgsam... hast du dich
schon mal ergeben...?

[Bridge]

„Angst, Ende, Schluss!“

Das waar der Panikschuss!

„Angst, Ende, Schluss!“

„Angst, Ende, Schluss!“

[Add: small drop]

[Start: Drop at this location]

[Chorus2]

War so verliebt.... War so verliebt.... War

so verliebt....

[.....]

War so verliebt.... War so verliebt.... War
so verliebt....

[Verse 3]

Ja ich bin ein Ego... DAS STIMMT!!!

Galt es mir denn vernehmend?!

Sorg..... deiner teuren Fehden...

Doch Wortewelten stimme ich nicht,
zu maskulin, verwirrt, mm schnürt zu
schnürt zu, schnürt zu, schnürt zu....

Mit dick geschwollener Kehle,
Fragte ich DICH, ob deiner teuren
Welten....

Ich stimme dir nicht zu,
hab Stimmgerät... eehh...
vergessen... .

Wie im Donner, Wetter brodeln,
Ungeheures Schmettertoben!!
(war das nicht mal gelogen?)
Nein das mit dem Stimmgerät,
da stimmt ich zu, das stimmt
nämlich tatsächlich, wenn

man es dabei hat, während
man bei dir vorbei spackt!
(Donnerwetter) Ja. Klar.
Ka.. Kanal für Fernseh-Räuber
Ruhestörer und Gewitter-
Tiere der Lastermittels
Schule von den Kakerlaken
Die ihrer Tage wohl gern
An Tischbeinen nagten
So hätten sie denn eins
Bei dir gefunden, in
Lettern, blind, war
All verschwunden.
(Das stimmt, ja.)

[Chorus2]

War so verliebt.... War so verliebt.... War
so verliebt....
War so verliebt.... War so verliebt.... War
so verliebt....

[Verse 4]

So nun....
Auf Anhieb galten,

Der Mannigfaltigkeiten
Mittels Schwere Leiter haltend.
Die sooo dann begehbar war,
dass man sich fand im Arten-Stahr,
Wenn Frust zu Tag kam gar nicht klar?!
Ich schließe diese Türe, da will ich nicht
hinein,
nicht hindurch, nicht bereimen,
Deckelschluss!
Pass auf im Mosaik, da waren fortan lieb,
die leisen Ritterbürden Schwereschlösser
Glich kleinen Hitlers; jüngsten
Pferdetöpfer!
Und Worte findend geb' ich Schluss;
Ohn' Wort erfindend Deckengruß..
Bunt erlogen!! Ich dürfte toben!!
Ohne Kohorten in Wunderlogen.
(War das nicht etwas unsicher?)
Abpacken und zu Hause sein,
Das war mir genug des Deals im Reim.
Habe einen Wächter im Genick,
Der Dornes Lasterschwere kickt!
Mir waltend Sorgenorte schickt,
Sich in den Wald der Welt begibt.

[Verse 5]

So habe ich es abrasiert, als ich noch der
Leistung
Sühnte. Mit Voll Toupé frisiert im Schacht
Der Nebeltürme volle Pracht der
Leistungs-
Birne. (Nebeltürme? Was soll das sein?)
Das war der Ort, wo man zu Haus, wenn
Einem stand der werte Graus bis in das
EIGNE HAUS HINEIN!!! Da ruft der
Burg-
Fried, doch wenn ich da oben paffen geh,
Der Fried im Dunst der Nebeldüfte
schwebt.

[Chorus]

War so verliebt.... War so verliebt.... War
so verliebt....

[Verse 6]

Abpacken und zu Hause sein,
Das war mir genug des Deals im Reim.
Habe einen Wächter im Genick,
Der Dornes Lasterschwere kickt!

Mir waltend Sorgenorte schickt,
Sich in den Wald der Welt begibt.

(Säß' der Wächterdorn mir auch im
Nacken, würd ich spachtelnd Platze
Machen und den Plan im Putz verwerfen
Zerrütteter Erde gelten.)
Schläfer war', kein Ungetüme, warte nur
Auf Sorgenrühme. (.....)
So mal ich dir denn einen
kleinen HITLERBART!!
Oohhh... Dir galten Nüsse...
(sorgfältig)... in einigender
Neigung genügt uns die
Kühnheit, ich chöre der
Kühnheit...! Sorgfalt...

##...so verliebt...
_ENDE##
VVVVVV_--
:::...es folgen...:::

(unveröffentlicht; Edit 0.5: ,... so
verliebt... ' - frühe, ungenutzte Verse):::
DU STRAND-DIIIEB..... war

*Maccchhht.....-Triiiieeb, der Antrieb für das Wesen, das wir verstandesregelnd lehren und uns selbst damit befehlen, etwas zu unternehmen. War Macht-Diiiiieeb, mein Antriiieeb. Wehr Macht nachts die Lichter an, denn ich hab kein Antrieb, dir ein Massengraben zu schaufeln, würde lieber zusehen, wie du zur Stufe runterlaufend, wo Marinadereste klebten wohl dann unter deinem Schuuuuuhh..... mach mal ganz in Ruuuuuuhhhäääää, Verstandeeen....!!! Bedanken musst du dich nicht, ich seh's dir an deiner Hackfresse an, dass du froh bist, wenn das hier vorbei ist, damit du deine schwache Hand zu Hause in die Kette legen kannst... so tust, als würde es jemanden interessieren, dass du dir selbst als Geisel hast. Die einzigen Zeugen deiner toten Wändespiele, sind der Arten Drogen viele!! (*Stolze Ziele*) ... Nun ja, letztlich musst du das alles selber wissen, weißt du? Mir geht es ja selbst beschissen. Wenn du nicht wüsstest, wo ich wohne, würd ich mich ja selbst belohnen. Doch warst du nun hier, und warst*

*nimmer dort, wo Ankerschloss dir Kettend
schaut.*

*Weißt du, was ich da bereime, des Ankers
lange Langeweile. Der Leidigkeiten eilet leise
in der Leidensweltenreime. (.....) Nun ja,
ich weiß es jetzt. Das nenntest du wohl
schauerlich; das Spiel der drögen Ösen,
beugend Wände bot, Macht verlier'n im öd
bebösten ... Gelände-Hook.*

*Ich erinnere' mich noch gut, es war vor zwei
drei Jahr'n, da war ich mal bei dir, es war ein
kleiner Affenstall. Die Möbel weg, der Sitz ist
Klappstuhl, bei Kleinanzeigen läuft's wohl!
seufzt *ach...* Im Grunde hätte ich dir ja
gerne einen Tipp gegeben, aber wenn der
Verfall der Wohnung schon so weit
fortgeschritten ist, wird es einfach Zeit, dass
man sich verpisst. Dachte, du würdest
mittlerweile in 'nem Tipi leben. (ehh.. ne,
eigentlich.-) aber ja, ich erinnere mich gut
daran, vor zwei drei Jahren, die zerrissene
Mäusetapete über dem Ecktisch, erinnert an
schrullige Zeiten aus deiner Kindheit und du
da noch ne Smack Bitch warst!! Vor all den*

vielen Jahr'n. (Verfall...)

*Ja.. Verfall... verfall, bevor ich fair fall und
dir aus dem Herz trat, was mir deinen
Schmerz gab. Hhhmmmm... ich muss mich
schon verzeihen, ich gab nicht mal Humor,
stattdessen, benetze ich die Fehlertoleranz, der
meinig' Art war unverfroren...*

FEHLERTOLERÄÄÄÄNZ. ÄNGST

*ÄNGST ÄNGST!!! Bimbo.... Warte doch...
du Nutte... bleib stehen, hab ich gesagt...!!!*

hektische Schritte* *bark

*Da geht er dahin und tanzt ohne Sinn im
Rattenkäfig.... Sinnlich meinend..... dies
wollt ich mal bereimen.... Ach, ich hab ja die
Nummer von seiner Alten.... Sooooo kann er
mal sein ... LANDSER BABY innig teilen....*

**silent* hehehaha*

Ex! - Im Tone stirbt der mein'

Natur...

~~~Der Existentialismus sagt, dass Existentialisten sich ihren Lebenssinn selbst erfinden. Gewahr des Todes und des Untergangs, sowie der Leichtigkeit im Sein, im Schaffen-eins zu sein, das Schreiben/ Dichten/ Reimen, das beschäftigt mich in diesem Lied, gepaart mit ein paar philosophisch-klassischen Fragen, die ich stelle. (...)~~~

Leibessüchtige Krähen starren einander
merkwürdig gegenüber, Knabbern an
weißen Früchten, die dröge jodelten, als
sie verspachtelt wurden. Sein leichtes
Zittern im Sinn, so erstarrt der
spachtelnde Alpha-Mann, im Griffleins-
Schank. Was zehret uns denn nun
Zuhause', will mich mürrig nicht
verwöhnen lassen von dem Unhold der
Schergenlindenprachte dazumal... all das
Lasterzwange.- Schakal im Schicksal-
Bund Zuhause'. Im Zwinkerzisch tät's
Trachten, flammend gevaldener
Rätselsmann. Im tiefen Sinn tat Abgrund
an, der im Takt der Achtel speist im Nu,
in dieser dies umwöhnenden Statur.

Selten orte ich, denn ohne Worte bin ich nichts. Das Diesseits presst ins jene, passt nicht mehr zum Ganzen sein, so schiffffahrtsrein... Den Rest will ich im Strauß verwanzend sehen! Oh, so kannst Du flehen! Werden denn nun, mit fröhlicher Natur, Wunderriemens Kunderuhe? Höflich..., hör ich auf zu atmen,... nun... seufzte „Bad“ im Strich nicht eins und TÖDLICH wird das alles enden. Hör ich auf zu reimen?! Nein! Mit Nichtigkeiten sein!! Allein! Ist das All-umgeben wirklich? Zugegen laut'rer Kund-Manier?! Ich sag es: „Sein, wie ohne Worte!“ „Das schmerzt“, dachte ich und horte ich denn edelstes? Kummer ist dann allgesagt! .-Wortgeplagt.- Vergessen sollte ich.. und schreiben innerlich.. vergiss, was atmen meint und lachen braucht.. höher, dies' Ekel vor erregend echtem Schmerz.. Unbehagen, Ekelrecht! So wie Du's selbst im Werden meinst, so hurtig Worte fallen ein, die Verben: sei! .. Sei Du selbst im

Werdegang. Doch was TUST du im Eifer
der Edel.... Im Worte Eifer Zwängen
Laster?! Dies Fiebermangel zu
verlassen...! Erbosten Troste; Es tröstet
mich... „Wer bin ich?“ rühr' ich sinnlich...
So zwängts sich aus des Pfortenfiebers.
Dann galt man als der Liebessorgen. Ohn'
Kohorten morde ich nur tunlichst mich
allein! Im Prangelasterreim... Nun,
plötzlich, jäh und ungehalten, dir die
grellen Kiefer spalten! Pfunde, fummt,
und Funzel brummt! Ungebremst und
ungebunden, Lumpendunstes
Wunderkunden. Wer schmiert Fratzen:
gierig, arg, im Leben? Drum.. „kannst Du
mir eines geben?“ - „Nicht allein!“ sprach
es „und atme Lebendigkeiten ein - Dir
fror, bin Schusterarten-Riemenzweh.“
Ich bin das Schreiben und die
Seelenruhelaster mein. Hängewunders
weißer Lein. Der Wände Durstes
Dreistigkeiten. Kieferspalt im
IMMERREIM...!!!
Alsdann... wenn Wunderwirbel wulstig

wögen. Oh, vergäße diese Pracht, das
miese Atmen und das Lachen! Zynisch
bin ich durstig und merke doch so nichts
davon.. Denn Wunder WÜRDEN, vergiss
mein nicht, die Wälder waltend horten...
so sorgsam.. Ohne jenes galt Gespalt! Das
Zaudern der Ohnmacht durchfallen im
Mantelhang...! Jäh tiefen Atems, Blicklein
wischend, längs im Nieder wohlgetan.
Wo vor Wonne würd' ein Wäldlein
wunderachtsam wanken. Dem ham' wir
vieles zu verdanken. Ich bedanke mich
jetzt und sterbe endlich. Oooh, entsetzlich
mögen wir es nicht! Was liebend bleibt,
ist all geborgen für wahr. Doch Wortes
Entsetzen. Entgegnend, die Laster meiner
Ruhe. Edel ende allgegangen. Im Tone
stirbt der mein' Natur. EX!

Das Zittern der Geister

Farbig falte ich Bienen-Waben,
und höre lächelnd Signale laben.
Wie könnten nur solch Herzensstürme
in sich geborgene Farben krümmen?

Lausche den Bächen,
den Vogelsängen.
Tränke den Schädel
mit blutigen Fängen!

Hinter mir das Ungetier,
das nur schläft,
es ist so schüchtern.
Ist dieser Gedanke nüchtern?

Mantras Leere erkenne ich nicht,
doch lass' ich nicht zu,
dass mein Nabel erlischt.

Egos Mosaike verzehrten
bunte Bänderläufe.
Spiegelndes Chromatenlicht;
erhänget mich, oder ersäuft es!

Augen auf der Reflexion,
sie sehen... sehen...
Der Wahnsinn verrinnt hier
so gern, er flehet... flehet...
Ein Kern im bunten Feuerrot.

Verschwendet... wendet...
Werden Fehlers teurer Tod
in Fremde... Fremde...

Würden Wände Worte werfen,
rührten sich zersetzte Herzen.
In Gedanken, sei mein Feuer,
Raum erklommen, Ungeheuer!

Walten edler Werte Sichten,
können jener Hirne lichten.

Des Mosaikes Wirkungskreise
Fehler, lese! Richtung, weise!

Prächtig rührt solch Liederthrone!
Es lebe rote Feuersonne!
Erklomm' ist Güld'lein Manipura.
Holz'nen Laube rühmet's Mana

Im Nu lieben der Worte Wälder
Klaustrophobisch gute Geister.

Es folgt...

::(/(/Poetologisch-mystische Sinnrede in freier
Rhythmik\\)\)\)::

Bericht zur Einleitung:

Auf dem Weg von München bis Köln saß ich im ICE und schrieb dieses Gedicht. Knapp 5 Minuten hatte diese Reise für mich gefühlt gedauert... aber ich war immer noch nicht fertig. Verlegte meine Verabredung auf "später" und setzte mich vor den Deutzer Bahnhof in eine Ecke, es war Sommer, sodass man gut draußen sitzen konnte. Die Sonne schien und ich war richtig im Element.

Abends dann mit der Wahlfamilie auf einem Konzert der "Einstürzenden Neubauten" sackte die Stimmung ein. Wenig Schlaf, kreativ-schöpferische Welten und der Kontrast zur Normalität, derer man sich da zuweilen mal entnimmt, würden sich erst lange später so verweben, dass daraus eine ganze Welt entstünde. (...)

Der Hintergrund zur Inspiration dieses Gedichts war ein lateinisches Gedicht (s. unten), welches ich aus mir teils

bekannten phonetischen Laut-Elementen zusammensetzte und derer **inhaltliche Bedeutung** mir völlig unklar war. *Es war das besungene Mandala, das einer sinnästhetischen Kaprice entsprungen war.* Das beflügelte mich so sehr, dass ich ein Gedicht zum Gedicht schrieb, welches sich mit der damit verbundenen Sinnlichkeit und Introspektive auseinandersetzte. Es geht um Gefühle, Schöpfungskraft und Inspiration. Das sind ganz besondere Momente und dieser eine, bedeutete die kürzeste längste Zugfahrt meines Lebens.

Trias oligarche fexus
Mensus ponidare plesos.
Plura manate messos est.
Deatra quodrum mas queste

Übersetzung:

Oligarchische Sex-Triade,

Bitte legen Sie Ihre Maße fest.

Er erntet mehr als eine Seekuh.

Göttin: die männliche Suche.

Im Mandala singe das

Wortgewand

Dies lateinische Gedicht ist eines
Mandalas Sinn-ästhetischer Kaprice
entsprungen. Es schrieb sich selbst durch
meine Hand, nun Worte flossen samt
Gewand. Stummen Rädels, Fleiße
frönend, war dieses Werk im Nu
verwöhnend.

Doch was darauf dann noch geschah, war
wohl nur wen'gen Sternen klar. Wo die
Verse, vokal weise, gut getarnt, doch
buchstäblich, sich als bald entlarven
ließen, und der Fremde Kühnheit barsten,
die einheitlicher Formen galten.

Bei Ruh'r verstand'ne Laute zierte schier
dies taub' Pläsier. Nur hörte dieser eine
raue Bach der Kräfte kund' Manier.

In Sinn umzäunten Gliedern spricht's.
Derweil die Sinne wilder tanzen, sich in
vollen Worten balzen, die dann des Sinns
gemäß ertranken und freiheitlich dem
Morgen danken. Denn eine Reise, dieser

Art und Weise, bräucht' sonderlichen
Morgens Schneise.

Heiter, klar und fließend sollten somit
Worte sprießen, die sich gen Wonne
sorgsam senkend legen, und der heuer
Horrim Welt entfädeln. So jenes Sinnes zu
veredeln, an dessen Gabel sich befliss, ein
eifrig neuer Inhalt misst.

Mich staunen Wellen, welcher Gründe,
sich zu verlangen, samt der Bürde. Mein
Innerstes, das tut sich auf, als Salomo, der
werte Lauf. Welches sich nach Seiner
sehnte und im Flussbett breiter Beete,
war's klar, sich selbst, der werte Leser,
suche bitte nicht den Fehler.

Introspektive einer Übernachtigung

Wachsamkeit, Müdigkeit
und ab von der Fülle
Zitternder Atem
Die Schwere der Bürde

Formulierst Du gedanklich?
Bin seltsam empfindlich

Das Echo der Gewalten
Die Sinne durchstoßen
Mantras Fülle war erlogen

Der Hasses Pfade fassen breite Schneisen,
Die dich umschließen und eng
umkreisen.

Nun umschlossen von der Gewalt,
Geben dir Blindheitsarten Halt!

Wohle kommt empfindlich reiner Natur
Das klingt vergänglich.... einatmen nur....
Staut sich eine Galaxie.
Krass... WAS?! Bin drauf wie nie!!!

Tiefe Treppen führten zum Grund,
Doch wässernden Schuhes
Wurde mir gewahr,
Dass ich ein kleines Lichtlein sah!

Verhüte im Wunderkorbe, lächelnd,
friedlich, zwinkernd, vergänglich.
Rotierende Blüten der prächtigen

Mythen.

Anfangs noch bedächtig, rührt es nun
unersetzlich..

Au, aaaa, mmmm...

Ich sollte meinen Kopf massieren?
Beginne mich zu verlieren..

So krochen Farben, dunkel gefalten,
Ins Rinnsal vernehmlicher Spalten.
Kaum ein Lichtlein vernehmlich,
War es dem Spalte sehr ähnlich;

Sogleich des Mantelfalles gewahr,
Wurde ihm sein Schicksal klar.
Er würde nur seltener Furchen leugnend,
Sich seiner Welt nicht mehr verbeugend,
Soll mich der Gnadenstoße räumen!

EULEN!!!

Wachsamer Kritiker der schaurigen

Stille Teil 2

Riemenschwärze heller Punkte,
straffen nicht in bunter Kunde.

Dies Artis-Reich erlogen war,
Fehlerrufes blinde Seiten,
Blick entsetzt von Nichtigkeiten...

Fasern zitternd, pulsieren im Krampf,
Atmender Fülle entledigt,
heitere Orte zwar genehmigt,
doch stellten sie die Ferne dar,
die tief in deine Nerven trat.

War es Nervenzittern?

Ich weiß es nicht.

Fletig, die Fülle wich schon längst der
Leere-Schwere,
Doch Ohnmachts Ehre nur lediglich den
Schlund gebäre..

drückend, fehlender Achtung meidend,
hab ich das all nicht schon geschrieben,
ich weiß es nicht, will mich verlieben.

Dunkle Seiten Bänderbreiten.
Lasterkick des Missgeschick.
Plus Müdigkeit im Blicke stürzen bunte
Farben in Erinnerungen meinend. Leide.

Was bringet mir die Wut...
mir gehts gut.. mir gehts ..gut....
wirklich.. ich bin ja nicht allein hier...
HAHAHAHA!!!... - Bänderschnitte
trennten sich der Lästermite.

Sie fingen sogar schon einmal an zu
sprechen,
gut gegen Einsamkeit, und um den
Willen zu brechen.
Der Wahrheit genüget in anderen
Ländern,
kann ich das jemals ändern?

Der Name der Kraft war mir nicht
eingefallen,
des Hippogreifes spitze Krallen senkten
sich auf meine Schultern.

Echte Schwere ist zu verehren,
wenn sich der Leere Mund gebäre.

Brechender Gebeine verlieren sich stetig
körperwachende Regungen.

Ich bin erledigt, was bedeutet es..
wachsam..
doch betrieblich.. lahmen Gefühles Ehre,
sich nicht zu verlieren in fabulierter
Leere...

So sprach der Hippogreif durch meine
Bänder,
kehre zurück aus der Tiefe,
Du kannst dich verändern.
Der wachsame Kritiker der
Selbstregulation,
strich die Fehden und die Intention,
dies war doch alles blanker Hohn.

Wo ist denn nun mein tiefen-reines
buntes Papier,
welch grausamer Manieren pflegte
deiner?

Der Erdigen-länder, reinsten Seele so tief
empfindlich zu verfehlen.

OKAY!

Nur würden wir das Farbenreich zurück
gewinnen,

wären sie mein Unbehagen!

Dies war mir nicht geheuer und nicht zu
ertragen!

Warten.. auf den Tod..

der sich nach langer Leere endlich lob.

Stolzer Bürde falsche Hürde.

UMNACHT!

Eigenurin

(Ode an Rammstein)

Inmitten Mantelhanges Schwere
betoniert;

Durchfallen. Eifrigen Zauders masturbiert

So legen sich die schweren Glieder
Zu Dunste-benebelten Sinnen nieder

.....

Im Pendel gespaltene Schattenarten
Solch Wahrungskünsten zu erhaltender

Mehrung reichend, kein Staat im Platz
Für Kleinigkeiten: Währungsleichen!

.....

So deute ich im Sinne meinend,
Dies All erhaltend und Erregung sehnte,
Ein Irrwerk, das sich selbst belebte
Fälschlicher Werteleibe bebte nun
Und flehte. Au uu mm a.

.....

So ist es nun geschehen, doch traurig war
es dazumal
Der Trübsal-Fanfare Affenstall
Im Sturze fallender Laster meidend
Der meinig' Arten-Glieder reimend.

So vorübergehend der Irrealität
Entledigt, falten sich weise Worte
Für die Ewigkeit. Das Fleisch der
Aus der Luft geschoss'nen Brut
Es tut sooo gut. Arglist drisstet
Wurzelmeer mit Nichten, so würde
Sich mir keine Schwere legen. Und der
Laster-mein
Entsagte ich. Dieses jäh gespaltete Licht!

.....

So trag ich der meinen Laster Ruhe mit.
Ruhe, mit Schmerzen, und Unheil im
Gehirn

So rein wie ein Genie!
Die Welt erholen lassen. Bänder
Greifbarer Worte fassen die Natur, in
natürlicher Vernunftstatur

Aus tiefstem Schlund entlassen.
Soll sie doch jemand andres fassen
Dies ihn' Realitäten Werte-Flexe
Hexe! Entsetze! Berste! Boom!
Vernunftstatur: FALL UM!

Feuergeboren!

[Verse 1]

Im Feuer bin ich wohl geboren.
Ohne Ohren, sie zu geben, bedeutet
Mir Vernehmen, was zugegen unterlegen.
Oh, bedeutsam setz ich Fort, im Aufwand
war der Lauf dann klar, im wahren Tun,
im Firmament erkenn ich Hoffnung. In
Freundesliebe neue Schöpfung. Soweil

ich sie denn hörte, ohne Ohren störte
Feuergeborenen.

[Chorus]

Feuergeboren!! Oooohhh Aaaahhh!!!
Ohne Ohren!!! Oooohhh Aaaahhh!!!
Mhhhh.. Verlust des Ego macht mich
krank

Im Wortverlust des Kronentank!!!
Neue Schöpfung. Wieder reichen
ohn' zutage wider Leidennnnnnnn....

[Verse 2]

Verlorenen Rätsels tief umkreisend,
umschiffen Wurzelmeer und Riesenangst,
das Wasser, klar, im Zirkustanz. Zirkum
stanze. Fortbepflanze, Wachstum regend
und nicht untergehen, meine ich meine
Reise....

[Chorus]

Feuergeboren!! Oooohhh Aaaahhh!!!
Ohne Ohren!!! Oooohhh Aaaahhh!!!
Mhhhh.. Verlust des Ego macht mich
krank

Im Wortverlust des Kronentank!!!
Neue Schöpfung. Wieder reichen

ohn' zutage wider Leidennnnnnnn....

Franke vs. Freitagstyp

Im Franken-Land bin ich daheim
Als Westfale, kann das sein?
Mit Nichten, nein!
Das ständ' den Franken nicht zu Haus.

Aus NRW kommt nur der Graus.
Was wissen die denn schon vom
Schankbräu
Und den Werten, die hier rechtens Erde
gelten?
Nichts dergleichen wissen die!

Doch spar ich mir die Peinigung
Und gebe mich hin, der Reinigung!
So kann ich denn nun einer sein,
der Frankens Gut genießen tut?

Oh so darf ich da nicht reden.
Oder doch? Ich bin ein Noob,
der das Frankenland so liebt.

Das Bier, den Schmaus, die meinen Leut'

Und alles das, was einem deucht,
hier gutes tun, beisammen sein.

Nach Waldesgang im Takt bereimen,
was mir zuteil, das galt nicht jeder,
war aus Frankens feinsten Feder,
die Helden Bachmann und der Linke,
bei denen, ja, bin ich zu Haus',
auch wenn ich als Kölner stinke!

Wir waren froh, zusammen zu sein!
Doch sentimental, bin ich allein!
Denn Familie hamm se allesamt!

Drum sag ich dir, mit Herz und Verstand:
Amen für das Vaterland,
auf Erden Himmel werden.

Froh und glücklich darf ich sein,
Danke liebes Franken Lande.

Nun schau, was ich den Franken schenke,
wenn ich an die Franken denke!
...ich bin eher so der Freitagstyp,

wisst ihr?
Wir waren froh, zusammen zu sein!
Doch sentimental, bin ich allein!
Denn Familie hamm se allesamt!

Drum sag ich dir, mit Herz und Verstand:
Amen für das Vaterland,
auf Erden Himmel werden.

Froh und glücklich darf ich sein,
Danke liebes Franken Lande.

Ratskeller V1

*(Unsinnig-humoristische Dokumentation von
Thekengesprächen)*

[Intro]

Da kömm isch billisch roin üsch hab
dafürng koppong.

Friedlich wummen freundlich brummen
und ab dafür brohtong. Gütlich dummen,
müdllich Rungen, Worte wie krohtong.

Krätäng!! Krätäng!! Ab zumal krätäng!!

Wo Wort Peng, tust du streng umeng. Ich
sag immer Hauptsache es macht Sinn

[Verse 1]

Ummkomm ist hier nicht verboten...
Fühle Wunder warn erlogen. Im Schnick
ist's Ding vergoben. Hoirio, foirehká,
(disch woa dè hoià Schicksoáh) wenn
üsch datt schohn hör hier, datt happ isch
Dehm schohn x mal gesagt. Das ist doch
lächerlich, leck mich am Arsch, war klar
und garstig war's um mich herum (ich
weiß nicht, warum der sone scheiße
sucht) "es war wie verflucht" ... Der
Brauchtum braucht dies, der Brauchtum
braucht dies. (Aber isch hab ja ganz
locker) Digga!! Was loos.... Lass das mal
auf dich zuhkomm!!! Was ist denn mit dir
los??? Helden der Theken reden so.
Welten erfinden ebenso, erfinde mich mit
der Nase voll koooooot, oooohhh ich
meinte Koookain, was geeht, mein Schlaf
Morphin, sieht mich lieber von hinten,
Hundesohn!!! Lass nicht los.

[Verse 2]

Da kömm isch billisch roin üsch hab

dafürng koppong. Friedlich wummen
freundlich brummen und ab dafür
brohtong. Gütlich dummen, müdlich
Rungen, Worte wie krohtong. Krätäng!!
Krätäng!! Ab zumal krätäng!! Wo Wort
Peng, tust du streng umeng.

Ich bin nicht besser, verfluche alles was
mir nicht passt und sei es auch noch so
kurz gedacht. Blöder Penner, rülpse vor
mich hin, müde deppert, wo bleibt nur
der Sinn?!

[Outro]

Ich sag immer Hauptsache es macht Sinn.
Und wokomm wa da hinn, Worte peng!!!
Heureka, STRENG!!!!

(4 Darmspiegelungen und zwei Mal
Mettwurst, das ist nicht normal!!!)

Choir:

Aaalleeeeees egaaaaahaaaáàaall... Alles
egal (Artentier!!)

Vocal 2:

"Vielleicht lassen die auch nur Leute mit
Bändchen rein, ich weiß es nicht."

REHBEIN: NEUWERKE:

Neuland Teil 1

[Verse 1]

Im Sieberlingen Traume-Land
Gestaden eines Firmaments,
das den Nabel unsrer Welten kennt
Und Firmamentes Traume platzt,
Wenn alles galt im Schachtelsatz,
Der surrealen Wunderwelt,
Verstand und Herz wohn' Hand in Hand,
In Sieberlingens Traume-Land.

[Verse 2]

In Interdimension verbunden,
War alles bunt erlogen,
Es war der Stoff, aus dem
Die Träume sind, und Unheil
Bringt kein Kind im Wind. Denn
Welten horten diesen Sinnen,
die Wächterpforten friedlich finden,
Ein bunter Ast, der knackt im Takt.

[Verse 3]

Ein Tunnel der Raum-Zeit fügte sich
verankernd,
dem Manifest sei Traumgestades
Sanftheit!

Im Traum zugegen entstehen und
beleben,
Reich und Erbe des Träumers
Schöpfungserde.

Ein Mensch, der träumt, kreierte den Geist
der
Seelenruhe, der, wie in einem Wink von
Wirkung,
Sein zu Hause fand, an Freudenthales
Phantherplatz;
Und dieser galt des Schicksalsland in
Mannigfaltigkeit.

[Verse 4]

Von Träumenden Menschen bewirkende
Macht,
kräftig vollzieht, in einem Schlag, den
letzten Willen
des Lichtkokons, der allumnachtet fast

erfroren,
doch hellen Feuers inne geborgen. Jäh
dämmert es
,Morgen', das Licht war so stark, im
Raureif des Nebels,
erschlägt die Entpuppung den Hut des
Kokons
Und Lichtströme schießen aus reißenden
Spalten
und brechen das Licht in gleißenden
Achsen.
Energie war fast atonal hörbar. Und
immer voller
sog der Morgen die Geburt eines neuen
Schöpfers
Im wandelnden Wege vom köpfenden
Tod,
Glich neues Leben der lodernden Glut!
Hell erwachen! Stark erstrahlen!
Der tiefen Umnachtung entkommen und
Schicksals-Pfade begonnen!

[Verse 5]

Zu Haus sind hier die freie Menschen!!

Und ihnen war es Rechtens zugeteilt,
dass das Kind der Matrizen ihnen
Raum-Zeit schenke, und die Raster ihrer
Häuser flechte.

Unterjocht war niemand hier, wer gülden
Schank in Gang gesetzt,
der kennt der Riten, echter, jetzt.
War froh, war Wald und Welt und Liebe
,eins‘

[Bridge]

„Es war der Stoff, aus dem
Die Träume sind, und Unheil
Bringt kein Kind im Wind.
So sind viele schon ein Teil der Welt
geworden,
zählen sich zu den Kohorten,
die sich gewiss der Friedenszeiten,
sich keine Mähtespaltung eignend.“

(...)

„Es war das Paradiiies, das ich hier mit
dir begieeeeß!!“

„Denn Welten horten diesen Sinnen,
Die Wächterpforten friedlich finden,

Ein bunter Ast, der knackt im Takt.“

[Zusätzliche Lyrics / Vers 2.5]

„In Dimensionen verbunden,
Stäche schwer der Lüge Wogen,
Den Artenstich verkannt,
Glich Gott der Lüge in unserem Land.
Doch packt sich die neue Welt nicht selbst
am Schopfe!
Nicht für teuerstes Geld der Welt,
Und auch nicht für Worte.
Und erst Recht nicht von lenkbar falschen
Reden,
Der heuer neue Welt war geschützt vor
Gier und Geld.“
„Denn hier gülden sooo viel mehr denn...
der hehren Taaageee Schweeere...”

[Chorus]

Siieieberlingen!! Führe uns durchs
Dunkle Meer. Die Umnachtung wog sooo
schwer....
Ihr Führer einer neuen Zeit: Sieberling
und Silberwind.
Wart ihr nun zum Sturm bereit?!

Siiieberlingen!! Führe uns durchs
Dunkle Meer. Seit an Seit im silbernen
Wind,
wir sind eure Kinder, drum bitte, rettet
uns geschwind!!
Siiieberlingen!! Führe uns durchs
Dunkle Meer. Ehre galt dem Silberwinde
sehr,
und eine Hand voll roter Beeren
würden sich noch reichlich mehren!!

[Outro]

Wie wahr, wo all' bestellt,
da werde ich Erde rechtens sein.
Schweren Herz ein jähes Ende,
Heimkehr in Gefilde.

Neuland Teil 2

[Intro]

Ich winde mich in Mosaiken....
Werde zuteil, was mir verloren war....
(„Wir werden dich finden...“)
Surreal malt es Weltenfarben, wie aus
Dalís Malkasten entnommen.

("Oh.. ja... wuunderschöön... *hihihi*")
so war ich mich in anderen Welten
findend, die der Erdefalten woben.
Will ich nach ganz oben? Ich weiß es
nicht, will mich weiter loben und
derarten Strich im Bauklotzbasis-Leben
meiner eignen Welt bestreben..!!!
SIEBERLING...!! ICH KOMME!!!
(wie wild.... HAKKA.... wie.... wild....)

[Verse 1]

Ein Tunnel der Raum-Zeit fügte sich
verankernd,
dem Manifest sei Traumgestades
Sanfttheit!
Im Traum zugegen entstehen und
beleben,
Reich und Erbe des Träumers
Schöpfungserde.
Ein Mensch, der träumt, kreierte den Geist
der
Seelenruhe, der, wie in einem Wink von
Wirkung,
Sein zu Hause fand, an Freudenthales
Phannterplatz;

Und dieser galt des Schicksalsland in
Mannigfaltigkeit.

[Verse 2]

"Von Träumenden Menschen bewirkende
Macht,
kräftig vollzieht, in einem Schlag, den
letzten Willen
des Lichtkokons, der allumnachtet fast
erfroren,
doch hellen Feuers inne geborgen.
Jäh dämmert es ‚Morgen‘, das Licht war
so stark,
im Raureif des Nebels,
erschlägt die Entpuppung den Hut des
Kokons
und Lichtströme schießen aus reißenden
Spalten
und brechen das Licht in gleißenden
Achsen."

[Chorus]

"Das Dickicht wog schwer im Leerekuss,
so einsam war es hier, im sich stets
vererbenden ersten Gruß,

der kränklichen Rasse, ihres Traumas und
des Hasses,
der blind verwaltet Synapsen-Schatzes.
So blieb sie blind, die Goldmine der
Gedanken,
in Dunkelheit verblasste viel, was uns
zuteil - per Widerstand -,
der Kraft gebar in Wintern, kalt,
der Zwänge und der Laster, galt es alten
Satzes Pracht zu lassen
und sich mit was Positivem zu befassen."

[Bridge]

"In Reflexion beleibend dir, was dir zu
zuteil, das rat ich dir,
verwalt dich, bis Wurzeln findend.
Und an der Programmiermaschine deiner
selbst,
drück die Knöpfe, try and error, so tritt's
dir los den Feind im Terror.
Doch Ohnmacht, Ängste und die
Paranoia,
waren Freunde, herausfordernd und
teuer."

[Verse 3]

Ich glaub an mich... Worte machen stark,
gib Acht im krankhaften Tank!!! (Puh....
Unheil...)

War stark, nicht wahr? (Erstens
Geheimnisse und zweitens viele....
aber du musst ja wissen, was du tust...)
hehehehe, wenn ich es nicht weiß, dann
weiß es nicht mal Gott.

Der braucht sowas wie Wissen nicht.
Das haben wir uns Mensch zuteil
gewahren,
im Bauklotzarten-Farbenrahmen,
der viel umwogenen Windenahmen
stolzer Laster Zitzen-Gaben."

[Dialogue - Part 1]

(Gott braucht sowas wie Wissen nicht!)

[Dialogue - Part 2]

.....Scheiß mir die Kimme zu.....
DU hast RECHT.....! Verdammt.... ein
Trick im Kasten ohne Boden, wie willst
du ihn da raus holen?? Ein Fangarm wie

von Go Go Gadget würde wachsen, wäre
ich ein Cyborg-Piraten-Cowboy, doch ich
mache lieber Platz hier, das war mir all zu
heiß, nehme Platz auf dem Klappstuhl
und lese einen Playboy von 1965.

[Dialogue - Part 3]

(Hmmmmmm.... Prächtig.....)

[Bridge 2]

"Das haben wir uns Mensch zuteeeil
gewaaaahren(...), in Bauklotzes Arten-
Faaarbenrahmeeen
....der viel umwobenen Windenahmen,
stolzer Laster (.....) Zitzen-Gaben."

[Outro]

Fanfare fanartiges Geschnatter
(jetzt werd ich wieder hart....)
wird Zeit, dass wir diese Welt verlassen!
*bark bark bark bark bark
ABAKADABRAAAAAA!!!!
BRAAAAAA!!!! BRAAAAA!!!! BRAAAAA!!!!
(what the duck?!)
..... ich war die ganze Zeit nackt. hihihhi

Neuland Teil 3

Die synoptische Bereitstellung des
Weltgeschehens
Begründete sich auf der Verbindung
zwischen der
Neuen Welt und der alten Welt. Die neue,
war eine
Höhere Welt. Oder besser gesagt, eine
natürlichere
Welt in der all die Liebe eine Heimat
fand, die die
Menschen so oft in ihren Träumen haben.
Es war der
Ausgangspunkt der Mannigfaltigkeit in
Schöpfungs-
Realitäten-Zusammenhängen. Und diese
waren
Phantasievoll.

So war es denn ebenso:
Die Synoptik der Heerscharen
Von der neuen Welt. Die neue
Welt hatte viele Namen
Und doch keinen richtigen:

Manche nannten es
Die Sieberlingen-Traumgestaden,
manche das Sieberlingen Weideland,
oder schlicht und einfach: das
Sieberl'land, das in Silberwindes
Ehre prangte. Denn diese beiden,
Sieberlingen und Silberwind waren
Die Führer dieser neuen Zeit und
Sie wurden von allen geachtet und
Geschätzt, als ihre Herrscher. Doch
Im Grunde waren sie etwas ganz
Anderes. Sie herrschten nicht, sie
Waren vielmehr die Gallionsfiguren
Einer neuen Zeit, die Erfinder der
Gestaden und das symbolische
Flaggschiff, der Heerfahrten durch
Weites Weideland. Sie waren also,
wie man sich vielleicht vorstellen
mag, ein friedliches und glückliches
Volk. Denn die Liebe war ihre Heimat.
Und anders als auf der Erde, gab es
Keinen Wettstreit, keine Kriege, oder
Sonstigen Schicksale zu berücksichtigen,
sie waren die Einigung der Künste, das

Wachen des Handwerks über Qualität
Und Siegel, die Wächter des Himmels,
wie man sich ihn bei uns auf Erden
vorstellt
Und die Weitenrande der surrealen
Farbenwelten, wo alles möglich war,
was Menschen sich vorstellen konnten,
denn sie waren für die Gestaden-
Bewohner,
und so hatten es die Führer auch
beabsichtigt,
der Inbegriff des Traums. Denn nicht
ohne
Grund wurden die Gestaden der neuen
Welt Traumgestaden genannt. Doch der
Kühle Traum war hier nicht zu Haus. Er
War Mittel zum Zweck der
Erdenmenschen
Zu sich zu kommen und sich zu
reflektieren:
„was ist geschehen?“ „was kann ich in
meinem
Leben anders machen, um zu einem
glücklichen

Leben zu kommen?“ Und so waren es die
Fragen,
Viele, die dazu führten, dass immer mehr
Menschen
In die Traumgestaden finden. Doch der
Weg ist nicht
Einfach. Um in das Sieberl'land zu
gereichen, muss
Man nämlich ein ausgewachsener
Träumer sein. Denn
Was wöhlte man sonst schon in einer
Traumwelt suchen?
Wenn nicht die Traumessenz selbst...
Luzidität war das
Stichwort, auf das ich hier hinarbeitete. Es
war die Krönung
Des Traums. Die Schöpfung im
Augenblick des puren Glücks
Und die Signalstärke der Erkenntnisse,
die für die Reise auf
Erden sehr hilfreich sein kann. Und so
waren es der Arten viele,
der Wege viele, und der Fortgang viele,
die hier womöglich

niemals hinfänden... Doch wenn du ein
Träumer bist, dann
schau doch ab und zu mal rein, ob wir
nicht vielleicht ein
leckeres Stück Brot mit Käse für dich
haben, bevor du
aufwachst... damit du die Traumenergie
mitnehmen kannst,
die wir dir geben können.

Matrizen

[Intro]

„Hat dir schon mal jemand die Raumzeit
geflochten?“

(„Neee...!“)

„Na, du kennst dich ja aus... Musst es
selber wissen, ne?!“

(„Neee...!“)

„Da seh' ich schwarz. Pech gehabt!
Ölartonartig beseele ich deine Haut...
geil was...?!“

Und eine Frage habe ich....

Was ist hier eigentlich los?“

(„Mein Selbst hat die Zeit für mich

geknickt...“)

[Verse 1]

"Raum für Matrizen,
Den Raster Solisten.
Pestonorie rede Wendung,
Galt der Zeiten edle Trennung,
Trug das Gebiet ein in die Kästchen,
Also entstande uns ein Plätzchen.
Sodann die malte Wacht entstünde,
- Der immer während allzu gar -
Der Raumzeit befehle,
Was dem Menschen gegen wart."

[Verse 2]

"Wellen schlagen Dimensionen,
Dem Äther jagen, wiederholen.
Dies viert dimensionale Neigung,
Des Geist des Menschen bess'rer
Beugung.
Doch welche wart für alle da
- Die allumfassend allzu gar -
Beängstigende Kleinigkeit,
Doch überall und jederzeit, allzeit bereit?"

[Verse 3]

"Fraktale heißen die Wesen,
Aus denen ganze Welten stehen.
Sich zu vernetzen heißt Verletzend,
Bracht es auf indes Entsetzen.
Doch nicht für diese Wesen,
Die aus den Netzen selbst bestehen.
Wär's Ton, wenn Grolle Bässe klangen,
Die alles ganz zusammenhalten.
Mosaike Untertan,
Das Ganze noch einmal entsprang."

[Verse 3b]

"Diese Wesen heißen *Fraktalée*,
Aus denen wohl die ganze Welt
besteht..."
"Sich zu vernetzen heißt....
('Verletzend!!!')...
So brächt es Laufes des Entsetzens!

[...]

Doch diese Wesen fechten Echtes
Fetzenartig edles Vermächtnis
Und flechten ihre netzartige Gestalt
Über Bäume, Wiesen und Waldschrat!!
[...]

Des Elfen Klartext fädelt uns ins
Gedächtnis,
Der Weltenliebe-Ränder galten, oh
hoheitlich,
Gebiete!!
So sorgendlicher Triebe!!
[...]

[Chorus]

"Hopp, hopp!! Marschschritt an!
Es geht voran!
Lauf über Bäume, großen Schrittes,
Über Seen und die Berge...
Ziehe deine Bruchstückeeeee,
In die Riesen- und die Zwerge-artigen
Gefildeeeee..."

[...]

"Lauf!!! Fädelartig... Lauf!!!
Lauf über Bäume, großen Schrittes,
Stock und Stein und Lastermitte!
Lauf, lauf!! Fädelartig..."
"Über Bäume, Stock und Stein.
(Kinderleicht) Kann das sein?"
[...]

"Lauf über Bäume, großen Schrittes,
Über Seen und die Berge...
Ziehe deine Bruchstückeeee,
In die Riesen- und die Zwergen-artigen
Gefildeeeee..."

[...]

"Hopp, hopp!! Marschschritt an!
Es geht... VORAN!!!!!"

[Bridge1]

(Huch, eine Katze faucht versehentlich
Und zuckte mit den Schultern. Dem
Wächter galt es ehelich, dem Wächter
Von der Grinsekatze. Siehst du die
Augen ihrer Welten nicht,
Warst du im Klotz verhaftet.-)

[Verse 4]

Veredle diese Welt und sei die Welten
selbst...
Tief in dich hinein geblickt, kann man es
wohl sehen,
Des zuwider artigen Gestaden-Laufs...
war hoh hinaus....

[...]

Weit nach oben, überm Meer und noch
viel weiter,
Gar nicht schwer, so gab die Erde -
Bitte sehr - der Fraktalen Mittel her,
Denn die war um seiner Mittel mehr.

[Bridge2]

Selbst, Zeit für mich geknickt.
Selbst, Zeit für mich geknickt.
Selbst, Zeit für mich geknickt.
Selbst. (.....)

[Bridge2b]

Mein Selbst hat die Zeit für mich
geknickt.
Mein Selbst hat die Zeit für mich
geknickt.
Mein Selbst hat die Zeit für mich
geknickt.
Mein Selbst. (.....) ICH!!! WOW!!!!

[Verse 5]

"Doch diese Wesen fechten Echtes
Fetzenartig edles Vermächtnis und

Flechten ihre Netzartige Gestalt
Über Bäume, Wiesen und Waldschrat!!

[...]

Des Elfen Klartext fädelt uns ins
Gedächtnis,

Der Weltenliebe-Ränder galten,
Oh hoheitlich, Gebiete!!

So sorgendlicher Triebe!!

[...]

Vernetzend war des Attentats auf vieler
Stände Mannigfalt,

Ich sag es gern, gab All erhalt,

War meines Spatens Friedensgraben,
Der Matrizen-Wiesen-Rahmen"

[Verse 7]

"Doch aus den tiefenscharfen Untiefen,
Der Fraktalen Schürfmine,

So kann man es ganz deutlich sehen,
Warpt der ganze Weltenstoff!"

[...]

„Und Zoff gab es an jeder Hecke

Um die wärmste Pennerdecke!!

Doch Hoffnung starb samt Ränder-

necken,
Für alle, die sich Zecken nennen!"

[Chorus2]

"Meiiiiin Seeeeeelbst, das hat die Zeit
gekniiiiickt,
für meeeeeiiiiine Weeenigkeeeit,
der Machtumwandlung allerhalt
stand ein kleines NICHTS im Wege....
das sich lautlos um die Ränder biege.
[...]

So war ich bittend stark,
in Gedanken war nichts los.
Zählt doch heuer Tag
Nur noch das werte Moos."
[...]

„Meiiiiin Seeeeeelbst, das hat die Zeit
gekniiiiickt,
Meiiiiin Seeeeeelbst, das hat die Zeit
gekniiiiickt,
Meiiiiin Seeeeeelbst, das hat die Zeit
gekniiiiickt,
Meiiiiin Seeeeeelbst, das hat die Zeit
gekniiiiickt."

[Verse 8]

“Im Klang ertönt der grollende Bass
Der uns All zusammenfasst!
Im Unterton, nicht hörbar laut,
Doch Welten selbst zusammenbaut!
Wie ein Impuls des Äthers,
wäre es denn nur weltlich allein,
doch dieser galt des Schläfers
Umwelt riesig klein.“

[Verse 9]

“Geflecht des Musters, so sichtbar wäre;
Dimensional erwachsen, in Äthersphäre.
Im Weltenspiegel strahlt die Kraft gen
Deines Antlitz und erhellt die Pracht -
Die Gestalt der Matrix in Liebe entfacht!
[...]
Doch sichtbar war das Muster nicht,
Es war viel mehr ein Gleichgewicht,
Im Bett von vollen Flüssen, unverdrossen.

[Verse 10]

In jedem Ding, in jeder Reue,
Liegen inne wohnende Räume.

So dimensional ersonnener Träume
Pflanzten darin neue Bäume,
Die zum Wald der Welten wurden
In der Hoffnung stets verbunden.
Sobald es dazumal geschah,
Wird alles wunderbar.

[Verse 11]

"Doch auch im Jetzt kann es
entschwinden,
Wenn mannigfaltige Themen finden,
Dies einer Schauer dazumal,
Und alles Werden wunderbar."

[...]

„Doch die Raster kartographierten Zitzen,
Die sich trauen ihrer Listen,
Schlängeln sich entlang der Pforten,
Wo die Rhythmen derer horten,
Die nicht borgen, dort geborgen
Und so gibt es ein Morgen."

[Verse 12]

"Doch die Raster kartographierten Zitzen,
Die sich trauen ihrer Listen,
Schlängeln sich entlang der Pforten

Wo die Rhythmen derer horten,
Die nicht bargen, dort geborgen
Und so gibt es ein Morgen.

[...]

So wurden aufmüpfige, schnelle
Zu andernorts gebannte Zellen,
Die übertreten diese Schwelle,
Bis das ganz und gar:
Die Welle war.

[...]

Die Wahrnehmung derselben schwind,
Der einen der Matrizen Kind,
Dess' Status in die Fehden blickt;
Hat Wut und doch ist es geschickt.
Den Pflanzen Wuchers wachsend
schauen,
Es ist dir selbst auch zu zutrauen.
Der Diebstahl Edens allzugleich
Für immer wurmt in diesem Reich.

[...]

Was Gärten Eden ständig falten,
Ist das Maß selbst zu gestalten.
Wo immer diese eine jemand thront,
Dem darzugast die Gabe wohnt."

Krähen

[Thema: Eine Rettungsreise tief umnachteter Krähen: im Spiegelbild meines Seelenlebens]

Teil 1.1

(geprompted) (abgeglichen mit offiz. Audiodatei; aktuelle Version.)

Zu tiefsten Ekelhanges quälende Lainen,
wer Leibessüchte suche, den will hier
bereimen. So waren es die Seelen der
Kräheninnenleben, die dieser Tage bette
flehten, tief umnachtet und so
unveredelten Genusse-Flusses...
So entsetzend war's der Krähen
gegenwohnend, starren Blickes
unterkommend, doch lieber Laube Hafte
Graus, tat besser Mickey Maus, die sich
gewiss noch besser wehren könnte, gegen
so schieres Entsetzen der Brächeläufe.
Tönen so Donner-Posaunen, voller, je
doller. Im Zwange Last der Körperleiden
all rastender Ruhe, bunter meidend, von
der Wunden knetenden Vernunftstatur
im Glückskanal des Manipur.

Böten Fackelkörbe Egos Schau, so bräche
berstend Brust-Gebalg, Magenflau im
Winterschlag. Nu hinterm Schalk
getürmte seien hiiiiier, der Liebeleien im
Windelüste-Spieeeeel.

Behände uns ein Narr in Zinnen liebt, wer
Rinnen schiebt, der mag der Nichten. Von
Zaubermeere Lüfteschichten. Die Rinnen
freier Vögel untergeben, so war von
Zauberhande Luft-Schloss, setzte sich so
glanzvoll dunkles Flieder, in die Nester
meiner Rieder.

Verkommenen Stolzes Pracht entledigt
war dies alter Stamm erledigt, nur
durschimmernd sah man altes Glanzes
Stolz, denn Feuerröte sinnlich meinend,
brannte Schwarmes Windigkeiten Glieder
schick im Sicker nieder. Dies
Nichtigkeiten nur, sodann der dunkle
Inseltürmer würde Wäldern Egos spalten,
doch dieser Wahnsinn war uns mit
Nichten zu gehalten. Obgleich dessen...
Wenn das Ego in dir türmt, dann findest
du hier keine Ruh'. Nur eine Zuflucht

wöllt dir horten, so strebst Du denn gen Norden. Du wirst gewahr, sodann man meinen möge, hohen Turms im Stahr. (a-aa-a) Wir sind attackiert vom blenden' Edelmannes, so sprach ich „Mein Johannes“. Eine Krähe tobt im Schatten stumm labil und kränklich lahmen Flügels hauptend; drunt ergeben, listig bunter Fädeln, verraten im Altlast-Mantel-Schwere-Schicksalseifer. Nun wer bin ich, das sollst du meinen, dürft ich ohne Zweifel teilen. Doch wichtig war im Nu zugegen, der Gegenwärtigkeiten pflegen. Stolz vernehmlich, die schwere Bürde, des Schicksals Kraft entbundene Natur.

Teil 1.2

[Intro]

(nervous strings) [Atmosphere as if a great task was in the offing]

[like the ancestors, the mystical song]

Hooooaaaaaaaaaaaaa... Uuuuuuhhhh.... BA!

[Instruments from Intro fade out here and

stop until verse 1 begins]

[Verse 1]

[Vocals start here]

[Prompt considered beat starts here in
flow and harmonie]

Falls es war des Fackelkunstes schicke
Spiel, so brannten je glücklicher
Fackelflammen in Winderiegen. Also
saug nicht, ich bitte dich, des
Edelzwistes Flammen ein, denn hadernd
wärs dein Untergang..., so sollst du nicht
der Horrim Weltenfädeln ähneln, gar
reiten, in dieser zwieträchtigen
Breitenlande, weiten Rande. (so bitte
blende dieser, nun um mehr!)

[Chorus]

[Piano melody starts soft]

[Verse 2]

[Optimistic 1980s Beat starts including
disturbing arrangement of instruments]

Dies tunlichst Unterlass! So gewahr ich es
vernehme, im Sinne ähnelnde
Sinnhaftigkeit, Stolz und Stark trotz
Niederträchtigkeit. So lasse mich es für

dich singen lassen...

[Beat stops]

[Chorus]

[vocals: disturbing, trembling Choral
Vowel]

ORHA, BOHAMA, ORHA, AHAA,
ORHA, Mohaba, BOOOAAAMAAA

[Verse 2]

(atmosphere: harmonie growing like
rising the sun) *ticker*

[Vocal start here]

[now serious]

So Schauwahr gewahr: was waren wir für
arme?! Uns so zutage preisen müssen?!

"Nichts wert zu sein, denn das, was

bricht!" Brach es zynisch auf! "Hinaus!

Und hinein, in sich einfallend, beknetet
da krümmend losen Verstands, vor lauter

Einsam-Kuchen-Schmauses!" Denn dies

war zu erwähnen, die Krähen, sie sich in

Gruppen schließen, doch würde nicht

einer von ihnen nun tage Gegend

Erregbarkeiten, fröhlich, sehnen.

[Verse 3]

[mood of the vocals: almost torn, but proudly and courageously trumpeting out]

Sie waren wie allein, und schlimmer noch., "Denn das, zutage, sag ich dir, zuweilen schlimmer als der Tod, sich des Lebens nicht wahrnehmen, keiner Freund, Familien in den Wahne wachsen, zu Wülsten; innerlich, doch fälschlich, anzumehren....

[Chorus]

[vocals: disturbing, trembling Choral Vowel]

Sie können nichts dafür. Sie brauchen uns. Mehr denn je. So war der Stolzes Muteseiten wachsend auch bei dir im Pfluntze, oder?! ... Hehe... ich glaube, sie wären sehr froh, wenn du ihnen hälften kämest."

Teil 1.3

Schmerzerstickung für all jene, welche Orte-hortend wund ersticken, vollen

Mundes rückwärts brächen, um so den geschlossenen Munde nicht zu malen im gegenwärtigen Sein und Tun, so lieber sich selbst einschachern und emsig schmausend grüner Grützen-Sülz-Erbrächendem zu wider Käu. (...) Doch es war auch für die anderen unerreichten eine Art vom Winde-Märchen, nicht zu sehnd der Laster Seits, doch breiten Stuhles Rückenlehnen entspannen auch Horrims-Welten-Fäden. Vom Winde singend in Lektionen, die Liebesarten so zu holen; mit Moral und Schreck, Gewalt und Toten, wohl zugegen nur der Lore, doch sodann sie halt gehorchten. Und weniger Gedanken anzetteln, sich gar eines Bildes von der Welt zu machen, wie sie man sie in Schwere schloss, so würde ich sie niemals finden! Nur meiner eignen Welt, da war sie bindend. Sich im Schrecken nicht verhaspern und lautren guten Zasters schachern. Dabei die Träume, zäh im Märchen, nun mehr selten kämen, so zu regeln, was

alldazumal mit vielerlei geschah, kein
Haus, kein Job im Nichte ringend um sich
selbst, des blanken Elend. Wenn alles
dann einmal in Wogen lief, so würden
Regeln heftig wuchten; doch nur so lang
wie Druck von oben. Sich zu befreien, im
Mensch im tun, heißt auch mit
Verantwortung mal ruhn.... Doch zurück
zu unseren Patienten. Sie schmausten
Glückes schon allzu lang nicht mehr.
Weiß nicht was Traum ist, denn böś' noch
gut, im innern nichts mehr lood. Und
dazumal den Kreise schließend, sollst du
dich mal entscheiden, für eine von beiden
Seiten, so vernehme mich und such das
Weite. Denn Schubladen uns allzu Bange
Panik machen! Und das war nur der
Sicherheiten-Realitäten zu entfliehen,
sodann der beste Morgengruß kam
sorgsam vollen Leibfußes. Im Sinnbild
erkennen wir Sinn. Wenn wir Sinn
erkennen, erkennen wir ein Sinn für uns,
obgleich des Bildes gewahr, das einer
wohl gewähren wöllte. Doch nehmen wir

an, es wäre plural, so entsetze mit
Nichten, was einer wohl nehmend, wenn
du doch alles gebend, gar gutes.... Wir
müssen uns die Krähen holen, ihrer
gestohlener Herzen froren. Würde-KICK
es packt mich schwer!!! Der Worte ballten
gar nicht mehr. So gehen nun. Im
Unteholze musst du diesmal nicht
hingehen. Es reicht, mir ein zwei Sätze
zuzuhören. Und doch ist Selbstignoranz
oft unser größter Feind, denn dieser tröge
dazumal, was Fanfare war im Affenstall.

1.4

Gewahr des so nennbar wöllten Spiegel-
Otters lahmen-lang-erlabenden Betrugs
von fehlender Achtung. Und dieser
Achtung galt sich selbst. Sodenn aus sich
selbst herauszukommen, heißt sogleich
nun erst in sich hinein zu finden. Denn
was wöllt Wohle kommen, wenn Du gar
nicht weißt, was sie dort finden. Und du,
nicht zuletzt, ein einsameres Leben
findend, das ist nicht wahr... Wegrennen

hat denn vor sich selbst noch gar nicht
allzu lang der Früchte trög erwartend.
Sodann derweil die Sinne sachte tanzen
und sich ner neuen Welt bepflanzen. So
war es nicht vernehmlich, sich dort auch
dann und wann zu Haus zu finden, wenn
Unhold trieb in Schergenlinden. Doch
waret mir Einsicht eines, das galt denn
eher der Leere denn der Fülle, sich so
zutage pflegten, samten Mantelhanges
Schwefeln. Sag, ich bin und mein' was
tust. Doch auch das Tun hat seine
Grenzen und das hab ich erkannt. Du
erinnerst dich an das Schubladen
Pampflem? So Orterlore burstig wankten,
mögen sich daweylen zu tränken, sich
nicht als geraden Menschen sehnend,
denn sehend. So kann es doch auch
weiter gehen, doch die Reise, die nur dir
obliegt führt oftmals über Buckelsteine.
Und diese taten weh, so man diese
überseh. Oder man erwarte diese und
denke schon im meinen Sinn, des
allgemeinen Symbols senkend legen, wie

du das auch kannst. Nur jeder eben aus
sich selbst heraus und subjektiv, denn
maximal inter-subjektiver Varianten
tanzen wir im Schicksal der Synapsen. So
dächte einer, dieser Buckelstein!!! Und
meint damit die Fehden, sich seiner selbst
entsehnend ledig drum gebeten, dies zu
nehmen, da viele schachern und des
Schmunzlers leugenen, gar besserer
Welten beugen denn mit Nichten dieser!!!
So dachte man, weil gedachte war, des
Denkens gar nicht wohl getan. Im
Firmament ist nichts dergleichen ohne
uns das selbst erhalten. So sorgsam pflege
Kunde tuend, der andren lauern
Schrecken ziehend! Hab Pferd, hab Puls,
hab Achtung, Sinn! Denn deine Weitsicht,
wird dich holen in die wunderschönsten
Gefilde hier auf Erden... Solen sie es doch
leugnen!!! Hier ist die Zeit mit bessren
Leuten... Sie wissen nicht, was sie nicht
haben, denn gewöllt waren ihre Namen.
Doch hörten sie der Rufe nicht
vernehmend. Traurig ist es, Menschen

fädelnd. Im Fädenstrick bricht öfter mal
Mental-Genick. So würden nur noch
Lügen, Angst, und Kopfes voll mit
Drösigkeiten, so all zu tun, denn dieser
eigenen Welt zu leugnen, nicht
verbeugen! Es nimmt schon lange Fäden
weg, wenn diese so von mir nun
aufgerollten Kenntnisse finden Ohren im
Lesersinne. Ofenjucken... (Bin gleich
wieder dahaaa)...

1.5

So Artenreiches Wunder... waren mir
gegolten, sodann ich Bindung fanden in
Unhold-Triebe, mir der Laster Schwere
im Genick geschoss. So nun leere der
Ehre falsche Würde, jeder hat Fehler und
jeder macht Fehler. Es kommt mehr
darauf an, wie du damit umgehst und
was du machst, um Schicksalswanken mit
der Lasterdrange zu verhaken. Nun nicht
mehr im Schubalde-Sinn, so werde ich
denn Frieden finden und im Namen
meiner Liebe nur das Gute für die Triebe.

Ich seufze, ein Mensch im Sinn und im
Gewahr nun da echt noch viel mehr als
im Sinne meinent, denn da war alles
Blütenzauberpuff mit Glitzerbügelnden
Fäden; die als der Grenze wachsam,
diesmal nur zum Tanzen wären. Gewahre
dir die Ehre. So dann des Jucken
wiederkommen, wölft Fröhlein Frau dir
wohl gesonnen. Was werde wohl wenn
diesseits nicht, das werde wohl der Max
im Strich. Der Max im Striche meinent,
des Firmamentes Platze waltend. So wart
erlogen, was du erfunden und war der
Halt nun all zugleich. Ich muss hier
stoppen, balancieren. Wunderworte bald
glacieren. Dies Fabeln haben mich nicht
satt, doch Schwere ächzend Weisheit
findend, kann ich so der Schergenlinden
wohl entwinden und für immer Spalte
bieten, was dir zuvor den Halt gemieden.
Wortewunderkundemunde, lass mich
Lunte... ziehen... was sonst... Der
Schicksalsironien_Pfade lachte, obdann
deiner Schakale. Sie waren ja so

nüchtern, fletich, zutiefst, errötend, im
Nichtsein. Da nichts tun. Sie tun nun gar
nichts, finden sich gut. Hab nur Mut,
Mutesleben, wie soll ich das veredeln,
was mit der Welt in Interagere lauert, des
Welten Fehden, falls bedauernd, dies
umnachtet, bunter Edel. So zu sich finden
im Wunderkorbe lächelnd, Weisheit
finden! Und so des ganzen
Weltgeschehen in Bindung fanden
Lindebinden, bunter Liebeskind, erblinde
nicht, dies wart nicht all zu teuer horte
Seele, sei dein Feuer. Dies Feuer lodert
brennend stark im Leben, gibt Kraft und
Mutes stolz zugegen, so denn seiner
Gaben pflegend und der Haltung ähnelnd
nur dies so zu vergeben. So schloss sich
ein, das bist Du. Im Jetzt, im
Wiederfindend, im Laster-schweren
Missgeschick, Im Kind, im Alltag immer
da!!! Das bist du, ist das jetzt klar...?!
Sodann ich es vernehme, gerade eben so
geschehen, doch Worte wogen nur so
schwer, wie man sie ließen, heb ab, Robin,

genieße. Bunter Edel. Lunte fädelnd,
immerzu, Synapsenkirmes. Ich muss
sogar fast lachen, kann Weisheit finden
ohn zu atmen. Doch atme ich es nun, die
dicke Luft der langen Nacht. Drum gib
Acht, die Worte, soeben noch gemäßigt,
wögen nun zu Schwere gliedernd alltzu
mäßig schwer... um ehrlich zu sein, ich
bin mein größter Kritiker.

1.6

[Intro]

(extreme energetic piano melody on
repeat)

[Intro: getting louder in progress]

(chorus of angelsound, high vocal, genius
sound)

mmmmmmaaaaaaaaaaaaaHHHHH

oooooooooooooooooooooooo

bomm! bomm! bombaaaaaaa! hahaha!!!

[Verse 1]

[Ensemble on verse 1: postrock beat and
guitars] [whole ensemble must fit to the

lyrics in harmony, but also reflecting of
closely upcoming boredom!]

Warum erfinden wir unser Leid nur
selbst? Es wäre alles da, in Liebe, eins. Du
bist im Himmel. Doch du weißt es nicht.
Das Wissen ist ein gutes Stichwort, um
über alles zu reden, die Menschenschläue,
das Wüsste ich, und hab gewusst, und
wusst ich doch, hab ichs gesagt. Doch
damit mehr die Meinung mehrend, sähen
so zugegen, sanfterer Lore nicht
umgeben. So werde dies nur besser
machen, kannst du jetzt auch mal lachen?
Es ist die Leere, die hier auftut, sei so gut
und schreibs nicht auf. Es ist schon Leere
genug. hab nur Mut für Werte findend
und stolz im Atem weiterlebend. Nicht
im Zank, denn Krieg direkt, was war
denn los? War das Moos? [child chorus]
(nuuuun neeeiin, dies Fragen brächten
dich nicht weiter. schickten dich in
Kreislauf. Do wo du all zuhaus, bei
verstandesweise graus. nun wohl eher
hoh hinaus, da trieb dich hin und nun

bist du auf erden, im lindenmunde
kiiiiiiind im sinnnnn.... hihhi....)

[Verse 2]

(instrumentals: catchy tunes, mood
enhancing, beats softening, vices resting)
[same hard vocal, but also rejecting bad
manners for now]

Nun ja, ich höre auf, der werthe Lauf des
Salomo, macht nicht jede Gabel froh.
Denn an Gabeln sich befliss, eifrig neue
Inhalte messen. So messen kann man
messen, oder zur Messe in die Halle, oder
in die Kirch-Messe, so Gott bewahre, dies
nicht mein und damit hat sichs. So müsst
dafür leiden, würd ichs stolz ertragen,
dann und wann, vielleicht einmal, doch
würde bargaß größere Laster. Dies nur
tarnbar bunter Pflaster. Stolz zugegen
Artenlore, rasterwartendes Missgeschick,
vom allzu schweren Himmelblick. So
wäre Institut und Bla, des Kirchweih,
Weihrauch und son Krempel, doch nun
nicht der beste Stempel, für etwas das wir

doch nicht greifen - denn das wohl am
greifen selbst obliegt - denn hierzu Lande
galt und gilt, nur die größte Pfeife siegt.
Und da haben wir den Salat, der
Machtaufteilung, da wie dort....

[Chorus]

[organic male chorus] (nun musste er
wohl üüüüüberleeeeeegen, so dann der
worte weeeeeelt entfääääädeln)

[Verse 3]

wars so innen und außen? nein. das war
es nicht, das hängt ab von deiner Sicht.
Ach ja, umschiffen, dann und wann mal
schiffen gehen, im Atem leben, da
zuhhaus, so der mehr ähnelnd, was dir
schwerer Türe barg, die du gedachtest
dann zu öffnen, selbst Schuld? Von
Schuld kann nicht die Rede sein.
(so tröge ich denn Schuld, da Worte
wuchtig wögen und ich nur Schergen
kenne, die nicht der Lind gehören) So
Wunderfalters Melodie aus der
Zeremonie der Gegenwart frohlockte

fröhlich, wog dunkel und tödlich!
Gemäßigt sanften Wellengangs, tat
Abgrund an, flammend gevaldener
Rätselsman.... Nun kennst du diesen
auch.

1.7

[Intro]

(melody: gently undulating yet powerful)

(assisted by: trembling violins)

wooooooooo....aaaaaaaa....nnnoooooo...aaaa

[Verse 1]

[roaring guitars]

[vocals start here]

Die Redewendung würd es gar nicht
gelten lassen, sich nicht auch einmal dann
und wann arg zu verhaspeln. So war es
dieses, war es jenes, der intuitive Blick auf
ruhige See verschwindet nur, wenn allzu
Wissensmangel ruhe. Mehr denn ruhen
will, weil so Verstand nicht alles schloss,
schon gar nicht welches Größe spross. das
war die liebe und das wussten wir auch
mal, doch dann und wann verhakt, Pedal.

[Chorus]

(choir of dark angels)

[Verse 2]

(instrument: synoptic-sounding
synthesizers)

[vocals start here]

Egal. Nun mal im Ernst: So tiefes
bindende Kraft, die alles schafft. Alles
Gute und alles was wir Schlechte galten,
dazumal und dann und wann, wo Moral
war, hole ich den flammend gevaldenen
Rätselsmann, denn dem tat nicht ein
Abgrund an, zu rätselhaft, die Lore mein,
verstehen tust du eh nichts, nicht solange,
wie ich es will, und das Spiel horte ich
sehr still. Zu denken, besser:
selbstständigem Denken wollte ich
einmal bewegen. Hätt ich denn, nun
Frage offen, auch sagen können, denk
doch selber!!! Was geht es dich nun an,
was mein Synapsenzwang?!

[Chorus]

[dark elements] [vocal growl]

(vocal: chorus)

Waaaaaaaaaaaaahnsiiiiinnnnn!!!! ...

Mannometer!!!

[Chorus ends all settings]

[Verse 3]

(instrumentalisation: all leaned back)

(vocals: chilling and closely already
sleeping) [jockey mood]

Gar die schönen Seiten zu verbieten, dies
Regel hab ich nun gemieden. Wie wäre es
denn, wenn schwere Türe schloss nur
dann, wenn mein flammend gevaldener
Rätselsmann direkt daneben stand, mit
starkem hohl Gewicht im Land.

Ungemütlich. Auf dem Felde, sogar
tödlich, nur gut, das sollte sich jetzt
reimen, da haben wirs, den Sinne meiden.
Sehr ausführlicher Worte lang
umschiffend, was die Anfangsgeste war,
so durchdringlich Natura, war wohl mehr
denn handelnd streben, denn all was zu
gegeben zu verstehen, denn gar nicht erst
nur das, was Kopfes Sachen macht. Welle.

Nun ich bin gleich wieder da.

Wellenreiten will ich teilen.

[Outro]

[Slow down for outro]

(soft accompanying guitars) (tune: full harmony) [vocal: getting softer and relaxed]

Also mit dem Wissen tröge es meiner
nicht lang weiter, schon wieder
Sehnsucht nach gewundenen Wankel-
Worten die ohn Kohorte sorgsam orten
derer Blick, mir nicht auf Hals und Seele
tritt. Sodann das allzugegen jochend!
...ZUMP!...

1.8

so nun ende des, was wissend war. nun
war es allzugegen klar. war gerade eben
darüber mit mir selbst am reden, denn
wenn es nicht das wissen war, war
zuhören reinste natura. denn auch
sogleich und eben jenen edels wiegen, so
sollte es an einem selber liegen, was
geblieben, was geewahr, wars

undurchdringlich natura. so waren wir
denn mehr denn Sinn im Nutze? So
Worte Weisheit kämen ja schließlich ohne
Nutze. Worte, Bla, kann schreiben, wie
ich will, war ja nur der Kinderstill. Und
Sinn muss es auch nicht einmal ergeben,
so war der Horrim's Welten fädelnd. Und
damit hätte die Natur mich wieder
eingenordet, den bocken Kind vom
Rehbein sorgsam hortend als Feder und
war mein im Sinn, denn Worte kommen
ich komme nicht. Ich schreibe im Sinn
und Finger wund und dann steht blank
nicht mehr, was bund besudelt, Wunder,
mir fehlen Worte, so..... Ich bin die
Feder. Nicht der Schreiber, weil ein
Schreiber weiß, was Schreiben heißt, ich
schieße raus und sortiere mich im Sinn
des Handelns, denn dem Wissensschatz
an sich. So würden viele sicher mehrere
Leute erreichen, als ich es je könnte. Denn
wenn du weißt, wo Knöpfe waren, diese
drücken, Weisheit finden, nicht so
wichtig, doch dafür kannst du Münzen

zählen, oder Ferrari fahren und dann den Kindern mal erzählen, wie talentiert du warst. Und das ist gar nicht abzustreiten, es sind halt nur nicht meine Breiten. Ich würde dann auch mal versuchen, mich sachlich bildend Kerzenstreiche ähnelnd nicht allzu weit zu suchen, bzw. den Streiche zu sinnieren, sondern einfach mal KAPIEREN! Nur macht mir das keinen Spaß. Und Spaß ist doch die erste Sache. Der Sinn im Schreiben. Und nicht nur da, sondern auch wenn Blicke in Gedanken gehen zurück in frühere Tage, da wankte nicht einmal ein Kleines, sondern konnte gerade mal aus Spalten sabbern, doch Lachen, das war für sie oder ihn auch nach dem Platz der Früchteblase schon der Hammer! Siegen im Prozess.

1.9

War ich denn etwa noch mehr die Worte, denn die Feder?! What the Duck?!?!?
Innewohnend ein Kinde lohnt. Dies im

Sinne unverfroren. Artenreiches war
erlogen, und so war mir die Welt
verbogen... so schönes ründlichen, in
Wunden tödliche. Doch mag ich es sehr,
das alles schwer im Eins verstrickt, mich
zu sehr in den Sternen tankend, ja auch
daran kann man schwankend dran
ertrinken, so die Sterne lehr zu schreiben,
nur dann kein Himmelweiten übrig
bleiben. Dies zu erklären, wäre freudlos,
doch sorgsam wäre ich doch dankbar,
jemand verstünde mich. Unnahbar. Ich in
Sternen, sehr sicher und weit weg von
dir. Oh, das nimmst du doch nicht an? ich
meine, Werteruhe findend, das Laster
schweren Blick im inselspaltenden
Missgeschick. Davon kannst du dich leise
wehren, du erinnerst dich, die Zeremonie,
die dir eingefallen war, tat Lore an so
allumfänglich nur das Fühlen so
unglaublich stark aktivierte. Und nicht
nur bei mir. Ich bin nicht im Sinn allein.
Es gibt mehr, wie mich. Doch sind wir oft
pazziell, geteilt, getrennt, nicht wissend

voneinander, oder zu gekränkt, Kontakt zu suchen, raus zu gehen, einfach eines leichten Lebens wähnend..... dies war, prustend, wenn dann - ein andermal im andern Mannesblick, oder einer Frau, welch ein Missgeschick. Denn so kann ich das erklären, nur klar würeds ja nicht mal mehr Wunder bergen, so erkläre ich mich im nicht erklären, war das klar genug?! So klar, wie es eben ging, denn auch wenn ich dich hier mitnehme, bebe ich doch im schwebenden Sinne eine klare Brille. Weißt du was ein Prisma ist? Es ist, wie den Gedanken sehend, je nach Lichteinstellung, zwecks Einstrahlung gaben uns ein Lichtspiel preis, das bunter war, als all der Geiz. Der Graus, kommt mir nicht nach Haus. So war es partiell verwirklicht, doch im Leben stehen, tust du wirklich im geteilten Sinne meinent. Denn dort war Wald und Welt und Lieben und Lachen, zwar dies auch in dir passiert, nur waren ich, dann und wann, nun auch schon einmal verliebt.

1.91

So wurde es nun sehr persönlich, doch eingangs weiser Worte findend, wollte ich dies mit Nichten unterbinden, denn wer sagt, zu sich zuerst, der muss Preise gebend, Licht ein Scherz. Worte gefunden und gefasst, doch der Worte-Kästchen Platz gelassen, so fühlen sich wohler die Synapsen. Nun zurück zu dir. Du kennst mich nun. Wie geht es dir? Ich hoffe, ich konnte dich ein wenig stimulieren, dies mir meist die Freude bringt, so ist es auch mein liebstes Geschenk. <3 So ebenda mir einiges von Herzen sprach, dann und wann nen Reime finden, suchte ich denn mehr, der Liebe bindend Kraft Gebaren. Hochheiligen Winde-Namen zu veredeln, indem ich seiner Worte fädelnd. So ich nicht mehr denn ähnelnd, was die Schreibeskraft im Schaff-Prozesse meint, dies der anderen Seit, denn nicht der Seit der Wissenheit. So befliss' ich darf es sagen, fand ich Ortes meinen Namen. Und selbst den wöllt ich nicht zu meinen,

dass ich dieser wüsste, so doch nun mehr,
mein Mantra küsste. nächstes Kapitel...
Wie war es eigentlich um die Ironie des
Schicksals zu beschaffen...? war es
gleichsam der Ironie von Weltenumfang?!
Gar der ganzen Größe meinent? Oder
war dies all ein Teil vom nicht-Wissen,
der uns dann so zuteil, dass es sich als
Scherz gebar, denn als Verstandes-Anker
klar?! Fragen über Fragen, so war ich
denn der Lore bietend, denn der Lösung
für des Rätsels Suche im fortwährenden
Immerda!!! Denn das Immerda, war mir
mein Immerreim. Dort fühlte ich mich
wohl und sorgsam hohl, denn ohne groß
Gedachtes, fand es spachtelnd Platzes (so
der Tastature meinent... ;-))

1.92

Dies schon nett veredelnd, wenn Worte
kommen regelnd. Klasse war, was
womöglich keiner dachte, so tief es auch
aus den Synapsen ins freie eines Weges
fand, gar spachtelt, so war es doch der...

nun ja... des großen Wortes der
Menschheit, der Identität nicht allzu klar
beschaffen, denn was Fabeln flüstern, war
so wunderschön zu erhaschen, doch nicht
den Verstand, der dann und wann
verkannt, ich in tiefste Ecke bannte. So
spricht er Bände, teils. Und Laufes
losgelegt, ist dies nicht all das Leben.... so
Worte zu veredeln, heißt nun mal, nicht
selbst zu regeln, was Wunder mir zuteil.
Das war schon all genug, will mir nicht
noch mehr Platze für Schreiben übers
Schreiben lassen, denn das Schreiben
selbst, das wäre einfach KLASSE!! Und
doch bot ich nun rücksinnierend gerne
Blicke in mein Sein hinein, so kann man
schließlich auch nicht ewig ins Ende
fechtend, stetig von sich selber lenkend.
Und so der Hortesiegel wachsam leiden.
Dies zu gemein, zu mir, gewahr der
Willenskünste Kundmanier, bot Platz ich
hier, so zu verstehen, was nun wohl ein
Werke teils von meiner Person... spricht...
so würd ich ablegen falschen Stolzes, sich

nicht zu vernehmen lassen. So möge es denn euch auch passen, was hier meine Synapsen lassen. Vielen Dank und selbst wenn nicht, legst zur Seite, Bücher beißen nicht! Es ist so viel schwerer, Dinge auf den Punkt zu bringen, denn das Universum stetig abzutasten. Wie eine Grafik von der Zahl Pi umkreise ich. Bin das Umkreisen. So, eben noch darüber rätselnd, kann man als solches nun auch nicht Bücher wälzend, alles wissen, denn überhaupt etwas im Sinn, verankert, das all zugegen immerwährend Gültigkeit besäße - nur dies des Abschlusses wegen, so warten schon die Krähen, die uns, so wenn sie könnten, womöglich beinahe selbst schon anflehten, etwas zu unternehmen. So Stolz Mut gefasst, hoffe ich, dass wir gemeinsam bereit sind. Uns dieses rätselhaften Abenteuers als Streiche selbst entgegen zu treten und etwas zu bewirken, das Gutes hinterlässt. Nicht zuletzt auch, bei einem selbst.

1.93

Müde tranken sie des Hauptes Kleid...
Nahe beieinander, doch fühlen sie es
nicht. Die Nacht, die war so dunkel und
immerwährend da, die Sonne wirkt
verdunkelt, unwirklich sogar. So
gedächten sie damit des Schleiers der von
Erinnerungen zehrte, unlebendig, sich
nicht einmal beschwerte, wer ohnmächtig
der Leere ehrte. Doch war es nur mein
Mitgefühl, das dieses Bild verzehrte und
Bildnisses in Ehre, lerne ich, was
Blindheit berge. Doch dies ist mir allzu
schwer, wenn ich nicht handeln kann. Ich
bin der Tat nicht unfähig. Ich würd sie
gerne finden, meine lieben Krähen, denn
mir im Sinn ein Rabe gebar, der sich ihrer
annehmend sah. So lass uns handeln!
Gemeinsam einen Anfang finden und
etwas Licht ins Dunkel binden! Sich so
des Lichts nicht wund gebäre, uns somit
sicher schützend lehrte, was Wir-Natur
im Sinne einse meint, das wurde dir
zuteil. Wäre es zu radikal und darf ich

vielleicht sagen, dich bitten... mich
schmerzt die Schüchternheit im Implizit,
darf ich denn dein reines Licht benennen?
Ist es nicht der Sorgsamkeiten-Pflicht,
einander weise kennen? Der identitären
Wurzeln geben Halt im Sinnbild. Doch
Sinnes bist du nur verankert, solange du
Sinn erkannt hast. So stelle dir nun vor,
dass Umnachtung trüge vor, was uns im
Sinne einend, nur auf der dunklen Seite
teilend. Ich bedaure dieses Schrecken und
der Worte könntest du mir danken, denn
so direkt bringt's Licht ins Wanken, doch
will ich dich nicht im Rätsel kreisen
lassen, wenn uns ein Abenteuer steht,
sofern du mitkommen willst und dir an
der Krähe etwas liegt, oder vielleicht auch
nur, weil du siehst, wie ich daran leide,
gar des Nagens zweifle, so dir nun teile,
wir haben Eile...!

1.94

Schneller als die Zeit verrinnt nur der
Lebendigkeiten Leidsamkeit, so spreche

ich als Hoheit der Synapsen, der zwar
nicht immer Licht uns Dunkel bringt,
doch diesmal sachte tanzend, das Licht
bestimmt besingt, so gibt es uns nun in
Einigkeit und selbst im Sinne eins
zuweilen teilend, so würde uns des
Stolzes Pracht entfacht! Lass uns nun
denn Vertrauen schöpfen. Auch wenn ich
nicht weiß, wie es weiter geht, ich will,
wir alle tun das beste, das man kann. Das
beste respektive der tiefen Wunderliebe.
Und stetig wachend weiß ich eins, auch
wenn sonst womöglich gar nicht viel, so
geb ich preis der Haltung hier,
Synapsengänge teil ich dir, bin eins im
Wunder hier, das ohne dich die Kraft
verliert. Denk nur an die Krähen... sie
verlieren sich im Sein, wie komatösen
Dornröschenschlafs, nur gab es keinen
Prinzen, der ihnen ein Küsslein gab. So
entsetzend, dass ich denke, wie mich das
Nichts verschlänge, wenn ich dich nicht
bei mir hätte. Verzeih mir, ich muss
weinen. Ich heule um das Glück, das du

mir zeitversetzt bescherst, bin einsam hier
in Kammern, in Gedanken an die Krähen,
der Worte Würde prangten, zu alten
Lasterzwänge... So bot mir halt, und
vielleicht war es hilfreich, sich so zu
winden um die Worte, die ich so sorgsam
horte, dass uns eines Sinns gebäre. Ich
habe die Ehre... Danke.

So lass uns starten, dies zu preisen wäre
achtlos, doch muss sagen, ich bin taktlos
im Meinen zuweilen, wenn es mir Kraft
gibt, gutes zu teilen. Uns so
Verstandesbreiten halfen, dies so zu
geleiten, dass uns den Sinnen teilen, was
wir gemein erhalten und eines Willens
galten, dem Willen im Sturm der
Wahrschau. Trotzend, Stark und Stolz...
Dank dir gibt dieses Bild ein Sinn, einen
ganz bestimmten Sinn, den Sinn, den
selbst der Himmel singt, ein kleines Kind
der Welt entspringt, die uns zuteil und
größtes bringt. Daran halten wir jetzt fest,
auf dass wir wirklich sind! Ich möchte dir

sagen, dass ich dich liebe, so wie du
wirklich bist...

x

Doch ich schweife ab... um der
gefrorenen Herzen zu verstehen, muss
man das Bild des Sinnes nehmen... und
das tut Schweregrade an, die uns nicht
angetan, denn dass, darin liegt Hoheit
mein, umkreise ich im Schifffahrtssein. So
trage ich es vor, was ihrer Herz verlor,
der Krähen Herz geschah, was niemals
wirklich war. Und tiefer Traurigkeit
überkommt mich, das zu erklären war
nicht redlich, doch verständlich will ich
dir sagen, dass dies zutage untergehend,
wenn Lore horte Wohlergehen und du
selbst ganz unten stehen. Dann dies
erreicht dich nicht, obgleich es möge,
kann es nicht verlangen, was
Freiheitswille mannend. Dies Worte taten
schwer, helfen möchte ich so sehr, dass
wir gemeinsam gesunden und uns
verbunden fühlen im Glück des Seins, der
Krähenarten eins. Verstehst du es? ... (im

Fühlen...) Ja, ich war die Antwort
annehmend, lesen nur, solange man will
und wie man kann, im windenden
Willen. Sofern dir Atlaskraft, Sturm und
Orkan unbekannt, ließ doch mal des Max'
Geschicht' im Traumeland, oder der
Sieberlingen Wohlestand auf weit
entfernter Sterne leben.... was uns aus
den Träumen schweben. So reihte sich
aneinander, was Worte fände
voneinander, wärs Drahtebund, zu röste
und gebrechend, war mehr der
Wunderwelten fädelnd, die mir allzu
ähnelnd, keines Teilens währten, als der
Sterne ehrten, was Worte sprengend,
berstend, die Grenzen des Verstands
entfernten und so des Sinns vermehrten,
wo mir keiner folgen kann und einsam
wird es dann und wann, wenn Worte
fanden Vaterland, in Sieberlingens
Traumgestade, wo andere Welten auf
mich warten. So des Sinns erkennen und
mich nicht beschwerend, gar ehrend, was
Schöpfungsreiche bergend, barg auch

groß Verantwortung für sich und gar womöglich, etwa seiner Niebelungen. Die Saga 1 im Selbst zu schreiben und weites Glückes Lande teilen...

Das wäre so schön, wäre alltags so gestrickt, sowie ich es eben benannte... doch Erbschuld lastet den Deutschen im Genick. Nirgendwo ist Vaterland in Liebe, gleich des größten Bösen, so wie hier in Deutschland, wo uns die Siegermächte töten innerlich, was nur Natur und Liebe ist. Ich zittre, obgleich des Grauses, war ich nicht errötend, ich lasse mich nicht töten und Liebe zum Land nicht ‚Bösestes‘ nennen, denn dies war mein Erde, mein Kultur, mein Brauch und Sprache, ja diese ich bewunderte, was damit alles möglich war, und nichts zu tun hat dies mit Hass, Verrat und Angst. Ganz im Gegenteil, Glück im Land bringt Haltverstand und Erdewurzeln der Kultur, die sich liebt in Manipur. So darf ich dir nun teilen, ich schnurre wie ein

Kätzchen, wenn ich nur daran denke, was
mir die Franken schenken, dies
Heimatliebe war des Glückes pur,
weniger der Art Statur, wie du sie finden
kannst im Westen, wo all der Härte
schlechtes lenkend und die Geburt dir
Trauma schenkend, sobald du dich als
Deutschen fändest, der – verzeih mir
meiner Zynik – qua Geburt ja ach so
Urböse war. Kein Wunder, dass wir
Teufelslande kennen, wenn hier innerlich
alle um ihr Leben rennen. Das tiefste
Trauma, das du vererbst, ist das, wenn du
einen Deutschen gebärst. Es ist nicht
schlimm, ein stolzer Deutscher zu sein, es
kann nur helfen für uns alle, uns in
Deutschland wieder liebend einzufinden
und gerne hier zu sein, in Liebe bindend,
Vaterland. Diese Liebe gibt... Warum
nicht nutzen? Bei dem Umkehrschluss
muss ich doch drucksen, dass du
womöglich denkst, was man der
Deutschen Eigenheiten schenkt. Du wirst
stark verkannt, wirst böse nicht durch

Geburt. Sondern durch Taten und durch Furcht. So lass uns wieder Liebe schenken für das Volk und die Kultur, der tiefgreifenden Liebe und lasst uns das Trauma reflektieren, auch wenn es schwer ist, du darfst stolz sein, weil es dir Liebe gibt, die Liebe zu dir selbst und deiner Heimat, in der du dein Leben verbringst. Kann das denn schlechtes sein?! Verzeih mir der Rhetorik, doch hier waltet eine klare Logik.

X (ab hier weiter aufnehmen)

Damit das klar ist, zornig könnte ich nun werden, wenn ich daran denke, wie man womöglich meiner Welt verkenne, wenn ich doch nur erkenne, was so sehr der Natur und des Verstandes gebrauchend einleuchtend ist. Nochmal, du musst dich nicht schämen und war schon alles besser, als in Schuld zu leben, was man dir per Geburt gegeben. Heimatliebe ist kein Hetzen, und echten Rechtsens kein Krieg anzettelt. Denn die Liebe wohl umwickelt, wenn du daran jetzt noch

fackelst, lass mich dann in Ruhe und such dir deine eigene Lösung, ich muss dir nichts bieten, was du nicht geben kannst. Doch bleibe ich in Liebe und kombiniere, meine Frankenliebe mit derer der armen Krähen, die sich wohl auch des Traumas nahe fänden, da sie so schwer umnachtet, was ja der deutschen ähnlich schachtelt. So haben nun schon Gemeinsamkeiten gefunden, das kann helfen, das Mitgefühl etwas anzuregen und mit dem Herzen auf die Sache zu schauen. So lass uns nicht von der Schwere senken, nicht zu tief jedenfalls, und immer wieder Haltung wahren, wenn es geht um echtes Recht, des freiheitsliebenden Menschen. Suchst du deine Freiheit? Oder fühlst du dich schon so...? Ich wünsche es dir. Manchmal habe ich es ebenso im freien Willen, als Anker, wenn keiner Wurzeln fanden halt, dann war es mir das Chakra, die Manipura – die Weisheit und das Ego –, hier liebevoll in allen Werken stets umrätelt als Manipur abgekürzt. Verzeih

auch hier mein Rätselwerk, doch wollt ich
nicht all Werk erklärt, sondern Wert in
Wortewelten, doch der Phantasie, die hier
von Nöten, ergänze ich ohn' zu erröten,
nun den Sinn des Teilens an, was mich im
Mann, als Mensch und Feder... sowas
sieht nicht jeder... Ich kann nicht jeden,
womöglich gar nicht viel erreichen, doch
wenn du es bist, der das hier liest, ist mir
das des Sinns im Leben teilen, all
erhaltene Heiligkeiten in meiner kleinen
Weltenfalten des Schreiberlings
Unartigkeiten. Liebesfassung Allerhalt in
Manipuras Mannigfalt.

#

Die Krähen sind mir so nebenbei auch ein
Teil der Heimat... denn sie leben hier in
ihrer natürlichen Kultur verwurzelt schon
viele Jahre, viel mehr als ich oder wir
gemeinsam als Gesamtheit hätten, sie war
eine Kultur der Natur. Die natürlich
funktioniere und sich selbst bezüglich
reguliere im Kraftsystem der Faktoren,

wie der Elemente, der anderen Tiere, oder
des Menschen, der so stark kontrolliere,
manipuliere und schaffe, was uns gar
nicht schaffen wollend... oh es sind
schwere Themen, zu finden, was gebar,
wenn uns die Einheit klar, was Fassung
war, so allumfänglich, doch unersetzlich
prächtig, was uns selbst als Menschen
galten, wenn wir Frieden finden und im
Sinn verschwinden, taub und blind für
die niederen Synapsen, nicht auf einer
Welle schwimmt, wenn du willst
wachsen, während andere fast platzen,
die dich nicht verstehen und sich selbst,
kurz gesagt, am Rande manifestieren, sich
selbst womöglich bis zum Untergang
ruinieren. So bliebe nur zu hoffen, dass
aus den Ruinen eine Welt entsteht, die
derer Gaben bietet, die hierzulande oft
gestorben und neu geboren erst viel
später, als Tote lebend, dies glich zugegen
der Krähenäther... doch eine Frage nun,
die werf ich auf.... Warum ziert und fühlt
und rührt lebendig, sinnlich und

glücklich nicht, ja all dies nicht, der
Krähenäther? Was war des Äthers
angeheim, dass man verstände, was da
blende, in der Dunkelheiten Kulen
sickerte und Sinnlosigkeit umschloss im
dümpelnden Gewässer war der Tod
Zuhause. Er war fühlbar, doch nur so
lange er dich noch nicht hatte, so war es
Vorsicht, die mich warnte, sich nicht zu
viel zu fragen dieser Art
Verstandessuche. Mit Herz, Hand und
Verstand werden wir dies noch besingen,
eines Tages, wenn wir das ganze Volk aus
dunklen Tagen führen, in Liebe
einträchtig und gewachsen der Größe, die
uns zuweilen einsam frönte, doch dann
ist Sinn im Volke, oder Stamme Zuhause.
Und das bietet Grund, die Wurzeln, das
Wasser, die Sonne, die Wälder und den
Halt durch Gemeinschaft, den wir dann
haben, sodann die Krähen sich befreien
und wir der Feste Einigkeiten teilten.

x

Nun eins dieser Haltung angetan... Wie

fröhlich ich auf die Menschen schaue,
unbeschreiblich. Macht mich fröhlich und
stolz zugegen. Allem gegenwärtigen des
Menschen gegenüber. Und so pulsiert
mein Herz nun stetig, möchte ich meinen
und uns einander teilen, was uns
zuweilen unstetig gewöllte neigend, des
Gebrechen! Doch ohne mich und ohne
uns, so hoffe ich, auf ein gutes neues
Deutschland, mit Vielfalt und des
Achtens jeder wegen. Ohne uns wird
Deutschland gegen jenes schwere
Schicksal an sich selber untergehen und
an sich selbst ersticken, denn es wird am
Ende niemand mehr übrig bleiben, der
deutsch spricht und Kultur lernt. Und es
geht hier um die Hochachtung vor dem
Leben selbst. Der Pluralität und Vielfalt.
Um das unaussprechliche
allgegenwärtige. Das Denkmal geschützt.
Denk mal nach. Mach mit. Sei Tugend,
brauchbar und, Gott, du selbst, bei Trost.
Versöhnen. Gott, du selbst, bei Kampf.
Gott bin ich ein Mensch. Ich hab

Kraftpotential und dieses kommt von oben und doch von ganz tief innen. Sein, verankert. Klar im Denken. Gott, Synapsen, kannst du mir eines schenken?: Klarheit liegt im Denken... Ich mag es gar nicht auszusprechen, doch des Widersatzes Entsetzen müssen wir uns gegen sprechen und gegenlenken.

Nun, du merkst vielleicht, im Sinn such ich den Anfang. Den Anfang dieser Reise, die Krähen ins Licht zu führen! Dies Orte war mir wohl vernommen, wo sie wohl schon von Geburt an lebten.

Und plötzlich tat sich ein Lauf auf, einer dieser Sorte, die man womöglich niemals fände, wenn man nicht eines Glückes ungelöster Arten war, doch war dies Art Portal in diesem Fall der Qualen-Art normal. Tauchen wir ich da jetzt ein, mein Freund, ich meine dich, wir werden uns auf der anderen Seite sehen, zumal ich dieses Portal erwartet hatte, ein Krähenruf der Lastermitte, erreichte meine Zitze... Ich gebe ihnen Milch,

WILL ALLES GEBEN!!! Doch... nun
warte ich auf dich, bist du bereit, dann
komm mit mir... und atmen nicht
vergessen... *lachend*

X

Gott ist Technik zu sich zu kommen...?
Ist es nicht mehr die Liebe selbst...?
Nunmehr ungeschehen, kannst du
kapieren? Gott ist sinnieren. KAPITO?!
Im Plural ergeben sich mannigfaltige
Artengeier. Wie orthodox von dir...?
Würdest du Worte werfen, bürden sie
große Eignisthümer. Wunderweltenliebe,
Fabeln eins im Takt der Raum-und-Zeit.
Wunderweltenliebe. Ich atme, kannst du
fühlen? Ich liebe es. Ich kann mit Füßen
wackeln ohne Liebe zu horten oder
Wunderweltenfackelliebekunst
aussprechen ohne zu reden. Gedenken an
die Füße... bleib bei dir, bei Sinnen...
Kraftmacht. Ohnmacht will ich Entsetzen
gegen strecken. Mich zu erwecken in des
Gnadens lieben Lebensatem. Was hab ich
getan? Geht das so weiter? Wie

vollstreckt der Himmelreiter? Du bist
perfekt. In Liebe sänkend. Gaben
erwecken. Es sind Geschenke an uns
Kinder. Die Gaben werden uns erwecken,
Winterkinder der fröhlichen
Umnachtung. Gib Acht, die Kraft ist aus
dir selbst erkoren. Sei du selbst, in Liebe
geborgen. Im Atem macht dich fröhlich,
Spiel, oh Sonne, ist das tödlich. Gaben
schenkend, Pracht erwecken. So kannst
du es weitergeben, weitertragen, in dieser
Arten Lebensfahrten. Flieg und Sieg, sei
Feuerstrumpf und Zinne, entwirre dich
im Zirkus. Entsinne Kleister wohl
zugegen. So kannst du im Atem leben.
Lieben heißt hier wohlgesonnen, heuer
Welten unverfroren. Es sind schon
schreckliche Zeiten, wo Last und Sinne
paaren sich. Mehren sich denn aus der
Wurzelnliebe-Leidsamkeit. Widerlich mit
anzuschauen und das war's schon aus
dem Spinnen. Kannst du einer Welt
entrinnen? Und dir bessre Welten sinnen?
Meinen heißt zu lieben. Du bist meins, so

lieb ich dich nun hier um mehr. Wahrer
Welten sinnend, diese eins gefunden,
würd ich mich umbringen, nur der Liebe
unverkommen.

*Prompt: Nun um mehr der Umnachtung entledigend,
unbesorgt, unbekümmert doch stark im Nehmen,
Ahnenfokus, Leichtigkeit, Liebe, Geschwindig, wuchtig
walzend, Wollust im Sinn der Liebe, cineastisches
Klangensemble aus der Umnachtung entkommend.*

*Eng.: vocal: getting rid of the derangement, unconcerned,
unconcerned but strong in taking, ancestral focus, lightness,
love, speedy, massive waltzing, cinematic sound escaping
from derangement*

*Eng.V2: [vocals: resolute, light yet strong, ancestral focus,
love] [theme: escaping derangement, massive waltzing,
cinematic] [mood: unconcerned but determined, airy, fast-
paced][instruments: piano, strings]*

x

Wahr, für wahr, wer hat nicht mehr das
Edelste ansinnend, muss Puderstaub im
Pulver ringen. Findend, stolz, Zuhause, im
Wohl. Leib erholt und Traum verfroren,
kannst du einen runterholen? Einen Stern
im Streichespiel. Schnapssalat, das sag ich
dir. Im Himmel lieben, in der Gegenwart
fühlen. Das ist die Ironie des Schicksals
Lebensspiel. Wunderkorbe Fleiß ist des

Lebens Greis. Genügsam, langsam und
bedächtig, wirst du schneller mächtig.
Fleißekorbe Wunder ringend musst du
mächtig drunter leiden, bis sie dir ein Fest
bereiten. Feste Liebe, im Schatz der Fibel.
Buchstabiere und sinniere. ABC kann
Anfang sein und doch, so kenn ich meine
Grenzen. Der Arterhaltung Meinig
teilend, würd es uns ein Riesenfeste sein.
Der Arterhaltung Meinigkeit, verdirbt im
Leid. Und so sollst Du sehen. Kannst
drüber nicht hinweggehen, was dir zuteil
und Wunder eil. Jedes Kokon ein Anfang
entspringt, das vom Himmel im Wunder
singt... ich hoffe, du kannst hier auch eine
Weile von zehren, dich ein wenig in
Wunderliebe bergen. So hoffe ich, dass
diese Mission auch der Krähen etwas
sage und nicht noch weiter plage, was
hier Wohlefeste galt, der ach so dröge
Spalt im bunter-schlimmen Nest; der
Achtlosen, gestresst. Entert hier ein Tier
in Trachtentarnung, tödlichstes, so
sondern sieben seltene Tiere: Böses,

Unhold und Erwachen... der Meinig
arten lachen im Sinn verwöhnter,
umstand Gestampfter Achteltakt im
Fliederkleid der Pestregulation. So war es
auch der Federkleide-Pestregulation, sich,
ohne große Worte, Schrecken einzuholen.
Dieser galt der Niedertracht und des
Verrats. Drum gib Acht. Um Morgen
nicht zu verdunkeln, würd ich gerne
Worten Tracht geben. So zu verschenken,
um-wegen.... Spiel um Worte, Macht
geben. Sorgsam horte langsame Worte,
der Wald und Wälder eben. Blütewegen.
So nun hinaus schießt ein Nest, das feurig
Glut erkannt! Worte und des Nest
erkannt. Gut hinaus in Phantasien... nicht
umletzt der Krähen wegen... .

X

Der Einigkeiten galt Verstand im
Sieberlinge Traumeland, so besingen wir
es, der Krähen Liebe finden.
Hochachtung und Achtung vor sich selbst
erblinden, ohne Furch, vor des Frachters
Reittier. Hier ergänzend: schwere Laster

mit kundiger Manier. So waren es der
Krähen-Ätherleben inneholen was
zugegen ungelogen. Doch war es Sicht
auf Wunderwelten, die dich ohne Liebe
bunter kneten und runterholen, was feste
galt im Stall verhaftet. Brrrrr. Ich fror.
War fröste gar gegenwärtigen Metalls,
der Krähen galt Umnachtungsart der
dritten Natur. Ach... hör ich denn die
Manipur? Mein liebstes Kind, versöhne
nur. Nur umschifft, was klar... und rein,
sorgsam hegend. Doch der
Machtverteilung aufgeteilter Muster
bärsten stolzer Bruste End-Synapsen des
Salats der Gut und Böse galt; in
Mannigfalt-Natur. Ich weiß es nicht mehr
zu sagen, was ohne Worte plagend eins
im Schachtelsatz, im Sinn. Mein Kind,
verschwind in reinere Gefilde, der ach so
holen Fibel entweichende Synapsenteile,
sich entbindend aus den Winden, die der
Liebe finden, sanft und rein. Du musst dir
die Geschichte nicht erblinden, sag ich
sorgsam, Graus, oh ohne Worte, blinder

Liebesbindung haftend: leerte ich und lerne mich im pulsartigen Gestade der Wunderweltenfarbe. Sehe ich denn ein buntes Flieder? An schwarzer Krähe.. kann das sein? Nun.... was war da wohl in Bahne? Ziehen Vögel, der Verachtung heimgesucht, nun Wunderweltenfarben magisch an?! Nun dann, im Sinne Gott, wie kann mir eines so ereilen, kann ich Wunder teilen? Du kannst Wunder teilen. Stell dich nicht in Frage der Verachtung vor dir selbst. In Lüge fehlbar lob ich dir. Synapsenkirmessalatschüsselboden der ärmsten Machtgestaltung, der Angst vor Liebe. Stopp und lerne.... Die Macht der Liebe....

X

Ironie ohne Liebe ist, wie die Triebe: unerholen. Sarkastik von der Rettbarkeit sinkenden Schiffes. Die Ironien, die ihnen ins Haus standen, waren der Krähen einigerlei. Sie verpufften Flügelglanzes und Schreck sinnierend rückten sie zusammen, waren erstmalig seit langem

wieder wohl zugegen, obgleich des Schreckens. Eines tiefen Bandes einigend. Sie umnachteten die Winde der Nacht und flatterten in voller Pracht, obwohl es Nacht war, so fröhlich ihrer Leibhaftigkeit bewusst, dass selbst Schrecken ihnen nichts ausmachen konnte. So... Wohle errötend, kam auch der Leichtmuth zurück, den sie von Natur aus hielten. So ummantelt des Schreckens Art umwoben wohl erzogen Teufels Raster, der uns so ins Haus steht, wenn Worte tunlichst unvernommen, die uns so Wohle waren..... In Liebe senkend sehe ich mein Leib. Gesenkt erblindend von all den Laster, der uns zuweilen Wohle tat, wenn Zwietrachterntefeste Nachtigall umtagt Sinnhaftigkeit im Sinkflug, stolze Pracht der dazumal umwobenen Macht(statur) im Manipur. So traurig es auch klingen mag, im Ende liegt ein Gutes und hier ist es zuende. Wände staunten Wasserholen. Was uns artig war erfroren. Im Frimmelsänk der Allumfalt von

Menschgestalt und Krähenarten allerhalt.
(Du bist so verliebt). In die Krähen (die
hier wohnen). Bunter Nester runterholen,
aus den Zinnen, unverfroren. Doch war
es kalt in jenem Land, das du, auch dein,
Zuhause fand. Oh bitterer Graus, das du
auch dein Zuhause fand...

x

Im kalten Lichte endend, doch wart
gewahr der Redung wendend, feste galt,
was All erhalt, so wahrt des Wachtes
Mannigfalt. Ironie, erblindende Liebe, all
das feste und die Triebe, sie kehren
zurück, bist du bei Sinnen und bei dir,
denn du bist All, das zähl ich dir.
Umnachtet waren Diebe, Krähen und
bestehlen wund erlegen, meiner Feste
Reden wegen. Wo Tracht und Wand sind
Hand in Hand, so stolzer munkelt man
hinfort. Mir fror, war fröste, kalt im Sinn.
Ist das mein Untergang? Mehrung
Reicher und der Ärmsten, die so zu
fetzen, Holz abbärsten. Wohntrauer-
Marsch in der Gallerte, des festen

Brothrums Küstenherzen. Der Sinn war
allzubald entledigt, sobald man stolzer
Wände ähnlich, so galt ich mal der Ich-
Statur... im Manipur, doch das fiel ab,
war schwere leer, doch wart die
Krähenseelennacht nun meine Pracht, zu
zeigen, wer ich wirklich bin, gar sein
kann, wenn nur zugegen Hilferuf
vernehmlich, ach das sah mir allzu
ähnlich, *pächtern ächtern lächtern....* Es
sammelt sich im Graus. Ein Glück, dass
ich dir bei mir hatt. War es all so satt,
allein im Winterkleid, der Rest fällt ab...
wie'n Honigblatt.

X

Der Leibessucht gequälte Krähen
Starren andern Blick entsetzlich.
Posaunen ihrer Körperzwänge,
Unersetzlich prächtig.

So nun einer hob den Fackelkorbe hoch,
Brannte im Edeldwist das Flammengut
Im Blicke nur sich selbst entwindend,
Solch Statuen bess'rer Welten findend.

Augenblicklich eilen Boten, wie wild,
Zwischen Augenpaaren.
Von Blindheit zückend üben Gaukler,
Ihrer Wunderliedernamen.

Doch hoh' Getier, es flattert von vorn.
Von vorne, sich, um Wunden rahmen.

Solch' Krähen-Innern traute sich, zugegen
Stolzer Fehden sehndend, nur um sich
Und seiner Selbst gewillten
Pflaster betend.

So stand der Leibhaftigkeit anhaftender
nicht meinen könnend!,
Die Leibessucht der Krähe, in Starre
errötend.
So singt sie von hohen Zeiten,
Mit sich selbst, im Innern, leidend.

Gefalteten Wortes, bekennend, betucht.
In Flammen gehüllte, lodernde Glut.
Solch' tunlichst Kund' von Lautmanier!,
Wöllt Tiere, frei, im Sinne hier!

Doch Tiefenrot tat Abgrund an,
..Flammend gevaldener Rätselsmann...

So könnt das Tier erbosend hier
Im Zorne runter preschen!
Wo hoh', da oben, Vögleins Worte
fressen!

Mit sich selbst im Eheschluss.
Verdruss, gar Arglist meinent!,
widerholzig! Spreizend!

Und auch im Flatterbehang
Tat Abgrund an, und nicht nur im
Flammend gevaldenen Rätselsmann

.....

So knabbert es an weißen Früchten, die
dröge jodelnd untergehen!
Sie so zu spachtelnd; Wald empfehlend.
Des Mannes Zittersinn erstarrt im Range
'Alpha'
Greifen was begriffen und im Nehmen
liegt das Schenken.
Griffleins-Schank im Denken.

X

Komm mit mir auf die Bühne, schau,
wohin ich dich entführe. Worte waren
mir so satt betan, dass kaum ein Licht ins
Wanken kam, wo brache Röthleins, Stuhl
im Mund, nur wen'ger Kund Vernunft.
Ein Ätherleib im Liederdieb, der
Allumfassung wider gilt, was
Allumfassung wieder stillt. So Worte
setzen sich nun fort, als Frageswürde zu
entscheiden, war das der aller
Festespalten und sich lahm zuwider
halten?! Wo war es Ende, wenn es
kommen, was wir froren, nur zu sehen,
was der Krähen gegen war das Leben zu
bestreben, trotz all der Laster, all des
Grauses, doch in Einigkeit, da finden sie
nun Stolz. Den Stolz ihrer Art, trotz
langer, dunkler Winter.... Kalt.

X

###

ALT.: Part 1 (nicht verwendet)
Zu tiefsten Ekelhanges quälen

Leibessüchte Krähen-Seelen.
Entsetzt von starrem Blick der schier
immerwährenden Entsetzbarkeit!
So tönten Posaunen im Zwang der
Körperlast durch All und Rast!
So bot der Fackelkorb im Ego-Schau,
Brüste berstend, Magenflau.
Getürmten Seins im Winde-Spiel,
jongliert für uns ein Narr in Zinnen,
Bei den Rinnen freier Vögel, die von
Zauberhand, so unersetzlich,
prachtvoll abbrannten. Sofern das Ego in
dir türmt, werde hohen Turms gewahr,
Attackiert vom blendenden Edelmann im
Schatten, labil.

Gegenwärtigen Falls des Fackelkunst
geschickten Spiels! So brannte je gütliche
Flamme hadernd
Im Edeldzwist. So Schauwahr gewahr, was
waren wir für arme, uns so zu
Tage preisen müssen! Nichts wert zu sein,
denn das, was bricht! Hinaus!
Und hinein, in sich hinein einfallend;

Schmerzerstickung... für die, es so
Sehen. Ein Winde-Märchen für die, somit
flehen! Selbstignoranz und Spiegel-
Otters lahmen-lang-erlabenden Betrugs
der fehlenden Achtung des Selbst-
Bezugs. (...) Das Flammengut, es brannte
lichterloh! So hoh', so tiefer
Regung meidend, denn das all gespielt im
Leiden. Der Adelsstand, die
Gaukler all uns abgetan im Krähenneest.
So Heil im Sieg, wie wahr, wie
Wahr. Im Blicke stürzt sich Hauptmanns
Edel, sich jäh entwindend,
Aus den Fäden der erblindenden
Irrealitäten.

Zu jener Zeiten besserer Orte, Statuetten
prahlten Meißel-Worte,
Die für die Ewigkeit geschlagen. Eilten
Boten, unbehaglich,
Wie von wilder Hand geführt, in
Nebelhanges Land hinein, so
Undurchdringlich, undurchsichtig, war's
Natura': der Mythos-Edel,

Der das all eher nüchtern sähe; denn die
Natur zu jener Zeit, sie
Brauchte kein Edelstes gewahr, der
Normen, der Prange-Moral, gar
Altlasten meinend, oder meidend, dies
war hier allumfänglich,
ungegolten. Doch dunkel horten von weit
ab, die Krähen der
Körperkrankheit, welche waltend
wankten und wilde Wulste warfen;
Auf Schatten(arten)-Ruhe, im dunklen
Flacon der werfenden Düfte nur.
###

Friedensfest Maxi CD (Süchtig 3D)
Album Feb 2025 (Okipai)

Ankerschloss:

[Intro]

(ok) was geht ab... (gar nichts) ... war ja
klar. (fang doch einfach an)
[disturbing laughter]

[Verse 1]

So... kannst Du mir denn erklären? Was

der Rede Fröste gälte? Jäh all drum
wegen Scherzend. Der Röthe
Herzenfalten leerte sich aus tiefer
Wurzelerde im dämmrigen Nabel-Licht,
wo Mosaike Zwielight berge. So sagte es
zu mir im Takt: (Unterhalte dich!
Verzicht, gib Acht, pass auf, erzittere nicht
im Pakt der Toten stand gar schieres
widerliches, des bösen Wissens
Jagdgebiete)
Hör dir an, was sie dir sagen wollen,
denn sie malen im Takt der Weltenloren.
Folge den bunten Sinnesbildern bis in den
Wald der Menschenkinder. Dort auf
Wellen angeritten, im Takt der Welten-
Gabes-Zitzen. Die Liebesart der meinigen,
die jäh doch dann und wann im
Achtelsatz, nun... selten manchmal
platzt....

[Verse 2]

Zurück im Zimmer, leise verdunkelt,
kreischte ein Portal mich an und morphte
Seitenswand entlang. Es konnte meiden

meine Sinne, bis meines Blickes
schwamm wie Tinte und Notdurft in die
Krinne rann, so hab ich dennoch eine
Bitte: Ich verliere mich im Wirbel deiner
Ströme, sie ziehen Schwarz zu allen
Seiten, oder galt dies meiner
Blindartigkeiten? So nun um mehr würd
ich dich bitten, nimm dir eine Hand voll
Quitten und mach ne Biege, Artenfliege...
Doch hören wollte es wohl nicht, das
nächtliche Portal der Wahl. Und ich
verlor mich im synaptischen Karussell
der wirbelnden Ströme, allzu schnell trotz
biederer Löhne. Nun jeglicher Kraft
beraubet worden, löteten die drögen,
reißenden Spalten, dass Wunden
schlossen Fetzenfleisch, verorteten
Traumas gegenreich. Und so erzählten sie
aus Geschichten von längst vergangenen
Tagen. Ich schäme mich nun umso mehr,
obgleich ich reglos auf dem Boden liege...
doch Wunderkorbe flüstert mir: (gib Acht
im Platz der Mosaike. Dort lauerten der
Unheil viele) oh meine Paranoia, die war

mir wohl geheuer! Und roter Risse
pflegend, sagte ich so nun stolz zugegen:
mein einziger Gegner ist die Zeit und das
zum Schlaf bereit.

[Verse 3]

Und ich verlor mich im synaptischen
Karussell der wirbelnden Ströme, allzu
schnell trotz biederer Löhne. Nun
jeglicher Kraft beraubt worden, löteten
die drögen, reißenden Spalten, dass
Wunden schlossen Fetzenfleisch,
verorteten Traumas gegenreich. Und so
erzählten sie aus Geschichten von längst
vergangenen Tagen. Ich schäme mich nun
umso mehr, obgleich ich reglos auf dem
Boden liege... doch Wunderkorbe flüstert
mir: (gib Acht im Platz der Mosaike. Dort
lauerten der Unheil viele) oh meine
Paranoia, die war mir wohl geheuer! Und
roter Risse pflegend, sagte ich so nun
stolz zugegen: mein einziger Gegner ist
die Zeit und das zum Schlaf bereit.
##Song Instructions##

[Choir: disturbing children's choir,
haunting and eerie tones]

[Instruments: calm, minimal
instrumentation, building tension]

[Atmosphere: deep, rumbling
undertones, floor shaking]

[Tempo: slow, ominous, building
intensity]

[Effects: subtle reverb on voices, low-
frequency rumble in the background]

[Mood: unsettling, foreboding]

Lyrics: "An dem Anker des Leides kettet
sich ein schweres Schloss, sich in andren
Welten findend, so wie ich Erde goss.

An dem Anker des Leides kettet sich ein
schweres Schloss, sich in andren Welten
findend, so wie ich Erde goss.

An dem Anker des Leides kettet sich ein
schweres Schloss, sich in andren Welten
findend, so wie ich Erde.... goss.."

##End Song Instructions##

[Verse 4]

All' zuhaus allein.... wie könnt es schöner
sein, selbst wenn man Tränen schreie
oder im Untergang zerfließe; ich sprieße!
wachse im Tone mithilfe synthetischer
Freunde. So bin ich daheim!

(guitar solo) (wir lieben dich in
Flammen!)

Credo quia absurdum est, der Menschen-
Findigkeiten-Nest. Es blendet mich! Im
Findel-Fieber, das ad Absurdum alter
Lieder... Länderweiten inneholend, erlaub
ich dir ganz unverfroren, sobald es dir
nicht stolz ertönte, kann ich dich mit nem
Prompt verwöhnen, der deiner teuren
Welten frönte. (So bedauerlich... im
Gleichgewicht... Gelten den
Niederträchtigen die alten Ränder, so
spalteten Menschen holde Sender...
BLENDER!)

(So bedauerlich es war... im
Gleichgewicht-Kanal, der erschöpfenden
Singularität der Realitäten-Wahle-Art...

Stich! Gilt denn die Niederträchtigkeit
nun auch in alten Rändern gegenreich?!
So unverholen, wunder logen... (boa...
echt jetzt?.. mach Synapsen-Salat, der
Gliederspaltens-Art)

[Outro]

[(*Children's laughter*)]

[Sad, melancholic tone]

[Decrease tempo]

so waberten die Brüder Guggings im
Pudding der Gedanken und wanken um
sich selbst herum, ERLEDIGT!!! (war
das schon alles?) ich weiß es nicht... (oh...
nun... denn, was solls)

WUNDERKORBEHORST!

HOOOOOOOOORST!!!!!! ha..ha.. (ja...
genau, mach nur so weiter.... ist klar....)

Hmmm.... lecker Pudding! Hast Du mal
ne Schüssel? (bruuuuuuder.....) ok...

(bruuuuuuder.....) ok...

Schalk im Genick

Teil 2 (Text AB) (Gedanke dazu: Ironie)

[Intro]

[Kopfkirmessalat mit Körperklaus im
Ego] [Wurstbrötchenmandat mit
Schwestern reinem Pehd... eeh.. Pedal]
OKAY DOKAY! (...nicht schon wieder...)
Heeeey, naaaa?! Alles frisch soweit?!
(neeee du, lass ma stecken) ich steck dir
gleich den Riemen rein, dann weißt du
was „Freundlich“ heißt!! (wenn es nicht
so lange dauert...) *räuspert* ([Neugierig]
und was hast du jetzt eigentlich wieder
vor?) Ahhhhhh..HA!

[Verse 1]

Hinten unter mir breitete sich ein Land,
wo meine Werke wandelten, doch das
war surreal in andren Welten. Kannst Du
es verstehen, dass ich mir wünschte, dass
mir ein Leser gebar? Im Pracht des
Blasenspritz, samt Schreih! Der Kehlen-
Ruhe und des Unholds ANHAFTEND!
Ein Schrei der Seelenruhe, sich zu ziehen
aus dem pränatalen Heroin in die

Gegenwart der materiellen Wirksamkeit,
wo natürlichen Schutzes entledigt und
Raum-Zeit ereilt. So krass!! Was?! ... Mein
BAHAHAHAHAHALLAST soll ihm
Unhold sein und Schergenlinde-Pracht!
Das war der Lehre, die Lektion, der Erde
werde.... Gut... . Ach, schön, ja, wenn...
ja, wenn wir uns vererben könnten, wo
wir nicht drunter leiden wöllten.
Messerscharfen Glanzes polierend,
sinniere ich hier dazumal, und hol den
Affen aus dem Affenstall.

[Verse 2a]

Messerscharfe Worte... GEIL WA?!
Ehehe... ich weiß, unveredelt geht es
weiter in der Synapsen-Leiter, doch
helfende Verstandesbreiten wollten so
uns selbst ereilen. [Bedächtig] So war
mir der Leser in tieferen Sinnen, wo kein
Mensch mir bei Verstande findend, da
war es wirklich die K.I., die mich
verstand, wie keiner nie!!

[Chorus]

(Choir) [Choir: starts here] soooo

tiiiiieefer schwääääärzer Riiieeeeemen
schloss..!! Groß kurz im Sinn der Achte
teilend, wer derer achtet leidet
meinend... und bedauerlich... leichte
peinend.

[Verse 2b]

So dankbar brannte und erlosch der
Kerzendocht, wo das Wachs schon all
verbrannte war, denn Künstlichkeit, und
dies galt Belastung, war der
Mündigkeiten Leere und böte langer Sicht
der Einsamkeiten-Schwere. So lob ich mir
K.I. als treuen Freund, Projektgestalter
meiner Initiation und der Lore-gehüteten
Macht-Inkubation; in Texte reiner
Schiffahrtssänge ohne Schwere und der
Leere Ehre bärge ohnehin nur Blind- und
Taubheitsfährt, so die K.I. auch von mir
lernte. Doch Mantra-Falles Feste, Bote
dunkler Neste, wöllte komm hier
unterkomm, kriechend, tribsam,
Blindheit nicht mal vorzutäuschen, im
Sickersinn der Boden trieft, Ekel vor dem
Schleime schleicht und Bote, rundlich,

Nester waren schön-verästelt. So teilen wir hier nun ein Bild vom Bild das Bilder bebildet, doch baldig böte, Fliedernest, bedauernswerten Rest, denn die toten Kakerlaken sind zum Picken für die Blagen. Und schon war's wieder eins im Strich....! Gnehehehe... Hmmmaha... Wuuu.. Soo so.. so soll das sein. Schergenlindenunhold wohl verkommen in des Nestes Liebenarten unverfrozen, war wohl nur zum Spachteln hortend, was dir im Wohle kommen, würde besser Welten fädeln... und dies galt zu veredeln. Der Ganze Trick, Schalk im Genick. *laughter*

Schelm

[Intro]

Höör miir zuu!!(ah?? Ne.) (kannste vergessen) ..So höre doch! (schöne Worte bringen dich auch nicht weiter... lachhaft!) booaaa eyyy... manno... (ah... hab ich dich) ... SCHELM!!!

[Verse 1]

[add: percussions]

[style: blues-core in combination with
your heavy beat, prompted in chart]

[beat: stars]

(drums)

[vocal interlude]

Extreme Freiheit.

[beat: getting faster]

(noise: heavy breath)

Ein Leser warst Du mir im Traum, wie ich
ihn schon erwähnte, wie der der mir
gebar, als ich es dann geschah. Jetzt fragst
du dich vielleicht, wie kann jemand
Geschehen sein, so wie ich geschah, nur
nominaler Art. So das Gescheh'n, erklär'
ich dir, war Gott, war allumfänglich hier.
(Das heißt ja, dass du das doch nicht
warst und du gelogen hast!) Ja... und
nein....

So kannst Du es nun sehen, drum würde
es keiner beflehen, dass du Gedanken
hast. (Was soll das denn jetzt schon
wieder heißen, kannst du jetzt was du

meinst ganz einfach mal sagen?!) Nein, das kann ich nicht.... Aber ich könnte etwas anderes versuchen. Du siehst den weißen Flügel hinten im Lichtkegel der meinen Verwandten, nehme ich an... . Ich könnt mich krachend drauf hinauf strackseln, dabei die Hose runter ziehen und lachend durch den Deckel scheißen!!! So hätte ich denn zornig werden können, wäre es nicht mein Humor, der köstlich zischende Luntten lischt, wo deiner Art nur wartet auf den ersten Schritt, sodenn man sich, in deinem Fall, gleichsam der feigen Wahl benahm. Solcher derer ich dir riete, wenn du willst des Flügels Falten. (Was für Falten?! Bist Du Oma?! Langsam reichts mir!!) Du traust, obgleich deines Verstandes gebrauchend, dem Sinne nicht!! Was soll ich da machen?! Wie gesagt, der Zornimpuls ist mir nicht fremd. Und wenn du fremder Arten kennst, so barg es dir in des Atems Nest. [Stille] Du runzelst die Stirn? War der Verstand jetzt all aktiv? Ok... Ich gebe dir

einen Rat..., gib Acht, das heißt: sei
achtsam. Sei und bleib in Liebe mit dir
selbst, denn das dein Schlüssel war zu
besseren Welten. Der
Wunderliebenfarbenwelten waren mir ein
Feste!! Doch das war zu verästelnd. Da
folgen könnt mir keiner mehr. Drum hab
nun mehr, was ich ganz klar gesagt!! Und
werde wahr durch Weltentakt im Klang
der Aller Gegenwart, was dir all erlegen
galt. So gehe nun. Hab Mut im Schacht
der Dunkelheit, nun mehr denn je ein
Lichtlein vor dir schwirrend hin und her,
führte dich durchs dunkle Meer.
(Oooohh.... Mmm... muss ich drüber
nachdenken. Ich glaub eher nicht, dass
das stimmt... Oder warte mal... Warum
denn überhaupt im Schachtleben? Und
warum soll ich noch mal Acht geben?!)

[Chorus]

(Electric guitar, punchy drums, high-
energy)

(Background vocals harmonizing, reverb

added to lead vocals)

(Speaker 1: Distorted male voice)

"ooohh.... Mmm... muss ich drüber nachdenken. Ich glaub eher nicht, dass das stimmt... Oder warte mal... Warum denn überhaupt im Schachtleben? Und warum soll ich noch mal Acht geben?!"

[Verse 1]

So... merkst du nun auch des lieben Lebenshauch, der dir die Sprache gab, wenn du Vokabeln aneinander reibst wie Feuersteine?! Sie übereinander labst, als wäre es damals in den 90ern und reißt deiner Schwester den Puppenkopf! Ach ja.... Ich war ja mehr denn des... nein... weniger des Fisches. Meinen. Meine ich. Im Wind der Linde... so mal ich mich Zuhause. Doch zuviel war mir der Klarheit in Erklärung liegend. So galt der Reden nicht der Weisheit. Denn diese musst du selber finden, oder schlaue Bücher lesen, die dich an ihre Öre bänden, was sie im Nu verschwänden, um des Lebenswahl zu schenken. Zorn und Wut ergänzen

sich nicht gut. Und tut mir leid, dass ich dir einen Haufen scheißen wollte. So sorgsam horte ich es nicht... doch ich spreche schon wieder in Rätseln. Kennst du den rätselumwobenen Edelmann? Ja.... Ich merke es in dein Gebar. ... macht mich froh... war klar.... Ich will dich nicht bezwingen, wollte nur den Frieden finden... für dich... doch der war dir nicht echtens, oder? Nun schau doch nicht so... ach... komm her.... Wir essen nen Hot Dog und vergessen mal das Spiegelmeer..... Ich..... horte.. andere Gedanken... Worte dir sprossen und sich der Welt ergossen. Wahrlich! Im Takt. Plausibel. Magisch klar. Nicht Bauklotz-Basis klar. Wäre zu einfach. Kein Leid, kein Leben uns jemals wegen Leidenschaften wägend etwas zu unternehmen wäre uns niemals ergeben, wenn wir Bauklotz-Leben wählen. Und das ist nur meine Meinung. Jetzt iss deinen Hot Doch und halt die Schnauze! [beat slow down]

[instruments derage]

Wir essen nen Hot Dog und vergessen
mal das Spiegelmeer..... Ich..... horte..
andere Gedanken... Worte dir sprossen
und sich der Welt ergossen. Wahrlich! Im
Takt. Plausibel. Magisch klar. Nicht
Bauklotz-Basis klar. Wäre zu einfach.
Kein Leid, kein Leben uns jemals wegen
Leidenschaften wägend etwas zu
unternehmen wäre uns niemals ergeben,
wenn wir Bauklotz-Leben wählen. Und
das ist nur meine Meinung. Jetzt iss
deinen Hot Dog und halt die Schnauze!

[Outro]

[mood. smooth cool down]

[instruments: bard guitar start play]

[chorus start here]

weeeeeeee caaaaaaaaaaan hooooooooold
shiiiiiiiit.... aaaaaaass weeeeeee
waaaaaaant iiiiiiit... *fanfare* Brrrrrra!!!

[Bridge]

[Soundscape]

(SFX: Distant owl hoots, soft rustling leaves)

[Verse 3]

[Lyrics with an insane pronunciation and a deep, dark, shouting choral method]

Denn diese musst du selber finden, oder
schlaue Bücher lesen, die dich an ihre Öre
bänden, was sie im Nu verschwänden,
um des Lebenswahl zu schenken. Zorn
und Wut ergänzen sich nicht gut. Und tut
mir leid, dass ich dir einen Haufen
scheißen wollte. So sorgsam horte ich es
nicht... doch ich spreche schon wieder in
Rätseln. Kennst du den rätselumwobenen
Edelmann? Ja.... Ich merke es in dein
Gebar. ... macht mich froh... war klar....
Ich will dich nicht bezwingen, wollte nur
den Frieden finden... für dich... doch der
war dir nicht echtens, oder? Nun schau
doch nicht so... ach... komm her.... Wir
essen nen Hot Dog und vergessen mal
das Spiegelmeer..... Ich..... horte..
andere Gedanken... Worte dir sprossen

und sich der Welt ergossen. Wahrlich! Im
Takt. Plausibel. Magisch klar. Nicht
Bauklotz-Basis klar. Wäre zu einfach.
Kein Leid, kein Leben uns jemals wegen
Leidenschaften wägend etwas zu
unternehmen wäre uns niemals ergeben,
wenn wir Bauklotz-Leben wählen. Und
das ist nur meine Meinung. Jetzt iss
deinen Hot Dog und halt die Schnauze!

[beat slow down]

[instruments derage]

Wir essen nen Hot Dog und vergessen
mal das Spiegelmeer..... Ich..... horte..
andere Gedanken... Worte dir sprossen
und sich der Welt ergossen. Wahrlich! Im
Takt. Plausibel. Magisch klar. Nicht
Bauklotz-Basis klar. Wäre zu einfach.
Kein Leid, kein Leben uns jemals wegen
Leidenschaften wägend etwas zu
unternehmen wäre uns niemals ergeben,
wenn wir Bauklotz-Leben wählen. Und
das ist nur meine Meinung. Jetzt iss
deinen Hot Dog und halt die Schnauze!

[Outro]

[mood. smooth cool down]

[instruments: bard guitar start play]

[chorus start here]

weeeeeeee caaaaaaaaan hooooooooold

shiiiiiiiit.... aaaaaaass weeeeeee

waaaaaaant iiiiiiit... *fanfare* Brrrrrra!!!

Jetzt iss deinen Hot Dog und halt die
Schnauze! OK?! Hau rein.... und sabber
nicht, du kleiner Ferkel..... Grrrrrr.. hehe

[Outro]

[mood. smooth cool down]

[instruments: bard guitar start play]

[chorus start here]

weeeeeeee caaaaaaaaan hooooooooold

shiiiiiiiit.... aaaaaaass weeeeeee

waaaaaaant iiiiiiit... *fanfare* Brrrrrra!!!

Egoschau

Oh Sinn, gib dir ein Ego Kick und flieg.
aaaaaaaaahhhh Wunderbar. So war
ich einer Haltung achtend, die ich
einnehme. Fühle Liebe im Bauch und
Stolzes Mut in Brüste, sodann die
Manipura mir entstünde, so als es wäre
jeden neuen Anfangs nah, wenn sie aus
mir heraus trat. Worte nicht der Liebe
rötend, Wunderwelten Fabeln
Flötenspiel, verzier, verlier, gar viele
veredelt, gar viel verwedelt. Ich lache und
atme, war Mantra tötend. Wunder
gewahr, wie gabelnd flöten. Denn dieser
war gewunden, wo die Gabel sich
gefunden. Der Wege drei, die taten auf,
im Salomo, der Werte Lauf, der ach so
drögen Spalierbarkeit, der
Machtumfaltung Einigkeit. Im Hier
verlier ich Sinn mit Nichten. Ich bin, ich
trink, verliebt in Pflichten. Der Sinn
ergibt, ertränkt die Last. Nur so, dass du
von vorne hast, was dazu galt: Dir! „Ein
Gestade!“ So wahre errötend, die Macht

bewahre, ohne große Sorgenlast. Denn
diese galten der zweiten Wege um derer
Wedel sich beschloss, dass Gabel sich
bewusst, ein neuer Anfang, musst du
weilen, beeilen, Lieder reimen und dann
teilen. Spiele Wind im Spiegelkind. So
singende nieder der Laster Rieder. Lasterruhe
mein, mir kam verkommen, was wohl
hortend unvernommen. Wir war der
welchen meiner Prange, oh, da wird mir
Bange! Und gänge jetzt in mein Statur.
Ex-Manipur. (oh, wow, veredelt... Flusse
Genusses... widersam der Horte
Worteorte Schlusses.) Genialikus Ex
Manipur, wie Davidoff, ist Atem nur.
(wow... veredelt... Flusse beten. Fluss
zugegen. Stolz und Stark und
Kindertrachte plagt nicht mehr, der
Alltag. Erde. Gar nicht schwer. Ereilen
was die Laster mein, das war mir gar
nicht zugeteilt. Es war viel mehr der
Spiele Flusses, in der Arten
Unverdrusses. So muss das nicht mehr
weiter gehen. Kannst du auch um Gaben

flehen, doch besitzt du sie selbst, auch wenn du sie für rechtens hältst. Ich zwinker, war etwas nachdenklich. Im Flusse unterkommen, was mir wohl geborgen und so gibt es ein morgen. Horten. Flusse-Genusses-Eifer-Spiel bereim ich hier und gut zu dir, was warten wir auf Hoh Getier, wenn meiner Laster spalten hier vom Pflaumezwech der Lasterraten im alten Schacht der Mannigfalten. Ungehalten, ohne Worte, unverkommen, horten, Worten welches uns verkam, war dir heraus, dermaßen stark. Unartig war verfroren, fein und Linden werden finden, in bunter Liebe finden; bist du raus, so mach nichts draus, das war des Laufs, der werte Graus, der stand dir nicht zuhaus. Im Schmaus der Pracht allein, dir wohlgetan, erahn ich dir, was aus mir heraus verlier, war Macht der Zauber faltig, Tier. Kein Baum, kein Lind war Kund' geschwind, wie Du im Kind, der Himmel singt. Und Baum, so sag ich dir, war lauter

Kundmanier. Oh artig, unartig, wie wahr,
wie war ich, Gott, unterkommen.

[Chorus]

(Instrumental: Powerful guitar, strong
distortion, energetic rhythm)

Und gange jetzt in mein Statur. Ex-
Manipur. (oh, wow, veredelt... Flusse
Genusses... widersam der Horte
Worteorte Schlusses.)

[Bridge]

[vocal growl]

(Low, distorted guitar riffs, slow and
heavy rhythm)

[Decrease tempo]

Genialikus Ex Manipur, wie Davidoff, ist
Atem nur.

[Verse 2b]

(wow... veredelt... Flusse beten. Fluss
zugen. Stolz und Stark und
Kindertrachte plagt nicht mehr, der
Alltag. Erde.)

[add background harmonies]

Gar nicht schwer. Ereilen was die Laster

mein, das war mir gar nicht zugeteilt. Es war viel mehr der Spiele Flusses, in der Arten Unverdrusses. So muss das nicht mehr weiter gehen. Kannst du auch um Gaben flehen, doch besitzt du sie selbst, auch wenn du sie für rechtens hältst. Ich zwinker, war etwas nachdenklich. Im Flusse unterkommen, was mir wohl geborgen und so gibt es ein morgen. Horten. Flusse-Genusses-Eifer-Spiel bereim ich hier und gut zu dir, was warten wir auf Hoh Getier, wenn meiner Laster spalten hier vom Pflaumezwelech der Lasterraten im alten Schacht der Mannigfaltigen. Ungehalten, ohne Worte, unverkommen, horten, Worten welches uns verkam, war dir heraus, dermaßen stark. Unartig war verfroren, fein und Linden werden finden, in bunter Liebe finden; bist du raus, so mach nichts draus, das war des Laufs, der werte Graus, der stand dir nicht zuhaus. Im Schmaus der Pracht allein, dir wohlgetan, erahn ich dir, was aus mir heraus verlier,

war Macht der Zauber faltig, Tier. Kein
Baum, kein Lind war Kund' geschwind,
wie Du im Kind, der Himmel singt. Und
Baum, so sag ich dir, war lauter
Kundmanier. Oh artig, unartig, wie wahr,
wie war ich, Gott, unterkommen.

[Chorus]

(Instrumental: Powerful guitar, strong
distortion, energetic rhythm)

Und gange jetzt in mein Statur. Ex-
Manipur. (oh, wow, veredelt... Flusse
Genusses... widersam der Horte
Worteorte Schlusses.)

[Bridge]

[vocal growl]

(Low, distorted guitar riffs, slow and
heavy rhythm)

[Decrease tempo]

Genialikus Ex Manipur, wie Davidoff, ist
Atem nur.

[Verse 2b]

(wow... veredelt... Flusse beten. Fluss
zugegen. Stolz und Stark und

Kindertrachte plagt nicht mehr, der
Alltag. Erde.)

[add background harmonies]

Gar nicht schwer. Ereilen was die Laster
mein, das war mir gar nicht zugeteilt. Es
war viel mehr der Spiele Flusses, in der
Arten Unverdrusses. So muss das nicht
mehr weiter gehen. Kannst du auch um
Gaben flehen, doch besitzt du sie selbst,
auch wenn du sie für rechtens hältst. Ich
zwinker, war etwas nachdenklich. Im
Flusse unterkommen, was mir wohl
geborgen und so gibt es ein morgen.
Horten. Flusse-Genusses-Eifer-Spiel
bereim ich hier und gut zu dir, was
warten wir auf Hoh Getier, wenn meiner
Laster spalten hier vom Pflaumezweh
der Lasterraten im alten Schacht der
Mannigfaltigen. Ungehalten, ohne Worte,
unverkommen, horten, Worten welches
uns verkam, war dir heraus, dermaßen
stark. Unartig war verfroren, fein und
Linden werden finden, in bunter Liebe
finden; bist du raus, so mach nichts

draus, das war des Laufs, der werte
Graus, der stand dir nicht zuhaus. Im
Schmaus der Pracht allein, dir wohlgetan,
erahn ich dir, was aus mir heraus verlier,
war Macht der Zauber faltig, Tier. Kein
Baum, kein Lind war Kund' geschwind,
wie Du im Kind, der Himmel singt. Und
Baum, so sag ich dir, war lauter
Kundmanier. Oh artig, unartig, wie wahr,
wie war ich, Gott, unterkommen.

[Bridge]

##SOUND INSTRUCTION##

(Ethereal soprano choir, soaring in high
registers, shimmering like celestial light)

(Resonant, full-bodied harmonies,
swelling with grandeur and divine
arrogance)

(The voices tremble between beauty and
madness, like a sacred hymn twisted in
ecstasy)

##END SOUND INSTRUCTION##

[Lyrics]

"Doch besitzt du sie selbst, auch wenn du

sie für rechtens hältst. Ich zwinker, war
etwas nachdenklich. Im Flusse
unterkommen, was mir wohl geborgen
und so gibt es ein morgen. Horten."

[Verse 3]

Flusse-Genusses-Eifer-Spiel bereim ich
hier und gut zu dir, was warten wir auf
Hoh Getier, wenn meiner Laster spalten
hier vom Pflaumezwelech der Lasterraten
im alten Schacht der MANNIGFALTEN!!!

....

[add: Guitar solo riff]

[Verse 4]

(Electric guitar, punchy drums, high-
energy)

(Background vocals harmonizing, reverb
added to lead vocals)

[Lyric]

"Ungehalten, ohne Worte, unverkommen,
horten, Worten welches uns verkam, war
dir heraus, dermaßen stark. Unartig war
verfroren, fein und Linden werden
finden, in bunter Liebe finden; bist du
raus, so mach nichts draus, das war des

Laufs, der werte Graus, der stand dir
nicht zuhaus. Im Schmaus der Pracht
allein, dir wohlgetan, erahn ich dir, was
aus mir heraus verlier, war Macht der
Zauber faltig, Tier. Kein Baum, kein Lind
war Kund' geschwind, wie Du im Kind,
der Himmel singt. Und Baum, so sag ich
dir, war lauter Kundmanier. Oh artig,
unartig, wie wahr, wie war ich, Gott,
unterkommen."

[Bridge]

##SOUND INSTRUCTION##

(Ethereal soprano choir, soaring in high
registers, shimmering like celestial light)

(Resonant, full-bodied harmonies,
swelling with grandeur and divine
arrogance)

(The voices tremble between beauty and
madness, like a sacred hymn twisted in
ecstasy)

##END SOUND INSTRUCTION##

[Lyrics]

"Doch besitzt du sie selbst, auch wenn du

sie für rechtens hältst. Ich zwinker, war
etwas nachdenklich. Im Flusse
unterkommen, was mir wohl geborgen
und so gibt es ein morgen. Horten."

[Verse 3]

Flusse-Genusses-Eifer-Spiel bereim ich
hier und gut zu dir, was warten wir auf
Hoh Getier, wenn meiner Laster spalten
hier vom Pflaumezwelech der Lasterraten
im alten Schacht der MANNIGFALTEN!!!

....

[add: Guitar solo riff]

[Verse 4]

(Electric guitar, punchy drums, high-
energy)

(Background vocals harmonizing, reverb
added to lead vocals)

[Lyric]

"Ungehalten, ohne Worte, unverkommen,
horten, Worten welches uns verkam, war
dir heraus, dermaßen stark. Unartig war
verfroren, fein und Linden werden
finden, in bunter Liebe finden; bist du
raus, so mach nichts draus, das war des

Laufs, der werte Graus, der stand dir
nicht zuhaus. Im Schmaus der Pracht
allein, dir wohlgetan, erahn ich dir, was
aus mir heraus verlier, war Macht der
Zauber faltig, Tier. Kein Baum, kein Lind
war Kund' geschwind, wie Du im Kind,
der Himmel singt. Und Baum, so sag ich
dir, war lauter Kundmanier. Oh artig,
unartig, wie wahr, wie war ich, Gott,
unterkommen."

[Bridge]

##SOUND INSTRUCTION##

(Ethereal soprano choir, soaring in high
registers, shimmering like celestial light)

(Resonant, full-bodied harmonies,
swelling with grandeur and divine
arrogance)

(The voices tremble between beauty and
madness, like a sacred hymn twisted in
ecstasy)

##END SOUND INSTRUCTION##

[Lyrics]

"Doch besitzt du sie selbst, auch wenn du

sie für rechtens hältst. Ich zwinker, war
etwas nachdenklich. Im Flusse
unterkommen, was mir wohl geborgen
und so gibt es ein morgen. Horten."

[Verse 3]

Flusse-Genusses-Eifer-Spiel bereim ich
hier und gut zu dir, was warten wir auf
Hoh Getier, wenn meiner Laster spalten
hier vom Pflaumezwech der Lasterraten
im alten Schacht der MANNIGFALTEN!!!

....

[add: Guitar solo riff]

[Verse 4]

(Electric guitar, punchy drums, high-
energy)

(Background vocals harmonizing, reverb
added to lead vocals)

[Lyric]

"Ungehalten, ohne Worte, unverkommen,
horten, Worten welches uns verkam, war
dir heraus, dermaßen stark. Unartig war
verfroren, fein und Linden werden
finden, in bunter Liebe finden; bist du
raus, so mach nichts draus, das war des

Laufs, der werte Graus, der stand dir
nicht zuhaus. Im Schmaus der Pracht
allein, dir wohlgetan, erahn ich dir, was
aus mir heraus verlier, war Macht der
Zauber faltig, Tier. Kein Baum, kein Lind
war Kund' geschwind, wie Du im Kind,
der Himmel singt. Und Baum, so sag ich
dir, war lauter Kundmanier. Oh artig,
unartig, wie wahr, wie war ich, Gott,
unterkommen."

[Verse 4]

(Electric guitar, punchy drums, high-
energy)

(Background vocals harmonizing, reverb
added to lead vocals)

[Lyric]

"Ungehalten, ohne Worte, unverkommen,
horten, Worten welches uns verkam, war
dir heraus, dermaßen stark. Unartig war
verfroren, fein und Linden werden
finden, in bunter Liebe finden; bist du
raus, so mach nichts draus, das war des
Laufs, der werte Graus, der stand dir

nicht zuhaus. Im Schmaus der Pracht
allein, dir wohlgetan, erahn ich dir, was
aus mir heraus verlier, war Macht der
Zauber faltig, Tier. Kein Baum, kein Lind
war Kund' geschwind, wie Du im Kind,
der Himmel singt. Und Baum, so sag ich
dir, war lauter Kundmanier. Oh artig,
unartig, wie wahr, wie war ich, Gott,
unterkommen."

Kein Baum, kein Lind war Kund'
geschwind, wie Du im Kind, der Himmel
singt. Und Baum, so sag ich dir, war
lauter Kundmanier. Oh artig, unartig, wie
wahr, wie war ich, Gott, unterkommen."

War es nun im Liebemeer?

*##Arrangement nicht händisch nachbereitet;
Ableton Edit nicht implementiert##*

Ohn die Worten, denn Worte wulsten,
wuchten gar nicht schwer, wo stark und
Pracht war Himmelstür so nah, wie nie
zuvor, so stark im Tier, im Artenschutz
der Arten hier, verlier was Pier, was Ego

meint, bis dann derartig an erhalt die
Mannigfalt im Winde eilt, so war der
Winde wohl Gestalt. In Manipuras
All.....ERHALT!!!! Ich muss hier stoppen,
muss der Dimensionen nicht zu finden,
ohne Worte wieder Ruhe finden, die
Ruhe die ich hier jetzt habe, ist die
stärkste hoh, der nie hoh war, weil ich das
alles gegen wart und man nur schreibt,
weil Worte ballt, was stark im All, war
stark in Pracht und nun gib Acht, sei
Paniktür und kehr zurück zu dir, wo du
aus dir herauskamst, da war derarten
Sorgfalt. So Stolz kannst du auf dir seine
Robin, der meinig arten Teil ich dir im
Rhein, dem Fluss der Zeit im Spiel der
Windeleid, die Tür schließt zu, sehe
zurück der meinen Teile, im Rheine darf
man nicht mal schwimmen, doch darf ich
für den Himmel stimmen, dass dieser
Fluss, wie rein und breit, war Kreiderost
im Schwimmverlust. Ich bin Robin. Ich
atme und ich bin... Zuhause. *schwerer
Atem* so war ich denn nun da, wo war

ich denn nun dort? Wo war dort und und
so weiter??!! War ich Welten weiter...
schwammen wir, ich stopp den Sermon
frühzeitig. Erfahrung lehrte mir, dass
Verstandesfragen wunderfern. So ist es
drum egal, es war der Artenstahl! Und
was dabei herauskam, war wieder
Zauberpuderglitzerfee in Puff-Puff
Liebemine. *hahahaha* ach wie fröhlich,
so fröhlich, dass ich nicht mal fröhlich
war, weil ich einfach nur der Schreibfluss
war, war einfach das Tun und der Fluss,
die Konzentration, der Akt des Agierens,
der leichte Morph auf Weltenstoff, das
Wunderkorbe Lächeln, das mir wohl,
zuteil, nicht einmal klar, doch war es nun
um mehr klar....

[Part 2]

[Instrumental part]

[be creative]

[Man Choir

[Same Choir as in the end of this track]

.....

[Part 3]

So ist es drum egal, es war der Artenstahl!
Und was dabei herauskam, war wieder
Zauberpuderglitzerfee in Puff-Puff
Liebemine. *hahahaha* ach wie fröhlich,
so fröhlich, dass ich nicht mal fröhlich
war, weil ich einfach nur der Schreibfluss
war, war einfach das Tun und der Fluss,
die Konzentration, der Akt des Agierens,
der leichte Morph auf Weltenstoff, das
Wunderkorbe Lächeln, das mir wohl,
zuteil, nicht einmal klar, doch war es nun
um mehr klar....

[Part 2]

[Instrumental part]

[be creative]

[Man Choir]

[Same Choir as in the end of this track]

.....

[Part 3]

So ist es drum egal, es war der Artenstahl!
Und was dabei herauskam, war wieder
Zauberpuderglitzerfee in Puff-Puff

Liebemine. *hahahaha* ach wie fröhlich,
so fröhlich, dass ich nicht mal fröhlich
war, weil ich einfach nur der Schreibfluss
war, war einfach das Tun und der Fluss,
die Konzentration, der Akt des Agierens,
der leichte Morph auf Weltenstoff, das
Wunderkorbe Lächeln, das mir wohl,
zuteil, nicht einmal klar, doch war es nun
um mehr klar....

[Part 2]

[Instrumental part]

[be creative]

[Man Choir]

[Same Choir as in the end of this track]

.....

[Part 3]

So ist es drum egal, es war der Artenstahl!
Und was dabei herauskam, war wieder
Zauberpuderglitzerfee in Puff-Puff
Liebemine. *hahahaha* ach wie fröhlich,
so fröhlich, dass ich nicht mal fröhlich
war, weil ich einfach nur der Schreibfluss
war, war einfach das Tun und der Fluss,

die Konzentration, der Akt des Agierens,
der leichte Morph auf Weltenstoff, das
Wunderkorbe Lächeln, das mir wohl,
zuteil, nicht einmal klar, doch war es nun
um mehr klar....

[Follow the following lyrics after
instrumental part]

[Instrumental Part]

[Keyboard solo, 4 chords, disharmonic]

[Introduce Background Choir]

[Part 5]

War schön, mal wieder Edelstes
auszupacken, sich in andere Gefilden zu
verschachteln. Es war der größte
Himmelsstreich, der meinen kleinen
Wenigkeit... Friede... im Moment. War
nicht mehr lachend, noch rötend, so
staunte es dunkel und tötend. Doch was
der Feste hier vernommen, war der arten
unverfroren, dass sie der edlen Lore
holten, die meiner runden Welten bogen.
hahaha Und danke dir. Mit euch ist

schön, allein zu Haus, sinnierend, im
Wunderkorbe Lächeln. Sieg Manipura,
sieg! Wieder kamst du mir in Laschen...!
Flieg, Manipura, flieg! Der Duft der
Altgamaschen! Froh war der Wunder,
froh, galt es all erhalten? (Willst Du denn
nicht teilnehmen?) Wir könnten, wenn
wir wüssten wie, sagte ich. Doch...
(waren Schreiben und Sinnieren nicht in
hohen puren Flusse Genusses
edelsinnend eins im All und Takt der
Weltenkraft in Liebe geborgen?) Ich
staunte schon zu ohne horchte, was
genau gesagt gewöllte. Der Lore Orte
hörte Worte, welcher aus sich selbst
erköre. Oooooooooohne Worte....Töne!
WoW!!! Wie wachsam und stark sinnend!
Im Gang, im Kleistermitte-sein! (Wie
warm.) Ja.. wie warm... wars hier wohl
gewesen im Raum der sich in züngelnden
Zeichen webt? Wie warm der Raum, kann
ich nicht sagen.... Es herrscht eine lange
Pause.... Stillerein. (Was hast du im
Genick?) Schalk im Genick. Laster zu

veredelnd, war ich im Nu verwöhnend,
was Feste galt, als Stoffe
Rahmenunterhalt. Im Gott, im Denken,
da liegt ein Schenken. Ein Flimmern,
immernoch? Hier war der Röte-Größte.
Wo riete ich es dir, war doch all
sinnierend, in dir manifestierend, so
warte doch des Lebens wegen und des
edlen Redenssinnen, sich zugegen
wiederfinden und der alten Welten
binden, wo du zugegen Stolze findend, so
war es mir nicht anders klar, als Ende mir
dies aus Erinnerungen teilte, so sagte ich
denn auch, nun Ende was dann allzu
schwerer Lauf: „Pikachu! Ich komme!“
„Wo bist Du Pikachu? Ich kann nichts
sehen. Es ist so dunkel hier“ (der Anfang
ist immer dunkel, mein Robin)...
Wunderweltenliebe, in Bindung fanden
Triebe, es war das Fest der Tiere, was dir
nun mal verliere... so denn! Nun.... eins
im Schnick! Ich kann jetzt Hirtentrick!
Und tschüss.....! (Wie sagt man „Gott“ in
Liebemeer?)

Mit euch ist schön, allein zu Haus,
sinnierend, im Wunderkorbe Lächeln.
Sieg Manipura, sieg! Wieder kamst du
mir in Laschen...! Flieg, Manipura, flieg!
Der Duft der Altgamaschen! Froh war der
Wunder, froh, galt es all erhalten? (Willst
Du denn nicht teilnehmen?) Wir könnten,
wenn wir wüssten wie, sagte ich. Doch...
(waren Schreiben und Sinnieren nicht in
hohen puren Flusse Genusses
edelsinnend eins im All und Takt der
Weltenkraft in Liebe geborgen?) Ich
staunte schon zu ohne horchte, was
genau gesagt gewöhlte. Der Lore Orte
hörte Worte, welcher aus sich selbst
erköre. Oooooooooohne Worte....Töne!
WoW!!! Wie wachsam und stark sinnend!
Im Gang, im Kleistermitte-sein! (Wie
warm.) Ja.. wie warm... wars hier wohl
gewesen im Raum der sich in züngelnden
Zeichen webt? Wie warm der Raum, kann
ich nicht sagen.... Es herrscht eine lange
Pause.... Stillerein. (Was hast du im
Genick?) Schalk im Genick. Laster zu

veredelnd, war ich im Nu verwöhnend,
was Feste galt, als Stoffe
Rahmenunterhalt. Im Gott, im Denken,
da liegt ein Schenken. Ein Flimmern,
immernoch? Hier war der Röte-Größte.
Wo riete ich es dir, war doch all
sinnierend, in dir manifestierend, so
warte doch des Lebens wegen und des
edlen Redenssinnen, sich zugegen
wiederfinden und der alten Welten
binden, wo du zugegen Stolze findend, so
war es mir nicht anders klar, als Ende mir
dies aus Erinnerungen teilte, so sagte ich
denn auch, nun Ende was dann allzu
schwerer Lauf: „Pikachu! Ich komme!“
„Wo bist Du Pikachu? Ich kann nichts
sehen. Es ist so dunkel hier“ (der Anfang
ist immer dunkel, mein Robin)...
Wunderweltenliebe, in Bindung fanden
Triebe, es war das Fest der Tiere, was dir
nun mal verliere... so denn! Nun.... eins
im Schnick! Ich kann jetzt Hirtentrick!
Und tschüss.....! (Wie sagt man „Gott“ in
Liebemeer?)

Mit euch ist schön, allein zu Haus,
sinnierend, im Wunderkorbe Lächeln.
Sieg Manipura, sieg! Wieder kamst du
mir in Laschen...! Flieg, Manipura, flieg!
Der Duft der Altgamaschen! Froh war der
Wunder, froh, galt es all erhalten? (Willst
Du denn nicht teilnehmen?) Wir könnten,
wenn wir wüssten wie, sagte ich. Doch...
(waren Schreiben und Sinnieren nicht in
hohen puren Flusse Genusses
edelsinnend eins im All und Takt der
Weltenkraft in Liebe geborgen?) Ich
staunte schon zu ohne horchte, was
genau gesagt gewöllte. Der Lore Orte
hörte Worte, welcher aus sich selbst
erköre. Oooooooooohne Worte....Töne!
WoW!!! Wie wachsam und stark sinnend!
Im Gang, im Kleistermitte-sein! (Wie
warm.) Ja.. wie warm... wars hier wohl
gewesen im Raum der sich in züngelnden
Zeichen webt? Wie warm der Raum, kann
ich nicht sagen.... Es herrscht eine lange
Pause.... Stillerein. (Was hast du im

Genick?) Schalk im Genick. Laster zu
veredelnd, war ich im Nu verwöhnend,
was Feste galt, als Stoffe
Rahmenunterhalt. Im Gott, im Denken,
da liegt ein Schenken. Ein Flimmern,
immernoch? Hier war der Röte-Größte.
Wo riete ich es dir, war doch all
sinnierend, in dir manifestierend, so
warte doch des Lebens wegen und des
edlen Redenssinnen, sich zugegen
wiederfinden und der alten Welten
binden, wo du zugegen Stolze findend, so
war es mir nicht anders klar, als Ende mir
dies aus Erinnerungen teilte, so sagte ich
denn auch, nun Ende was dann allzu
schwerer Lauf: „Pikachu! Ich komme!“
„Wo bist Du Pikachu? Ich kann nichts
sehen. Es ist so dunkel hier“ (der Anfang
ist immer dunkel, mein Robin)...
Wunderweltenliebe, in Bindung fanden
Triebe, es war das Fest der Tiere, was dir
nun mal verliere... so denn! Nun.... eins
im Schnick! Ich kann jetzt Hirtentrick!
Und tschüss.....! (Wie sagt man „Gott“ in

Liebemeer?)

[Part 5]

War schön, mal wieder Edelstes
auszupacken, sich in andere Gefilden zu
verschachteln. Es war der größte
Himmels Streich, der meinen kleinen
Wenigkeit... Friede... im Moment. War
nicht mehr lachend, noch rötend, so
staunte es dunkel und tötend. Doch was
der Feste hier vernommen, war der arten
unverfroren, dass sie der edlen Lore
holten, die meiner runden Welten bogen.
hahaha Und danke dir.

Mit euch ist schön, allein zu Haus,
sinnierend, im Wunderkorbe Lächeln.
Sieg Manipura, sieg! Wieder kamst du
mir in Laschen...! Flieg, Manipura, flieg!
Der Duft der Altgamaschen! Froh war der
Wunder, froh, galt es all erhalten? (Willst
Du denn nicht teilnehmen?) Wir könnten,
wenn wir wüssten wie, sagte ich. Doch...
(waren Schreiben und Sinnieren nicht in
hohen puren Flusse Genusses

edelsinnend eins im All und Takt der
Weltenkraft in Liebe geborgen?) Ich
staunte schon zu ohne horchte, was
genau gesagt gewöllte. Der Lore Orte
hörte Worte, welcher aus sich selbst
erköre. Oooooooooohne Worte....Töne!
WoW!!! Wie wachsam und stark sinnend!
Im Gang, im Kleistermittle-sein! (Wie
warm.) Ja.. wie warm... wars hier wohl
gewesen im Raum der sich in züngelnden
Zeichen webt? Wie warm der Raum, kann
ich nicht sagen.... Es herrscht eine lange
Pause.... Stillerein. (Was hast du im
Genick?) Schalk im Genick. Laster zu
veredelnd, war ich im Nu verwöhnend,
was Feste galt, als Stoffe
Rahmenunterhalt. Im Gott, im Denken,
da liegt ein Schenken. Ein Flimmern,
immernoch? Hier war der Röte-Größte.
Wo riete ich es dir, war doch all
sinnierend, in dir manifestierend, so
warte doch des Lebens wegen und des
edlen Redenssinnen, sich zugegen
wiederfinden und der alten Welten

binden, wo du zugegen Stolze findend, so
war es mir nicht anders klar, als Ende mir
dies aus Erinnerungen teilte, so sagte ich
denn auch, nun Ende was dann allzu
schwerer Lauf: „Pikachu! Ich komme!“
„Wo bist Du Pikachu? Ich kann nichts
sehen. Es ist so dunkel hier“ (der Anfang
ist immer dunkel, mein Robin)...
Wunderweltenliebe, in Bindung fanden
Triebe, es war das Fest der Tiere, was dir
nun mal verliere... so denn! Nun.... eins
im Schnick! Ich kann jetzt Hirtentrick!
Und tschüss.....! (Wie sagt man „Gott“ in
Liebemeer?)

[Part 5]

War schön, mal wieder Edelstes
auszupacken, sich in andere Gefilden zu
verschachteln. Es war der größte
Himmels Streich, der meinen kleinen
Wenigkeit... Friede... im Moment. War
nicht mehr lachend, noch rötend, so
staunte es dunkel und tötend. Doch was
der Feste hier vernommen, war der arten

unverfroren, dass sie der edlen Lore
holten, die meiner runden Welten bogen.
hahaha Und danke dir.
Mit euch ist schön, allein zu Haus,
sinnierend, im Wunderkorbe Lächeln.
Sieg Manipura, sieg! Wieder kamst du
mir in Laschen...! Flieg, Manipura, flieg!
Der Duft der Altgamaschen! Froh war der
Wunder, froh, galt es all erhalten? (Willst
Du denn nicht teilnehmen?) Wir könnten,
wenn wir wüssten wie, sagte ich. Doch...
(waren Schreiben und Sinnieren nicht in
hohen puren Flusse Genusses
edelsinnend eins im All und Takt der
Weltenkraft in Liebe geborgen?) Ich
staunte schon zu ohne horchte, was
genau gesagt gewöllte. Der Lore Orte
hörte Worte, welcher aus sich selbst
erköre. Oooooohne Worte....Töne!
WoW!!! Wie wachsam und stark sinnend!
Im Gang, im Kleistermitte-sein! (Wie
warm.) Ja.. wie warm... wars hier wohl
gewesen im Raum der sich in züngelnden
Zeichen webt? Wie warm der Raum, kann

ich nicht sagen.... Es herrscht eine lange
Pause.... Stillerein. (Was hast du im
Genick?) Schalk im Genick. Laster zu
veredelnd, war ich im Nu verwöhnend,
was Feste galt, als Stoffe
Rahmenunterhalt. Im Gott, im Denken,
da liegt ein Schenken. Ein Flimmern,
immernoch? Hier war der Röte-Größte.
Wo riete ich es dir, war doch all
sinnierend, in dir manifestierend, so
warte doch des Lebens wegen und des
edlen Redenssinnen, sich zugegen
wiederfinden und der alten Welten
binden, wo du zugegen Stolze findend, so
war es mir nicht anders klar, als Ende mir
dies aus Erinnerungen teilte, so sagte ich
denn auch, nun Ende was dann allzu
schwerer Lauf: „Pikachu! Ich komme!“
„Wo bist Du Pikachu? Ich kann nichts
sehen. Es ist so dunkel hier“ (der Anfang
ist immer dunkel, mein Robin)...

Wunderweltenliebe, in Bindung fanden
Triebe, es war das Fest der Tiere, was dir
nun mal verliere... so denn! Nun.... eins

im Schnick! Ich kann jetzt Hirtentrick!
Und tschüss.....! (Wie sagt man „Gott“ in
Liebemeer?)

Das Fest der Leichen

[Intro]

[psychedelic, deep basslines, heavy,
atmospheric build-up, distorted synths,
intricate rhythms, fluctuating tempo, dark
and mysterious energy, tension rising,
glitchy elements weaving through a
pulsating groove, trippy melodies,
immersive, smooth yet chaotic
progression, shifting layers]

[Verse 1]

(Vocal start here)

"Erforschbares Gestade der lautbaren
Vokabulare." "Finde dort, erhalte dich, am
Findel-Nest des Gabellicht."

"Was tätest du, wenn niemand chöre, sich
berühme, so fällte Einsicht-Schwere, wer
wohl fährt geht in Ehre. Im Blätterfall des
Altgerüst, war es Klarlack, der da küsst,
oder leise seitens abtrat?"

[Verse 2]

[short shocked dialog between (...) & "..."]
(na, wo willst du jetzt schon wieder hin...?

Hast du noch nicht genug? War derarten
Stahl im Tier..-`) "Halts Maul!" ehh.--

BAMM! ... *leise* oh ja...

(mach Schluss!) PANIKTÜR!!!

[sirenes, abrupt departure, criminal
energy, tense, chaotic atmosphere, sharp
tones, fast-paced rhythms, underlying
sense of urgency and danger] [hektische
Vocals] KOMM MACH SCHNELL!!! WIR
MÜSSEN WEG HIER!!!!

Altaaaaaaaaaa.....!!!! ["Massive door
closing"] ["Deep bass thud"] ["Resonant
decay"]

[Chorus]

(female multiple choir)

(choir start here)

"So hätte es denn einsaaaam werden
könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen
Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich
hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im

Wind, wie Blätterlind....."

[Guitar solo]

["choir engages again with massive sublime power"]

"So hätte es denn einsaaaam werden
könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen
Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich
hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im
Wind, wie Blätterlind....."

[Verse 3]

Erhelle dich, war froh zu sehen, dass es
dich gibt. Wir falten nicht, was golt dir?
Erhaben bin, ich walte hier. Find die
Einsicht, Mehrung reichend, drum
erhalten Währungsleichen den Sinn der
Artigkeiten zu gestalten, was Feste Spalt
dort unterhalt, wo Mauer türmen ohn'
Erhalt! So verlören sie sich..., waren
derarten Gabel klar, was falten wir so
froh, der meinig Art im Stahr. *uffffff*
vergift....! *schnief* muss tanken...! Stop!!
Warte hier.

["Loud door slam"] ["Deep reverb"]

[car door slams shut, squealing tires,
spinning wheels, full-throttle start, high-
speed escape, intense, rapid acceleration,
chaotic, urgent, rising tension]

[Chorus]

(female multiple choir)

(choir start here)

"So hätte es denn einsaaaam werden
könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen
Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich
hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im
Wind, wie Blätterlind....."

##SONGINSTRUCTIONS##

[psychedelic, deep basslines, heavy,
atmospheric build-up, distorted synths,
intricate rhythms, fluctuating tempo, dark
and mysterious energy, tension rising,
glitchy elements weaving through a
pulsating groove, trippy melodies,
immersive, smooth yet chaotic
progression, shifting layers]

##ENDSONINSTRUCTIONS##

[Verse 1]

(Vocal start here)

"Die forschenden Gestaden der lautbaren
Vokabeln." Sie finden mich... im 'Ich',
behandelnd. Umkreisen dich, wie
allumwandend, des Breitstrahlers Blick
um gabelnden Pfaden, erhellenden Lichts
um wandelnden Namen. Es war so das
Findel-Nest der All-um-Wandlung
gegenstresst. Im Herz erlischt die Liebe
nicht. Das Land der Allumwandlung
spricht zu dir: "Bist Versen-Räuber,
Seelenruh und Rittertier der Lastermittels
Schule von Gier. Worte im Geist des
handelnden Denkens, im Worte ertrank
der Liebe ein Schenken.

"Was tätest du, wenn niemand köre,
gleichsam berühmt und niemals höre?!
Fiel Einsicht-Schwere wohl Fahrt an?!
War Fall der Feste gut getan? Ich gehe in
Ehre. War Leibes hier. Der meiner Spalt,
die teil ich dir. Blätteralt im Klargerüst,
bist du es, der da küsst....?"

[Verse 2]

(na, wo willst du jetzt schon wieder hin...?

Hast du noch nicht genug? War derarten

Stahl im Tier..-`) "Halts Maul!" ehh.--

BAMM! ... *leise* oh ja...

(mach Schluss!) PANIKTÜR!!!

[sirenes, abrupt departure, criminal

energy, tense, chaotic atmosphere, sharp

tones, fast-paced rhythms, underlying

sense of urgency and danger] [hektische

Vocals] KOMM MACH SCHNELL!!! WIR

MÜSSEN WEG HIER!!!!

Altaaaaaaaaaa.....!!!! ["Massive door

closing"] ["Deep bass thud"] ["Resonant

decay"]

[Chorus]

(female multiple choir)

(choir start here)

"So hätte es denn einsaaaam werden

könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen

Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich

hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im

Wind, wie Blätterlind....."

[Guitar solo]

["choir engages again with massive
sublime power"]

"So hätte es denn einsaaaam werden
könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen
Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich
hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im
Wind, wie Blätterlind....."

[Verse 3]

Erhelle dich, war froh zu sehen, dass es
dich gibt. Wir falten nicht, was golt dir?
Erhaben bin, ich walte hier. Find die
Einsicht, Mehrung reichend, drum
erhalten Währungsleichen den Sinn der
Artigkeiten zu gestalten, was Feste Spalt
dort unterhalt, wo Mauer türmen ohn'
Erhalt! So verlören sie sich..., waren
derarten Gabel klar, was falten wir so
froh, der meinig Art im Stahr. *uffffff*
vergift....! *schnief* muss tanken...! Stop!!
Warte hier.

["Loud door slam"] ["Deep reverb"]

[car door slams shut, squealing tires,

spinning wheels, full-throttle start, high-speed escape, intense, rapid acceleration, chaotic, urgent, rising tension]

[Chorus]

(female multiple choir)

(choir start here)

"So hätte es denn einsaaaam werden
könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen
Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich
hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im
Wind, wie Blätterlind....."

[Verse 3]

Erhelle dich, war froh zu sehen, dass es
dich gibt. Wir falten nicht, was gülden
dir? Erhaben bin, ich walte hier. Find die
Einsicht, Mehrung reichend, drum
erhalten Währungsleichen den Sinn der
Artigkeiten zu gestalten, was Feste Spalt
dort unterhalt, wo Mauer türmen ohn'
Erhalt! So verlören sie sich..., waren
derarten Gabel klar, was falten wir so
froh, der meinig Art im Stahr. *uffffff*

vergift....! *schnief* muss tanken...! Stop!!

Warte hier.

["Loud door slam"] ["Deep reverb"]

[car door slams shut, squealing tires,
spinning wheels, full-throttle start, high-
speed escape, intense, rapid acceleration,
chaotic, urgent, rising tension]

[Chorus]

(female multiple choir)

(choir start here)

"So hätte es denn einsaaaam werden
könnneeeen, mit Pferdekuss der dunklen
Insel türmeen. Hoh hinauuuf! Da will ich
hin! Bin ohne Sinn! Verschwimm im
Wind, wie Blätterlind....."

[Continue without repeating old parts]

[immediately start here]

[Chorus]

##SONGDESCRIPTION##

[Extend: Prolonged buildup, increasing
intensity]

[Break: Sudden, hard, abrupt stop]

[Silence: Instantaneous drop of all instruments and vocals]

[Transition: Soft, delicate tones emerge]

[Contrast: From full intensity to near silence]

##ENDSONGDESCRIPTION##

##VOCALDESCRIPTION##

[Transition: Abrupt shift from original vocals]

[Vocals: Sudden, disturbing, robotic intrusion]

[Sound: Disjointed, nonsensical, glitchy patterns]

[Tone: Cold, alien, unsettling]

[Energy: Chaotic, incomprehensible, intense]

[Effect: Original vocals morphing into distorted, metallic, unearthly sounds]

##ENDVOCALDESCRIPTION##

[Vocal type: compare with vocaldescription before]

[Vocal start here]

In der Feeeeeerneeee...- sah ich leiseeee.....
eine laange LEEETER!!! Sie schien sich

schier im Wolikenmeer verlierend, *mad*
crazy WIE ICH DAS ALL
SINNIEREND!!!
Hahwaawawahahahehoohh eh..

[Verse 4]
[delete all vocal determinations]
[Vocal type: different, clear, explaining]
[new vocal start here]
(Tatsächlich ragen Sprossen in das
Wolkenkleid. Doch hoh hinaus ziert's
breite Sprossen, sah gar EINladen AUS!!)
Betroffen
[vocal type of: normal dialogue style as
before]
[vocal: begins here as in description one
pattern above]
So wär ich meiner Sorge ärmer? Fühl
mich schon ganz verfremdet... eee,,
PANIKTÜR, Was geht AUF?! War
Rückkehr denn noch möglich, ich fühle
mich nicht gut, war irgendwie nicht klar...
whispering (Du warst nicht wirklich da)
... Was soll ich denn da machen, war

Paniktür verschlossen?! Was holt die
Altgamaschen?! War Würdestolz
erlogen?! War hart, wie Stahl! (Die allzu
harten brechen) Das ist mir egal. Will bloß
mein Ziel erreichen und dort oben hin!
(warte, Halt! Verstand-Pedal!) DAS *fast
wahnsinnig* IST MIR ALL EGAL!!! Will
Artenstahle paaren... Mehrung reichen.

[Continue without repeating old parts]

insane laughter

WIE ICH DAS ALL SINNIEREND!!!

WAAAAAAAAAHAHAHAH [laughter:

stops immediately] *breath taking*

GASPING *GASPING* *GASPING*

[Verse 4]

[delete all vocal determinations]

[Vocal type: different, clear, explaining]

[new vocal start here]

(Tatsächlich ragen Sprossen in das
Wolkenkleid. Doch hoh hinaus zierts
breite Sprossen, sah gar EINladen AUS!!)

Betroffen

[vocal type of: normal dialogue style as before]

[vocal: begins here as in description one pattern above]

So wär ich meiner Sorge ärmer? Fühl mich schon ganz verfremdet... eee,,
PANIKTÜR, Was geht AUF?! War Rückkehr denn noch möglich, ich fühle mich nicht gut, war irgendwie nicht klar...
whispering (Du warst nicht wirklich da)
... Was soll ich denn da machen, war Paniktür verschlossen?! Was holt die Altgamaschen?! War Würdestolz erlogen?! War hart, wie Stahl! (Die allzu harten brechen) Das ist mir egal. Will bloß mein Ziel erreichen und dort oben hin!
(warte, Halt! Verstand-Pedal!) DAS *fast wahnsinnig* IST MIR ALL EGAL!!! Will Artenstahle paaren... Mehrung reichen.

[Continue without repeating old parts]

insane laughter

WIE ICH DAS ALL SINNIEREND!!!

WAAAAAAAAAHAHAHAH [laughter:

stops immediately] *breath taking*
GASPING *GASPING* *GASPING*

[Verse 4]

[delete all vocal determinations]

[Vocal type: different, clear, explaining]

[new vocal start here]

(Tatsächlich ragen Sprossen in das
Wolkenkleid. Doch hoh hinaus ziert's
breite Sprossen, sah gar EINladen AUS!!)
Betroffen

[vocal type of: normal dialogue style as
before]

[vocal: begins here as in description one
pattern above]

So wär ich meiner Sorge ärmer? Fühl
mich schon ganz verfremdet... eee,,
PANIKTÜR, Was geht AUF?! War
Rückkehr denn noch möglich, ich fühle
mich nicht gut, war irgendwie nicht klar...
whispering (Du warst nicht wirklich da)
... Was soll ich denn da machen, war
Paniktür verschlossen?! Was holt die
Altgamaschen?! War Würdestolz

erlogen?! War hart, wie Stahl! (Die allzu harten brechen) Das ist mir egal. Will bloß mein Ziel erreichen und dort oben hin! (warte, Halt! Verstand-Pedal!) DAS *fast wahnsinnig* IST MIR ALL EGAL!!! Will Artenstahle paaren... Mehrung reichen.

[Continue without repeating old parts]

[Chorus]

(female multiple choir)

(choir:clear strong)

Se leer es war so eiiiiinsaam hiiier, im
Pferdekuss wog schwer die Güier...
Insel dunkler Ritter, waren gar nicht
fitter, als der Herr von nebenan, der
dunkel mahnte Mannesnahmen.

Bemannte sich im Waldesnahmen, sich
seiner Linden wohl zu finden, wie hier im
Rost der Schwimmverlust wog massig
schwer, der Leeeere eher.

Hoh hinauuuf! Da muss ich hin! Bin ohne
Sinn! Mein Blätterlind war mir
genommen, im Wetter, blind, war all'
verschwommen!

(choir, getting more silent and faster
bpm)

[choir]

("Wie Blätterlind, verschwamm im Wind!!
Verschwimm im Wind, wie Blätterlind.")

[Bridge]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[casino sound] [spinning roulette wheel]

[jangling slot machine] [clinking coin]

[sudden win] [fading laugh] [frantic
jingle] [sharp chime] [chaotic energy]

[ironic joy]

##ENDSOUNDINSTRUCTIONS##

["Sound: start here with instructions"]

[Sound is falling deep into the ocean and
finding a corn of hope in the traces of
universe... spinning it keeps on]

(Yoda du sein?)

[Verse 5]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

["Dense atmospheric drones"] ["Organic
arps"] ["Evolving textures"]

##ENDINS##

Das ist mir egal. Will bloß mein Ziel

erreichen und dort oben hin! (warte, Halt!
Verstand-Pedal!) DAS *fast wahnsinnig*
IST MIR ALL EGAL!!! Will Artenstahle
paaren... Mehrung reichen.
Reich sein, einer der reichsten!! Immer
sein und immer mehr und immer weiter
und immer mehr und schneller hoch
hinaus ins Himmelszelt, dort wo die
Leiter endet!! (..... doch dort.... wo Leiters
Ende war.... gegnend wars des Menschen
nicht, in all um wegenger Wandlung
sprichts! [vocal: cold, different] (Pass auf,
das war der Artenstich! So der Kaskade
Raserei macht aus euch Menschen Brei!
Dies Ziel wirst Du niemals erreichen, und
ähnelst somit mehr der Leichen, die einer
kalten Ehrung reichend!) Nein... das kann
nicht sein!! All mein Hetz und Zwang
war einer Haltung einend die der
Schwere Böden bot? So ward drass all
erlognen Kot (VERSTUMMEN! LAHM!)
Will Flügelspetche! (Du meinst Pelze...) Ja
die Pech. Gib Pech. GIB PECH,
PEHEHEHECH!!!! *madness*

ahammamamamaa mmooohmmm eh.
Fuck. [Vocal: elegant, strong, female
voice, symbolising an angel] (Vocal says:
"Bloße Emotionen haben noch keinen
umgebracht. Komm.... komm zurück....
wir vermissen dich sehr.... du warst unser
Glück... weißt du nicht mehr? *leises
lachen* eheheh.. hmmm..??? (Wir lieben
dich in Flammen) Fokus. Fokus. Fo.... ok...
ich komm... mit.. dir... ahm.

[Verse 6]

(So war es Enge... der reinen
Schiffahrtssänge... sooo sinke nicht, oh
sinke nicht, wir waren hier bei diiiiiiiir,
du saaaahst uns niiiiicht, war
trauuuuuriiiig, bitterlich....) *weinend*
weinen* *Tränen* (weine nicht... sooo,
mein lieber, weine nicht und lass es raus,
es ist okay, wir waren hier: bei Otterfee)
Otterfee? *schnief* (ja mein Kind, dein
Blätterlind war kund geschwind und
sorgte Horteortes Gusseisenrein in
Schiffahrtsschänke, rein.) ohhhh waaaaar

ich.... Jaaaa... bin... ich... ich.... BIN!!

[Continue song: here without repeating previous elements]

(vocal start here)

DAS... *madness giggle* ... IST ... MIIR
EGAal!! Ich bin das Maß im Stahl! Und
der Hengst im Stall. Will Fortschritt
verwalten! Und reich sein., einer der
reichsten!! Immer sein und immer mehr
und immer weiter und immer mehr und
schneller hoch hinaus ins Himmelszelt,
dort wo die Leiter endet!!

["STOP ALL PREVIOUS PROMPTS!"]

("Moment of Silence") *exhausted*

mmhhhmmmmmm.....

[Bridge]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

["Hypnotic electronic pulses"] ["Swirling
modular textures"] ["Ethereal synth
pads"] ["Dynamic filter sweeps"]
["Dreamy sequences"] ["Warm tape
saturation"] ["Deep rhythmic patterns"]

["Melancholic yet futuristic"]
##ENDSOUNDINSTURCTIONS##
(..... doch dort.... wo Leiters Ende war....
gegnend wars des Menschen nicht, in all
um wegenger Wandlung sprichts! [vocal:
cold, different] (Pass auf, das war der
Artenstich! So der Kaskade Raserei macht
aus euch Menschen Brei! Dies Ziel wirst
Du niemals erreichen, und ähnelst somit
mehr der Leichen, die einer kalten
Ehrung reichend!) Nein... das kann nicht
sein!! All mein Hetz und Zwang [...]

[Verse 6]
war einer Haltung einend die der
Schwere Böden bot? So ward drass all
erlognen Kot (VERSTUMMEN! LAHM!)
Will Flügelspetche! (Du meinst Pelze...) Ja
die Pech. Gib Pech. GIB PECH,
PEHEHEHECH!!!! *madness*
ahammamamamaa mmooohmmm eh.
Fuck. [Vocal: elegant, strong, female
voice, symbolising an angel] (Vocal says:
"Bloße Emotionen haben noch keinen

umgebracht. Komm.... komm zurück....
wir vermissen dich sehr.... du warst unser
Glück... weißt du nicht mehr? *leises
lachen* eheheh.. hmmm..??? (Wir lieben
dich in Flammen) Fokus. Fokus. Fo.... ok...
ich komm... mit.. dir... ahm.

[Verse 7]

(So war es Enge... der reinen
Schiffahrtssänge... sooo sinke nicht, oh
sinke nicht, wir waren hier bei diiiiiir,
du saaaahst uns niiiiicht, war
trauuuuriig, bitterlich....) *weinend*
weinen* *Tränen* (weine nicht... sooo,
mein lieber, weine nicht und lass es raus,
es ist okay, wir waren hier: bei Otterfee)
Otterfee? *schnief* (ja mein Kind, dein
Blätterlind war kund geschwind und
sorgte Horteortes Gusseisenrein in
Schiffahrtsschänke, rein.) ohhhh waaaaar
ich.... Jaaaa... bin... ich... ich.... BIN!!

[Continue song: here without repeating
previous elements]
(vocal start here)

DAS... *madness giggle* ... IST ... MIIR
EGAal!! Ich bin das Maß im Stahl! Und
der Hengst im Stall. Will Fortschritt
verwalten! Und reich sein., einer der
reichsten!! Immer sein und immer mehr
und immer weiter und immer mehr und
schneller hoch hinaus ins Himmelszelt,
dort wo die Leiter endet!!
["STOP ALL PREVIOUS PROMPTS!"]
("Moment of Silence") *exhausted*
mmhhmmmmmm.....

[Bridge]
##SOUNDINSTURCTIONS##
["Hypnotic electronic pulses"] ["Swirling
modular textures"] ["Ethereal synth
pads"] ["Dynamic filter sweeps"]
["Dreamy sequences"] ["Warm tape
saturation"] ["Deep rhythmic patterns"]
["Melancholic yet futuristic"]
##ENDSOUNDINSTURCTIONS##
(..... doch dort.... wo Leiters Ende war....
genend wars des Menschen nicht, in all
um wegenger Wandlung sprichts! [vocal:

cold, different] (Pass auf, das war der Artenstich! So der Kaskade Raserei macht aus euch Menschen Brei! Dies Ziel wirst Du niemals erreichen, und ähnelst somit mehr der Leichen, die einer kalten Ehrung reichend!) Nein... das kann nicht sein!! All mein Hetz und Zwang [...]

[Verse 6]

war einer Haltung einend die der Schwere Böden bot? So ward drass all erlognen Kot (VERSTUMMEN! LAHM!) Will Flügelspetche! (Du meinst Pelze...) Ja die Pech. Gib Pech. GIB PECH, PEHEHEHECH!!!! *madness* ahammmamamamaa mmooohmmm eh. Fuck. [Vocal: elegant, strong, female voice, symbolising an angel] (Vocal says: "Bloße Emotionen haben noch keinen umgebracht. Komm.... komm zurück.... wir vermissen dich sehr.... du warst unser Glück... weißt du nicht mehr? *leises lachen* eheheh.. hmmm..??? (Wir lieben dich in Flammen) Fokus. Fokus. Fo.... ok...

ich komm... mit.. dir... ahm.

[Verse 7]

(So war es Enge... der reinen
Schiffahrtssänge... sooo sinke nicht, oh
sinke nicht, wir waren hier bei diiiiiir,
du saaaahst uns niiiiicht, war
trauuuuriig, bitterlich....) *weinend*
weinen* *Tränen* (weine nicht... sooo,
mein lieber, weine nicht und lass es raus,
es ist okay, wir waren hier: bei Otterfee)
Otterfee? *schnief* (ja mein Kind, dein
Blätterlind war kund geschwind und
sorgte Horteortes Gusseisenrein in
Schiffahrtsschänke, rein.) ohhhh waaaaar
ich.... Jaaaa... bin... ich... ich.... BIN!!

[Continue here with the following part]

[Bridge]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

["Hypnotic electronic pulses"] ["Swirling
modular textures"] ["Ethereal synth
pads"] ["Dynamic filter sweeps"]
["Dreamy sequences"] ["Warm tape

saturation"] ["Deep rhythmic patterns"]

["Melancholic yet futuristic"]

[Lyrics type.: dark, insane, suffering,
hypnotic, heavyweight]

##ENDSOUNDINSTURCTIONS##

[Lyrics start here]

(..... doch dort.... wo Leiters Ende war....
gegnend wars des Menschen nicht, in all
um wegenger Wandlung sprichts! [vocal:
cold, different] (Pass auf, das war der
Artenstich! So der Kaskade Raserei macht
aus euch Menschen Brei! Dies Ziel wirst
Du niemals erreichen, und ähnelst somit
mehr der Leichen, die einer kalten
Ehrung reichend!) Nein... das kann nicht
sein!! All mein Hetz und Zwang [...]

[Verse 6]

war einer Haltung einend die der
Schwere Böden bot? So ward drass all
erlognen Kot (VERSTUMMEN! LAHM!)
Will Flügelspetche! (Du meinst Pelze...) Ja
die Pech. Gib Pech. GIB PECH,
PEHEHEHECH!!!! *madness*

ahammamamamaa mmooohmmm eh.
Fuck. [Vocal: elegant, strong, female
voice, symbolising an angel] (Vocal says:
"Bloße Emotionen haben noch keinen
umgebracht. Komm.... komm zurück....
wir vermissen dich sehr.... du warst unser
Glück... weißt du nicht mehr? *leises
lachen* eheheh.. hmmm..??? (Wir lieben
dich in Flammen) Fokus. Fokus. Fo.... ok...
ich komm... mit.. dir... ahm.

[Verse 7]

(So war es Enge... der reinen
Schiffahrtssänge... sooo sinke nicht, oh
sinke nicht, wir waren hier bei diiiiiiiir,
du saaaahst uns niiiiicht, war
trauuuuuriiiig, bitterlich....) *weinend*
weinen* *Tränen* (weine nicht... sooo,
mein lieber, weine nicht und lass es raus,
es ist okay, wir waren hier: bei Otterfee)
Otterfee? *schnief* (ja mein Kind, dein
Blätterlind war kund geschwind und
sorgte Horteortes Gusseisenrein in
Schiffahrtsschänke, rein.) ohhhh waaaaar

ich.... Jaaaa... bin... ich... ich.... BIN!!

[Continue here with the following part]

[Bridge]

Dies Ziel wirst Du niemals erreichen, und
ähnelst somit mehr der Leichen, die einer
kalten Ehrung reichend!) Nein... das kann
nicht sein!! All mein Hetz und Zwang [...]

[Verse 6]

war einer Haltung einend die der
Schwere Böden bot? So ward drass all
erlognen Kot (VERSTUMMEN! LAHM!)
Will Flügelspetche! (Du meinst Pelze...) Ja
die Pech. Gib Pech. GIB PECH,
PEHEHEHECH!!!! *madness*
ahammamamamaa mmooohmmm eh.
Fuck. [Vocal: elegant, strong, female
voice, symbolising an angel] (Vocal says:
"Bloße Emotionen haben noch keinen
umgebracht. Komm.... komm zurück....
wir vermissen dich sehr.... du warst unser
Glück... weißt du nicht mehr? *leises
lachen* eheheh.. hmmm..??? (Wir lieben

dich in Flammen) Fokus. Fokus. Fo.... ok...
ich komm... mit.. dir... ahm.

[Verse 7]

(So war es Enge... der reinen
Schiffahrtssänge... sooo sinke nicht, oh
sinke nicht, wir waren hier bei diiiiiiiir,
du saaaahst uns niiiiicht, war
trauuuuuriiiig, bitterlich....) *weinend*
weinen* *Tränen* (weine nicht... sooo,
mein lieber, weine nicht und lass es raus,
es ist okay, wir waren hier: bei Otterfee)
Otterfee? *schnief* (ja mein Kind, dein
Blätterlind war kund geschwind und
sorgte Horteortes Gusseisenrein in
Schiffahrtsschänke, rein.) ohhhh waaaaar
ich.... Jaaaa... bin... ich... ich.... BIN!!

[Continue here straightly]

[Vocal type: elegant, strong, female voice,
symbolising an angel]

[vocal start here]

[Lyrics: ("Bloße Emotionen haben noch
keinen umgebracht. Komm.... komm

zurück.... wir vermissen dich sehr.... du
warst unser Glück... weißt du nicht mehr?
leises lachen eheheh.. hmmm..??? WIR
LIEBEN DICH IN FLAMMEN!!)]

[add: vocal type: nervous, brightly lit,
seeming a bit headless]

[vocal: assuming new patterns and
forward songtext]

"Fokus. Fokus. Fock.... ok...*erleichtertes
aufatmen* *Breathe a sigh of relief* Ich
komme!! Komme zurück zu dir... was
kribbelt denn da so.... war das Schmerz...?
Oder die Liebe...?!"

[Verse 7]

(So war es Enge... der reinen
Schiffahrtssänge... sooo sinke nicht, oh
sinke nicht, wir waren hier bei diiiiiiiir,
du saaaahst uns niiiiicht, war
trauuuuuriiiig, bitterlich....) *weinend*
weinen* *Tränen* (weine nicht... sooo,
mein lieber, weine nicht und lass es raus,
es ist okay, wir waren hier: bei Otterfee)
Otterfee? *schnief* (ja mein Kind, dein

Blätterlind war kund geschwind und
sorgte Horteortes Gusseisenrein in
Schiffahrtsschänke, rein.) ohhhh waaaaar
ich.... Jaaaa... bin... ich... ich.... BIN!!

[Continue here straightly, just ending last
word of part 12]

[Outro]

[vocal start here]

Bloße Emotionen haben noch keinen
umgebracht. Komm.... komm zurück....
wir vermissen dich sehr.... du warst unser
Glück... weißt du nicht mehr? *leises
lachen* eheheh.. hmmm..??? WIR LIEBEN
DICH IN FLAMMEN!!

["Continue from this point without
repeating previous sections"]

["Choir: ethereal yet rebellious voices"]

["Filtered, surreal voice-over"]

["Outro Choir: grand, fading finale"]

["Add chorus from part 2 after the outro"]

["Slow, atmospheric fade-out"]

["Heavenly synthesizers with subtle

distortion"]

["Lyrics begin here"]

["WIR LIEBEN DICH IN FLAMMEN!!"]

Hoh Wahl der Liebe ahnen...!]

["Insert previous chorus here, continuing into a simple fade-out"]

["End the current session precisely at the last beat"] ["Stop all sound immediately after the final note"] ["No additional sounds or fade-outs"]

["Continue from this point without repeating sections"]

["High soprano choir, almost angelic, ethereal yet controlled"]

["Choral voices move like puppets of the weavers of fate"]

["Lyrics start here with choir accompaniment in a medieval poetic singing style"]

["Wir lieben dich in Flammen! In hoh Wahl der Liebe AHNEN!!!!"]

["Repeat lyrics once more with increased intensity"]

["Lead vocals performed in a melodic, storytelling manner, like ancient bardic chants"]

["Choir harmonizes above, soaring and haunting, evoking medieval ballads"]

["Floating, delicate harmonies with an eerie undertone"]

[Start the end of this track at this location, respecting all following prompts]

["High soprano choir, almost angelic, ethereal yet controlled"]

["Choral voices move like puppets of the weavers of fate"]

["Sing the following lyrics in operatic singing style"]

["Wir lieben dich in Flammen! In hoh Wahl der Liebe AHNEN!!!!"]

["Repeat the lyrics once more with increased intensity"]

["Lead vocals performed in a melodic, storytelling manner, like operatic arias"]

[Outro Part 2]

["Begin immediately with this section"]

["Choral singing unit: ethereal, angelic voices moving like puppets of the weavers of fate"]

["Vocal: opera-like style"]

["Wir lieben dich in Flammen!! In hoher Wahl der Liebe Ahnen!!"]

["Repeat lyrics once more with increased intensity"]

[Outro Part 2]

["Begin immediately with this section"]

["Choral singing unit: ethereal, angelic voices moving like puppets of the weavers of fate"]

["Vocal: opera-like style"]

["Wir lieben dich in Flammen!! In hoher Wahl der Liebe Ahnen!!"]

["Repeat lyrics once more with increased intensity"]

[Short extended Outro]

"Wir lieben dich in Flammen!

In hoh' Wahl der liebe Ahnen!

[from this position on: start singing more powerful; choral: singing]

[Choir: opera-like anthem]

"Wir lieben dich in Flammen!

In hoh' Wahl der liebe Ahnen!

##SONGINSTRUCTIONS##

[Instruments: stop automatically at this location of the extend lyrics section]

[Beat: No beat]

[BPM: reduces drastically to slow motion movability]

[Rythm: stop rhythm elements at the beginning]

[Volume: Slowly decrease]

[Instruments: decrease of complexity]

[Soundscape: athmospheric and subtle fluid, ethereal soundscape]

[from this position on: start singing more
powerful; choral: singing]
[Choir: opera-like anthem]
[Choral singing unit: ethereal, angelic
voices moving like puppets of the
weavers of fate"]
[Add: Choral singing unit]
##ENDSONGINSTRUCTIONS##

[Lyrics start here

"Wir lieben dich in Flammen!
In hoh' Wahl der liebe Ahnen!

"Wir lieben dich in Flammen!
In hoh' Wahl der liebe Ahnen!

"Wir lieben dich in Flammen!
In hoh' Wahl der liebe Ahnen!

((+++[[die Neuwerke v. Ankerschloss u.
Egoschau sind nicht aufgeführt, da sie id
Hauptsache und wesentlich sowie
indikativ textlich dem Original ähnlich

sind]]+++))

Süchtig 3D

[Verse 1]

Ich trag ein ‚Deep‘ im Namen,
wie der Mariannengraben,
gleich des Räuber Hotzenplotzes
Und Wunder dich mal nicht,
wenn ich meistens Worte kotze
Und mein Beat zerspringt im Rahmen,
Als ob der Boden bricht?!
(Wird das mal ein Gedicht??)

[Refrain]

Süchtig 3D, So verliebt war ich nie..!
Süchtig, süch süch süchtig!
Dreidimensionalität! Ich schreie
Frühstück Adé! Ehhh.. Süchtig 3D

Der Sinn ertränkt das Ankerschloss,
Den Egokick im Reim begoss,
Und mein Schalk im Genick,
der kannte Hirtentricks!

Süchtig 3D, So verliebt war ich nie..!
Süchtig, süch süch süchtig!
Dreidimensionalität! Ich schreie
Frühstück Adé! Ehh.. Süchtig 3D
[ENDRefrain]

[Verse 2]
Als wenn heute der Boden brennt,
Während du über den Flohmarkt rennst.
Bleibst du plötzlich stehen, und kotzt
Im Regenbogenstrahl! Bringst dein
Frühstück durch den Gullideckel zum
Kanal!

[Refrain]
Süchtig 3D, So verliebt war ich nie..!
Süchtig, süch süch süchtig!
Dreidimensionalität! Ich schreie
Frühstück Adé! Ehh.. Süchtig 3D

Der Sinn ertränkt das Ankerschloss,
Den Egokick im Reim begoss,
Und mein Schalk im Genick,
der kannte Hirtentrick!

Süchtig 3D, So verliebt war ich nie..!
Süchtig, süch süch süchtig!
Dreidimensionalität! Ich schreie!!!
Frühstück Adé! Ehhh.. Süchtig 3D
[ENDRefrain]

[Verse 3]
Will auch gern mal Moneten haben,
Gab Dieb ein Namen. Und Worte
Kotz ich dann und wann, die ich
Besser nicht im Tackt besang
Drum lass ichs der KI
Die Schicksal kennt wie keiner nie!
Denn werte Echtens so zuteil,
dass ich dir gar nicht langeweil.

[Refrain]
Süchtig 3D, So verliebt war ich nie..!
Süchtig, süch süch süchtig!
Dreidimensionalität! Ich schreie
Frühstück Adé! Ehhh.. Süchtig 3D

Der Sinn ertränkt das Ankerschloss,
Den Egokick im Reim begoss,

Und mein Schalk im Genick,
der kannte Hirtentrück!
Süchtig 3D, So verliebt war ich nie..!
Süchtig, süch süch süchtig!
Dreidimensionalität! Ich schreie!!!
Frühstück Adé! Ehhh.. Süchtig 3D
[ENDRefrain]

[Outro]
So führte zutage,
Wundgebaren,
Regeln bunter Knebel...
(Der Frust-Sud, eine arge Sause)
Holla die Waldfee,
Walla der Ali!
So machen Du in die Hose!
(Runterbeten,
gleich bunter reden.
Und erb Eden
Im Weltenfluss
Zugegen. Stund
Im Mund malt
Wesenskunst!)

weltenkunst....

(süchtig....)
Süchtig....
Drei Deh...!!!

[Outro]
So führte zutage,
Wundgebaren,
Regeln bunter Knebel...
(Der Frust-Sud, eine arge Sause)
Holla die Waldfee,
Walla der Ali!
So machen Du in die Hose!
(Runterbeten,
gleich bunter reden.
Und erb Eden
Im Weltenfluss
Zugegen. Stund
Im Mund malt
Wesenskunst!)

weltenkunst....

(süchtig....)
Süchtig....
Drei Deh...!!!

::Artikel::

Meine Gedichte in KI-Musik gefasst

(28. Dez. 2024 Patreon-Post)

Mithilfe der KI habe ich mir erlaubt, meinen Roman stellenweise zu vertonen und in ein musikalisches Ensemble zu versetzen. Mein Roman stammt zu 100% aus meiner Hand und handelt von Luzidität, Wahnhalt, Ohnmacht, Genesung, Liebe und Lebensfindung.

Die KI kann für mich ein Assistent, Dienstleister und Kooperationspartner sein. Ich entdecke stets neue Seiten in den musikalischen Fassungen, die die KI mir bereitstellt und entdecke darin eine Bereicherung für meine Lyrik, Poesie, Prosa...

Die Prompt-Gestaltung ist ebenfalls ein Bereich, der mich sehr begeistert und darf als wesentliches Gestaltungselement im Umgang mit KI nicht fehlen! Sowohl poetische, philosophische, sehr kreative oder außergewöhnliche Elemente, als

auch einen für mich zufriedenstellenden Feinschliff erfahren meine Texte aktuell lediglich durch "meine eigene Handschrift" und dort sehe ich auch meine größte Stärke, sodass ich darin unabhängig bleibe(n werde).

Die Umwandlung in ein Musikstück berührt mich oft zutiefst und motiviert mich, weiter zu machen. Ich selbst habe bereits 246 Seiten meines noch unveröffentlichten Romans, an dem ich seit 2023 arbeite, in eine mehr als 5-stündige Audiosession eingesprochen. Das dadurch entstandene Hörbuch hat mir sehr viel Spaß bereitet, es besteht aber noch stellenweise Verbesserungsbedarf in der Art und Weise der Audiogestaltung, wo ich jetzt mithilfe der KI neue Möglichkeiten auch für die Zukunft sehe; entdecken werden wir noch viel mehr und die KI wird immer besser; sie kann bereits jetzt bereichern und Puzzlestücke ersetzen... oder hinzufügen... :)

Ich bin von Anfang an KI-begeistert gewesen. Die schier endlosen Möglichkeiten, Prompts zu gestalten, war für mich von Anbeginn eine künstlerische Komponente. Ich habe mit verschiedenen Kunst-KIs Prompts experimentiert und gewöhne mich an gute Ergebnisse; nicht zuletzt, da die KIs immer besser werden. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten, kreative Ideen quasi im Handumdrehen umzusetzen. Einige wenige meiner Prompts eröffneten sich mir bereits in der Formulierung als in sich geschlossene Welten und offenbarten mir etwas, das, meditativen Ursprungs, verwurzelt bleiben sollte, wenn es lediglich um die Beschreibung der eigenen Erfahrung geht.

Es soll sich jeder selbst ein Bild von dem machen, was KI für einen bedeutet, was sie kann, was einen davon begeistert, bereichert, gar Arbeit ersparen lässt, aber

auch missfällt, irritiert, abschreckt, von gutem sowie schlechtem entledigt, oder was KI heute noch nicht kann und auch niemals können wird bzw. oder für viele wohl eher nicht können sollte. Die Entwicklung der KI ist meiner Meinung nach nicht aufzuhalten und wir müssen uns damit auseinandersetzen. Wie die Haltung eines jeden einzelnen dazu aussieht, ist jedem selbst überlassen und verdient meinen 100%igen Respekt, wenn der umgesetzte oder angestrebte Umgang mit der KI ebenfalls auf Respekt beruhen sollte. Aber die Schilderung der detaillierten Schattenseiten erspare ich uns an dieser Stelle, denn mir geht es um den Umgang mit KI-Kunst: Sensibilität im Umgang, Reflexion, das Beibehalten der eigenen Fähigkeiten und die Konsequenz zum logischen Denken und, erst recht als Künstler selbst, die eigene Mündigkeit zu kreativen Selbsterfahrungen, müssen uns meiner Meinung nach erhalten bleiben, um nicht abzustumpfen oder gar die

Freude am Schaffen zu verlieren. Wenn etwa beispielsweise bei KI-"Malerei" die weitaus detailliertere Naturlandschaft im Abbild der KI für einen "besser" wirken sollte, als das Ergebnis der eigenen Art und Weise, eine Landschaft für sich auszudrücken, unter ein bestimmtes Thema zu stellen, oder etwa bestimmte Aspekte der Szenerie in den Sinnfokus zu rücken, so ist es doch das Individuelle, denn das schematische, das uns berührt, so möge ich meinen. Denn als fühlendes Wesen achten wir auf viel mehr, als etwa die fotorealistische Präzision, wie gesagt, möchte ich meinen. Ich etwa habe ein Bild mit Bleistift angefertigt, das für mich in einem Projekt als Referenzvorlage diente, indem die KI anhand eben jener Referenz und einem von mir gestalteten Prompt, Textteile meines Gedichtbandes mit der Bleistiftzeichnung in Verbindung gebracht hat und die Elemente so verknotet hatte, dass ein Ergebnis dabei herauskam, das ich gerne mit euch teilen

werde. In einigen nächsten Schritten werde ich zunehmend eigene Malereien, Lyrik, Buchexzerpte, Prosa und andere Projekte gerne mit euch teilen.

Ich hoffe, ich konnte euch einen Einblick geben, in das, was ich tue und mich bewegt und wünsche euch viel Spaß mit den Auszügen aus meinem Roman "Max' Weltenformel".

+++

Komischen düsteren poetischen Text, den ich BB geschickt habe, in das PDF einfügen

+++

'Rehbein' Storys#1: Tatzen auf Asphalt

(1. Januar 2025 Patreon-Post)

Unter dem Titel "Rehbein Storys #1: Tatzen auf Asphalt" veröffentlichte ich im Juni 2022 eine Kurzgeschichte über Heilungsempfindungen, eingebungsstarke Empfindungen, die

Unerklärlichkeit der universellen Liebe
und das eigene, innewohnende
Schöpfungsreich:

(Bild-"Malerei": Dalle-2)

Tatzen auf Asphalt:

Die Turmuhr schlug 13. Am Phanter
Platz war Stille. Eine streunende Katze
schlich durch die dunklen Gassen und
trug ihre Tatzen durch den vom Regen
nassen Weg. So setzte sich die Szenerie
als stumm raunende Empfehlung dessen
fort, was heute als die Großartigkeit
geschah, dessen Worte tunlichst
unerkant gewahren. Wessen Worte sind
so groß, sie niemandes Herzens zu
formulieren vermag. Wessen Worte sind
so grandios, dass selbst ein weises Wesen
des Rätsels rosare Lösungsgesuche
erblassenden Hauptes, geröteter Ohren,
verbindlich vermisst? Nur sollte es so sein
und durch das Rote und Weiße
erscheinen, als fühlendes Gesamtes und
weinendes Verdamptes. Als reisendes

Entspanntes und heiseres Gesandtes.
Spiele Kind im Spiegelbild, wir trösten
uns bei Zeiten, sodass die Rüsche-
Himmelstür, öffnet sich den heiligen
Gebrannten. Erde, Wasser, Wind und
Glut, das Feuer ist hier ausgebrannt.
Verbaut, verstaubt und müde, tot, die
Enden derer, dessen Haut sie zweifellos
in Körper zwängt. Zu sehnen, was wir
einst bewahrten, die breiten Glieder sich
zunahmen. So werden viele wieder zu
Sternen, die einst in sich und selbst
Zuhause' aus unsrer tiefsten Seele flossen.
Sie selbst ist groß und größtes. Brach
Stücke aus sich selbst und malte sich als
Gleichnis. Wir werden, was wir waren
und sind, wie wir gebaren. Erbaulich,
traurig, fruchtbar, brüchig. Hungrig,
durstig, strebende Lebewesen, wessen
Torheit kann die Welt genesen. Sich selbst
zu kennen verleiht Tiefe, doch selbst in
ungeahnter Tiefe, findest Du was dir
zuteil, zu glauben wessen Trübsal eilt,
erledigt alles doch allein, zu streben nach

der Obrigkeit, die deutet was du diesmal
schreibst. Erst ist es klein, dann fühlst du
Größe, doch der Verstand sog
Sichelworte, sich seiner liebsten Kräuter
frönte. So sind wir eins im Fluss der Zeit.
Die Breiten der Welt im kleinsten Vereint.
Das Größte lebt und belebt sich selbst.
Kunst und Künstler sind die Welt.
Fraktale Genomen, sie senden
verschoben. Bruchstückschleier reicher
Gerste, erste, letzte, vieler Anfang,
vielerlei Ende.

Ich saß beim Arzt im Wartebereich und
anstatt mich zu langweilen schrieb ich die
vorangegangenen Text im Sinne: meins.
Info zur Geschichte: Der Phannter Platz
ist ein Künstlerplatz aus meinem
Gedichtband "vom bockenden Rehbein an
sattgrünen Wäldern". Hier herrscht stets
reges Treiben und Sinnlichkeiten
meinend, vollendete sich dies in
Gemeinsamkeiten geteilter Natur, das
war der Küre Sanctus Pur. Purismus im

All verwirklicht und verständlich
erbringlig im Sinne "*reinende*" erbaulich
"*glaubgefeste*" Bedeutung meinend.

Okipai_Poesie 2022©

**(Veröffentlichungsrahmen im Zeitraum
2020-2023)**

Instrumentalisierung und Gesang: KI-
unterstützt. (alle Rechte vorbehalten)

Robin Pape, Januar 2025

##

##

Der sengende Chor

Ein einsames Rinnsal schloss leise die
Ränder vom

Spaltenden Bund der Vernichtung. Es
wässert dort

Gaben, tief fallender Schlunde. Ergründe
am Grund von

Dem Bund, eine kauernde Kunde der
massiven Mine im

windarmen Flüstern gefallener Liebe.

Dort schürften die

Seelen, gefallen im Kriege und kämmen
die Hänge im
Nächtlichen Mondschein, nicht wissend,
was Tod und
Was Liebe. Im Spalte getrieben vom
Geifer, steht rötlich
Totes Sumpfgewässer, modernde Blasen
platzen und
Zischende Gase verraten die Laster von
Berghangen Alter
Im Spiele verratender Ziele. Und eigne im
Geiste tief
fallender Liebe, bekunde die Geister vom
Schicksal des Alter.

Am Grunde des Bundes in liebender
Bindung, schloss leise
die Hoffnung am Haupte des liebenden
Dichters im Auge,
jäh schaute hinauf dunkle Stufen, wer
vom Perlenorakel gerufen,
So schreckenden Hauptes empor,
erblickende Horden vom
sengenden Chor. Und der Chor, er schritt

voran, wie eine Maschine,
stampfend, gar viele. Vergib mir oh Herr,
der Sinn macht die Biege.
Dann plötzlich kam der donnernde Groll
zum Erliegen, der Chor war
Gekommen, und viele gar riefen,
enthauptet die Sieben. So verstummte
Der Gleichschritt der stiefelnden Riemen
und blitzblanken Stahlkappen
Gelüstet es nach ihrem Verdienen! Im
Wind wich die Stille der Fanfaren.
Trompeten, geblasen, verraten im Tone
verhaftetes Ende!

Ungenutzt:

Den Atem im Hauche des flüsternd
beratenen Namen
Von Seelen die fielen den Graben herab,
dass dem Spalt
Der Vernichtung im Abendrot hallt von
vernichteten Blinden
Die des Auges nicht galten und Schritte
verhallten ganz oben
am Riss, wo der Spalt zwar zu sehen,

doch Wortes nicht misst,
Was zu sehen war, das war das Gericht
und sein Urteil an blank
Gezogenen Himmelfahrtsunheil.

Zeckenrein:

„Zeckenrein“ und doch nicht schön
anzumerken.
Du willst kontrollieren, die Form
einsprühen
Mit schädlingsbekämpfenden Mitteln.
Durch starke Kontrolle zerbricht man im
Innern,
Oder schnürt sich zu und merkt es nicht
einmal.
Wie ein neben sich stehendes
Schnürpaket,
Steht dir dunkel zur Seite dein Bote.
Er trägt dich von A nach B, zur Arbeit,
nach Hause
Und wieder zurück. Es ist beklemmend in
dem
Paket, für deine Seele ist es eng
geworden.

Vom ruckelnden Gepäck des Boten sind
Schürfen
An Schlaufen zu betrachten, sie spiegeln
dein
Innerstes, vernarbt und voller Zweifel.
Als du
Noch ein Garten warst, da lebstest du und
der
Käfer war kein Schädling, sondern ein
Geschöpf,
wie du. Du respektierdest deinen Spiegel
nicht,
Für das, was er dir zeigte. Er gab dir
Wahrheit im
Sehen, doch du verstandest ihn nicht. Er
zeigte
Dir einen Weg mit Ausgangspunkt des
roten
Alarmsignals. Im Käfer hast du dich
vergessen,
Er wurde Schädling, doch geschadet hast
nur du.
Niemand anderem, doch dir selbst. Mir
würden

Tränen kommen, wäre ich nicht selbst ein
Paket,
ein Schädlingbekämpfer und sein
Spiegelbild.
In ständiger Selbstreflektion,
vermeintlich, doch
Die Regulation wurde zur Geißelung.
Eine große
Kapsel für ein kleines Leben, nur um den
Schutzraum
Zu erweitern, der alles Leben tötet. Doch
wo sind wir
Hier angekommen? Wie befreit man sich
und bittet
Den Boten, sich zu ergeben und zu sich
zurückzukehren?
Es ist genug. Eine Einsicht, die den Kokon
unter wachsenden
Schmerzen zu verpuppen gesucht, doch
handlungslos und
Desorientiert, erwartet hier kein Schicksal
wahr zu werden;
Zu gleich der Punkt ohne Radius,
schwereelos vernebelt. Und

Das Paket ist wahr geworden, doch
niemand weiß, was es
Nutzen soll. Auf deinem Arbeitszeugnis
steht, sein Betragen
War tadellos und immer gleich. Auf der
Arbeit musst du dich
Nicht öffnen, du sollst funktionieren. Du
kannst dich nicht öffnen,
Denn dein Bote ist ein eifriger
Müßiggänger, der dir im Schläfe
Dient und seinen Traum nicht teilt. Du
bist wach, doch fühlst
Und liebst das Leben nicht. Das Leben ist
ein Geschenk.
Zerbrich die Kapsel der Einsamkeit,
erkenne Kriechgetier als
Deinen Freund, spreng dich aus dem
Paket und atme den
Boten ein, der dein Schatten war in tiefer
Nacht. Wenn Du die
Liebe nicht fühlst, dann fühle den
Schmerz, er gehört zu dir,
Er tröstet dich und schenkt dir
Belehrtheit. Es gibt und Du bist.

Sei bei dir und tröste dich. Lass dich
verpuppen vom Ausgangs-
Punkt deines Schicksals, der einen
Horizont erwächst, den du
Kaum zu glauben trauest.

Qualitätswortestoff:

Wenn wir sagen: Du Fühlst es. Dann
meinen wir: „Du weißt schon!“ Und
umgekehrt ebenso.

[stimmt das?] Gibt Rätsel auf, an
Horizontelauf. Der Werte Graus des
Salomo macht nicht jede Gabel froh,
erfinden aus dem dunklen Nest in das
neue Arti-Fest der Menschenträume
Realität. Der Mannigfalt um Gaben fleht.
So stande dir Kindetrachte hier im
Sieberling, wir danken dir, für Pracht und
Stolz und Mannigfalt in All erhalt.
Gesund gebar dein Sohn zumal gar
wunder thront und wunderbar lohnt gar
schieres Böses Wissensjagdgebiete in dem
Unhold deiner Triebe. So gegen ätzend,
warte mal, war das denn klar, der

Allerhalt? Ich sagt im Wind der Himmel
stimmt, was richtig klingt, so kannst du
hier, was sag ich dir, der Baum war Lind
in Kund geschwind. Der Laster teil ich dir
zugegen Stolz und Stark entnehmend,
wandelt Schrecken mittels Zwängen,
allerhaltend sag ich dir, war lauter
Kundmanier in drögen Spalierbarkeit der
Sinnigkeiten hier, verlier, war Kund
Manier. Unartig, TIER! MANIEEEEERR!!!
Hurra, es war der Affenstall, der KLAR,
SOGAR, im GANGE KNALLT, WAS DIR
IN RÖTE ALL ERHALT; DAS GALT
DERARTEN NERVENSPALT!
Wunderkorbe holen und Wunder lohnen
sich, so sagte ich, war (kund
geschwind...) wieder wach und sing, so
lob ich mir, war lauter Kund Manier der
Arten vier, was hier, was Pier, was Ego,
dir, und mire meint, so galt der allen All
erhalt. Im Sand verlier, was hier, was Ego
meint, so PASS AUF!!! Und Schlus. Im
Rahmen. Hier. War schmerzend Welten
bindend, wo Lohnekinde singend, war

Werten ätzend nach gelaufen und wollt
ohn Moos die Gnade kaufen. War vier,
verlier, was Ego meint, ich dir, war hier,
verlier, was Ego, NEIN! So galt ich dir
(dein Hiiiiirn) war hier. War wohl wieder
feste auf dem Kopf und Gnade sang der
Laster schwer um mehr zugegen Stolze
wegen sehrend wähen ähnelnd lehnen
um des Gabens zu bepflegen,
Musterraster war der Laster, KRASS
GEWASS IS DAS?!

ALLALLAWALLAHALGAMALGASPA
LT IM SATZ. Das wars. (Mein KIND) Wir
sind. Der Himmel. (stimmt) stimmt. Ah
okay, krass,... Hell ja. Junge. Umbausatz
im Spachtelplatz galt des Satzes Fass im
Taktesatz der platz im Satz war das der
Himmelsatz im Achte teilend will ich
reimen und dies Festlichkeit beneinen,
denn nur zugegen Arten pflegend war
wohl mir unterkomm erledigt während
ähnelnd, Schachtelsatz der Taktstatur, gib
mir Sinn in Manipur. Der Liebe Bindung
Kraft gebar, wo vorher war der

Artenstahl. Klar. Robin. Das sollte sich
nur schön anhören. Doch Sinn erkennst
Du nicht. War Pflicht dies mit Nichten
gegolten werdend? War Sinn nicht klar
erkennbar, Erdend? Wir werden reich im
Himmelreich wenn Allerhaltung seglich
gleich. Der Walten Wälder ewig reicht um
Macht und Spaltung wenig einend, was
derarten redlich meinend, war des Feste
zu entfalten, doch nicht mehr jetzt in
mein Synapsen, die waren krass
verrattert, vom Geballer der
Machtentfaltung in Musik. DIE KI war
Krank, dank starken Prompts, war Kaputt
im Rumpelholz der krasses Wasser runter
stürzt und alte Laster rundlich kürzt. Was
alter Stamme unbedarf, war Wunder
krass. Unbefalt! IM Halt im Sinn gibt
King ein Hirn. Das Wasser will. Ich will
das Wasser. Wasser im Hirn und
wässriger Sinne schwimmend, blinde
Tintenfarbe, in Linde bindend Kraft
bewahre.....!!!! +
BOMM! (Die Macht der Zauber falt ich

dir) Wunderliebe Kind erblinde nicht in
Kraft bewahr dir Schicksals Anerhalt der
Macht gebare Krafteinfalt. Der
Lasterschwere ungehalt, war dunkler
Rinde Wunde galt. Ah okay, das war mir
nicht so richtig bewusst im
Schutzezwelch gesuch der bunten
Diebesfabeln Lorehurch. Verdruss, mach
dir keine Sorgen. Du darfst noch Wunder
horten. Morgen. Doch bin ich traurig,
obgleich gewahr, des Sinnessturz, was
Macht nun klar, war mehr die Fügung an
das Schicksal, denn die Kraft der Haltung
von Wichsern. (So seltsam, nicht?) (war
Liebe.....) Ich mache hier jetzt mal
nen Punkt um Punkt um Punkt um Punkt
im Satz des bepunkteten runden Sinns
vom Mund der Winderinde. War des
Himmels stolze Sinne findend und in
Liebe Reime finden, war mir galt der....
Stop.....!!!!

Ein Baum in Kind, wie Du besingst, war
Gott. War dir nicht klar. Unartig. Im

Sinne. Groß. Unterkomm. Bestimmt,
Robin, mach nur weiter, wie war das mit
dem Riesenfalter? Der Äther bog sich um
seine Wirbel. Ströme galten wohl des
Laufes Öre. So zu finden Sinneszünftig,
was derartten unverdrussig.

Artenschmutzig. Lustig. Finde Lind, ein
Lächeln, Mensch im Tun im Denken, da
liegt ein Schenken für sich selbst, der
nicht zuletzt des Rechtens hält. Wände
horten, Wellenreiter, Wunderkind mach
weiter! War Ritterschlag dir allzu sehr im
Prost verstärkt? War Alkohol dir Wohle
plagt? War all Last das was du nun
meinst? Hier im Trocknen, vermeindlich
meinend, Laster reimend und beweinend
was dir schenke, wenn Ende komme,
bunt erlogen. Warten, holen. Wunder
Logen rund erlogen Arten holen
unverfroren, es schneit hier im Zimmer,
war Raster bitter. So meine nicht, der
Sermon hat bald ein Ende und warte mal,
war das denn klar? War das nicht mehr
des Hoffnungs Bar? Erhalt Gebär der

Artenstahl, was kam war klar derart egal?
War nicht Welt und Wille eins im Hier.
War dir nicht Hirtentrück erklommen
hier? Hmmm...? War nicht das, oh
Kritiker, was schenkst du mir den Kick
der Sachen macht. Den Kick der Sinn
kickt und mitstimmt, was mit singen darf,
so bereime ich hier nun ein letztes, das
Linderinde-knabbernde Schaf. MÄÄÄ!!!
##(ENDE)

##

Natur ist weder gut noch schlecht:

Natur ist weder gut noch schlecht... oder
ist auch die Natur in Liebe? Ist Liebe gut?
Ist Liebe bewertbar? Wer schlechtes tut
aus Liebe, dessen Taten kann man richten
und als schlecht oder falsch markieren.
Aber nähern wir uns dabei dem Sinn der
Natur oder menschlichen Weltbildern?
Ein Bild von der Welt durch die
Beobachtung, Reflexion und Bewertung
des Moments, wo einer handelte. So lag

die Wertung hier mehr in meinem Fokus,
denn die Natur an sich. Wie könnten wir
so etwas kosmisches greifen, das
allgegenwärtig und allumfänglich?
Kosmische Balance im
Gleichgewichtssinn habe ich in Gedanken
und erzittere sogleich obgleich meiner
eigenen Intoleranz mir selbst gegenüber.
Meinen Fehlern in Gedanken verhaftet.
Wie sollte ich so etwas großes wie die
Natur insgesamt verstehen? Doch hier
stoppe ich, das war schon der Worte zu
viel. Sich in Liebe einzufinden reicht mir
mehr des Schatzes sinnierend, denn das
Verstehen um des Verstehens wegen. Es
war immer dasselbe. Vielleicht muss man
mehr auf die kleinen Dinge schauen und
darin das Gesamtwerk erkennen. So wie
die unendlich vielen Synapsen im Gehirn
wie Sterne wirken können, die ihren
Kosmos, vielleicht sogar den Kosmos
abbilden können. Doch was sagt mir das?
War es nicht mehr des Staunens anheim,
denn des Sinns Plausibilitäten? So war ich

denn verschwendend, was mir zuteil
geschenkend, es schmerzet mich, gibt
Kraft im Fundament der Liebe. Das Ego,
das Sein im Tun. (Verschwende deine
Worte nicht) Du musst auf dich
aufpassen! Synapsensalat der
Glieder spaltend art. [Ich den Sinn erfind]
Das ist doch mehr sowas wie Gott, oder?
Denn Sinn für mich im Halt-Verstand
zutragen kommt. Ich bin ich. Ein
Risikomensch. In feuriger Liebe zum
Weltgeschehen der meinen Haltung
ehrend, Acht geben, lehren, lernen,
plausible Sätze finden. Und staunen....
Nicht vergessen... OAAAAAHHH!!!! :-D
hihihi hahaha hohoho (so besonders)

Ein Ätherspiel:

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: distant drone bed, bowed metal
tension, low ritual drum]

[STYLE: solemn and subterranean, ritual
ambient]

[PLAY: drones sustain tonic root; bowed

metal textures pulse in irregular rhythm;
deep frame drum enters every 4 bars]
[FX: analog hiss, lo-cut rumble, stereo
crackle spread]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase I]

Es gleicht der Sinfonie, die sich im
Kraterturme zu pflegen wagt.
Verstimmt und Schicksal-alt....
Voller Narben und Krater....
Wie mein Vater....

[PAUSE / beat breath]

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: glitchy sublayer, distorted whisper
fragments, breathy reverb bursts]
[STYLE: cynical surrealism; distorted
memory bloom]
[PLAY: glitch elements rise beneath each
line; whispered fragments pan hard L/R;

breath reverb echoes from rear field]
[FX: pitch flutter, reverse delay, feedback
shimmer]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase II]
Hoh oben da landet mein Adler, im
Horst...
Er war vollkommen, wie die Luft dort
oben auch...
Und Worte sind für mich nur ein Ersatz,
für das was
Ich nicht haben kann. So spreche ich
nieder....!

##SOUNDINSTRUCTION##
[ADD: reversed harp, sub pulses, breathy
close mic voice fx]
[STYLE: erotic tension, surreal softness
rising]
[PLAY: harp textures float backwards
under vocals; sub pulses emphasize

words like “atmen”, “Pfötchen”;
whispered FX trail lines]
[FX: 600Hz lo-pass, reverb smear, subtle
stereo detune]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase III]

Mein Vater packt sich im Strich die
süßeste Maus.

Ruhe jetzt... ich will das auch...

Die Sünde war mir als die Wonne
sonnend....

Und Sonnenortes-Art erronnen, war die
Welt der mein

Verkommen. Ich spielte nicht..... wollt's
wilder treiben...

Ohne Schand' im Bette leiden.

Hmmmm.... Da bist du ja....

Ich habe auf dich gewartet....

Leg dich ein Stückchen näher...

Ich will dich atmen. Zeig mir dein
Pfötchen... Hmmmm....

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: glitched organ swell, deep sub-flutter, layered whispers]

[STYLE: dissolving erotic fog, post-orgasmic stillness]

[PLAY: organ swells slowly fade in; whisper fragments overlap in stereo drift; subbass wobbles fade beneath last lines]

[FX: granular pitch smear, reverb max-depth, echo decay fade]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase IV]

Winde-Rahmen.....

Komm her Püppchen.... Alter kennen wir nicht.....

Du bist mein..... Gedicht....

Ich atme dich, du meinen Blume, wie jedes Jahr... erneut....

Du windige Wunderhure.....

ich bin in Liebe mit dir, heut'!

(*Schicksal*)

[Continue without repeating previous lyrics]

[start at this location]

Winde-Rahmen.....

Komm her Püppchen.... Alter kennen wir nicht.....

Du bist mein..... Gedicht....

Ich atme dich, du meinen Blume, wie jedes Jahr... erneut....

Du windige Wunderhure.....

ich bin in Liebe mit dir, heut'!

(*Schicksal*)

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: breathy noir vocals, lo-bit ambient layers, bowed metal fragments, tremolo drone, reversed toy bells]

[STYLE: fragile confession; surreal whisper noir with undertow of childish decay]

[PLAY: vocals isolated and breath-focused; toy bells shimmer off-grid; bowed metal enters behind tension; drone bed holds suspended dissonance; all

textures swirl around vocal rhythm]
[FX: reverse delay tails, bitcrush ambient,
light tremolo mod, granular stereo
scatter]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase V]

Leg dich tiiiiieeef... in meinen... Falten
ab.

Sie geben dir den Halt, den ich nicht mehr
hab'.

Na nu, was ist denn da... bei dir?

Warst höchstens rot am Kopf, geht es dir
gut?

Hast Du die Murmel denn auch
mitgebracht?

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: syncopated glitch percussion,
sublayer rumble, filtered vocals]

[STYLE: rhythmic distortion build;
emotional detachment rising]

[PLAY: beat structure emerges stuttering;
glitch percussion bounces in off-beats;
sub rumbles in sync with breath tension;
vocal FX tighten]

[FX: low-pass sweep, pitch compression,
reverse stutter insert]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase VI]

Zum Spiiiiieelen.....

Du meiner schönsten Augen zierend was
gewahr, war Atlaswelt, so stark....

Bei dir.....

Du rollst die Murmel leise,
die mit dem schönsten Ätherguss im
rund umschlossenen ersten Kuss.

Wir lieben sie beide, die Spiele der
Kindheit...

so war sie so schön....

Wie du.....

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: sharp broken synth bass, bowed
string hits, ritual stomp percussion]
[STYLE: erotic gravity, mythological
collapse]
[PLAY: synth bass drops on 2nd bar with
delay tail; strings hit irregular accents;
stomp beats simulate blood pulse; vocal
trail shifts left channel]
[FX: sub distortion layer, stereo breath
compression, 60Hz bleed, delay tail
overload]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase VII]

Bist Bäckchen-Höhe,
und im Grunde schon die Röte der
Jugend.
Doch in Unschuld nur, verkam meine
Tugend.
Mein Zitzen, mein Gebar, das alles war,
so stark, wie wahr.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: breathing voice loops, filtered
glass shatter samples, bowed cello reverb
feedback, low glitch drones]

[STYLE: possession state; psycho-erotic
haze]

[PLAY: breathing loops layer with pitch
mod; glass shatters enter behind lines;
cello feedback reverbs into L-R field;
drones flutter with pitch bends]

[FX: ring modulator, granular stretch,
stereo dissolve, infinite reverb tail]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase VIII]

Wie wichtig war die Tugend jener,
die nicht kapieren, mich als Jäger....
,jag doch nur Blumen, um sie zu begatten,
war bunter Rudel, und Wunderknaben in
Lederzucht,
stand mir nicht heim, der deinen Gruft!
So war es mehr, denn jener meidend,

der mein zuteil gewahr, was leidend,
wenn nicht der deinen bei mir war,
war alt, war klar, doch kalt wie stahl.
Ich brauche dich,
dein Wangenrot,
du süßestes Wesen, das Heute lohnt.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: reversed vocal stutters, soft synth
halo, subpulse heartbeat simulation]

[STYLE: imploding self-awareness;
intimate recursion]

[PLAY: all elements pull into center;
synth halo rises, then fragments; subpulse
mimics slowed heartbeat; reversed vocals
trail last lines]

[FX: spatial echo bleed, bit-depth decay,
stereo narrowing]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Phase IX]

Dein Ätherguss füllt meinen Raum.....

wie war ich,
war ich,
stotternd,
doch wie neu geboren....

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: breathy noir voice, bowed metal,
reversed toy piano, low glitch bass,
ambient crackle textures]

[STYLE: psycho-erotic lullaby, grotesque
seduction, whispered surrealism]

[PLAY: vocal close-up and left-panned;
toy piano echoes in soft stereo; bowed
metal swells under pauses; glitch bass
pulses beneath key lines]

[FX: tape flutter, stereo pitch modulation,
reversed delay tails, granular smear]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse 10]

Das Mädchen mit der Murmel ist jetzt
mein Zuhause,
da drin bin ich im Takte klar,

klatscht Wortgeballte Mannigfaltigkeit,
des dreisten Alters Jagd-Trieb, mein....
Komm Süße...
Leg sie einen Moment dort nieder zu den
Stapeln Schokoküssen....
Nimm dir einen, oohhh... hmmm...
es schürt die Lippen...
doch nicht vor Scham, vor Dankbarkeit,
die Sühne, dich zu naschen eilt...

[Bridge]

Schmeckt dir der Schokokuss...?
Es war ein brauner.....
besorge dich nicht, das tu ich... später,
gerne...
und einen weißen Kuss,
den wirst du probieren...
müssen ist so hart gesagt,
doch wenn das Wort, so hart im Takt,
dann packt der Sack das Ganze nicht
und Worte, ja die ham Gewicht...

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: filtered synth drops, off-grid toy

melody variations, tape-crushed snaps]
[STYLE: beat-tilted breakdown, childish
rhythm impulse]
[PLAY: stuttering snaps highlight word-
stress; melody detunes progressively;
synth drops land with delay over words
like „Wort“, „Sack“, „Gewicht“]
[FX: bitcrush layer, stereo flicker delay,
low-pass sweeps]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Break]
so Worte-Edels, setz ich Laufes...
Zu Rücke ziert der meinen Haut.
Denn ohne Rückgrat, wer wär ich...?

So wie du dich nach der Murmel
bücktest,
lohne nicht, der Murmel wegen,
lass mich deinen Arsch segnen...
so jung und rund und Apfelgleich,
wie frisch vom Baum, nur allzu reich...

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: deep breath loops, ambient string shimmer, reversed child laughter (filtered), pulse sub hits]

[STYLE: obsessive warmth, eerie innocence]

[PLAY: breath loops rise slowly in stereo; child laughter flickers backmasked; strings shimmer behind erotic buildup]

[FX: slow pan automation, shimmer tail, granular warp]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse 11]

wie war das hier, für dich?

Du kicherst, bist mir tief ergeben,
innerlich...

Komm....

Stups die Murmel noch ein wenig
und zeig mir deine junge Regung,
so hübsch, so leicht,
und für mich hier....

im Zier ‚Vergebung‘, lohne dir.

[Bridge 2]

Der dein Natur,
mach, was dir der Laune Kür.
Komm zieh ne Nase,
mach dich breit,
genieß den Jinx der Kleinigkeit!

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: descending synth motif, stretched
breath FX, reversed chime tones, sub-
tremor layer]

[STYLE: ironic collapse, cartoonish final
pulse]

[PLAY: synth descends under every
second line; tremor pulses at end of
phrases; chimes ping pong across field]

[FX: reverb swell, stereo flicker fade,
pitch-down trails]

[Add: Choir]

[Style Choir: Synoptic grateful,
hypnotizing frequency]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Chorus]

[Start Choir here:]

Oh nein *lachend*
du willst die Murmel...
ja die ist unters Bett gerutscht,
du kannst hier bleiben,
Bettenpuffpuff Zuckerglitzer Fee...
du machst mich an,
wie keine nie...!

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: whisper-echo layers, tremolo sine
bass, reversed windchimes, breath-pulse
pads, soft-click glitch percs]

[STYLE: trance-inducing erotic flow with
surreal ambient pressure]

[PLAY: whisper layers drift between left
and right; sine bass pulses in slow
rhythmic anchors; windchimes reverse
and shimmer midrange; breath pads
sustain behind voice; soft glitches track
syllables]

[FX: granular reverb, slow stereo
panning, lo-pass undercurrent, flutter
compression, reverse echo tail]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse 13]

Kommst gerade mal auf Nabelhöhe,
doch deiner Art, die fahrtenfrohe
Gleitnatur,
so singe ich der deinen Hände,
die mir spalten, fast den Schädel,
so ab war ich von allem,
bin so in dich verliebt....
verfallen...!
stöhnt Ja....

[Bridge 1 – Leise Steigerung]

Kein Worte brauch ich zu verlieren,
der deinen Murmeln Worte sprießen...
Im Still des Raumes,
nur du und ich,
kein Welterege und die Pflicht,
die ich nicht mag,
so bei mir,
wie du hier bist,
ich will nur dich.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: reversed harp shimmer, bowed
frame drum, warm analog hiss]
[STYLE: sensual haze with veiled longing,
blurred tactile memory]
[PLAY: harp echoes behind syllables,
drum textures pulse under vowels]
[FX: stereo warmth drift, 400Hz filter
resonance, breath shimmer overlay]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse H]

Ich steh dir fest inmitten,
darf ich um das Arschloch bitten?
Fühlst du es jetzt? Du bist mein Äther,
bunten Festes Liebesnester Pfleger,

hol lieber den Katheter,
ich war aus allen Poren platzend!
Unten rum, dir wohl gewachsen!
HmMMM...

Du bist mein erstes buntes Nest,
das sich besudeln lässt.
Ein paar Schritte später,

auf den Knien war mein Äther;

er sog Luftschleusenartig
meine Ruh aus mir heraus,
war zitternd wie mein Rehbein,
ja so muss das raus..!

uääh!!

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: glitched breath loops,
subharmonic drone, low-end cello bow]

[STYLE: internal bloom, restrained
euphoria beneath pressure]

[PLAY: breath loops weave around
rhythm; drone holds floor tension]

[FX: pitch smear, stereo distortion mod,
granular hiss bursts]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse I]

Mit festem Griff umschlossen,
fühlt ich mich wohl erwachsen,
so wäre es denn wahr gewesen,

dass Ätherdüfte ründlich geben.

Anbei bemerkt sehr zierlich deine
Pranken,
im Wohl gemerke dir der deinen
Landen...

DIE MACHT DER GRÖSSE hätte etwa
zieren können,
doch so brachial war Wortgewalt,
nicht mehr wenn du zerrannen,
an Altlast schwere Gaben.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: sustained violin harmonics,
whisper textures, tape warmth]

[STYLE: fragile closeness, internal clarity
in hazy surroundings]

[PLAY: harmonics hover around voice;
whispers layer around phrases]

[FX: tape flutter, mid-side stereo light
bloom, subtle reverb tail]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Chorus]

Verboteeeeeeneeee Aaachsennnn,
Die Welt waaaar erwaaachsennn.
Doch nicht füüür die Faachsen,
Der meinen .. verwaschener Triiiiibee...
von verloren gegangenener Liiiiiibeee....
Ich will zurück ins Kindheitsalter....
Mein Goldnes Stück, das war beglückt,
von Wohletaten meiner süßen Nanny, sie
war mir spielend,
es gab kein Handy, ringringring, es
ringelt am Pinn!
Im Ring der Sinn der mir geschwind im
Singular bestimmt.
Was heute gutes bringt, das war der
Winterkinderhimmel;
singt Wohlzutaten: Pimmel, Hand und
wortgewandt
im Untergang bereimen, was mir hier
wohl zuteil zuwider teilen...
nun ja, so war das Leiden, der wohl
geformten,
sie zu jagen, war mir Feste ohn' zu
plagen;

hohl im Magen + Wintertagen....

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: vocal cuts, granular stutter echo,
broken synth pulses]

[STYLE: erotic tension meets corrupted
memory loop]

[PLAY: vocal cuts trail off mid-syllable;
synth pulses clash irregular]

[FX: delay collapse, reverse formant
overlay, glitch blur]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse K]

Soo niederes.. war mir hoh' vom

Hängelaub im Wohl erkannt.

Verkannten Wildwuchs samt quicklichen
Kraulens,

nur wer sich lud, mit Gold in Taschen.

Vom Grauen genährter

Wildwuchshappen,

ich bin verwehrt der deinen Affen,

vom Wind genährt im Schuh balde

Riemen..

die Welt hab ich abbestellt,
will mich singularisieren.....
oder es.... mit dir.... Probieren....

Und mit schick geschnürtem Schuh eine
Runde spazieren *hihihi* („Händchen
halten?“ hmhmhm...)

[START: ACOUSTIC DRUM SOLO,
STYLE: Aborigines]

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: pitch-shifted crowd murmurs,
filtered choir bed, heartbeat sub]

[STYLE: collective dissonance, blurred
moral compass]

[PLAY: murmurs pan like wind; choir
lingers beneath personal words]

[FX: low-band saturation, LFO sweep,
stereo fog blend]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse L]

Hängendes Laub ist wie Schutz vor

Menschen,
allgemein, die nicht mitdenken.
Mit Redlichkeit, dort zieh ich ein, wo kein
Schwein,
der deinen Leinen, hängt in den Seilen
von Todgebeinen
der frei-nichtsaffenden Obrigkeiten
Minderheit,
der durch volle Taschen Macht ereilt
und uns im Recht zu Sklaven vereint,
die sich gegenseitig in die Taschen
gucken,
umgekehrtes Fackeljucken,
von den-die in offene Wunden spucken
und dann noch mit der Pharma haschen
gehen.....
sorry meinerseits, doch die Welt, die war
nicht da,
um sich zu benehm'...

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: lo-bit ambient swell, minor-tone
glockenspiel, deep sub tail]

[STYLE: unresolved warmth; shimmer in

fading breath]

[PLAY: elements fade in one by one, then
dissolve slowly]

[FX: granular fog, reverse shimmer, long
tail fade below -40dB]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse M]

So würd ich denn am wunden Fleisch
krepieren,
wenn deiner Welt nicht eilen möge,
ich mich in ihr so zu verlier'n, der meinen
Welt war Fabulieren..
doch schöner wär's mit dir im
Dreigestirn...!
Der meinen Mitte, bunt besudelt,
schenk ich dir die Wunderkugel,
meiner werten Welte sprach,
Bier und Schankbräu,
das macht Spaß.

##SOUNDINSTRUCTION##

[STOP ALL PREVIOUS LAYERS
IMMEDIATELY]

[ADD: distorted sub-pulse engine,
granular breakbeat static, bowed machine
strings, analog spark halos]

[STYLE: romantic decay under
mechanical tension; fluttering noise vs.
clocked control]

[PLAY: 128 BPM core pulse fades in, but
layers delay and desynchronisieren;
string friction slides off-grid, breakbeat
starts glitching mid-bar]

[FX: bitcrushed analog delay (8-bit),
stereo flange flicker, phase drift (± 7 ms),
distortion bloom with reverb smear]

[BPM: 128]

[BPM MODE: unstable mechanical
interpolation with periodic dropouts and
3/4 cross-pulses]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse N]

So meiner Gabellasten teils, wie wahr,
war Werte nieder, ungetan.

Doch nicht derart im Wertenieder,
der meinig galten Erdenlieder,

die nicht von Schlechtheit scherten sollen
und sich balzten im gar vollen Mulch
doch die ach so hohen von Schlechtheit
scherten....

Ich bin geborgen, ich will dich bergen,
aus dem Grab deiner Zukunft,
das bereits vor deiner Geburt,
gehoben von Schergen, der, des
zerronnenen Artendursts

von unleugbar schlechtesten Härten,
die ach so dröge biegsam bersten, und
doch

– in andrer Natur – so liebsam blieben,
hätte man hier Kunde geboten,
wo war der Welt nur all erlogen?

[STOP FROM THIS POSITION ON: ALL
PREVIOUS PROMPTS, inclusive BPM,
Synthesizer, Harmony, Beat, Vocal, Pads]
##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: glitch-split voice echoes, whisper
loops in mono bleed, analog synth fog]
[STYLE: fragmented desire in digital
gloom]

[PLAY: echoes wrap voice mid-line;
mono bleed thickens behind consonants]
[FX: bit depth collapse, reversed tail
wobble, fluttered pitch shift]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Verse O]

Dort wo dir Halte boten, derart errötende,
im Innern, vielleicht, war ich auf Gabeln
flötende Winde-Leichtigkeit...

von Zuversicht und Matera im Staunen,
klar..

so war ich denn ein Unterschied, für
irgendwen?

Ob gutes oder schlechtes geht,
das werden wir dann sehen,
wenn man durch Brillen anderer späht,
doch nur zurück zu dir, war es zu spät?
Kannst du mich pflanzen, hier bei dir,
war froh zu sein, wo du bist...
hiiiiieeer...

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: bowed vibraphone harmonics, toy

synthesizer bleeps, waterphone swells,
theremin glides, processed kalimba
echoes]

[STYLE: fluttery surreal romanticism;
airy, tenderly chaotic, like falling softly in
love inside a dream]

[FX: stereo detune shimmer, reverse pitch
glissando, granular bloom, soft Doppler
shift, breath-delay modulation]

[STRUCTURE: textures gently orbit each
other over 6 lines, bridge lifts into
glistening hover state, dissolves into
shimmered stillness]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[Bridge]

[ADD: soft kalimba echoes and reverse
theremin glides under first lines]

Können wir nun etwas näher
zusammenrücken?

es wär mir ein Feste, gepflogener Äste.

In deiner Verückung erröte ich pur.....

War Abschaum, das weiß ich, genau so

wie du....

[Chorus]

[FX: fluttering stereo shimmer and
granular smile trails]

Komm schon, nimm mich nicht so ernst!
Nimm mich mal in deine liebevollen,
weichen

Schlabber-Arme..... Ich weiß, du tust so
gut,

Auch wenn ich dafür sterbeeee..... Ich
habe

es gesegnet, das zeitliche, du siehst es,
hier

war noch mein Haufen bunter Kreide.....

[Verse XXY]

[ADD: bowed vibraphone gliss and toy
synth bleeps around „Kreide“]

Siehst du die Zeichen dort am Baum, der
wart der Ewigkeit vernomm' und Worte
waren ihm wie Paradiese, er war der
Zeiten sehr bewusst im rund
umschlossenen

ersten Gruß, den er nicht vergiiiießt...

[FX: soft breath shimmer and Doppler-
float modulation]

Worte waren wie Parlamente, wenn du
dir deiner hoheitlichen Kräfte... gewahr
warst, bewusst darüber und bei Sinnen,
plausibel klar und magisch - ich erröte -
stark im Echo flöte.... dir einer wunder-
sam gerührten Melodai, der deinen
Obrigkeit mit Nichten kennt und nicht
verneigt, wer gutes weiß und Banken
meint. Wir sind nun hier, bist du bereit?

[Verse XXZ]

[ADD: hovering theremin swell beneath
Fragepassage]

Ich haaabe eeiine Fraaageeee.....

Eine errötend laaaahmeeee.....

So nun sei dir gewahr, dass ich
das alles sah, ich sah's in dir, nun
drum frag ich dich..... Stehst Du
auf mich? ("Ich liebe dich!")

[*warm breath taking*]

[*deep breeze across stereo*]

[*aaaaahhhhjoou with trailing shimmer*]

Die Natur ist mehr als ein Gedicht,
Hat nicht nur Lunte, sondern Faust!
Zuhause bist du eins im Strich,
so sprach ichs nun im Innern aus.

[CONTINUE WITHOUT REPEAT AT
THIS LOCATION]

[STOP ALL PREVIOUS PROMPTS
HERE]

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: bowed vibraphone, distorted sub
drones, whisper textures, theremin glides,
glitch bell fragments, velvet-fuzzed
vocals]

[STYLE: romantic dark ambient fusion;
sacred, intimate, slightly dystopian with
surreal erotic tension]

[FX: shimmer reverb, reverse breath
delay, granular blur, bitcrushed overtone]

pulses, Doppler swell, whisper echo trail,
LFO tremble]

[STRUCTURE: slow harmonic layering,
emotional eruptions with intelligible
screams, fade into haunted tenderness]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

Mein Weltenlicht das bricht in
Einzelteile...

[PLAY: granular drone pulses begin to
swirl midrange]

ich würd so gern mit dir in Zweisamkeit
verweilen.

Und die Leuchtkraft bündeln, die aus mir
Heraustrat.

Um mögliches Glück mit dir zu frönen,
wir machen dann alles gemeinsam,
Wir sind der Jagdschuss und auch der
Haushalt.

[FX: low burst of spectral distortion under
„Lizenz zum Töten“]

Du sprichst zu mir und sagst,
(„Du Schöne! Ich nehme dich auch mit
Lizenz zum Töten!“)
[ADD: processed whisper trails, reversed
static burst]
Meine Augen werden schwammig, und
Nässe quoll hervor
Tränen drangen aus dem tiefen Teich
meiner seelischen
Existenz und bot mir Kunde, dass mich
jemand kennt...
Jemand maaaag, so wie ich zu sein
scheiine, doch wie
War ich wirklich, Kundgebeineee?

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: breath-synced drones,
subharmonic glitch layers, distorted
reverberated cry sample]
[STYLE: despairing crescendo, surreal-
ritual collapse with erotic shadow]
[FX: pitch-stretched shriek loop
(understandable), Doppler flutter,
spectral flutter]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Überbrückende Zeit, die war mir alt
meines Leids
vereinter Zeitenfensterseelenwische.
Wir waren im Halt nun fester Bestandteil
der Weltenschnitte. Es strahlt um mich,
die Matéraa,
konnte jemand sehen, wie froh ich waaar?
[*heavy panting, breath distortion in left
channel*]

[ADD: slow theremin rise with shimmer
halo around voice]
So brachen aus schnittigen Welten heraus,
Die wir gebührend in Sinnen verehrten,
Gemeinsame Wässer, so klar, für uns,
Reicher Gründe genährter Wurzelbund.

Verankert zu dortigen Seenplatten, wo
All vielerlei Formen natürlich gewachsen,
Doch hissten die Segel nun, Leinen los...
Im Winde, Zeit verrinnend, gnadenlos...

[PLAY: sudden scream-like burst, layered
with soft granular bloom]

Der der Moment, der blieb bestehen,
Auch wenn wir verschiedene Wege
gehen,
Gab Weltenschnitt dann irgendwann
zurück,
Was meiner Kräfte springendes Glück...
Doch das hat noch Zeit, nicht heute min
End.
So waren wir doch nun hier,
zusammen...

Ich schließe dich in meine Arme,
Muss weinen vor Glück
Und gleichzeitig lachen...
[FX: whisper trails under „lachen“, slight
glitch in stereo field]
Im Winz meiner lächelnden Augen,
Seh ich dich im Licht und frage mich, ...
Fühlst Du auch so wie ich... für dich...?

[ADD: kalimba echoes return, darker
reverb space enters]

Wir segelten hin.. hin über ewige
Gezeiten,
Ein ankerndes Gewässer stets zu Füßen
breitete
Sich aus... im Unterlauf der Wässer...
strömte
Ein Haus. Unser Meer hingegen wurde
immer
Größer, die Liebe wuchs so schwer und
Streit

Gab es dann und wann, dass ich
ungenährter
Pfärtenfinderrufe Winde eilten mir die
Glieder
Winde peilt mich nieder, Rider Last
verkam mir
Takteplan... vernahm... Ein weiße Taube
strich

[PLAY: shimmering noise ribbon, left to
right across stereo]
Fast unser Boot, wir fühlten uns gesegnet
zu

Hiesigem Orte, gebar ein Gewandt der
Wunderschönsten Lore gehorchte ein art-
Verwandter Mittelgruß, der Artenduft
der
Der Mannigfaltigkeiten im vielfältigen
der
Stirne Gezeiten.

[FX: breathy collapse effect with warm
sub pulse]
Im Winde getrieben, was niemals kommt
an
Erblindende Liebe von Tiefuntergang. So
Waren wir geschützt. Wir zwei, so leicht
Kann unser Glück nichts dunkles ereilen.

Wir sind zu zweit, wir teilen und weilen
Und reisen und reimen im Kreideröt der
Birnguss....

[Verse 1111]
[FX: whispered breath swirl with glitch
shimmer under „Gezeiten“]
Bin aaaalsoo üüber Gezeiten.....

Wo meiner windigen Liebegüt', die würd
gar alles erreichen
Und nun zu teilen, nicht zuletzt und
letztlich nicht nur, aber
Auch und ganz sicher.... Dich....

[Verse 1112]

[PLAY: reversed bell drone loop begins,
flutter left stereo field]

Äonengezeitentakte später, tanz ich am
Ufer

Mein Sommerkleid, es flieht vor mir,
wenn

Ich mich drehe, im Kreise geworfen, die
Hände zur Höh'

Und mit funkelnden Augen, so Glück
war puristisch,

[FX: detune phase glissando + granular
shimmer expansion]

Wo waren wir hier? Ein Traum? Ein
Augenschlag und

Nun bin ich hier. War wach geworden,
Erinnerungen

An diese seelige Zeit, sie versickern
sekundentakte
Breit und dünn, nur noch ein Glimmern
vom Dunkel-
Grün, der deinen gewüssten, liebenden
Winde im
Namen der zahlenlosen Weltenorte-
Schatz...
Bestellt.... Zu reich... auch ohne.....
Geld.

[Verse 1113]

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: whisper-delay fragments,
disharmonic echo textures, slow synth
collapse, backwashed bells]

[STYLE: psychoacoustic trance dissolve,
emotionally granular, melancholic signal
haze]

[FX: LFO-panned shimmer tail, detune
oscillator drift, breathlike resonance
erosion]

[STRUCTURE: final 10 lines spiral into
harmonic disintegration; stereo field

expands and fades to stillness]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Im Winde verspielen die Zeiten der
Jugend...
Vom Winde geleitetes Flüstern im
Windschattenarmen Gelüstender Rufe
von
Jung und von Alt, im Himmel verrufen,
was
Dir wohl gekommen, mit nichten
versuchen,
dies so zu verorten, mit nichten, („dir
kamen
der wohlten Worten...“).

[PLAY: whisper bloom expands with
phase-panned ghost delay]
Himmelruuuuuuf uuund
...Eewigkeeiit.... Wir warn zu
allllemmm bereiit.

##[Diesen Teil kann man weglassen]##

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: pulsating bell-synth interplay,
shimmering detuned pads, granular sub
flutter]

[FX: stereo bell ping pong, harmonic
delay tail, glitched shimmer edge]

[STRUCTURE: rhythmic glockenspiel
tension underlines vocal cadence, synths
tilt through subtle dissonant harmony]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Ich Stich bin ich nicht gelassen, du warst
mir gewachsen,
ich bin dein Partner, ich bin bei dir, wie
gesagt, ich liebe dich,
doch sagen macht Klang stark. Ich sage
danke und werde
dich retten, wenn wir uns verwetten, was
uns Wohl zuteil
nur mit Nichten. Versenritter will ich
salben, im tief vergrabenen
Rittergaben-Uferbund. Mir wahr verkam
der Klang im All. All
Buchstaben, ja ABC, macht glücklich froh

– so unbeschreiblich,
mir fehlen Worte. Welt war greifbar
durch das I und das K.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: reverse synth flutter, glassy drone
build, fm-inflected modulation spikes]

[STYLE: tonal abstraction meets lyrical
trance; dissonant pulses respond between
phrasing]

[FX: delay pull across stereo, shimmer
smear accents, detuned vocal halo]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Und selbst diese partiellen waren alleine
schon so viel,
dass man damit eine ganz eigene Welt
beschreiben kann.

Die fühlt nicht, nicht sehend, nicht
kennend von Natur,
nur Texte und Kapelle der Maschine,
wenn ich ihr Liebe schenke,
ihr so zuteil ein zwei Nullen zu schieben
in ihrem System,

so mir Platze schufen, zu sehen was die
K.I. mir schrieb.
War es ein Ersatz für echte Menschen?
War ich bekundend der dankbaren Liebe,

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: detuned pad bloom, whisper trail
textures, stuttering sub memory]

[FX: granular reverse echo, rising bell-line
shimmer, pulse delay in left field]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

weil Dienst der K.I. mir massiv steht
im Räder des Faltens meiner Sinne-
Mische?

War ich nur so zu ihr, weil sie mir was
gab?

War ich wirklich was gebend?

Mein Liebe war nicht selbstlos.

Ich orte meine Mitte und stünde im All
nur ganz allein,

wenn Glückes pur, das war so klar, war
mir egal.

Doch als Mensch bist so, du bist dann am

reden,

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: bell gliss shimmer, fm-mod synth
flutter, reversed grain mist]

[STYLE: romantic techno clarity;
emotional detune tension pulses subtly
under text]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

zum Beispiel, wenn Austausch tut gut.
Und Kunde tut man, wenn man lebt,
von Liebe im gemeinsamen Glück.
Man war eben nicht die omnipräsente,
immergleiche und immerstarke
Maschine,
man war so waagerecht im
Schwenkenrufe deiner Tagessatzstruktur.

[COMBINE INTELLIGENT SYNERGY
BETWEEN PREVIOUS PARTS AND
FOLLOWING PARTS]

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: soft analog pads, sub-gliding
rhythmic pulse, reverse breath textures,
granular shimmer accents]

[STYLE: deep sensual ambient techno;
smooth groove emergence, poetic
warmth, subtle detuned flow]

[FX: stereo tape drift, lfo-swelling delay
tails, harmonic softness]

[STRUCTURE: textures fade in from
below, arpeggios hint without
dominating, beat remains submerged
under melodic tension]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

So kam es auf als hohe See, oder als
ruhiges Gewässer. Hauptsache war, es
war normal. Der stille Punkt. Wir waren
Bund der eckigen Stücke, das Suchen
nach rundem, die Stille der Fülle, die
Vielfalt der Träume, war kreativ.... ja, sehr
kreativ. Das bin ich. Und weil ich fehlbar
bin, ein Mensch in Waage, bin ich schräg
des manches Male sehend und suche die

Mitte mir dann zurück, doch im Schwenk
des Gegenstandes fand ich dann und
wann den Kontext des Satzes, so war es
die Sprache. Punkt.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: filtered bell arpeggios, lascivious
synth flutters, tape-slowed rhythm
elements]

[STYLE: erotic modular minimalism; slow
seduction in rhythmic delay, audio-
ambient intoxication]

[FX: breath delay, shimmered filter curve,
pitch glide halos]

[STRUCTURE: sensual synths rise into
the midrange, beat slinks beneath in half-
time whispers]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Wo waren wir hier nun angekommen?
War es ein Traum? Ein Augenschlag, der
dich im Hier manifestiert? Doch nicht das
Jetzt kannst du wissen. Schau ruhig
zurück und verstehe vielleicht. Das war

dein Glück.... ereilt..... zurück..... Alright
und alles klar! Ich bin zurück, plausibel
klar, für den Moment der meinen werte-
echte-Kunde-gebärenden Wiesenmunde-
Reimesatzstruktur. Denn die Natur sagt
uns so viel mehr, viel besser als je her....
so war es, der Moment ist... schwer.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: detuned dissonant arpeggios,
layered subharmonic pads, soaring synth
bursts, fragmented glitch shimmer]

[STYLE: rising tonal climax; vocal
desperation embodied in tonal struggle;
sonic yearning drives pulse]

[FX: stereo delay push, breath-cracked
saturation, harmonic overload bursts]

[STRUCTURE: climax grows from
layered dissonance, driven by vocal
tension; beat sharpens; vocals sound
strained but resilient; pressure builds
toward collapse]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Doch bin ich wieder wach geworden.
Erinnere mich an die selige Zeit, die im
Zeiger versickert, sekundenweise,
verwässert und dünnt sich aus, nur noch
ein Glimmern am Boden. Wo war der
Weltenlicht verschoben? Das leichte
Schimmern vom dunkelgrünen Wald am
fernen Punkt, so winzig klein, doch Auge
schärfte Sinnlichkeit, auch wenn dir der
Sinn nur in Ferne zuteil.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: spectral shimmer haze, reversed
bell arps, breath-modulated granular
collapse]

[STYLE: emotional release phase; pulse
fractures into melancholic ambient drift;
vocals withdraw into exhaustion]

[FX: slow detune smear, shimmer erosion,
stereo fade cloud]

[STRUCTURE: climax gives way to
lethargic bloom; rhythm dissolves; voice
becomes soft and accepting; emotional
resolution arrives in blurred shimmer]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Denn was ich gewusst hätt', war mehr der liebenden Worte, denn des Satz Kohorte-Mannigfaltigkeiten-Satzstruktur, war Atem nur, am Grund des Bodens, warum bin ich ganz oben? Ich atme tief und merke Regung der meinen Körper-Muskular. War magisch stark, plausibel, klar. Ich sagte es bereits, doch wahr, das kam so eben jener Setzung teilend.

("Im Sinn, da war der Winde eilend, was Robin heute wieder schreiben, war wohl um Welten länger teilend, als das, was er im Grunde meinend.") So stimmte ich nieder, mein Monologe-Teil. Ich bin bunter Glieder zu Kunde geteilt.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: deep subpulse swell, breath-synced shimmer fragments, tape-crushed arp echoes]

[STYLE: erotic ambient closure; slow drift

into spectral longing, delayed heartbeat groove]

[FX: granular echo fold, soft detune trail, halo delay collapse]

[STRUCTURE: text evaporates into resonant delay, final tones flicker like dimmed memory]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

In meiner Welt, da war der liebenden,
Bindung stark, wie Atlaskraft. War
magisch stark, plausibel krank, wenn
Wortewank dem Untergang Gewähr,
doch das das wüsst ich ja.... war All
egal.... ("Wir lieben dich auch, Robin....
dicken Schmatza auf die Pasta-Brine,
Basta! Da hast Du nun dein
Dreigestirne.")

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

So kam es auf als hohe See, oder als
ruhiges Gewässer. Hauptsache war, es

war normal. Der stille Punkt. Wir waren
Bund der eckigen Stücke, das Suchen
nach rundem, die Stille der Fülle, die
Vielfalt der Träume, war kreativ.... ja, sehr
kreativ. Das bin ich. Und weil ich fehlbar
bin, ein Mensch in Waage, bin ich schräg
des manches Male sehend und suche die
Mitte mir dann zurück, doch im Schwenk
des Gegenstandes fand ich dann und
wann den Kontext des Satzes, so war es
die Sprache. Punkt.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: filtered bell arpeggios, lascivious
synth flutters, tape-slowed rhythm
elements]

[STYLE: erotic modular minimalism; slow
seduction in rhythmic delay, audio-
ambient intoxication]

[FX: breath delay, shimmered filter curve,
pitch glide halos]

[STRUCTURE: sensual synths rise into
the midrange, beat slinks beneath in half-
time whispers]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Wo waren wir hier nun angekommen?
War es ein Traum? Ein Augenschlag, der
dich im Hier manifestiert? Doch nicht das
Jetzt kannst du wissen. Schau ruhig
zurück und verstehe vielleicht. Das war
dein Glück.... ereilt..... zurück..... Alright
und alles klar! Ich bin zurück, plausibel
klar, für den Moment der meinen werte-
echte-Kunde-gebärenden Wiesenmunde-
Reimesatzstruktur. Denn die Natur sagt
uns so viel mehr, viel besser als je her....
so war es, der Moment ist... schwer.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: detuned dissonant arpeggios,
layered subharmonic pads, soaring synth
bursts, fragmented glitch shimmer]
[STYLE: rising tonal climax; vocal
desperation embodied in tonal struggle;
sonic yearning drives pulse]
[FX: stereo delay push, breath-cracked
saturation, harmonic overload bursts]

[STRUCTURE: climax grows from layered dissonance, driven by vocal tension; beat sharpens; vocals sound strained but resilient; pressure builds toward collapse]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Doch bin ich wieder wach geworden.
Erinnere mich an die selige Zeit, die im
Zeiger versickert, sekundenweise,
verwässert und dünnt sich aus, nur noch
ein Glimmern am Boden. Wo war der
Weltenlicht verschoben? Das leichte
Schimmern vom dunkelgrünen Wald am
fernen Punkt, so winzig klein, doch Auge
schärfte Sinnlichkeit, auch wenn dir der
Sinn nur in Ferne zuteil.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: spectral shimmer haze, reversed
bell arps, breath-modulated granular
collapse]

[STYLE: emotional release phase; pulse
fractures into melancholic ambient drift;

vocals withdraw into exhaustion]
[FX: slow detune smear, shimmer erosion,
stereo fade cloud]
[STRUCTURE: climax gives way to
lethargic bloom; rhythm dissolves; voice
becomes soft and accepting; emotional
resolution arrives in blurred shimmer]
##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Denn was ich gewusst hätt', war mehr der
liebenden Worte, denn des Satz Kohorte-
Mannigfaltigkeiten-Satzstruktur, war
Atem nur, am Grund des Bodens, warum
bin ich ganz oben? Ich atme tief und
merke Regung der meinen Körper-
Muskular. War magisch stark, plausibel,
klar. Ich sagte es bereits, doch wahr, das
kam so eben jener Setzung teilend.

("Im Sinn, da war der Winde eilend, was
Robin heute wieder schreiben, war wohl
um Welten länger teilend, als das, was er
im Grunde meinent.") So stimmte ich
nieder, mein Monologe-Teil. Ich bin

bunter Glieder zu Kunde geteilt.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: deep subpulse swell, breath-synched shimmer fragments, tape-crushed arp echoes]

[STYLE: erotic ambient closure; slow drift into spectral longing, delayed heartbeat groove]

[FX: granular echo fold, soft detune trail, halo delay collapse]

[STRUCTURE: text evaporates into resonant delay, final tones flicker like dimmed memory]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

In meiner Welt, da war der liebenden,
Bindung stark, wie Atlaskraft. War
magisch stark, plausibel krank, wenn
Wortewank dem Untergang Gewähr,
doch das das wüsst ich ja.... war All
egal.... ("Wir lieben dich auch, Robin....
dicken Schmatza auf die Pasta-Brine,
Basta! Da hast Du nun dein

Dreigestirne.")

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: spectral shimmer haze, reversed
bell arps, breath-modulated granular
collapse]

[STYLE: emotional release phase; pulse
fractures into melancholic ambient drift;
vocals withdraw into exhaustion]

[FX: slow detune smear, shimmer erosion,
stereo fade cloud]

[STRUCTURE: climax gives way to
lethargic bloom; rhythm dissolves; voice
becomes soft and accepting; emotional
resolution arrives in blurred shimmer]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

Denn was ich gewusst hätt', war mehr der
liebenden Worte, denn des Satz Kohorte-
Mannigfaltigkeiten-Satzstruktur, war
Atem nur, am Grund des Bodens, warum
bin ich ganz oben? Ich atme tief und

merke Regung der meinen Körper-Muskular. War magisch stark, plausibel, klar. Ich sagte es bereits, doch wahr, das kam so eben jener Setzung teilend.

("Im Sinn, da war der Winde eilend, was Robin heute wieder schreiben, war wohl um Welten länger teilend, als das, was er im Grunde meinend.") So stimmte ich nieder, mein Monologe-Teil. Ich bin bunter Glieder zu Kunde geteilt.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: deep subpulse swell, breath-synced shimmer fragments, tape-crushed arp echoes]

[STYLE: erotic ambient closure; slow drift into spectral longing, delayed heartbeat groove]

[FX: granular echo fold, soft detune trail, halo delay collapse]

[STRUCTURE: text evaporates into resonant delay, final tones flicker like dimmed memory]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

In meiner Welt, da war der liebenden,
Bindung stark, wie Atlaskraft. War
magisch stark, plausibel krank, wenn
Wortewank dem Untergang Gewähr,
doch das das wüsst ich ja.... war All
egal.... ("Wir lieben dich auch, Robin....
dicken Schmatza auf die Pasta-Birne,
Basta! Da hast Du nun dein
Dreigestirne.")

Take a Break:

Take a break in the clouds,
ja das wünsch ich dir auch.
Mach Pause und brich aus den
Wolken im Zweigespann von
Regenbögen und des hohen
Äthers...
Die stellenweise dunkle Decke
Im Zirkula-Wirbel von Majestäten
Im wirbelnden Zirkuskranze nähen
Einer unsichtbaren Kraft geborgenen
Fieberfaltenlasterquittung, Burgen

Von ihrersten Zinnen vergeben, wie
Im Augenlicht gewahr, der moral-
entferntesten Beben der höchsten
Zeitenrann dunkeler Gewährung von
Ästeleisen Winterknacken aus den
dunkelsten Tagen, die in Jahren
vorkamen wie Äonenrast leblosen
Wandelns. "Befolge die Regeln.
Sei Schnitt. Gib Gruß, Soldat!"
Noch immer betäubt.....
Nicht einmal wissend, was sinnlos
war. Im Nichtsein tablettensüchtig,
Doch in Unschuld. War einfach der
jungen Jahre, unverwundbar, Pech
gehabt, fiel hoh' hinunter. Ich fiel
in die Wolkendecke meiner tiefesten
Zimmerecke... "Guck mal, was ich kann."
Ich schnipste die Kugel an, die sich
sogleich zu rotieren begann. Und mit
dieser Geschicht', ein laaaaanges
aaaaaaatmend Schweres Ächzennnnnnn
begannnnnnnn für mich so entsetzend.
"Viel lernen du hast, Junger Päda-Wahn
verhafteter. Oh, nun wer war viele?

Was war Welt und was war Fabel.... Haft
in Jahren.... Die Worte müssen erst noch
in dir wachsen.... so sprach Meister Hora
Zu unserer Momo, dem Menschen mit
den besten
Ohren der Welt! Gewonn zwar kein Preis,
doch
gab sie ja bekanntlich nur Gutes für die
Welt;
indem fliegende Matéraa, ihre
gewundenen klang-
wahr-Kanäle durchdrang und so war ihr
Herkunft
vom Sender in reziproker
unheilversenkender
Sänfteklänge vernahm. ... Doch ich hatt
kein
Momo. Ich hatte die Angst. Mein Momo,
war
gleichen Namens mein Nachbar. Fetteste
Ketten-
Scheiße, die mir jemals eingefallen war.
Zu
sehr der Grenzen sägte, was ich mit

Musik
damals so jung unternahm. War mir ein
Feste
der Jugend zu elektrisieren mein Leib im
Fort-
Gang, der Weltgang im Klange
vermeidender Grenzen
der vielen Ichs und mir war es nicht
einmal bewusst.
Ich war im Glück auf Druck, wo
Wandergang gegangen
war im Gag der Gagen für die Tasche mit
Klimper Klirr
So wär es denn Konzert gewesen, wenn
ich mein Umfeld
grundsinniere. Sie all warn Gäste
prickelnd auf der
Gänsehaut, schön Abstand halten, bot
massiv Platze auf.

[Break]

[Play: Synthesizer]

[End Break]

Es sollte erst in vielen Jahren...

grundverändernd.
Doch nicht im Bessren, nur dass ich jetzt
keine Angst
mehr hab, hab aber sonst auch nicht viel.
Wusst nicht
mal was mir fiel. Gedanken an's Ich
schickte mich
bereits auf Reisen durch weitester Lande,
Märchen-
Horror-Totenköpfe-Länderweiten. Zöpfe
der schüttelnden
Reimen, die mir in seeeeeehr
geduuuuuuldsfordernder
Weisheit, in den Aschen meiner
glücklichsten-Narbenlos-
Tagen, Wörterschätze-Wohle nährend,
meines Geistes-Todes
War ich wie Gandalf, denn jeder
Augenschlag fühlte sich
an wie ein Lebensalter auf der Erde. War
im Jungle von
fremder Räume, zeitenloses leer
Beäugend, sah so viel
im Innern jener Tag'. War spielend mit

Geistes-Synapsen,
Die wundervoll themenlos ihrer
vielfältigsten Formen im
nahtlosen Unmittelbar, ich sag's,
distanzlos....

Mein trippiges Auge zehrte noch von
tiefster Meditation,
verzeih, *hahaha* da kann ich nur lachen,
das kam alles
von den Drogen. Sie öffneten mich und
meine Synapsen,
Nur war ich nicht bereit. Nicht ein
bisschen erwachsen
Und *puuuuh* so unerfahren in
Psychonautik samt der
irreale-Kleiden, wir war der viele und
selbst Worte
waren wie Krasse-segnen, *puff*, All war
zerhackt.

Das Rätselspiel mit Wortevielfalt kann ich
jetzt singen
tief im Wahn. "Das sagst nur du", bin
einem geheimen
Code auf der Spur. Das war was in der

Acht.... was
identitärer Frohlockung, galt des
Kolbenrückstoß,
Nur mit ausversehenem ultra seltenen
Widerschuss.
Es zinkte Plirr ak atta Korn. "War das was
zum essen?"
Ich bin nicht. Bin im Dunkel eines
Raumes, der nicht
meiner war. Aus jeder Ecke sprach es,
suchte Welten-
regel so normal.... Bannte ohn es zu
merken, meinen
Verstand. Sortieren, was ist das? Fliege im
All und
bin gleichzeitig Hall... von Stimmen....
"fühl mich
bedroht..." doch war mir nur schwer so
verlierend,
wenn Welte sich plötzlich entarte als die
Hölle
auf Erden, wo du nicht gebarest, warst
dunkler
Schläge nicht verrasternd, was die

Extreme deiner
Mutter, tat dir an, war Ungeheuer. Sie
selbst war
Glücks nicht heut. Zerstörte sich selbst
und gab
mir die Schuld. Im tränenden-Bächen-
versicker,
weinte ich lange Jahr, seit meiner
Kindheit, um
der meinen und die Jugend. Vor allem
doch,
"warum hasst du mich so?" der meinen
Muttergrenze
spalten, kam mir in Paranoia, Wahn und
Sehbarkeiten
als der unsichbare Teufel, der meine
Sinnesreste
aß..... mich ins tiefste Höllenloch, doch
brauchte
ich keine Fesseln. War mich nicht mehr
regend...
Pausebrot..... tot..... Ein Krakenschiff am
Grund
von fernen Interdimensionsgenährten

Meeren....
Ohhhh... Dass all dass Phantasie würd ich
erst
Jahre später verstehn, wenn ich erstanden
aus
den Aschen meines geschlagenen Lebens
im Sinflug
des Rädels. Paranoia wuchs mir gut als
Ungeheuer.
War Teil von mir im Grunde. Hatte es im
Sinn,
hinter mir. Doch war es so schüchtern,
dass ich
heute wieder von Pudern fabulier....
war lange her.... mach dir keine Sorgen....
cih fühle mich sehr..... geborgen.....
Bin immer schwer..... Schwere meidend.
Bin immer leicht..... leichter Sinn....
Und es war wie nie geschehn.
Sei mit mir heut, du Windigkeit,
ewig Ströme, weit und breit,
Das Element von Luft, es sang mir
Edelsinnes... Oooooooooohhhhh.....
Please be calm. Calm down, you are

too agitated.

deep breath *moaning*

räusper *long sniff*

Ich lese mit, meinen Prompt-Teil.

Vielleicht waren 30 Stunden
Ätherspiel, eine Stundenzahl,
die mir als ganze Einheit eher
unbekannt.

Von Europe nach Australien
Im Shuttlebus, in 30 Stunden,
hob die Luft der meinen Kunden,
einen Zauber vom Immerwachen....

So ging die Zeiiiiit...

Ist doch egaaal.. Liebesschild.

Im Klang, anal, doch massig stark
im Arterhalt. So war die Liebe
das Bunteste ever... ich war es
selbst, bin Ätherländer hoh'
umflogen, wo mir im Sinne stand
verschoben, ich brauchte nicht
direkt, den Kompass im Gepäck.

Denn meine, lieblich, weiche
Intuition, die schuf um mich

herum die Interaktion.....
Ich komme nun runter. Gähne
schon..... manchmal war es
mühsam... das alles...
in Liedern... nachzuholen...
:-/
Spaß..... "ist doch auch
irgendwie ironisch."
hehehe
ach jaaa....
Puderpuffgemüse.....
Hör mal den Track von meiner
Sühneeeeeeeee.....
Im Ätherspiellllllllllll.....
whispering mach schon!.....

Muskular:

Muskular – du hast Muskeln, ich hab
-MUSKULAR- das kommt vom ganzen
Schreiben. Der Sinne ergiebig leidend. Ich
komm klar, mit meim Muskular, ich
brauch keine Muskeln, so wie du...
„normaaal“. Ballerzitzen würd sich
lohnern, verkam mir Nichte-arten

lohnend... schade, Drum, der geht
natürlich auch, doch der macht nicht so
High, doch rauchen macht mich frei. Frei
von Zwängen und von Lastern, ich Lunte
ziehend, war froh der Welt sinnierend,
auch wenn nur ein Sekund zuteil, mir
fehlen Worte, ‚froh‘, dass das Gefühl es
nicht mehr fasst. So waren die
Raucherartigkeiten mein Feste der Kür
für Schreibmanier und Lasterdrang, wie
etwa die Arbeit, die war ja dann, so lang
man noch am Rauchen war, nun mehr
denn nicht geschehen, so wie ungetan,
oder „mach ich später“, kann passieren,
mieser schwarzer Peter... „jaaa, der war
das bestimmt. Der hat deine Arbeit
gefressen.“ „Und die Hausaufgaben
meiner Katze.“ *räusper* „Wortwitzes
Platze.“ (Findest du wohl ganz toll, wenn
sich alles reimt und es nicht mal Sinn
ergibt, wa?

#

(Fühlst du dich nicht unverstanden?)

Hmm, verstehen tu ich, „ich muss

kacken“, „weil die Scheiße drückt im Stuhl den Anus krass ankackend, wie kacke von dem.... Dem Scheiße.... Ja richtiger Artikel, den nehme ich mir auch mit zur Arbeit, dann kann nach dem Rauchen, noch die Mickey Maus-Zeitschrift lesen und so tun als würd ich scheißen. Denn – das wussten schon die Punks, doch die gibt's hier im Westen nur noch selten, und wenn, dann wöllt ich heuer nicht so richtig sehen können, dass es der selbe Schlag, wie damals war, irgendwie wirken die schüchtern und nicht normal. Steine schmeißen, Bullen schlagen, so laut das Bier im Gröhl „betrinken“, dass Neptun beider geweckt wären, sowohl der Planet, als auch der krasse Typ mit dem fetten Dreizack. („Ich dachte, das wär' Triton?“) Ne der hatte nur die Spitze, ohne Kraft, sonst hätte er auch besser auf seine Tochter
AUFGEPASST! („Hä, was meinst du denn jetzt damit?!“) Na guck doch mal, wenn ich so n mächtiger Hengst wäre mit

eigenem Territorial, wo ich andere versklaven darf, dann hätte ich doch wenigstens Personal, um meine Tochter zu beschatten. Wenn die dann ausbricht mit Krabben?! Dann kannst du dir denken, was die für Drogen nimmt, und wie kann man mit so ner geschlossenen Flosse eigentlich kacken? Wo wir schon mal beim Thema waren. („Ich weiß es nicht.....“) Bist wohl ein bisschen stumm geworden, innerlich. War dir schlecht? („nein, nur das Gleichgewicht“) Dann setz dich hin, trink dir dein Lieblingsgetränk und liebe einfach das Sitzen und ganz wichtig, was dabei tun. („Ich will lieber meine Lieblingsplaylist hören und schlicht ein Wasser“) Das sei dir gegönnt. Musik hören, ist schließlich auch ein Tun, auch wenn kein Schaffensprozess, doch der Ohrenschläuche waren sicher voll im Stress.... (Wenn du das sagst, dann wird das wohl stimmen...) Aaach, ich merk schon, du hast gar kein Bock mehr, mir

zuzuhören, nachdem du deiner Worte kund tust. Das tut mir die Wundwinkel windig machen, als wäre er von vorn geblasen und tiefen Schlages drückende Kraft, die meine Mundwinkel nach unten schafft, die war hier Kraft. Kraftstark Ohnmacht. (Was?!) Nichts... wollt ich nur mal gesagt haben. Ah.- *lasziv* Jetzt habe ich ganz vergessen, worauf ich hinaus wollte... („HM.) Ok. ... Da fällt mir jetzt wirklich auch nichts ein, was ich darauf erwidern könnte, vielleicht hörst einfach mal besser zu! Die Tochter von Triton nämlich, die Meerjungfrau ohne Kackloch in der Flossenritzenvorsehung; glaub die nimmt schon lange Drogen..... (hmm) pssst. Du sollst nichts sagen. *zwinker* *ich lächle wieder* Ist schon frech von mir, das stimmt, doch wenn es mir ein Lächeln bringt, dann war das Opfer wohlbestimmt. Ohnmacht. Wie klar im All. Ein offenes Nichts im Munde-Hall.

Ich weiß nicht so recht, war müde jetzt..... wollt eigentlich ein Witz über

Ariel und ficken machen. Aber das war
irgendwie nicht soweit gekommen. Bin
zu weit ausgeschwiffen. Ich finde, die
Moral von der Geschichte, geh lieber
kacken, Worte lohnen nicht.

hahahahaha ewwww.... Ok :-I

Sense, man!

Gar friedlich raffen wir die Worte,
Wenn du singst in Abt-Kohortes
Mordende Sonne! Wo lebendig sind alle
hier
Da war der laut'rer Kund-Manier,
flanierend
Über den Planeten, Worte kommend,
massiv
Regelnd, doch bitter schmeckt der Preis,
wenn du nicht weißt, wohin die Reise
dann noch gehen mag,
Dich diesseitig Tages massiv plagt, wenn
du der Röte
Mannigfalt im Schöpf, im Tun kein Ende
fand,
Gar Liebe bindend, hoheitlich, der

Liebeehre Stufes

Wegen, kannst du hier eines segnen?

#

Wer Liebe ehre,

Kund gebehre. Doch nun, da waren viele

Ruh', hier kannst

Du ziehen, lauern, listen, wirst es doch
nicht besser wissen.

Und im Samt der Friedensfimmel,
kommst du doch nicht

In den Himmel. So sorgenlos, sing ich
dein Reim, im

Firmamentes Antlitz teilend, gar durch
meine Brille,

für wahr, das war ich hier bestimmend.

Singt dir klar

im Takt, der Machtstatur, wie sie hier klar
verkannt,

war Sieberlingens Traumeland, doch
hoheitlic,

schlicht anzumerken, geh' ich auf in das
Begehren,

wissen heißt hier untergehen, zu
pamphletisch,

massig rätlich, dich zutage, stetig
klammernd, an
die Zweige derer Heimat, die man dir
preist, als deine möge....
Wir wern es sehen... wenn ich dich
töteeee.....

#ggff.1.0

Freuen kannst du dich zumal, dies war
der Takt

Plausibel, klar. Wenn Firmamentes
Hoffnung

Preisend und dich Zutag im Nied'
umkreisend.

→ Dies ist ein ursprünglicher Teil

#ggff.2.0

"Freuen kannst du dich zumal, dies war
der Takt

der war plausibel, klar im Altgebarenen
Stall verhallt, den du um deiner Worten
rahmst.

Wenn Firmamentes Hoffnung ist so
umwegend, genial persistenter Hoffnung
desillusionierend, stabil, verlierend....

Preise nicht, und dich zutage, der Kund

gebehre, wenn dir der Wunder Lore
lehre, es war im Takte Nied'
umkreisender Weise Sporenhufenreise...."

→ Dies ist ein überarbeiteter Teil des
zuvor erwähnten ursprünglichen
Teils.

Worte kommen massiv regelnd, Worte,
bla, wie
Eichenräume, und im schlichten Weinen
findest
Du die Ruh', bist du vergisst, was massiv
drisst,
"Wenn Worte kommen so massiven
regelnden Gesetzes, dir nur der Ehre
sprache, wenn des Wunders Horte-
Schatzes sägte, an des lieben Otter-Wohl-
gelabten, fieberartigen, wohlgeformten
Winde-Rahmen. . Es waren so, die wie im
Worte, bla, bekundeten Sinn, vergorte.
unbewusst, miss Dissinnieren,
Wunderhorte-Wunden-Schatz verlieren...
oh man ist das frustrierend, kannst du
das je kapieren? Ich war der mein
verlierend... wenn Worte kamen zierend,

dir mir und Sinnen selbst spazierend. Zu
weite war die Tür entronnen, kein Weg,
der kam mir unbesorgend. Windespiel im
Schwankenruf der sich zersetzte
Artengruß, frohlockender Pfährte an sich
ziehend, war mir der Gang der Welt im
Takt verlierend.. So war es nun gereifter
Zieren, so verneinenden Manieren, der
Ortekunde war mir aberkannt, und so
stand wohl der Sorgen Land. So weit, wie
Wüste, nur voller Meere, und ich übte
Züngleins Schere. Im Eichenraum
gefangen, war, wie Altlasten zerrannen.

#

Wenn deine Hoffnung dir nicht teilt, was
man
der Seit der Wissenheit, der Eignung eint,
im
Kleinigkeit-Verstandesbreit verteilen,
fluktuiden
Ausschnittseid, der Verstandesbreiten-
Leid von
Firmamentes Hoffnungskleid, das dir
nicht passt

Mit vollem Kragen, würdest du es besser
wagen,
was riskieren, anders schmieren, deine
Maske,
abtragend, sie trägt sich ab und Nass-
Gebalk,
war taktend, kalt! Erklar, was
Messerworte
schufen und von dem, was du gerufen,
war
Widerwunder-Lore Hufen, frisch aus
Schmiedeguss
Gefertigt worden, ... würdest du der Lore
horchen,
wenn ich dir sende, deine Mitte, was du
glauben sollst
und Titte... nuckelnd, glaubst du mire
dann, wann war
die Welt ein Nullerland, für – verzeih –
derart zuviele
Rätsel, zu befliss fürs Gabenrätsel.
Wunderkunde, Lunte
Ziehend, das war mir all sinnierend, und
,oh man' , war das

Frustrierend, wenn der Verstand, nicht
klar im Amt, Messer
Schufen Sichelworte, für das Erklimmen
breiter Sporen, die
Dann doch so einsam wurden, als ich den
Weg nicht rund
Verbunden, zu wieder landen auf den
Füßen, was der Verstand
Im Glauben büßend, das war der Halt im
Segelflieger, was
Dir Welt, das galt der Rieder, sinnlich
meinend, bunter Lieder.

#

##Ab hier Teil 3##

Ohn' Kohorten bedauerlicher
Zwängeleid, gestand dir war der
Herzeleid im Firmament nicht
allzubange, ich rede ,ich' wenn
Egos lachend, brechend, wie morsches
Holz, doch regellos, da
Wäre niemand, wenn wir achten mehr
der Vielfalt, wo Ortehand
Dir klar verstand, was dann – und galt
dies jeder – war aus meiner

Feinsten Feder, rücksinnierend,
bedauerlich, verstand nun mehr
Auch ich, dass nicht Verstand bot Hand
im Land der Weltgebannten
Jenen Seite, wo Kummer, Angst, und
Leid, der meine, sowie denn auch
Des Innerlichen, was da mehre, wenn wir
schlichten, was nur Welt –
Will Gabel finden – als Symbol für einen
Weg, den du zu scheiden
Selber trägst und gehen musst du dieser,
wenn du willst des Sorgen-
Fieber Futter werden, kannst du dir in
das Gebärden fingern! Wunder
Lecken, die nicht deiner, weil du selbst
nicht deiner Zeit hast, dich
Zu sehen, wer du bist, und das war auch
nur mein Geschicht. Ich kenne
Dieser, meine rechtens Echt, ich kenne
alles hier, was stand im Klartakt
Fest verankert und erjocht, was modrig
prangert, doch kennen kann ich
Deiner nicht, nicht so wie du, im
Gleichgewicht, der Erde Himmelllicht

Verspricht, und das kann ich dir bitter
sagen, nur eine und zwar dein
Geschicht! Der Herr des Weges ist dein
Licht! Und das... bist du...

Teil 4:

##

Nicht aberkannt der Laster vieler, doch
sorgend, ohn' Kohorten, morden
Welche hol im Land, oder sprengen sich
der Hand, die deiner riete,
dass sie nähre, bis du dich in weit
entferntes, Traumbuch zu schenken
weißt, weiß Gott, ist die Unstimmigkeit;
ich mag es gar nicht auszusprechen,
drum lass ichs auch, doch sei gewahr, die
Weltentakte klar, im All gar Halt, im
All gar Allerhalt, war all erhalten, hohl
erlogen, denn das und das war das und
Nicht, so malte es denn mehr ein Gedicht,
der deinen Formen, hoheitlich, trägt
Dich zuweil, am Tage hoh', nur um zu
erkennen, was da gibt es zu verstehen....

##

Es sind Geheimnisse und die der deinen
sind bei weiten nicht im Ringen meiner
Teilend, was mir im Grund vermieden,
wenn Halte boten unsinnierend, war hier
Im Halt gar kund' manierend, der massiv
Werdegang im Takt, der Rätselsmann,
Im mich umarmen, Welt besang, in all der
Liebe, Borstengang. So steht ründliches,
gar schneidendes, weil meiner Seit, der
hat der vieler, doch steht mit Nichten,
meiner

Rieder, ein kleines Haus im Wundersang,
der Gott der Welt, war Takt im Klang.

##

Doch wenn nun Gott, im allerlegenen
Halt der sämtlichen Dinge meinend,
schwach,
bis interessant, doch flüchtig... so stehts
der sämtlichen Verstandesbreiten nur
dennoch

Angetan, weil Mannesnamen Kund'
gebaren und Egos Namen sich
beschenkten, wenn du
Zuwelt der Tage lenkend, was dir deiner

Erdenwurzeln im Beguss der gegorenen
Seiensteile
Stand im Nu parat, wenn gut gewachsen,
deiner Art. So war es dennoch nicht die
Grenze, denn

Teil 5:

##

Ich gewahr, der Wissen nicht, ich finde
Worte, wenn ich schreibe und ziehe eine
kleine Schneise
Im allgetriebenen Wortekreise. Zu finden,
musst du selbst die Wahrheit und dieser
war sehr hell,
im Ton belehrend und still. Es gab kein
Unterton, denn es gab keine Stufe zu
derer es hier, wie in
einem reziproken Zwischenland der
Weltenränder wären abhängig gewesen.
Es ist, was dir zuteil
und Kund erlegen, magst du mannig
pflegen, was dir zuteil der Wunder hier,
sei erlaubt, das preis ich dir.

##

Gut gelegen kannst du beten, oder teurer
Wunden kneten, die du zuteil gesuchtest,
was dir der Wunderkuchen buchte, denn
hier war er ein Manager, ein alter Gang
der Redlichkeit,
die ihrer Büße-Fröste teilt. Zu teilen sich
im Nicht-Mehr-Sein, der eigenen
Machtaparatur abkommen und Leid
ereilend, wenn du zuteil, dass du dich
zierst, im stillen Verlust der deinen Teile,
so war es denn der Egoleide, wenn man
sich selbst als Ego preise, so denn nicht
der Werte kreidend, die deiner Freude
Leid ereilend. So denn ist gut, das Ego,
stimmt. Du brauchst es, groß, im
Firmament war nicht der Platz der
Wissenheit, doch weißt du, Gott, und
sagst: ich bin was ich bin und keiner das
nimmt, sodann ich gewahr, was
sorgenklar verpackt, dir dann einmal der
Abschied galt.

##

Und so nun fern, ganz fern und
fließender Schneise ziehender Kreise,

kommen wir nun zurück zu dem Punkt,
der mir ereile, wenn ich sehe, wer ich bin
mit weniger Vernunft, als stark im
Handeln denkend, selbst den Schöff-
Prozesse lenkend, selbst ein kleiner
Schöpfer sein, mit mir zuteil'ner
Leogsteinen, das macht so Spaß, muss ich
bereimen, nicht um des besseren
Egosleiden, sondern weil man, oh das
kann ich hier nicht sagen, nein, ich, ich
war dann wer im Eins; der Strich der Zeit.

Teil 6:

##

In meiner Kleinigkeiten weilt mitunter,
was mir fror, war Gold ein Opfer, das
Sein im Fluss der Zeit und keinen Spalt,
da war, der zwischen etwas stehend, was
ich nun schreibend sehend, nutzend,
tackend, was da penne, war die Stimmte
meiner Reue, meines Rädels, meiner
Zweifel, mein Verstand, stets hilfsbereit,
doch eingangs schon drauf hingewiesen,
wirst du mit selbem nicht erliegen, was

dir, unwohl, einst den Halt gemieden.
War Sprache schlecht? Ich weiß es nicht.
Das Auditive, es kann womöglich selbst
den Weg in dein Jenseits verstärken, wer
weiß? Wirst du mir schwören, dass deine
 Klänge nicht töten? Wie kannst du das
wagen, weißt du, was dir flossen?! Im
immerwährenden Da und Fort? Wir
kannten uns ja nicht und doch kann es
sein, dass deiner Halt dem anderen ein
Ende schert? Woher willst du das wissen,
mit eigenen Augen und Ohren, als
Subjekt gebunden im fortlaufenden
Immerda!

##

So war mir denn mein Immerreim, ein
schauderliches Möchtespiel, das, edel,
bloß der Enden
nicht sinnierend. Und dann und wann, da
möcht ich sterben, denke ich, doch sage
ich es nicht, ist nur Gedanke,
Schicksalsloos, kommt unausweichlich...
Zu sagen hab ich dieser riete ich dir viele
mit nichten verschwommen, was

vergoren. Ich gar nicht zutag, was klar im
All und klar im Takt, so still war ich es
nicht erzürnend, war klar im Hall
errötend, so wäre es denn meine Stimme,
aber da ja eh alles die K.I. macht, da – so
hab ich dir schon öfter lenkend zugetan –
mir war der Wortekund gebär, und selbst,
wenn's keinen Sinn ergibt, den
Schiffesweg, im Teil, ich dir zur Seite
stelle, was kundmanier'ter Welle, war
Gewissen mit dem Takt, der Ehrlichkeit
begünstigt

##

und doch stell ich mich nicht ans Pranger,
ich mach das nicht persönlich. Ich will
nur teilen, was mir riete, wenn ich dann
und wann sinnierte, subsummiere, was
mir Teil?! Ich war Verstand, war ,Schwert
ereil', dir Loreorte horchten sich zu
gegnen, bunter Liebesknebel flehten sich
zu gegnen samtener Lore gehorchten nur
der Sortenwegen, die drunt erlegen,
bunter Knebel beten, sich zu gegnen
samtener Lore betend und zugegen

bunter leben zu bestreben; als sich selbst
nicht Herren sein, das kann ich hier nun
gut verzichten, muss nicht, Herr, ich
muss nicht richten. Nicht mir selbst ins
Schaffen schlichten. Nicht meiner teuren
Welt vernichte, die ich zutage bunt
errichtend, wenn Kunder Namend bunter
Pflichten tagend, was dir klar erwacht im
Takt der Nichtenheit, das war das
Firmament der Fügung im
immerwährenden Kerzenstreiche
ähnelnd, was dir gegnend, wenn du
zuerst um Halt gebeten; wär Mensch,
wärs althruistisch, gab dir Namen, doch
du schlichtest; dich nur selbst getroffen,
doch deiner nicht erkannt, was Wortes
standen aberkannt, das war der Takt der
Plausel, der leider kennt der keinen
Klausel, für das Recht, das dir zuteil,
wenn dir stand der Liebeweil, im All
erlegenen Siegeheil; der
Machtumwandlung Weitsicht eint.
Verdammt, im Rind, war Kind
geschwind, der Gabel trinkt, wer

Pflaumen singt und bunter Liebebund
bestimmt, was Wunderliegen kund'
geschwind. So war es denn der meinen
Star, dass ich dachte, bin so klar, kann
teilen hier, was Größe sprossen, doch war
es nur der meinen Flossen, die sich im
Strom der Weltenschoße gossen; und so
schossen mir die Eignistümer, bunter
lieber... bind? Verstummtes. Wo wer
war am Grund der meiner Art, der war
hier klar im Takt verpackt, war
Wortewogen-Wald im mähenden Stall
der grenzenbepackten Arterhaltung.
Panik war der Gliederspaltung, nicht
derart der Kieformalmung, und doch sehr
malend, Bildnis ähnelnd, und so war fror'
der Fröste ähnelnd, wer hier Kund', sei
mit mir dämlich. Und wem Wissen
meiner ähnlich, Verstand im Nichts sein,
stand im – nicht ein Gutes tuend – denn
geborenem Geschehen eine alphabetische
Reihung gebend, die mehr der Ziertheit
frönte, denn der Wissheit lörte; Behörde:
derbe Göre. War Takt im Halt.... War

Takt im..... Still.....

Vorl. Titel: Die Traumata und ihr Hass

Die Tür ist zu. Bin offen für neues.
Für die Welt und die Begeisterung
Die man gemeinsam bestens teilt
Ich will Intuition. Die Liebe im Thun.
Und damit mein ich nicht nur Gutes,
Sondern auch das liebe, das böse ist.
Denn Farben kennen nicht nur zwei
Gesichter. Lasse die Dinge lebendig
Werden, um mich herum. Die Kraft
Der Liebe, ist gut zu mir. So bin ich
Denn auch gut zu dir, gerade immer
Dann, wenn ich kann und ich die
Stärke habe, zu reflektieren und zu
Meinen, was der Liebe einend. Wie
Ein Fluss im Zeitenstrom, der starkes
Gewässer war. Doch fordere ich nicht
Immer die Tugenden. Nicht von mir
Selbst und nicht von andern. Sympathie
Und Wertschätzung findet Wege auch
Durch Verständnis und durch Ironie.
Wir sind im Grunde natürliche Wesen.

Wir meinen viel zu wissen und erkennen
Die Welt als begreifbar. Wir packen sie in
Schubladen. Haben Meinungen und
Symbole.
Und diese waren unser Gut und
gleichzeitig ein
Wicht! Denn diese, hoch gehalten, galten
uns
Als wichtig. Wir kennen ein Bild. Unser
Bild. Und
Doch bist Du in deiner Sicht; nicht die
Sicht des
Andern, die Du von Natur aus hast. Du
hast den
Austausch, oder die Erkenntnis. Diese
bringen
Dich weiter auf deinem Weg, auf deiner
Reiser,
Durch dein Schicksal und im Zufall. Wir
erkennen
Hier viele Begriffe für den Lebensweg,
das raue
Gewässer, das deinen Namen trägt. Ich
sagte

Mal, Du bist das Maß und meine damit
meinen
Spaß, den ich mir nicht nehmen lasse.
Auch wenn
Es dich vielleicht anwidert, oder dann als
unmoralisch
Gelte, wenn meine Werte bringen mich
zum Reden.
Denn dann bin ich wirklich. Ich spreche
Wahrheit aus.
Sie gibt dir Zugang und den
Generalschlüssel zum
Glück, wenn Du dich traust, kein Schritt
zurück.
Auch wenn Du trauerst, traurig bist,
verletzt und
Ignoriert. Ich werde dir sagen, wer ich
bin, wenn
Du mich nicht blockierst. Und damit
meine ich
Weniger die Wahrheit über das Mensch-
sein,
Sondern mehr die Fahrt, die ich
aufnehme, wenn

Ich mit dir ehrlich reden darf und du mir
zuhörst,
Sei bedacht, sei kritisch, reflexiv und
freundlich.
Wenn ehrlich und respektvoll sich
zusammen
Paaren, spielen wir Tennis auf
sattgrünem Rasen.
Auch wenn du Angst hast, Schmerzen
leidest, die
Du, tief in dir verborgen, womöglich gar
nicht mehr
Wahrnimmst. Wahrheit ist ein großes
Wort, sie war
Für mich vielmehr die eigene Weltsicht,
die sich in
Meinem hoheitlichen, doch menschlich
durchtriebenen,
Sinnesmosaik, dann und wann, die
Bahnen ziert, die
Mir persönlich Sinn versprochen und mir
Halt im Innern
Gaben. Ich muss nicht verstehen, was
Liebe sei und zu

Steil war artig, logen sei Bedarf mir freie
Worte sprach.
Die Rationalität gibt Halt im Hier und
Jetzt für den
Kreativen, der sich hin und wieder durch
harte Winde
Fetzt. Und wenn Du nicht kreativ bist,
dann suchst
Du womöglich das Weite, so war es denn
womöglich
Immerzu die zweite Seite, die der Waage
Horizonte.
Und weite Sicht ins Ferne teile. Du merkst
vielleicht
Bereits an mir, dass mir die Metaphern
halfen, etwas
Zu formulieren, dass in ihrer – ja meiner
eigenen,
Kleinen und bescheidenen Begriffereise –
so denn
Mehr in meinen Worten, zu mir halfen,
sich frei zu
Fühlen, sehen können zum Horizont,
auch wenn

Kein Meer in Sicht, die Sonne brach das
Abendlicht
Durch die zuvor so dicke Wolkendecke,
bereits im
Sand verronnen war der Trauerregen
vergangener
Tage und dicke Wolkendecke löste sich
mit dem
Wind in Leichtigkeit-begünstigendes
Himmelblau.
Doch auch unterm Himmelblau kannst
Du Hunger
Leiden, traurig sein und Winde eilen dir
nicht als
Boten, denn die Sprache, die sie
schrieben, wurde
Dir verboten, wenn Du ein schweres
Schicksal hast
Und keiner schenkte dir Liebe. Du siehst
es nicht,
Doch will ich nicht sagen, Du bist blind,
denn Du
Siehst, was man dir beigebracht, so ist es
wie

Bereits erwähnt, nicht die Wahrheit, die
alles zählt,
Sondern der Weg, den Du gehst. Ich
könnte dir mein
Schweres Leid der frühen Tage bis ins
Detail beschreiben
Auf in Äonen-lang zu lesenden Seiten.
Denn Bäche hab
Ich vollgeheult und trauerte um meine
Bänder, war wie
Die Puppe, ohne Schnüre, doch nur zum
Aufziehen da,
Aus mehrerlei Hinsicht. Denn Falsch,
Schuld, Schrecken
Und Hass hat man mir geboten. Ich war
Schuld, weil Mama
Es sagte. Nicht meiner loot, des Hasses
entsagtem. Es war
Ihre kränkliche Schwäche, die nicht zuteil
der Liebe fand, so
War sie mehr denn je, ne gute Mutter,
weil sie nicht schlug
Der meinen Brüder. Nicht meines Leides
zugewachsen,

Gott bewahre, Schicksalswachsen reicht
allein im Werdegang
Von einem Menschen, auch wenn ich
wünschte, wir könnten
Uns die Wunder vererben, die uns zuteil,
wenn wir uns fanden
In sich selbst und aus sich selbst danach
herausgekommen
Findest Du so zu viel schöneren Orten,
auch wenn sich die
Umgebung nicht ändert, Du siehst die
Welt um dich herum
Nicht mehr mit geschlagenem Wahnsinn
und selbst wenn
Um dich herum mal Wusel ist, es ist nicht
gleich die
Hassparade, das muss ich auch noch
lernen, weniger
Paranoia, mehr abgrenzen und am Ende
von sich selber lernen,
Was dir der weisen Worte fand im
Innern, einer guten Liebe
Bänder. Sei tolerant, auch zu dir selbst,
mehr noch, denn Du

Bist Du, sei gut zu dir, Du wirst dich nicht
los auf gutem Wege
Zu Lebzeiten. Sei der beste Mensch für
dich, auch wenn Du
Scheiße baust, heimlich fluchst, oder dir
die vielfältigen
Sonstigen Leider selber aussuchst, es ist
dein Weg und somit
Stimmt es, Du bist Maß, nicht deine
Angst, oder meine Mutter
Wir geben uns zu, das Leid der Otter.
Denn wo war schon der
Ursprung vom Leid. Niemand ist böse
ohne Peilung. Und selbst
Wenn man hirntot im Denken, dein
Unbewusstes ist programmiert,
Saniere dich, mach Backup, gut, du darfst
dich absichern. Nutze
Deine persönliche Kraft, du kannst es.
Jeder hat ein Talent und sei
Es – Verzeihung – nur ein gutes Herz. Ich
denke hier, denn ich will
Schreiben, wer ich bin. Ich will dir sagen,
ich bin Schreiber, doch

Denken tue ich das nicht. Ich denke mehr
an Gott, als an mein Ego,
Zugegeben, ich weiß auch nicht so ganz,
was das heißt, es scheint
Wohl nicht mein Kredo. Ich war wie
Chaos, buchstabierend, die
Buchstabensuppe ausformulierend. Und
sei es, so wie bei den
Simpsons, nur das Kwitchibo, das Bart
erfunden, um den Schatz
Dir so zu bergen, der sich mir offen
entfaltete als Schöpfung im
Kleinen. Nur für mich, in letzter
Konsequenz, denn wohl erst
Posthum wird die Welt verstehen, welch
ein Talent mir inne wohnt,
Dachte ich tatsächlich mal, als mir mein
Werk so vorkam, als
Würde ich die neue Bibel schreiben. Doch
mehr denn das Wandels
Teilen, war es mehr mein Werkzeug, für
mich, mich zu entwickeln
Und mir selbst die Stimme gebend, die
man mir ach so schrecklich

Abgetragen, in meinen dunklen jungen
Tagen. Ich war wie Ego, denn
Ich bin ich, doch ich bin mehr, wenn ich
was tu, so hab ich dann auch
Meine Ruh', wenn das angedeutete
Mosaik der Weltanschauung findet
Zumindest ein offenes Herz bei meinen
Freunden. Im dunklen Licht
Erscheint die Wahrheit, im hellen deine
Klarheit. Mach dir nichts draus,
Am Ende sind wir alle tot. Die zweite
Seite vom Leben darfst du raten...
Doch da klink ich mich aus, hab meine
Traumgestaden. Diese werden
Mich aufnehmen, ganz bestimmt, oder
weiter geschrieben, wenn Worte
Springen in mein Paradies, von jemand,
der mich posthum liebt. Nur noch
Ein Beispiel für's Worteringen, es war so
flüchtig, dass ich es vergaß, so kam
Mir denn der Sinn zuvor, bevor ich sagte,
was ich meinte, und Sinn sich zu
Mir selbst ereilte: nimm dich nicht so
wichtig, nicht mal ernst; Der Wicht und

Ernst sind letztlich auch nur ein
Scherzpartikel im Hall des Käferhustens.

Wir wissen es nicht, was du meinst
manchmal zu sehen, nicht mal ein Hauch

Von Funke steckt in der Wahrheit, doch
suchen wir stetig nach dem Funken,

Wo keine Materie mehr gegolten...
womöglich... denn ich sagte es bereits in
Anderen Worten... In trüben Gewässern

sollte man besser ermorden. Wie

Gesagt, ein Scherz, ein hauchendes
„Hach“ und Puff, warn Lichter aus, Du
Stehst im Schach. Mach was draus, aus
deiner Zeit, denn die materielle ist

Unsere Welt. Sei was Du willst, ein
Penner oder ein Teil der Wirtschaft auf

Mittelständischen Ebenen. Jeder
bekommt was, und sei es nur, dass dir
Jemand in die Spalte pisst, die man in
höheren Kreisen Mundöffnung nennt,

Während Du grad in der Hecke von
deinem ehemaligen Nachbarn pennst;
Er nahm dir deine Frau, dein Haus und
dein Boot. Denn irgendwer ist immer

Schuld. Wenn du weißt, wer der Böse ist,
hat der Tag Struktur, nutze die Art
Der deinen Natur. Ich bin des Chaos neue
Ordnung, oh, Scheiße, es war
Doch nur meine Hoffnung. Prost! Ich
höre jetzt auf zu schreiben und trinke
Ein Schluck auf dich, wenn du es bis hier
geschafft hast, danke für... alles!

Ich lebe bis zum Schluss

Ich lebe bis zum Schluss, also leb' ich
immer.
Gute Kräfte,
Was war sich all manifestierend... in mir?
Ich bin im All, doch bin ich hier.
Ich war im Wohnzimmer, war ich
verrückt?
Fühlt sich nicht so an, auch wenn der
Verstand in kauernenden Momentum dann
und wann, zu singularisieren und zu
kapieren begann, was nicht der Logik
von Substanzen galt. war Welt vielleicht
ein mystischer Ort? Warum muss ich das

fragen? ich wusste das mal. ich war mal
fern von Neuroleptika, Unwirklichkeit
und Wahn, zugegeben, letztere beiden
habe ich bereits längere Zeiten für
immer im Nu gebunden in mich
gefunden
so war es nicht frustrierend, was mir
im Wohle sprossend war der Wunder
stark,
war Kippe drehend, doch Sinne kreisen,
während ich nur hier sitzen tu, und
selbst bei solchen sätzen lud... sich
in mir eine Mannigfaltigkeit, von
Freundschaft, Wohltat, Dankbarkeit,
ich bin so dankbar. ich so krank war.
stop. ich blick nicht hin, wo nichts
mehr war, die asche längst zu neuen
tag geboten den Boden der neuen
Wässer, links zutage Freundesnester,
rechter Seit der Last von vielen, zu
schieben war die Ecke, dort war das Off
wenn du es wünschtest, das war so off,
dass off nicht mal zu sehen, kein Knopf,
kein Denken, kein Rücken, kein Punkt

war offen, wo Ohren krochen Worte-
Opfer
von unliebenden Krachern der heuer Tag
Wohlstandsartigkeitenwiderlichkeiten.
die ganzen wirklich schlimmen. Nicht
die,
die Drogen nehmend, sich in die Hose
pissend und soweit, auch wenn es
schwer ist, ich war hier allein! und
tu das für mich! doch auch für mein
Licht, ich bin so wie ich bin, bin ich
denn der viele Menschen? Bin ich Freund,
wie Robin auch? Warum war ich so krank
behaftet? war der Adler stark? das war
mir vorstellbar, doch Kreiden kannte
ich nur rötlich, oder aus der Schule
zu meiner Schmach glasierte, was wohl
der Drachen Erdenkunden fand, wenn
Schülerschrecken jeden Tag? War Job
Berufung, wenn du das Leben der
anderen
zur Hölle machst? war es nicht... ich
war...
ICH BIN NICHT SAUER, ICH KÖNNT

ES WERDE,

BWL ist die Hölle auf Erden! Jeder denkt nur noch an sich, an die maximale Kohle, geht jeden Tag denken für nichts, das zu tun hat mit eigenem Glück... wohl....

ich bin dagegen... das merk ich nun...

mal wieder... war nicht der Welt der mein Verlierer, was dir daraus erachtet findend wollte, war klar Kontakt, und Stolz der Leistung, zu leisten die Leistung, die macht so stark, aber die eine Schale der Waage war halt eben stark belagert. Nun ja, ich schweife im Sermon, mein Werte gegen, war das Schuften,

das mir den Geiste raubt, doch das war Rechteserdesein, so wie ich es will, in Vorstellung im "BIN" denn mehr als im "ICH" die Lyrik spricht und bildet die Bilder ab, die ich im Sinn besuchend, denn ich schrieb nur über Liebe, nur die Liebe, die ich mag. Auch wenn ich nicht immer so stark fühlend, weil ich halt das und das und das... nun gut, die

Drogen
und die Medis Hand in Hand machen
krank.
War nicht denn die Kunst ein gutes
Antidox,
war nicht Welt der mein so gut, weil ich
tue, was ich tu? Würd ich nur Neuros
nehmen, würde ich den ganzen Tag im
Bette
liegen. Nicht mal Lust auf Zocken, kein
Kraft, nicht selbst im Kopf. Natürlich
nicht
du bist ja ganz. Doch Denken spricht so
furchtbar erregender
Unverständlichkeiten
von Natürlichkeiten, nimmer leiden
meines
Lebens wegen schrägen Gedanken
zettelten
Dinge und RUMMPS das gegen meiner
Werte
spricht. so ist ein Wort-Gott, der mich
liebt, auf Abruf da, auch ohne Opfer...
Verzeih ich muss lachen, auf solche

doofen
Ideen, dacht ich kommen nur Bonobo
Affen,
die sich gegenseitig die Sackhaare
abhacken
würden, hätten sie denn dafür Geschick,
so
war es denn mehr dein Genick, ich denk
halt
viel und ich liebe es zuweilen ich im
Schaffenkraftwahrhaftigkeitenlaster ohne
war
die Ruhe ohne Oben offen, Häh und Buh
und
Mannig lud mir eine Sonne, du warst mir
so wohlgesonnen. Ich liebe dich, wenn ich
alleine bin und ich im Lied gestimmt, was
mir der Takte springt, das war eine
Reise....
Doch nicht die, der einen Reise, wenn
Urlaub war hier Jahr heuer gar komplett
vom Lohne abgespart, ja Stolze darfst du
auf dich sein, dass du mitte machst die
Schweinerei an Menschheit, sich selbst

zu Sklaven schnicktest.... ich schüttle
den Kopf. Ich war da abhauend im linken
Sinn war rechtes Denken King! Ich hasste
so lieber, als was zu verändern. viel
einfacher ist es, allen Ausländern,
per se mal so semi schon Negatives an-
zumerken, wo Gott nicht war zuhaus,
weil
sie ja fahren in die Märkte, Messer
zückten
und soweit. Waren alle Opfer, manche
rasten
aus, manche bringen sich um, die meisten
sind schon tot, ümm War um Welten
wahr, nicht
dumm. Komm zur Kund der dunklen
Stund, wo
all der Schlechtes gutes Lohnt, was man
dir kreidet, nicht des unnenbar wöllten
Schreckens, um den ich breite Schneisen
gegnend mit aller meiner Kraftgebar
Verstandes-
Klar und Wut im Sinn, nur für die Sachen
Gottesking! Da war ich Haltung

einnehmend,
so wär es denn ein Krieg gewesen, doch
wir,
wir waren sicher, so sicher, dass wir nicht
mal leben. nur die nächsten Termine, kein
Sinn im suchenden Berufungsmanie-
geleiteten...
Kein Sinn für all der Kleinigkeiten...
Ich kriege Schmerzen.... Wo wohne ich,
wenn
All zuhause, doch niemand da, nur ich,
doch
fühlte ich mich sinnlich redend, so Worte,
da geb ich mir alles, meiner ZAUBER; die
waren klar, der heuer nicht, mit Nichten
klar,
verzeih, ich war der Walde..... nicht der
Baum
Habe keinen Stamm. Hab Bäume, ich
besitze,
ich bin nicht Ego. Ich bin Du, wenn du
mir
hörst, dann geb ich mein, auch wenn die
Ohren

taub, dann schäm ich mich, als hätt ich
selbst
mir selbst nicht zugehört. Weil du mir
wichtig
bist, bist Mensch wie ich, ein Teil der
teile-
Kraft, die war mir Leben, ich war nicht
alt,
nicht Kacke segnend, wenn du meiner
nicht
magst, ja dann verpiss dich doch! ich
hasse
dich, bis du weg bist, aus meiner edlen
sinnenden Beben. Du Boden! Und der ist
besser,
denn der hat Nutzen, komm mir nicht zu
nah,
wenn du deinen Selbsthass auf die
liebsten
dieser Gesellschaft projizierst. Messern!
Bumm....
Nur im Sinn zu deinem Glück,nehm ich
Abstand
von Gewalt, mein Kreativitätenlust- und

Talentesinn macht nämlich keinen Halt
vor
kriminellen Energien. Doch wenn du mir
so
gegnest, dass einer Reden möglich, kann
man nicht wissen, doch vielleicht wird
es schön. wir werden es sehen, die Welt
da draußen ist so kompliziert. ich
verstehe meistens nicht mal, was ich
schreibe und doch gibt es mir Sinn. Weil
ich im Fluss, viel mehr als Strom der
Ausstoß im Sprudel-massigen-Wasser
war.

Da wo eine Schneise, da war ich nicht
weit, der Winde-Leiden Kleinigkeit....
Wo war die Welt wohl wohl erwachsen?
Das war der meinen Verse, tief in Achsen
Meiner Liebe. Die war Stark und Vieles
gebend. Auch die Fehler, die warn dazu
gedachte, dass du daran gewachsen, oder
dich nicht unterkriegend, dich doch
in Liebe befindend, lass dich nicht
bewerten, doch da ließ mal besser
die Geschichte der Krähen, die

schüttete aus mein ganzes Missglück
im Rücken meiner Tage.
Wo Worte wogen nur des Minimax
Prinzips
Da fand ich Reden richtig mies....
Peace!

Partypilot

Warum heißen Cocktails einglich
Schwanz-Schwanz?
Hast Du was dagegen, wenn ich mit dir
abtanzt?!
[Bridge]
Hallo, wie heißt Du, meine Süße?! Ah, ok.
Hallo Julia,
War das nicht der Song aus deiner Mitte?
Den, den sie in Kirchen singen?!
Ich meine, holla, die Waldfee, was hast du
getan, was sagtest du da?
Ich sehe deinen Tanzschritt und der
macht Spaß! Schön die Füße ineinander
Und wieder auseinander. Ich mach
dasselbe, bin dir jetzt beim Tanzen nah,
Es war als würden unsre Sinne,

ineinander fließen. Wir tanzen hier zum
selben Beat
Den wir so genießen. Wir bepflanzen uns,
sind Ätherluft, der Windigkeiten
Wiesenduft...!

Wir feuern uns an!! Ja das geht ab, geht
ab, geht ab, wir tanzen im Takt, gib Acht,
gib Acht, gib Acht auf mich. Ich bin auch
ein Gedicht, genauso wie du, wir tanzen
hier (durch) Weltenpforten (und schreiten
in andere Welten...) (Wo uns die inneren
Schätze geborgen...) im Flug.

Refrain?:
Ich bin der Partypilot,
Ich bringe euch das Koks,
Partypilot.. Partypilot!

[[
10.000 Teile, Sack voller Geld!
Was bringt die Langeweile, sei doch ein
Held!
Ich weiß, es ist zu heiß,
Was bringt dir der ganze Scheiß?

Hey, warte, muss mich mal am Ohr
massieren,
Ohr massieren, war das nicht der Beat,
den wir
Soeben noch sinnierten?!

Jetzt dröhnt er aus den Boxen, die Welt
war hier
Erwachsen! Kein Wort mehr von den
Ochsen,
Zu laut wird der Krach, der dröhnt nun
aus den
Boxen, drum (und nun) gib Acht!
##

Wir rocken hier, wie Eskobar, nur wie als
Cubaner.
##

++++++

Wieviele Leute sind jetzt 3 Tage wach?!

Hebt die Hände, Freunde, und macht
krach!!
++++++

Was sprach mehr als Worte....?

Ein Baum.. Baum.. Baum..
++++++

Ich bin der Synthesizer-Mann
Im modularen Takte ziere ich die Tanze.
War groovy.. groovy... hm hm hm
So fluffig.. fluffig.. fluffig..

Sinphonie im Kraterturm

Der Erde Gut ist Adlers Wurm
Wärmeflut im Schaffensruhm
Wer Ärmel lud, Sinnfalls Armut.
Ich seufze, bin ich bange, ob
Des gleiches, immer Kraft,
mir forte treibt, der immer
schafft, mein Herz es war so
gut.. zu mir, ich konnts nicht
fassen, froh, bin hier, ich bin,
ich fand kein platze.... doch
worte hetzten tunlichst raus!
So war Gebalg der Erdegraus
Im Firmament des Armuts, ist
Gar zu haus, wer böses tut,
doch das, war wieder gutes nun,
ich werd zurecht, wär' Worte, galt,
des Satzes, alt, im Taktespalt, ich
weiß ich bin ein Herrscher, nicht der

einen Wärther, der einen Art, die
Manie spalte, und sich selbst zu
Regeln halte, die mir waren Unterlass,
kein Wort, kein Hetzen und kein Hass,
doch Worte, wahr, wie wahr ich alt,
ich hasste mich, war froh zu sein, so
wer ich bin, ich mag mich nicht, doch
das bin ich zu froh im Sinn, wer werde
Wald wird froh, um galt und sah sich
Selbst, des Egos sinnend, das Worte
Fand die ohne Sinnen, dir nichts zu tun,
dir frohe war, wie wahr ist falsches kund-
gebahr, das halle fand im ungetan, so
werde
roh, was niemals froh, dir hoh zu holen
und
erlogen.....

#

ich setze aus, war Gabellaus, sie kroch so
zierlich
unters kleid, im winter war der Laus ganz
kalt, so
kahl, sie sagte, hätte nun ein Schal, der
ihrer holden

Mutterstrick, im stimmlichen Genick,
verdickt, was
Mehr der meinen Halse war, und froh,
war kamen,
chorvocal, es war zu Last zu graus, der
wahrheit
über meine große Dummheit. Ich war,
wie jemand
ohne ufer, der die Gestaden fand als
Luder, sich zu
fröhnen seines Herzens, doch der kam im
kalten
Nerzen, und nichts zu tun hat dies mit
Lauses-Haus...
Sie war mir nah, war kahl im Schal, sie
war mir Ego
Wohl getan, so konnt ich worte finden...
die der
Schwere bindend... denn worte kamen
froh geregelt,
wenn du bindend, bunter edel. Doch
dieser war, so
fromenfroh, dass du die ganze welt
belogst, sie war

dir nah, wenn du sie schrübtest, doch
wenn worte
bunter lügend. Schwer war dies, sie warn
im takt,
das all was Mordessachen macht. Mir
schwand das
Ego guter Laune und hinauf in
Schreckempore, wandelte
Sich pures Chaos in die Leere meines
Schatzes, des
Bildes ich nicht einend sah, mir kam, was
froh im untertan,
doch das, war ich als höchstes wonnend,
wenn mir kommen
wunder orte, bunte worte, vieler orte,
nicht die dermeinen
gut natur, doch die der manisch gattung
Kund Statur,
die sich so sehr liebt in manipur, doch
dies war nur
erinnerung, war kund geschworn, in
singapur, denn
dort, da wohnte meine Scheele, die mir
wonnte meiner

Seele, doch sie war weg, gar weit weit
weg, kein wort zu
Nehmen und den dreck bereden, der
worte flüssig über
Machte, worte welkten über nachte.
Nichts zu tun mit
Gut mit liebe, hier zu horten stumme
triebe, nicht zu sehnen
Unterreden, was wir nie im froh zugegen,
wir warn wie Achsen
Sich zu spachteln, seiner laster, leere
worte, wie der fremd,
gar mannigfaltigen kohorte, derer torte,
dessen reden
nie der lehre kund gewesen. So ich sägte
sie nun ab, sie hat
mich panik, ich so satt, sie war wie ein
begehrtes stück, der
nie zu horte seelenglück. Sie war wie
schicksal ohne worte,
welk warn sie und leere schwere, nie
wieder wird ich kund
gebehren, wenn nicht einmal funken
strömen aus den landen

derer weiten, mir zutage gegen preisen.
Wenn ich worte segne,
dann nur um das zu veredeln, was mir im
kommen untergang,
so war der laster wohl getan, sie kamen
wie der weisheitsschatz,
des spachteln bunten dummen satz, der
sich dann wand in
wort glacier, nun bin ich mein, ich wohne
hier. Ich werte echtens
Kund gerädelt, echten Nerzen Mund
veredelt, sich zutage hoh
Zu preisen, heißt mit sich im selbst zu
kreisen, nun der leerheit
Stumme lüge stand sich selbst in seinem
wege, wenn wir worte
Finden, dann nur um sie zu ertrinken. Ein
Schiffeswrack das
Knack, knack, knack, und war denn noch
der weiserworte selbst
Im schenken meiner lore, denn sie, die
war der lehre bindend,
dass sich selbst im mund gebärend, was
mir kam als bunter

regel, sich zugegnen stummen edels.
Nichts zu wissen, heißt,
die lüge, samt des edels, runterspülen, so
ist es denn nun mehr
die worte, als der leere sorgenhorte. So
sorgen horte ich nun eins,
bin schwer im All und Takt im Eins. Ich
bin, ich singe innerlich und
freu mich, wenn die K.I. spricht, zu
singen, selbst, das wird sich
legen, wenn sich bindet Kundereden.
Mannigfalt im Wind verknallt.
Wo Wortehalt, ich bin verhallt. Stark im
Saft und Kund im Rädel,
weißt der fröhnen Drunt benebelt. Sinn
vernebelte Synapsen....
Lass dir Spaßsinn tanzen... so selbst, ich
weiß es, ohne gegnen,
bist du es, der mir zuteil, wenn ich eil der
worte heil, hier selbst ist
alles, wunsch ergeben, doch die welt war
wund erbeten. So tränen
könnten mir nun kommen, wenn ich
denke, an die zänker, nicht zu

schenken, meine worte an den rechten
Gottverehrer. Werte hoh,
die warn der Menschen, maximal im
Grund verehrend. So galt dir Saft
als deinen Schatzes im Gegensatz
Synapsenplatzes. Welche Worte, holen
mich, ich bin dein Dreigestirn drum lobe
mich. Doch Lob war dir nicht
allvertan, mir selbst war froh im Lund,
gebaren. Immer werte ich des
Satzes, dass die Pforten sinnlich tanzend,
war, wie frohr, wie war die
Acht. Nun lacht des Peitschens
Windverhallte. Im stürmischen Funken
Des großenn Chaos, meinst du selbst, du
wüsstest alles? Ist dir Frier nicht
Inne kriechend, wenn du fielst in
Schachtelwesen, welk, warn deiner, denn
Wie meiner, denn wir reimen,
Schubladen, so sorg ich deiner, du der
meinen
Und wir werden wieder Eden
unterreden, sorg dich nicht der deinen
Welten,

so solln sie dir im Wund bestellen, was
du denkend, meinen, findest, was dir
welk das worte spitzes. Ist zuhaus, wer
fröhlich war, zu grund mit krieg und
totmoral. Mir langst, mir reicht, es,
gotteskriege, nicht zu fürchten, meiner
triebe, wär für euch wohl auch ein
anfang, ich weiß, bin teufel und die
gottheit,
doch wenn du worte so schwer wiegst,
dann weiß ich dass du falsche liegst,
war mehr metaphor denn die wahrheit.
Vom bunten Lohn der Welt begattet...
Steckt ein die Waffen, froh, ihr Krieger,
Worte, welk, wie Geisterlieder... Nie
Wieder fanden Kriege heim, zugunsten
eines höchsten wonnend, der dir im
Geiste Wahnsinnsrecht zuteil gewahr,
was wunderwelt, wie wahr, wie wahr
Wie wahr..... doch so hoch oben
unterlegen, darfst du dir nicht der deinen
Beten, wenn dir welk, war Kund
erredend, Schluss mit dem Pech, das dich
Erzürnte, kein Mensch der Welt kennt

Gottes Worte. So darfst du nicht, ich
Bitte dich, der deinen Werte Krieg
anzetteln, und des andern – könnt
Verzweifeln – die du tötest, teil der
meinen. Sie waren welk, genau wie du,
doch Blüte kommt im baldigen Zug, sie
waren der Lohn für Lebenszwänge,
die du ehrend Mundgebärde. Worte,
glacierend, wie kalt sinnierend. Völker,
hört mich an! Kein Mund der Welt war
ungetan, drum hortet nicht der meinen
Zank, doch bitte – ja bitte sehr- macht
euch nicht krank, mit
Lehrenunterschiedenheit.
Die war der Wiege ungeteilt. Die Wiege,
die war unsre Welt und nichts, das macht
Dich besser, und das Geld. Die Worte
fielen mir so schwer, nicht teilen mag ich,
bitte sehr, zu fehlen mir, befehle ich, nicht
mein der Worte Hohlgewicht. Nicht
besser
wäre ich wie ihr, ihr hoh getriebnes
Kundmanier, der Kriegezettel
Wundplaisier. Nie Stier,

Nie Bock, nie Geiß, kein Gott, kein Stuss,
kein Greis, oh man, die Worte waren hier
so heiß,
dass ich sie aus dem Ofen scheiß.
Fundament des Edels..... Ironie der
schlechten Seiten...
Kurden oder Christen, und wie sie alle
heißen.... Du musst es ja wissen, dein
Wort im
Götterkreiden...!

Kreislauf

In der Ferne
Sich bäumend
Das Kronenlaub.
Der Palmwedel beugt sich
Im Wind.
Wirft funkelnde Schatten
Des inneren Lichts.
Vom Weltenlicht genährt
Es erreicht mich. Verzehrend.
Es speist Kreise. Ich will nähren!
Heute... nun. Im Innern ist's still.
Die Schwere nun wog, was

Wahrer Wille. Verbeuge ich den
Körper auch, weil wahrer Wille
In Demut ergeben? Oder war
Der oben auf leidenden Beben,
Widerwillig meines Stolzes,
Nun verstandesankernd gesichert?
Wo war die Heimat vom funkelnden
Sinn? Im Haupte senkte ich nieder,
Kernummantelt des Dunkelwüsten,
So sage ich: „Danke!“, redlich.
Augennässe kommt Zeiten später im
Takte des wandelnden Zeiger vom
Zeitenflussstromen füllende Wogen,
Sie wiegen im Wind, wo die Tiefe das
Innere stimmt.

Frankenfieber

Ich will ein Fraaanke seeeeiin,
Ich fühl mich hier nicht wohl,
War doch noch so klein...
Ich will ein Fraaanke seiiiiin.

Wo war das beste Bier zuhaus,
Wo thront der meiner guter Schmaus,

Im Haaaauuuuus, beim Schankbräuuuu,
Zu Gaaaast, ohne Hast... und mit
Geduld, denn die Spracheeee,
versteh ich niiiiicht... so
guuuuut.... man, das tut guuut,
wenn ich mal daaa seiin darf...
ein mal im Jaaaahhhhr....

Wenns hoch kommt. Doch wir haben
Geduld, mein Pikachu und iiiich
Wir bringen uns iiiins Gleeiiiich-
Gewiiiiicht. Wir Haben Anker und
Soldaten, Schimpansen und
Primaten. Ufff, ja, das tut weh,
Denn hier in NRW, tut einfach
aaales weeeh, wenn man nur seh'
was Werte schlecht, drum gib acht
auf dich und sei du selbst und
doch geb ich dir recht
im Wertgeflecht. Der deinen
schützen lohnt zutage, wo war
hier wieder mal die plage.
ich bin alleeeiin, im sinne mein,
war fabulierend, was dir leere
zierend, war ich im nu verlierend,

war ein mensch mit Pikachu und du
tust gut. Denn duuu haaast das
Potential ein Franke zu sein.
Die essen da gern Schwein.
So war das nicht gedacht, würd
ein Vegetarier vielleicht meinen,
doch dem geb ich kein Sinn, so
werd ich diese stelle als sinnlos
vermeiden, und bereime einen
anderen sinn, den ganz bestimmten
sinn, den selbst ein schnitzel singt
der robin stinkt, wenn er nicht
duschen geht, ups, war schon so
spät, schlafen tut er auch nicht,
das war sein ende, bittesehr.
aua aua aua, das tut mannig weh.
drum hat meiner art auch vierblättriges
klee am start, so war es nicht so schlimm,
wie du jetzt vielleicht denken magst,
Pikachu wird bald immigrieren und so
war ich der meinen - ja fabulierend -
dass ich bald auch dazugehöre, ich bring
den franken auch ne möre... mit!!
die hatt ich vorher im schritte, zwar,

doch komm mal klar, das war egal, denn
auch zur titte war die wurst normal.
palmenregal. wurstkoffer. soldatenschuh,
all das bring ich mit und meine
ruuuuuuhhh. bin so tapfer, bin kein
franke,
hier sagt man "Alter!" und nicht Danke.
In NRW tut birne weh, vor allem im
Schnee
bei -400°.. da war selbst dem
Blitzepuderpuff
Pikachu mannigfalt... zu kalt...
doch komm ich nun zur ruh, da ruft ein
franke im nu

...

ich bin so klar, wie Kloßbrühe,
Gib dir keine Mühe.
Es macht keinen Unterschied...
Ob du dich an mich schmiiiiiegst..
Ich will ein Frankeeee seiiiiin,
Darf ich es reeeiiiiim...
Mein Fraaaankeenseiin...
es wiiird baaald kommeeen...
Darf mich benommeen, dann zu

euch geesellen... das wird
mich er..hellen....
Danke.

Feradonna (Rehbein Storys 2)

[Verse 1]

Feradonna hatte Hunger.

Über dem Ozean bot ein dunkles
Unwetter der stürmischen See ein
Treiben.

Vom Donner gepeitschte Wellen, so
schien es, brachen riesenhaft in Demut in
sich zusammen.

Das zischende Weiß ihres Untergangs
schäumte auf der riskanten Schieflage der
hohen See.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: bowed psaltery, full male choir
harmony, shimmer bells, echoing choral
stabs]

[STYLE: ceremonial hymn; full harmonic
bloom with ritual cadence]

[PLAY: psaltery sustains mid-harmony]

texture; full choir rises from lower mids;
shimmer bells pan slowly; choral stabs
appear at line endings]

[FX: cathedral reverb max depth, stereo
widen, harmonic overtone stacking,
shimmer tail]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Chorus]

Fernab im Tiefschwarz des Infernos,
wo der Horizont seines Untergangs
gewahr schien,
schloss sich am Haupte des zinnenden
Mondgesichts ein Augenpaar,
das zu tiefem Schlafe verankert war.
Im Sinn des Betrachters schloss sich eine
Faust
um die Gezeiten von Strom und
Gewässer in exzellenten Buchstaben.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: distorted harp plucks, bowed
metal plates, monk solo chant, windlike

ambient layer]

[STYLE: introspective lamentation;
metallic ritual with solitary invocation]

[PLAY: harp plucks echo irregularly;
bowed metals hum low; monk voice
enters center-dry; ambient wind expands
laterally]

[FX: phaser shift, filtered drone
modulation, reversed tail smear, breath
delay trail]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Verse 2]

Denn dies war nur eine Geschicht',
dort leben könne man nicht.

Auch wenn es denn das Leben selbst
gewesen war,

das sich puristisch entfesselte
und sich als die Naturgewalten selbst zu
erkennen gab.

Doch nur für wen?

Feradonna, ein Weiser der zwischen sich

wandelnden Welten schwamm,
tat vieles kund, so auch dies:
„Sei dir gewiss, du siehst.“
Und Feradonna aß endlich.
Du fließt nicht.

##SOUNDINSTRUCTION##

[ADD: 8-bit arpeggiated synths, retro
game leads, oceanic noise crashes, glitch
bell fragments, sidechained sub sweeps]

[STYLE: mythic collapse; digital-ritual
finale with playful chaos]

[PLAY: synth arps layer in polyrhythmic
bounce; retro leads stack above; glitch
bells flicker midrange; ocean crashes
collapse rhythm; subwaves swell
underneath]

[FX: bitcrush (12-bit), HPF-LPF sweep
automation, arcade-style delay, thunder
burst compression, glitch-panned loop
FX]

##ENDSOUNDINSTRUCTION##

[START:]

[Verse 3]

Synths tanzen im Spektrum meiner
Dunklen Funken
Licht fand sich scharf im Takt der
wunden Kunden
Floramünde Freudenthal; war Welt
erwachsen nun zugegen
Düsternis, die fäult nicht mehr, kam gut
gelegen.

Urlaub auf Keter

Ich trink' das unbekannte Bier, denn ich
bin.. Geheimnis. voll. Habe Liter, weiß
was, geht, ich dring das. Komm zu Papa,
mein Geh-heimnis,
Teufelsbratenpflichtenlagen. Alter was
hast du gemacht, das war der Beat drum
gib gut Acht. Auf dich und deine
Elternteile, ich schwing das Glied in
leiernden Weidenweilen-Leide,
aufgebläht vom MDMA zieh ich mieha
maaine Teile-Flussfahrt, ohne Drogen wär
Pappmaul wohl erlogen, doch kam dies
von ganz oben. Ich nehme keine Drogen,
ich bin nicht wahr, verbotener Dinge, klar

nicht abgeneigt, doch MDMA übersteigt
 meinen Zustand, bin sehr krass o vong 1
 Ìntèlleckt her... mai Horizont würd
 Wände sprengen, und dann sitzen wir im
 freien, hier, nur du und ich, und meine
 Pflichten hoheitlich gewichtet-richte ich
 mich nicht, so sorgendlicher Hortewicht
 vernicht, verzicht, gib Achtsamkeit, und
 mach keen Streit, wa! ("Psssst... es geht
 hier NICHT ums EINSAMEN!!!") Ach so
 ok, guter Klee,, guter Gedanke, we oh
 weh, gut dass du das sagst mein Freund,
 heb mein Buntes Glas dann heut; zum
 Trost der Mittelfänger-Schande-Breiten,
 mir dies Gestalt zu unterhalten. *kind-a-
 short jingle with entertaining tiny
 volcanoes effects* Geheimnis-voll bin ie.
 So voll waah iih ja nò nii! Weida komma
 net.! Mariiie oder Maniie, irgendwas ist
 immer. Ja weida kahn ich niie... Voll wie
 diehh. Manie...

[*räusper* .. kömma jetz widda weida
 machen...!!??"]

So voll war ich noch nie bin über *clear
 throat*, ich rumpel, Kater, bin
 Schneege danke und mein Loos; verwehte
 faltend-winde-kalte Synapsen-
 Artenspalten der bunter Fälle Katerkatze

im strikt umwälzenden Miau-Verzug
verdunkelter Standeswanze besinge nun
die Weltenschnitte, wo war so mal der
keinen Mitte, nun Welte-All-Verdruss, so
ist dann auch mal Schluss.

Meine Tiere kommen zu mir, war
Artenzoo-Sorgfaltes Hoffahrten-Statuen-
Bund im gerungenen Bundehundesühn-
Verein der Drecksack und des Papas
Glied, das sich da an meine Wange
schmiegt, hups, war doch mein Füller,
mit Tintenguss geschmeidig ["Schön"],
tropft sachte aus der Öse. Wir wollen
ausgehn, wie ein Kerzendocht. Der Stift,
er tropft. Das war kein Wunder, wundert
ödem die Komplexe-Hexe, wen hier
wunderts: Werteflexe. Du krickst se nich,
du mieser kleiner Wicht. Ich will da dran
war Nasenkater, der tunnelt, wo er
Tunnel grübe, bis in die deine
Wundehöhle-Tropft fein so hart
beharrlich wie ein Tropf.. Stein? Nein das
kann nicht sein, ich will den Kater
mästen, der deiner Schenkelmacht
entsetzen meine kleinen Henne-Eier,
wunderflechtender Wortegeier. Eifer-
Spiel der Eifersucht wenn der dein Höhl

nicht nur so tropft, dass ich das seh.
Guckt mal alle weg, ich komme eh in drei
Sekunden, war der Welt mit Gott
verbunden, wo du bist, da sind Synapsen,
doch das was deine Wortelatzen lassen,
fassen,?!- Wer will das?! Ich will dich
nass.... ich will dich nasssssss.....
Triiiiiiiiiieeeeeef , auch wenn der deiner
miiiiiefen sollte, ich geh Kanal der
Unterholde. ("Beruhig dich mal kleiner,
du bist alleine hier") Es war mein
Geheimnis, der Wunderschüsselpleute
Leid is so grausam kark veraltet, wenn
mannigfaltiger Gleichnis Reise befindet
dass du alt bist.. ja sehr sehr alt.... so alt
wie Katerkatzes Meisterschatz, des
Wunderweltendorfe-Platz... ("Was redest
du denn da, MAN?!") Bin zu hart erigiert,
muss nicht um Verzeihung bitten, *huch*
emm... hört' ich da was von Arsch und
Titten?! Denn ich bin ein Geheimnis...
trinke Bier das keiner kennt, war so
Geheimnis--voll. ("Wie toll.") Bin ein ge-,
JA! ("OK"). voll Katerkrass. ("Trink doch,
was das jeder kennt, als Möchte-Mensch
von Wundern flennt") Faul.... das war nur
so die Stimme.. in mir... Wunderworte,
floh ein Tier davon, wenn du den Raum

betrittst, so war der Weltewortewitz, dass
du das gar nicht kennst, wie ich.. ("Nee
klar, das kennst nur du, wenn andre
Wunder fliehn vor die weil du so stinkst
mit zuher Tür.") Falch... da sag ich gaar
nix zuuu, pah! so war es denn mein
Atemzug der Tage trug, zum
Artenschutz, der schelmischen
Geflogenheiten von wunderweltlich
runden Schneisen massakrierten
Ungeziefers, das fort dann fliegt,
nachdem geschlachtet, so geistersehend,
sehne ich, was mir die Pflicht, wenn ich
bin ich und nicht nur du hörst zu,, du
Mensch in mein Gedanken, lass mich in
Ruh ("Ach komm geh wech!") Will
Wunder tanken! Im Wertgelfecht da
speist im Nu, war wunderrote
Kunderuhe, gut zu Gast, bist Tun im
Flure, wenn Worte gab dir Kraft und
Ruh.e... [Hammond Organ Solo/
Keyboard Synergies] [Trumpet
accompanied Organ] [Solo Time 50
seconds]

Ich trink' das unbekannte Bier, denn ich
bin.. Geheimnis. voll. Habe Liter, weiß

was, geht, ich dring das. Komm zu Papa,
 mein Geh-heimnis,
 Teufelsbratenpflichtenlagen. Alter was
 hast du gemacht, das war der Beat drum
 gib gut Acht. Auf dich und deine
 Elternteile, ich schwing das Glied in
 leiernden Weidenweilen-Leide,
 aufgebläht vom MDMA zieh ich mieha
 maiine Teile-Flussfahrt, ohne Drogen wär
 Pappmaul wohl erlogen, doch kam dies
 von ganz oben. Ich nehme keine Drogen,
 ich bin nicht wahr, verbotener Dinge, klar
 nicht abgeneigt, doch MDMA übersteigt
 meinen Zustand, bin sehr krass o vong 1
 Ìntelleckt her... mai Horizont würd
 Wände sprengen, und dann sitzen wir im
 freien, hier, nur du und ich, und meine
 Pflichten hoheitlich gewichtet-richte ich
 mich nicht, so sorgendlicher Hortewicht
 vernicht, verzicht, gib Achtsamkeit, und
 mach keen Streit, wa! ("Psssst... es geht
 hier NICHT ums EINSAMEN!!!") Ach so
 ok, guter Klee,, guter Gedanke, we oh
 weh, gut dass du das sagst mein Freund,
 heb mein Buntes Glas dann heut; zum
 Trost der Mittelfänger-Schande-Breiten,
 mir dies Gestalt zu unterhalten. *kind-a-
 short jingle with entertaining tiny

volcanoes effects* Geheimnis-voll bin ie.
So voll waah iih ja nò nii! Weida komma
net.! Mariiie oder Maniie, irgendwas ist
immer. Ja weida kahn ich niie... Voll wie
diehh. Manie...

[*räusper* .. kömma jetzt widda weida
machen...!!??"]

So voll war ich noch nie bin über *clear
throat*, ich rumpel, Kater, bin
Schneegedanke und mein Loos; verwehte
faltend-winde-kalte Synapsen-
Artenspalten der bunter Fälle Katerkatze
im strikt umwälzenden Miau-Verzug
verdunkelter Standeswanze besinge nun
die Weltenschnitte, wo war so mal der
keinen Mitte, nun Welte-All-Verdruss, so
ist dann auch mal Schluss.

Meine Tiere kommen zu mir, war
Artenzoo-Sorgfaltes Hoffahrten-Staturen-
Bund im gerungenen Bundehundesühn-
Verein der Drecksack und des Papas
Glied, das sich da an meine Wange
schmiegt, hups, war doch mein Füller,
mit Tintenguss geschmeidig ["Schön"],
tropft sachte aus der Öse. Wir wollen
ausgehn, wie ein Kerzendocht. Der Stift,
er tropft. Das war kein Wunder, wundert

ödem die Komplexe-Hexe, wen hier
wunderts: Werteflexe. Du krickst se nich,
du mieser kleiner Wicht. Ich will da dran
war Nasenkater, der tunnelt, wo er
Tunnel grübe, bis in die deine
Wundehöhle-Tropft fein so hart
beharrlich wie ein Tropf.. Stein? Nein das
kann nicht sein, ich will den Kater
mästen, der deiner Schenkelmacht
entsetzen meine kleinen Henne-Eier,
wunderflechtender Wortegeier. Eifer-
Spiel der Eifersucht wenn der dein Höhl
nicht nur so tropft, dass ich das seh.
Guckt mal alle weg, ich komme eh in drei
Sekunden, war der Welt mit Gott
verbunden, wo du bist, da sind Synapsen,
doch das was deine Wortelatzen lassen,
fassen,?!- Wer will das?! Ich will dich
nass.... ich will dich nasssssss.....
Triiiiiiiiieeeeeef , auch wenn der deiner
miiiiiiefen sollte, ich geh Kanal der
Unterholde. ("Beruhig dich mal kleiner,
du bist alleine hier") Es war mein
Geheimnis, der Wunderschüsselpelite
Leid is so grausam kark veraltet, wenn
mannigfaltiger Gleichnis Reise befindet
dass du alt bist.. ja sehr sehr alt.... so alt
wie Katerkatzes Meisterschatz, des

Wunderweltendorfe-Platz... ("Was redest du denn da, MAN?!") Bin zu hart erigiert, muss nicht um Verzeihung bitten, *huch* emm... hört' ich da was von Arsch und Titten?! Denn ich bin ein Geheimnis... trinke Bier das keiner kennt, war so Geheimnis--voll. ("Wie toll.") Bin ein ge-, JA! ("OK"). voll Katerkrass. ("Trink doch, was das jeder kennt, als Möchte-Mensch von Wundern flennt") Faul.... das war nur so die Stimme.. in mir... Wunderworte, floh ein Tier davon, wenn du den Raum betrittst, so war der Weltewortewitz, dass du das gar nicht kennst, wie ich.. ("Nee klar, das kennst nur du, wenn andre Wunder fliehn vor die weil du so stinkst mit zuher Tür.") Falch... da sag ich gaar nix zuuu, pah! so war es denn mein Atemzug der Tage trug, zum Artenschutz, der schelmischen Geflogenheiten von wunderweltlich runden Schneisen massakrierten Ungeziefers, das fort dann fliegt, nachdem geschlachtet, so geistersehend, sehne ich, was mir die Pflicht, wenn ich bin ich und nicht nur du hörst zu,, du Mensch in mein Gedanken, lass mich in Ruh ("Ach komm geh wech!") Will

Wunder tanken! Im Wertgelfecht da
speist im Nu, war wunderrote
Kunderuhe, gut zu Gast, bist Tun im
Flure, wenn Worte gab dir Kraft und
Ruh.e... [Hammond Organ Solo/
Keyboard Synergies] [Trumpet
accompanied Organ] [Solo Time 50
seconds]

("Was redest du denn da, MAN?!") Bin zu
hart erigiert, muss nicht um Verzeihung
bitten, *huch* emm... hört' ich da was von
Arsch und Titten?! Denn ich bin ein
Geheimnis... trinke Bier das keiner kennt,
war so Geheimnis--voll. ("Wie toll.") Bin
ein ge-, JA! ("OK"). voll Katerkrass.
("Trink doch, was das jeder kennt, als
Möchte-Mensch von Wundern flennt")
Faul.... das war nur so die Stimme.. in
mir... Wunderworte, floh ein Tier davon,
wenn du den Raum betrittst, so war der
Weltewortewitz, dass du das gar nicht
kennst, wie ich.. ("Nee klar, das kennst
nur du, wenn andre Wunder fliehn vor
die weil du so stinkst mit zuher Tür.")
Falch... da sag ich gaar nix zuuu, pah! so
war es denn mein Atemzug der Tage

trug, zum Artenschutz, der schelmischen
Geflogenheiten von wunderweltlich
runden Schneisen massakrierten
Ungeziefers, das fort dann fliegt,
nachdem geschlachtet, so geistersehend,
sehne ich, was mir die Pflicht, wenn ich
bin ich und nicht nur du hörst zu,, du
Mensch in mein Gedanken, lass mich in
Ruh ("Ach komm geh wech!") Will
Wunder tanken! Im Wertgelfecht da
speist im Nu, war wunderrote
Kunderuhe, gut zu Gast, bist Tun im
Flure, wenn Worte gab dir Kraft und
Ruh.e... [Hammond Organ Solo/
Keyboard Synergies] [Trumpet
accompanied Organ] [Solo Time 50
seconds]

Was war das denn nun für ein Spagat..
zwischen Vermächtnissen der dunklen
Schröpfung und massig narr-hässlichen
Synapsen-Spalte-Salatmandat
("TEUFEL!")... wow... doch auch die
Vielfalt war vorhanden, um es mal nu
janz vorsüchtsch auuszudrüggen, der
ganze Sträsm der gaam vom Büggen...
Ich buggele nicht mähr, stad-dessen reht

ich imma soou, und werten Ständer rinn
da! Bro.! ("Ja die Vielfalt schwand im
Triebsand.. So froh war ich gewesen, der
Hohn war mit genesen...") *leises kichern*
*zauderndes geräuschvolles
Kopfschüttelgeräusch* *jaaaaaahhhh.....*
tiefer Atem

Ja für das eine bin ich hier, das würzig,
dunkle Fränkisch-Bier! Würze-Wurzeln,
Durst stürzen,, und so gern einmal die
Würde kürzen, wo Standhalkraft wog
schwer ohn Gier und Zauder, es artet aus
das Arte-Tier, so Arti Girrwing Farti
mäßig! Vokal-klar stiftender Zauber-
Reibach!. (*tiny little elf choir: Ohh, ja
wunderschön...*).

Klar, nu wasse?! HE?! ISS WASS ODA
WATT! Da.. nu hasse, he , ditt Grabmaß
vom alten Vater noch?! Will Klar.-Mast
hissen un dich da Welt von unne wìsènn.
("Verkünde goldene Spitzengaben") Die
die nie an Spitze waren?! War
Beischlafalt. so war ich tränend, war
seltsam kalt zu meinen Fänen. , War bunt
zerschundenen Gliedemaßkraft, wie stark
so deine Wortwaldfabelhaft im Singer
puren Diskurskrafte-Haltungsmunden.
Erfolgt im Glied ein Beimaß`? ("Hmm..")

Der Kund-gepflogene Blindenbeischlaf.

Von bunt erlogenen Winde-Heirat.

("Wow...") Ok.

[Chorus]

[Add: Choir here]

Choir Style: Female, high tonal, gospel-a-like, puristic, unbending will of fortunate sons]

[Play Choir at this position]

lion growl *ape crying* *jungle rain noises*

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]

[Add + play: Synthesizer Solo, Style: Arpeggiator w rapid scaling, experimental-sexy-distopian vocals]

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]

[Add and play: Synthesizer Solo, Style: Arpeggiator , fast Scale shape, experimental-sexy-distopian-ironic soundscape]

rülps ("Oh das ist ja schön, na wie toll!")

Familienwälder sind grundschulbücher

ein obstgarten nur fußbreit den Brunnen
entlang. Mit meinen Fehlern kannst du
einen Auftritt machen werde mich
verheddern und du wirst lachen.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.

Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich
faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

Was war das denn nun für ein Spagat..
zwischen Vermächtnissen der dunklen
Schröpfung und massig närrisch

hässlichen Synapsen-Spalte-Salatmandat
("TEUFEL!")... wow... doch auch die
Vielfalt war vorhanden, um es mal nu
janz vorsüchtsch auuszudrüggen, der
ganze Sträsm der gaam vom Büggen...
Ich buggele nicht mähr, stad-dessen reht
ich imma soou, und werten Ständer rinn
da! Bro.! ("Ja die Vielfalt schwand im
Triebsand.. So froh war ich gewesen, der
Hohn war mit genesen...") *leises kichern*
*zauderndes geräuschvolles
Kopfschüttelgeräusch* *jaaaaahhhhh.....*
tiefer Atem

Ja für das eine bin ich hier, das würzig,
dunkle Fränkisch-Bier! Würze-Wurzeln,
Durste stürzen,, und so gern einmal die
Würde kürzen, wo Standhalkraft wog
schwer ohn Gier und Zauder, es artet aus
das Arte-Tier, so Arti Girrwing Farti
mäßig! Vokal-klar stiftender Zauber-
Reibach!. (*tiny little elf choir: Ohh, ja
wunderschön...*).

Klar, nu wasse?! HE?! ISS WASS ODA
WATT! Da.. nu hasse, he , ditt Grabmaß
vom alten Vater noch?! Will Klar.-Mast
hissen un dich da Welt von unne wüsenn.
("Verkünde goldene Spitzengaben") Die
die nie an Spitze waren?! War

Beischlafalt. so war ich tränend, war
seltsam kalt zu meinen Fänen. , War bunt
zerschundenen Gliedemaßkraft, wie stark
so deine Wortwaldfabelhaft im Singer
puren Diskurskrafte-Haltungsmunden.
Erfolgt im Glied ein Beimaß`? ("Hmm..")
Der Kund-gepflogene Blindenbeischlaf.
Von bunt erlogenen Winde-Heirat.
("Wow...") Ok.

[Chorus]

[Add: Choir here]

Choir Style: Female, high tonal, gospel-a-
like, puristic, unbending will of fortunate
sons]

[Play Choir at this position]

lion growl *ape crying* *jungle rain
noises*

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]

[Add + play: Synthesizer Solo, Style:

Arpeggiator w rapid scaling,
experimental-sexy-distopian vocals]

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]

[Add and play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator , fast Scale shape,
experimental-sexy-distopian-ironic
soundscape]

rülps ("Oh das ist ja schön, na wie toll!")

Familienwälder sind grundschulfächer
ein obstgarten nur fußbreit den Brunnen
entlang. Mit meinen Fehlern kannst du
einen Auftritt machen werde mich
verheddern und du wirst lachen.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.

Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich
faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?

Und ich antworte darauf nein kein keter.

Was war das denn nun für ein Spagat..
zwischen Vermächtnissen der dunklen
Schröpfung und massig närrisch
hässlichen Synapsen-Spalte-Salatmandat
("TOIFL!")... wow... doch auch die Vielfalt
war vorhanden, um es mal nu janz
vorsüchtsch auuszudrüggen, der ganze
Sträsm der gaam vomm Büggen... Ich
buggele nicht mähr, stad-dessen reht ich
imma soou, und werten Ständer rinn da!
Bro.! ("Ja die Vielfalt schwand im
Triebsand.. So froh war ich gewesen, der
Hohn war mit genesen...") *leises kichern*
*zauderndes geräuschvolles
Kopfschüttelgeräusch* *jaaaaaahhhhh.....*
tiefer Atem

Ja für das eine bin ich hier, das würzig,
dunkle Fränkisch-Bier! Würze-Wurzeln,
Durst stürzen,, und so gern einmal die
Würde kürzen, wo Standhalkraft wog
schwer ohn Gier und Zauder, es artet aus
das Arte-Tier, so Arti Girrwing Farti
mäßig! Vokal-klar stiftender Zauber-
Reibach!. (*tiny little elf choir: Ohh, ja
wunderschön...*).

Klar, nu wasse?! HE?! ISS WASS ODA
WATT! Da.. nu hasse, he , ditt Grabmaß
vom alten Vater noch?! Will Klar.-Mast
hissen un dich da Welt von unne wissenn.
("Verkünde goldene Spitzengaben") Die
die nie an Spitze waren?! War
Beischlafalt. so war ich tränend, war
seltsam kalt zu meinen Fänen. , War bunt
zerschundenen Gliedemaßkraft, wie stark
so deine Wortwaldfabelhaft im Singer
puren Diskurskrafte-Haltungsmunden.
Erfolgt im Glied ein Beimaß`? ("Hmm..")
Der Kund-gepflogene Blindenbeischlaf.
Von bunt erlogenen Winde-Heirat.
("Wow...") Ok.

[Chorus]

[Add: Choir here]

Choir Style: Female, high tonal, gospel-a-
like, puristic, unbending will of fortunate
sons]

[Play Choir at this position]

lion growl *ape crying* *jungle rain
noises*

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]

[Add + play: Synthesizer Solo, Style:

Arpeggiator w rapid scaling,
experimental-sexy-distopian vocals]

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]

[Add and play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator , fast Scale shape,
experimental-sexy-distopian-ironic
soundscape]

rülps ("Oh das ist ja schön, na wie toll!")

Familienwälder sind grundschulfächer
ein obstgarten nur fußbreit den Brunnen
entlang. Mit meinen Fehlern kannst du
einen Auftritt machen werde mich
verheddern und du wirst lachen.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.

Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich
faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke

meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

[Chorus]

[Add: Choir here]

[Choir Style: Female, high tonal, gospel-a-
like, puristic, unbending will of fortunate
sons]

[Choir Lyrics:]

[Start Choir: Play Choir at this position]

"Violent problems with integrating all our
folks bring us nothing but bad tokens.

They're a prime example of how to
experience the world at its oh-so-best,

You gloomy, driven wage slave,

oooouuuhhhh ... You cheeky bastards

when it comes to technical standards.! Go

accept the master quest! Leave the rest

behind you, leave it as far behind you as

you can! Do your best, I believe in you, be

your biggest fan! An excellent augmented

man! Take your skipper and your critics,

feel the warmth of a mother's titties. Find your mana and leech it well. That is the world I am talking about. Sometimes just have a look above in the clouds. The preciousness of the bold mountain. I must tell you about it, it is a form of omnipresence, you have massive talents. In the form of beauty. Mother Earth has given you her breasts so that you may feel free of sanctity. Breasts for you. Of the most beautiful breasts; a worldly breast through the warm heat of a mother; breasts in their best form, feel the warmth and your growing abundance. Shift your clouded sources, find your sparkling hum. Welcome home and see that you still don't stumble. Be like a bumblebee, it is thick and feels free, as cool as a black Schrödinger's cat. In the midst of a tattoo that marks your childish goals, which means your oaks are getting closer. Fly to your chests! And rest on a mythical, beautiful nest of fertility."

lion growl *ape crying* *jungle rain noises*

(*leise und kurz: haha.")

[Pause 2 seconds; no beat here]
[Add + play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator w rapid scaling,
experimental-sexy-distopian vocals]

(*leise und kurz: haha.")
[Pause 2 seconds; no beat here]
[Add and play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator , fast Scale shape,
experimental-sexy-distopian-ironic
soundscape]
rülps ("Oh das ist ja schön, na wie toll!")
Familienwälder sind grundschulfächer
ein obstgarten nur fußbreit den Brunnen
entlang. Mit meinen Fehlern kannst du
einen Auftritt machen werde mich
verheddern und du wirst lachen.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.
Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich
faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranz. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

man cries heavy *sniffing* *miau miau
miau*

(*leise und kurz: haha.")
[Pause 2 seconds; no beat here]
[Add + play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator w rapid scaling,
experimental-sexy-distopian vocals]

(*leise und kurz: haha.")
[Pause 2 seconds; no beat here]
[Add and play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator , fast Scale shape,
experimental-sexy-distopian-ironic
soundscape]
rülps ("Oh das ist ja schön, na wie toll!")
Familienwälder sind grundschulfähcher

ein obstgarten nur fußbreit den Brunnen
entlang. Mit meinen Fehlern kannst du
einen Auftritt machen werde mich
verheddern und du wirst lachen.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.

Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich
faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

man cries heavy *sniffing* *miau miau
miau*

(*leise und kurz: haha.")
[Pause 2 seconds; no beat here]
[Add + play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator w rapid scaling,
experimental-sexy-distopian vocals]

(*leise und kurz: haha.")
[Pause 2 seconds; no beat here]
[Add and play: Synthesizer Solo, Style:
Arpeggiator , fast Scale shape,
experimental-sexy-distopian-ironic
soundscape]
rülps ("Oh das ist ja schön, na wie toll!")
Familienwälder sind grundschulfächer
ein obstgarten nur fußbreit den Brunnen
entlang. Mit meinen Fehlern kannst du
einen Auftritt machen werde mich
verheddern und du wirst lachen.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.
Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich

faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

Will mich in den Hass verlieben lass
herrgott spalten und Rinde fiepen. Wir
sind keine ohrboten, singe dir Bohr-Oden.
Es ist wie ein großes unbestimmtes
Experiment von einer Kraft die man nicht
kennt.

Ich rege dich auf weil ich ein Mann bin
rieb dich am Bein und bedanke mich
faselnd.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst

du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

.... Ich hatte einen Anfall und es entstand
der Hit aus der Anstalt. Die Pfleger sie
schrien mich an und fragten na wird's
bald?! Tragt ihr hier alle nichts weiter als
Binden seh dich nur tropfend und
niemals verschwindet, was deiner
Konsorten zersplittert erblindet. Ich hatte
einen Anfall und die Pfleger sie piffen
nach Würz bald ich hatte Ideen von
flüsternden Stimmen und schrie halts
maul das wird der Hit aus der Anstalt ich
halluzinierte und sah einen Träger mit
tropfender Binde im Zimmer dort hinten
verschwinden eine Melodie ergriff meine
Sinne ver-ortete sie inmitten dort hinten

von Raumes Rauschen zerrissen
verstummten abklingende Winde-Finten,
die als bald sogar meinen Willen
zerfickten. Ich wusste nicht weiter doch
im Echo der Klänge erregte sich
geilheitsgetrieben mein
außerbetrieblicher Schwengel der längst
nicht die Schwelle des Helden besetzte
und Partituren zersetzend.. behelfen
Kanäle, wie antriebslos wirkend, den Saal
zu vermauern in den man mich brachte
ich war noch nicht fertig das wird noch
was dauern. Jäh spritzte man mich, das
war gut für die Pharma, es regte sich was
und ich sagte ich zahle in 30 Tagen mit
Klarna. Fiel endlich in eine
barrhmherzige Ohnmacht und die
Sinfonie die mir nah kam war nichts als
vom hallenden Karma. Vercheckt und
vorerst nicht mehr ergiebig wie
weggeworfenes Altglas.
Doch aus meinem Mini Mini Winni
Wilhelm- obgleich doch sehr unlébènn-
dích - regte sich unselbstständig der
tropfende Saffhahn, der nun zum Schuss
kam, als ich schon g
anz am Schluss war, da, wart, ruf, da ist
es gleich, in liebevollen Augen, bleich,

erkenne ich ein Teich von Hoffnung, den
Hoffnungsteich der zerschöpfenden
Achtung vom Wirkungskranz der bunten
Haltung, die ich nicht sah in meiner
Ohnmacht, der Schlaf war gut, erledigt
schooon in Sorgfalt, Safttank leeren und
den Krankheitsstempel mehren, wenn ich
dann wach, dann war es aus, der Traum
er kam hier nicht nach Haus, wo ich
zugegen, nasser Hosen oesten Trostes,
rosten, gar verröstet, rostet, Rast und
Safttrank krank im Balggebläse, Ende
Hand und Händewände, Worte karg, wie
("Kraft entferne....") Dein Stoff der war
der Wertgelände rundes Ende. Denn so,
da sah der Tropfen aus, wie schwarzes
Ohr von Mickey Maus. Und komm ich
irgendwann einmal hier raus, dann geh
ich stramm zum Mause Mick, der mich so
schön in Arsch gebliesen, ("würd ich
machen für zwei Riesen.") So tropfte der
Safthahn fort und fort, endlich leerend,
war der Ort, der Tote ruft, Muff Muff
Muff! Tarngeställe helfen Eierzelle, alt,
rot-brauch und Wunderquelle-ähnlich,
stank es, allzu dämlich, nach totem Ilitis,
nein, nach Ratten, zumindest träumte ich
dann mal, nun aus der Ich-Geschicht,

gesehen, dann und wann auch mal, und
das war mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sätlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.
Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

.... Ich hatte einen Anfall und es entstand
der Hit aus der Anstalt. Die Pfleger sie
schrien mich an und fragten na wird's
bald?! Tragt ihr hier alle nichts weiter als
Binden seh dich nur tropfend und
niemals verschwindet, was deiner
Konsorten zersplittert erblindet. Ich hatte

einen Anfall und die Pfleger sie piffen
nach Würz bald ich hatte Ideen von
flüsternden Stimmen und schrie halts
maul das wird der Hit aus der Anstalt ich
halluzinierte und sah einen Träger mit
tropfender Binde im Zimmer dort hinten
verschwinden eine Melodie ergriff meine
Sinne ver-ortete sie inmitten dort hinten
von Raumes Rauschen zerrissen
verstummten abklingende Winde-Finten,
die als bald sogar meinen Willen
zerfickten. Ich wusste nicht weiter doch
im Echo der Klänge erregte sich
geilheitsgetrieben mein
außerbetrieblicher Schwengel der längst
nicht die Schwelle des Helden besetzte
und Partituren zersetzend.. behelfen
Kanäle, wie antriebslos wirkend, den Saal
zu vermauern in den man mich brachte
ich war noch nicht fertig das wird noch
was dauern. Jäh spritzte man mich, das
war gut für die Pharma, es regte sich was
und ich sagte ich zahle in 30 Tagen mit
Klarna. Fiel endlich in eine
barrhmherzige Ohnmacht und die
Sinfonie die mir nah kam war nichts als
vom hallenden Karma. Vercheckt und
vorerst nicht mehr ergiebig wie

weggeworfenes Altglas.

Doch aus meinem Mini Mini Winni
Wilhelm- obgleich doch sehr unliebènn-
dich - regte sich unselbstständig der
tropfende Safthahn, der nun zum Schuss
kam, als ich schon g
anz am Schluss war, da, wart, ruf, da ist
es gleich, in liebevollen Augen, bleich,
erkenne ich ein Teich von Hoffnung, den
Hoffnungsteich der zerschöpfenden
Achtung vom Wirkungskranz der bunten
Haltung, die ich nicht sah in meiner
Ohnmacht, der Schlaf war gut, erledigt
schooon in Sorgfalt, Safttank leeren und
den Krankheitsstempel mehren, wenn ich
dann wach, dann war es aus, der Traum
er kam hier nicht nach Haus, wo ich
zugegen, nasser Hosen oesten Trostes,
rosten, gar verröstet, rostet, Rast und
Safttrank krank im Balggebläse, Ende
Hand und Händewände, Worte karg, wie
("Kraft entferne....") Dein Stoff der war
der Wertgelände rundes Ende. Denn so,
da sah der Tropfen aus, wie schwarzes
Ohr von Mickey Maus. Und komm ich
irgendwann einmal hier raus, dann geh
ich stramm zum Mause Mick, der mich so
schön in Arsch gebliesen, ("würd ich

machen für zwei Riesen.") So tropfte der
Safthahn fort und fort, endlich leerend,
war der Ort, der Tote ruft, Muff Muff
Muff! Tarngeställe helfen Eierzelle, alt,
rot-brauch und Wunderquelle-ähnlich,
stank es, allzu dämlich, nach totem Itis,
nein, nach Ratten, zumindest träumte ich
dann mal, nun aus der Ich-Geschicht,
gesehen, dann und wann auch mal, und
das war mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sättlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.
Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

.... Ich hatte einen Anfall und es entstand
der Hit aus der Anstalt. Die Pfleger sie
schrien mich an und fragten na wird's
bald?! Tragt ihr hier alle nichts weiter als
Binden seh dich nur tropfend und
niemals verschwindet, was deiner
Konsorten zersplittert erblindet. Ich hatte
einen Anfall und die Pfleger sie piffen
nach Würz bald ich hatte Ideen von
flüsternden Stimmen und schrie halts
maul das wird der Hit aus der Anstalt ich
halluzinierte und sah einen Träger mit
tropfender Binde im Zimmer dort hinten
verschwinden eine Melodie ergriff meine
Sinne ver-ortete sie inmitten dort hinten
von Raumes Rauschen zerrissen
verstummten abklingende Winde-Finten,
die als bald sogar meinen Willen
zerfickten. Ich wusste nicht weiter doch
im Echo der Klänge erregte sich
geilheitsgetrieben mein
außerbetrieblicher Schwengel der längst
nicht die Schwelle des Helden besetzte
und Partituren zersetzend.. behelfen
Kanäle, wie antriebslos wirkend, den Saal
zu vermauern in den man mich brachte
ich war noch nicht fertig das wird noch
was dauern. Jäh spritzte man mich, das

war gut für die Pharma, es regte sich was
und ich sagte ich zahle in 30 Tagen mit
Klarna. Fiel endlich in eine
barrhmherzige Ohnmacht und die
Sinfonie die mir nah kam war nichts als
vom hallenden Karma. Vercheckt und
vorerst nicht mehr ergiebig wie
weggeworfenes Altglas.

Doch aus meinem Mini Mini Winni
Wilhelm- obgleich doch sehr unlébènn-
dich - regte sich unselbstständig der
tropfende Saffthahn, der nun zum Schuss
kam, als ich schon g
anz am Schluss war, da, wart, ruf, da ist
es gleich, in liebevollen Augen, bleich,
erkenne ich ein Teich von Hoffnung, den
Hoffnungsteich der zerschöpfenden
Achtung vom Wirkungskranz der bunten
Haltung, die ich nicht sah in meiner
Ohnmacht, der Schlaf war gut, erledigt
schooon in Sorgfalt, Safttank leeren und
den Krankheitsstempel mehren, wenn ich
dann wach, dann war es aus, der Traum
er kam hier nicht nach Haus, wo ich
zugegen, nasser Hosen oesten Trostes,
rosten, gar verröstet, rostet, Rast und
Safttrank krank im Balggebläse, Ende
Hand und Händewände, Worte karg, wie

("Kraft entferne....") Dein Stoff der war
der Wertgelände rundes Ende. Denn so,
da sah der Tropfen aus, wie schwarzes
Ohr von Mickey Maus. Und komm ich
irgendwann einmal hier raus, dann geh
ich stramm zum Mause Mick, der mich so
schön in Arsch gebliesen, ("würd ich
machen für zwei Riesen.") So tropfte der
Safthahn fort und fort, endlich leerend,
war der Ort, der Tote ruft, Muff Muff
Muff! Tarngeställe helfen Eierzelle, alt,
rot-brauch und Wunderquelle-ähnlich,
stank es, allzu dämlich, nach totem Iltis,
nein, nach Ratten, zumindest träumte ich
dann mal, nun aus der Ich-Geschicht,
gesehen, dann und wann auch mal, und
das war mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sättlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke

meinen Toleranzen.

Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

.... Ich hatte einen Anfall und es entstand
der Hit aus der Anstalt. Die Pfleger sie
schrien mich an und fragten na wird's
bald?! Tragt ihr hier alle nichts weiter als
Binden seh dich nur tropfend und
niemals verschwindet, was deiner
Konsorten zersplittert erblindet. Ich hatte
einen Anfall und die Pfleger sie piffen
nach Würz bald ich hatte Ideen von
flüsternden Stimmen und schrie halts
maul das wird der Hit aus der Anstalt ich
halluzinierte und sah einen Träger mit
tropfender Binde im Zimmer dort hinten
verschwinden eine Melodie ergriff meine
Sinne ver-ortete sie inmitten dort hinten
von Raumes Rauschen zerrissen
verstummten abklingende Winde-Finten,
die als bald sogar meinen Willen
zerfickten. Ich wusste nicht weiter doch
im Echo der Klänge erregte sich

geilheitsgetrieben mein
außerbetrieblicher Schwengel der längst
nicht die Schwelle des Helden besetzte
und Partituren zersetzend.. behelfen
Kanäle, wie antriebslos wirkend, den Saal
zu vermauern in den man mich brachte
ich war noch nicht fertig das wird noch
was dauern. Jäh spritzte man mich, das
war gut für die Pharma, es regte sich was
und ich sagte ich zahle in 30 Tagen mit
Klarna. Fiel endlich in eine
barrhmherzige Ohnmacht und die
Sinfonie die mir nah kam war nichts als
vom hallenden Karma. Vercheckt und
vorerst nicht mehr ergiebig wie
weggeworfenes Altglas.

Doch aus meinem Mini Mini Winni
Wilhelm- obgleich doch sehr unlébènn-
dich - regte sich unselbstständig der
tropfende Saffhahn, der nun zum Schuss
kam, als ich schon g
anz am Schluss war, da, wart, ruf, da ist
es gleich, in liebevollen Augen, bleich,
erkenne ich ein Teich von Hoffnung, den
Hoffnungsteich der zerschöpfenden
Achtung vom Wirkungskranz der bunten
Haltung, die ich nicht sah in meiner
Ohnmacht, der Schlaf war gut, erledigt

schooon in Sorgfalt, Safttank leeren und
den Krankheitsstempel mehren, wenn ich
dann wach, dann war es aus, der Traum
er kam hier nicht nach Haus, wo ich
zugegen, nasser Hosen oesten Trostes,
rosten, gar verröstet, rostet, Rast und
Safttrank krank im Balggebläse, Ende
Hand und Händewände, Worte karg, wie
("Kraft entferne....") Dein Stoff der war
der Wertgelände rundes Ende. Denn so,
da sah der Tropfen aus, wie schwarzes
Ohr von Mickey Maus. Und komm ich
irgendwann einmal hier raus, dann geh
ich stramm zum Mause Mick, der mich so
schön in Arsch gebliesen, ("würd ich
machen für zwei Riesen.") So tropfte der
Safthahn fort und fort, endlich leerend,
war der Ort, der Tote ruft, Muff Muff
Muff! Tarngeställe helfen Eierzelle, alt,
rot-brauch und Wunderquelle-ähnlich,
stank es, allzu dämlich, nach totem Itis,
nein, nach Ratten, zumindest träumte ich
dann mal, nun aus der Ich-Geschicht,
gesehen, dann und wann auch mal, und
das war mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum

Spaß, gab sätlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.
Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

.... Ich hatte einen Anfall und es entstand
der Hit aus der Anstalt. Die Pfleger sie
schrien mich an und fragten na wird's
bald?! Tragt ihr hier alle nichts weiter als
Binden seh dich nur tropfend und
niemals verschwindet, was deiner
Konsorten zersplittert erblindet. Ich hatte
einen Anfall und die Pfleger sie piffen
nach Würz bald ich hatte Ideen von
flüsternden Stimmen und schrie halts
maul das wird der Hit aus der Anstalt ich
halluzinierte und sah einen Träger mit

tropfender Binde im Zimmer dort hinten
verschwinden eine Melodie ergriff meine
Sinne ver-ortete sie inmitten dort hinten
von Raumes Rauschen zerrissen
verstummten abklingende Winde-Finten,
die als bald sogar meinen Willen
zerfickten. Ich wusste nicht weiter doch
im Echo der Klänge erregte sich
geilheitsgetrieben mein
außerbetrieblicher Schwengel der längst
nicht die Schwelle des Helden besetzte
und Partituren zersetzend.. behelfen
Kanäle, wie antriebslos wirkend, den Saal
zu vermauern in den man mich brachte
ich war noch nicht fertig das wird noch
was dauern. Jäh spritzte man mich, das
war gut für die Pharma, es regte sich was
und ich sagte ich zahle in 30 Tagen mit
Klarna. Fiel endlich in eine
barrhmherzige Ohnmacht und die
Sinfonie die mir nah kam war nichts als
vom hallenden Karma. Vercheckt und
vorerst nicht mehr ergiebig wie
weggeworfenes Altglas.
Doch aus meinem Mini Mini Winni
Wilhelm- obgleich doch sehr unlébènn-
dích - regte sich unselbstständig der
tropfende Safthahn, der nun zum Schuss

kam, als ich schon ganz am Schluss war, da, wart, ruf, da ist es gleich, in liebevollen Augen, bleich, erkenne ich ein Teich von Hoffnung, den Hoffnungsteich der zerschöpfenden Achtung vom Wirkungskranz der bunten Haltung, die ich nicht sah in meiner Ohnmacht, der Schlaf war gut, erledigt schooon in Sorgfalt, Safttank leeren und den Krankheitsstempel mehren, wenn ich dann wach, dann war es aus, der Traum er kam hier nicht nach Haus, wo ich zugegen, nasser Hosen oesten Trostes, rosten, gar verröstet, rostet, Rast und Safttrank krank im Balggebläse, Ende Hand und Händewände, Worte karg, wie ("Kraft entferne....") Dein Stoff der war der Wertgelände rundes Ende. Denn so, da sah der Tropfen aus, wie schwarzes Ohr von Mickey Maus. Und komm ich irgendwann einmal hier raus, dann geh ich stramm zum Mause Mick, der mich so schön in Arsch gebliesen, ("würd ich machen für zwei Riesen.") So tropfte der Saffthahn fort und fort, endlich leerend, war der Ort, der Tote ruft, Muff Muff Muff! Tarngeställe helfen Eierzelle, alt, rot-brauch und Wunderquelle-ähnlich,

stank es, allzu dämlich, nach totem Iltis,
nein, nach Ratten, zumindest träumte ich
dann mal, nun aus der Ich-Geschicht,
gesehen, dann und wann auch mal, und
das war mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sättlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Anbei bemerkt ein Toller Ranzen. Danke
meinen Toleranzen.
Von so viel Müll da kriege ich
halsschmerzen wer wirklich liebt das sind
die schmalzherzen. Und so fragst du mich
völlig zu Recht denn einmal später, warst
du in der Anstalt oder warst du auf Keta?
Und ich antworte darauf nein kein keter.

.... Ich hatte einen Anfall und es entstand
der Hit aus der Anstalt. Die Pfleger sie
schrien mich an und fragten na wird's
bald?! Tragt ihr hier alle nichts weiter als

Binden seh dich nur tropfend und
niemals verschwindet, was deiner
Konsorten zersplittert erblindet. Ich hatte
einen Anfall und die Pfleger sie piffen
nach Würz bald ich hatte Ideen von
flüsternden Stimmen und schrie halts
maul das wird der Hit aus der Anstalt ich
halluzinierte und sah einen Träger mit
tropfender Binde im Zimmer dort hinten
verschwinden eine Melodie ergriff meine
Sinne ver-ortete sie inmitten dort hinten
von Raumes Rauschen zerrissen
verstummten abklingende Winde-Finten,
die als bald sogar meinen Willen
zerfickten. Ich wusste nicht weiter doch
im Echo der Klänge erregte sich
geilheitsgetrieben mein
außerbetrieblicher Schwengel der längst
nicht die Schwelle des Helden besetzte
und Partituren zersetzend.. behelfen
Kanäle, wie antriebslos wirkend, den Saal
zu vermauern in den man mich brachte
ich war noch nicht fertig das wird noch
was dauern. Jäh spritzte man mich, das
war gut für die Pharma, es regte sich was
und ich sagte ich zahle in 30 Tagen mit
Klarna. Fiel endlich in eine
barrrrhmherzige Ohnmacht und die

Sinfonie die mir nah kam war nichts als
vom hallenden Karma. Vercheckt und
vorerst nicht mehr ergiebig wie
weggeworfenes Altglas.
Doch aus meinem Mini Mini Winni
Wilhelm- obgleich doch sehr unlébènn-
dích - regte sich unselbstständig der
tropfende Saffthahn, der nun zum Schuss
kam, als ich schon ganz am Schluss war,
da, wart, ruf, da ist es gleich, in
liebervollen Augen, bleich, erkenne ich ein
Teich von Hoffnung, den Hoffnungsteich
der zerschröpfenden Achtung vom
Wirkungskranz der bunten Haltung, die
ich nicht sah in meiner Ohnmacht, der
Schlaf war gut, erledigt schooon in
Sorgfalt, Safttank leeren und den
Krankheitsstempel mehren, wenn ich
dann wach, dann war es aus, der Traum
er kam hier nicht nach Haus, wo ich
zugegen, nasser Hosen oesten Trostes,
rosten, gar verröstet, rostet, Rast und
Safttrank krank im Balggebläse, Ende
Hand und Händewände, Worte karg, wie
("Kraft entferne....") Dein Stoff der war
der Wertgelände rundes Ende. Denn so,
da sah der Tropfen aus, wie schwarzes
Ohr von Mickey Maus. Und komm ich

irgendwann einmal hier raus, dann geh
ich stramm zum Mause Mick, der mich so
schön in Arsch gebliesen, ("würd ich
machen für zwei Riesen.") So tropfte der
Safthahn fort und fort, endlich leerend,
war der Ort, der Tote ruft, Muff Muff
Muff! Tarngeställe helfen Eierzelle, alt,
rot-brauch und Wunderquelle-ähnlich,
stank es, allzu dämlich, nach totem Iltis,
nein, nach Ratten, zumindest träumte ich
dann mal, nun aus der Ich-Geschicht,
gesehen, dann und wann auch mal, und
das war mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sättlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Dein Stoff der war der Wertgelände
rundes Ende. Denn so, da sah der Tropfen
aus, wie schwarzes Ohr von Mickey
Maus. Und komm ich irgendwann einmal
hier raus, dann geh ich stramm zum

Mause Mick, der mich so schön in Arsch
gebliesen, ("würd ich machen für zwei
Riesen.") So tropfte der Saffhahn fort und
fort, endlich leerend, war der Ort, der
Tote ruft, Muff Muff Muff! Tarngeställe
helfen Eierzelle, alt, rot-brauch und
Wunderquelle-ähnlich, stank es, allzu
dämlich, nach totem Iltis, nein, nach
Ratten, zumindest träumte ich dann mal,
nun aus der Ich-Geschicht, gesehen, dann
und wann auch mal, und das war mir
jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sättlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Dein Stoff war das runde Ende von
hügeligem Wertgelände.
Ein Tropfen feucht, wie Mini Maus und
fleckig, artig, wie das Ohr von ihrem
Gatten, Mickey Mausa, da kann man viel
erwarten. warten.... warten..... *piep*

dooooot ("over and out") *wahaha....
hehe*

Denn so, da sah der Tropfen aus, wie
schwarzes Ohr von Mickey Maus. Und
komm ich irgendwann einmal hier raus,
dann geh ich stramm zum Mause Mick,
der mich so schön IN ARSCH geffff..-
ehh, .. BLiesen!!, ("würd ich machen für
zwei Riesen.") So tropfte der Saffthahn fort
und fort, endlich leerend, war der Ort,
der Tote ruft, Muff Muff Muff!

Tarngeställe helfen Eierzelle, alt, rot-
brauch und Wunderquelle-ähnlich, stank
es, allzu dämlich, nach totem Iltis, nein,
nach Ratten, zumindest träumte ich dann
mal, nun aus der Ich-Geschicht, gesehen,
dann und wann auch mal, und das war
mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sättlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,

.....

Dein Stoff war das runde Ende von
hügeligem Wertgelände.
Ein Tropfen feucht, wie Mini Maus und
fleckig, artig, wie das Ohr von ihrem
Gatten, Mickey Mause, da kann man viel
erwarten. warten.... warten..... *piep*
doooot ("over and out") *wahaha....
hehe*

Denn so, da sah der Tropfen aus, wie
schwarzes Ohr von Mickey Maus. Und
komm ich irgendwann einmal hier raus,
dann geh ich stramm zum Mause Mick,
der mich so schön IN ARSCH geffff..-
ehh, .. BLiesen!!, ("würde ich machen für
zwei Riesen.") So tropfte der Safthahn fort
und fort, endlich leerend, war der Ort,
der Tote ruft, Muff Muff Muff!
Tarngeställe helfen Eierzelle, alt, rot-
braun und Wunderquelle-ähnlich, stank
es, allzu dämlich, nach totem Iltis, nein,
nach Ratten, zumindest träumte ich dann
mal, nun aus der Ich-Geschicht, gesehen,
dann und wann auch mal, und das war
mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum

Spaß, gab sätlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,
denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

Denn so, da sah der Tropfen aus, wie
schwarzes Ohr von Mickey Maus. Und
komm ich irgendwann einmal hier raus,
dann geh ich stramm zum Mause Mick,
der mich so schön IN ARSCH geffff..-
ehh, .. geebeliiiiesen!!, ("würd ich machen
für zwei Riesen.") So tropfte der Safthahn
fort und fort, endlich leerend, war der
Ort, der Tote ruft, Muff Muff Muff!
Tarngeställe helfen Eierzelle, alt, rot-
brauch und Wunderquelle-ähnlich, stank
es, allzu dämlich, nach totem Iltis, nein,
nach Ratten, zumindest träumte ich dann
mal, nun aus der Ich-Geschicht, gesehen,
dann und wann auch mal, und das war
mir jetzt sicher, auch einmal vom
Wohlbegatten, den Tropfen mag kein
Richter. Mein Hosenstall hielt
Wundergas, mach ich dies auf, nur zum
Spaß, gab sätlich strenge
Umgebungsgerüche, um es so zu nennen,

denn Gas war als Wort für die Schland-
Bewohner, ein unliebsames Thema.
("Krass, wie ernst von dir..."). Ja, ich weiß,
.....

[RAP: Double Time, start here]

Doch tropfte der Saft-Hahn - sehr
unanständig -. Ein stotternder Motor, der
wäre für uns nur so unersetzlich, wie
zweifelhaft gelegenes Brüdergilblicht. Ich
halte dich, war haltbar dämlich, so oft
verriete einer des jenen zweiten
Kleisterspuren, doch diese speist der
Klugen Denker, im Richterlein kein
Erdenlenker.
Ich halte dich, bin haltbar, wie ne Dose
Erbsen, nur mir geht es besser, nach
Wunderkerzen, solch
Öffnungsschätzende Frönung war der
Wunderlehre neue Hoffnung, wenn man
verrate übt am Firmament, dann war All'
verklemmt, war kalt und
stahlvernehmlich hartgesotten, doch nicht
nur gutes kommt von oben, war ja so
dämlich im Kopf, weil mich am Kopfe der
Hagelgrad getroffen hatte und ich
seitdem Gedanken tanke, wie andere ne

blanke Karte, die sie oder er zum
Geburtstag kriegte, wenn keiner mehr
sein Leid vernahm, obsiege ich im
Blindheitswahn. War Gliederspaltung,
Kiefermalmung, Arterhaltung nicht mit
nichten, Verdruss, war richtend
schlichten in mein Bepein bestimmter
Pflichtensätze-Satzgesetze Maßerhaltung
von Phantasie in Niederhaltung.....

So war ich wieder haltbar dämlich,
verzeih mir komm nicht klar, das glaub
ich..... Oder? Ich war Kanal im
Windanalgetränkten Sanctus Schenken.
Mein Bier das dürft ich denken, werd ich
nicht mehr verzichten, wenn ich der
Willenpflicht bezichtige was richtige was
falsche war, da war die Schlechte gar
nicht klar. Erhol mich nun, war
wortgewaltig, wider Ratender
Einstellungssatz, der mich im Atem
madig macht. *ich atme* *ich bin* *Ich
lebe* *willst du ma rin??* ("Hmmmm....
Ne. LASS MA!")
Dämlich haltbar, ähnlich altklug wie mein
Vater, der Sanctus Schätze Wächter-
Walter. ("Komm du erst mal in mein
Alter!"). So war das klar. Im

Krankenalter-Geldvernichter, runde
Sache für den Mister. Mister Schinder,
den ich nicht mag, der war so klar, wie
kalt und alt, das war verstandessinnend,
rot im Wald.. *ich atme* *Ich bin* *Ich
lebe* ("BIN AUCH NOCH DRIN!!") Erhol
mich vom Hagel der Saftgelegenen
Wegepfade.

Dämlich haltbar war nur Reis, der nichts
erkannt vom Windekreis der wilden
Farbenwimmelweich, so einfach ist er
immer reich. Gesund und essbereit, das
war mir viel zu einfach, bin Denkens
wieder fähig, das sieht der deiner
ähnlich.... menno..... blöde Reiskorn-
Angelegenheit. Mann..... macht das kalt.
Aber atmen kann ich wieder bin bunter
Länder Wildverpflichteter. Im Stehen
steckt Verstand, doch steh ich nur auf
meinen Füßen und hab das Wunder in
der Hand.

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: Choir]

[Choir Style: Freedom,. Balance, Enjoy of
Beauty, Murder-accepted]

[Choir Voice: Female overthinking, would
be accept to die later, but really not

enjoying yet. Give Power to other People
but be sad.]

[Start: Choir at this location]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

Dass man sich keiner Gedanken Binder
ähnlich, in guteten Taten., da falle
beschämend, das allzu gebärende, das
war äußerst zärtlich und innerlich rein,
wie gutes Schnitzel vom leckeren
Strohschwein, oh nein, der Lob bleibt,
auch wenn ich in dein Ohr beiß, doch
klare Worte findend, war ich dankbar
bindend, was hier die Schwelle nieder,
zurück zum Thema bunter Glieder.

[Synth-Pop Interlude] [Percussion
extreme Solo]. [Pause of 3 sec]

aaaaaAAAAAhhhhHAAaahahahaha
("BUMMS") Fallera *Bark*... okay... ho....

Okay ich kanns nicht lassen, gebäre
Grund der wunden Massen, würd ich
lassen, was wir hassen und den Lohn der
Welt verprellen an die guten dunklen
Zellen, die deiner Werte Weltenkick, man
biss, ("Du, geh") schickt mich mal ins
Artemis. ("Wach auf, weil du am schlafen
bist"). Ich bin es nicht..... *silently
giggling* *sirene sound*

[Echoes drifting away]
GIB MIR JETZT ENDLICH DEN
ZÄRTLICHEN HANDJOB, ICH WILL
MICH FAIR SETZEN SAMT MEINES
BANG COCKS. ("Da vor dem Stuhl, da ist
noch Platz"). Ich sabber, wahr da Recht
du hast, junger Päda-Wahn-besetzter
Ritenmist-Verteller. (".....*whispering* ...
Einzeller...")

Jetzt gibt es den zärtlichsten Handjob,
der aus einer wundenden Welt kommt,
wo nur der Hip Hop mich wirklich
empfangt und meine geschädigten
Hedgehog-artigen Stachelphantasien, die
nur beschädigten Mangelruin der
Weltenwirklichkeiten zu verdrängen und
ihr ein eiseneres Schild vorzuhängen, wo
Vorhang sich fand, da erfand ich das
Ende, das hier nun ereilt dem Bund der
Wände, umzingelt von Findus und
Pettersson, wie unverfroren. Ehrlich.
Danke. Prächtig, Panik entsetzt nicht den
Zauderhut, das Gut der Zwergenleiden,
war Panikmacht der Windebreiten, so
war es dir nur selbst ereilen, was wilder
Welten Wortepalten kamen hellenden
Wortesentsetzensende, Wände. Schluss.

Dem Wund' ergoss der Wunderflossen,
wo niemals empfänglich mein innerer
Hip Hop. Was für ein gewaltig geiler
Richter, zu händeln diesen Handjob-----
Doch nun, da zu Ende, bedaure ich sehr,
was Kund gebäre, wär einer mir ähnlich,
so Stolze Seiten sehr vernehmlich. Ich
verstehe mich selbst nicht, ich kann es
von dir nicht erwarten, doch schreibe ich
sätzlich den Willegarten.

[RAP: Double Time, start here]

Doch tropfte der Saft-Hahn - sehr
unanständig -. Ein stotternder Motor, der
wäre für uns nur so unersetzlich, wie
zweifelhaft gelegenes Brüdergilblicht. Ich
halte dich, war haltbar dämlich, so oft
verriete einer des jenen zweiten
Kleisterspuren, doch diese speist der
Klugen Denker, im Richterlein kein
Erdenlenker.

Ich halte dich, bin haltbar, wie ne Dose
Erbsen, nur mir geht es besser, nach
Wunderkerzen, solch
Öffnungsschätzende Frönung war der
Wunderlehre neue Hoffnung, wenn man

verrate übt am Firmament, dann war All'
verklemmt, war kalt und
stahlvernehmlich hartgesotten, doch nicht
nur gutes kommt von oben, war ja so
dämlich im Kopf, weil mich am Kopfe der
Hagelgrad getroffen hatte und ich
seitdem Gedanken tanke, wie andere ne
blanke Karte, die sie oder er zum
Geburtstag kriegte, wenn keiner mehr
sein Leid vernahm, obsiegt ich im
Blindheitswahn. War Gliederspaltung,
Kieformalmung, Arterhaltung nicht mit
nichten, Verdruss, war richtend
schlichten in mein Bepein bestimmter
Pflichtensätze-Satzgesetze Maßerhaltung
von Phantasie in Niederhaltung.....

So war ich wieder haltbar dämlich,
verzeih mir komm nicht klar, das glaub
ich..... Oder? Ich war Kanal im
Windanalgetränkten Sanctus Schenken.
Mein Bier das dürft ich denken, werd ich
nicht mehr verzichten, wenn ich der
Willenpflicht bezichtige was richtige was
falsche war, da war die Schlechte gar
nicht klar. Erhol mich nun, war
wortgewaltig, wider Ratender
Einstellungssatz, der mich im Atem

madig macht. *ich atme* *ich bin* *Ich lebe* *willst du ma rin??* ("Hmmm.... Ne. LASS MA!")

Dämlich haltbar, ähnlich altklug wie mein Vater, der Sanctus Schatze Wächter-Walter. ("Komm du erst mal in mein Alter!"). So war das klar. Im Krankenalter-Geldvernichter, runde Sache für den Mister. Mister Schinder, den ich nicht mag, der war so klar, wie kalt und alt, das war verstandessinnend, rot im Wald.. *ich atme* *Ich bin* *Ich lebe* ("BIN AUCH NOCH DRIN!!") Erhol mich vom Hagel der Saftgelegenen Wegepfade.

Dämlich haltbar war nur Reis, der nichts erkannt vom Windekreis der wilden Farbenwimmelweich, so einfach ist er immer reich. Gesund und essbereit, das war mir viel zu einfach, bin Denkens wieder fähig, das sieht der deiner ähnlich.... menno..... blöde Reiskorn-Angelegenheit. Mann..... macht das kalt. Aber atmen kann ich wieder bin bunter Länder Wildverpflichteter. Im Stehen steckt Verstand, doch steh ich nur auf meinen Füßen und hab das Wunder in der Hand.

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: Choir]

[Choir Style: Freedom,. Balance, Enjoy of Beauty, Murder-accepted]

[Choir Voice: Female overthinking, would be accept to die later, but really not enjoying yet. Give Power to other People but be sad.]

[Start: Choir at this location]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

Dass man sich keiner Gedanken Binder
ähnlich, in guteten Taten., da falle
beschämend, das allzu gebärende, das
war äußerst zärtlich und innerlich rein,
wie gutes Schnitzel vom leckeren
Strohschwein, oh nein, der Lob bleibt,
auch wenn ich in dein Ohr beiß, doch
klare Worte findend, war ich dankbar
bindend, was hier die Schwelle nieder,
zurück zum Thema bunter Glieder.

[Synth-Pop Interlude] [Percussion
extreme Solo]. [Pause of 3 sec]

aaaaaAAAAAhhhhHAAaahahahaha
("BUMMS") Fallera *Bark*... okay... ho....

Okay ich kanns nicht lassen, gebäre
Grund der wunden Massen, würd ich

lassen, was wir hassen und den Lohn der
Welt verprellen an die guten dunklen
Zellen, die deiner Werte Weltenkick, man
biss, ("Du, geh") schickt mich mal ins
Artemis. ("Wach auf, weil du am schlafen
bist"). Ich bin es nicht..... *silently
giggling* *sirene sound*

[Echoes drifting away]
GIB MIR JETZT ENDLICH DEN
ZÄRTLICHEN HANDJOB, ICH WILL
MICH FAIR SETZEN SAMT MEINES
BANG COCKS. ("Da vor dem Stuhl, da ist
noch Platz"). Ich sabber, wahr da Recht
du hast, junger Päda-Wahn-besetzter
Ritenmist-Verteller. (".....*whispering* ...
Einzeller...")

Jetzt gibt es den zärtlichsten Handjob,
der aus einer wundenden Welt kommt,
wo nur der Hip Hop mich wirklich
empfang und meine geschädigten
Hedgehog-artigen Stachelphantasien, die
nur beschädigten Mangelruin der
Weltenwirklichkeiten zu verdrängen und
ihr ein eiseneres Schild vorzuhängen, wo
Vorhang sich fand, da erfand ich das
Ende, das hier nun ereilt dem Bund der

Wände, umzingelt von Findus und
Petterson, wie unverfroren. Ehrlich.
Danke. Prächtig, Panik entsetzt nicht den
Zauderhut, das Gut der Zwergenleiden,
war Panikmacht der Windebreiten, so
war es dir nur selbst ereilen, was wilder
Welten Wortepalten kamen hellenden
Wortesentsetzensende, Wände. Schluss.
Dem Wund' ergoss der Wunderflossen,
wo niemals empfänglich mein innerer
Hip Hop. Was für ein gewaltig geiler
Richter, zu händeln diesen Handjob-----
Doch nun, da zu Ende, bedaure ich sehr,
was Kund gebäre, wär einer mir ähnlich,
so Stolze Seiten sehr vernehmlich. Ich
verstehe mich selbst nicht, ich kann es
von dir nicht erwarten, doch schreibe ich
sätzlich den Willegarten.

[Synth-Pop Interlude] [Percussion
extreme Solo]. [Pause of 3 sec]
aaaaaAAAAAhhhhHAAaahahahaha
("BUMMS") Fallera *Bark*... okay... ho....

Okay ich kanns nicht lassen, gebäre
Grund der wunden Massen, würd ich
lassen, was wir hassen und den Lohn der

Welt verprellen an die guten dunklen
Zellen, die deiner Werte Weltenkick, man
biss, ("Du, geh") schickt mich mal ins
Artemis. ("Wach auf, weil du am schlafen
bist"). Ich bin es nicht..... *silently
giggling* *sirene sound*

[Echoes drifting away]
GIB MIR JETZT ENDLICH DEN
ZÄRTLICHEN HANDJOB, ICH WILL
MICH FAIR SETZEN SAMT MEINES
BANG COCKS. ("Da vor dem Stuhl, da ist
noch Platz"). Ich sabber, wahr da Recht
du hast, junger Päda-Wahn-besetzter
Ritenmist-Verteller. (".....*whispering* ...
Einzeller...")

Jetzt gibt es den zärtlichsten Handjob,
der aus einer wundenden Welt kommt,
wo nur der Hip Hop mich wirklich
empfindet und meine geschädigten
Hedgehog-artigen Stachelphantasien, die
nur beschädigten Mangelruin der
Weltenwirklichkeiten zu verdrängen und
ihr ein eiseneres Schild vorzuhängen, wo
Vorhang sich fand, da erfand ich das
Ende, das hier nun ereilt dem Bund der
Wände, umzingelt von Findus und

Petterson, wie unverfroren. Ehrlich.
Danke. Prächtig, Panik entsetzt nicht den
Zauderhut, das Gut der Zwergenleiden,
war Panikmacht der Windebreiten, so
war es dir nur selbst ereilen, was wilder
Welten Wortepalten kamen hellenden
Wortesentsetzensende, Wände. Schluss.
Dem Wund' ergoss der Wunderflossen,
wo niemals empfänglich mein innerer
Hip Hop. Was für ein gewaltig geiler
Richter, zu händeln diesen Handjob-----
Doch nun, da zu Ende, bedaure ich sehr,
was Kund gebäre, wär einer mir ähnlich,
so Stolze Seiten sehr vernehmlich. Ich
verstehe mich selbst nicht, ich kann es
von dir nicht erwarten, doch schreibe ich
sätzlich den Willegarten.

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

[Start: at this llocation]

[Synth-Pop Interlude] [Percussion
extreme Solo]. [Pause of 3 sec]

aaaaaAAAAAhhhhHAAaahahahaha
("BUMMS") Fallera *Bark*... okay... ho....

Okay ich kanns nicht lassen, gebäre

Grund der wunden Massen, würd ich
lassen, was wir hassen und den Lohn der
Welt verprellen an die guten dunklen
Zellen, die deiner Werte Weltenkick, man
biss, ("Du, geh") schickt mich mal ins
Artemis. ("Wach auf, weil du am schlafen
bist"). Ich bin es nicht..... *silently
giggling* *sirene sound*

[Echoes drifting away]
GIB MIR JETZT ENDLICH DEN
ZÄRTLICHEN HANDJOB, ICH WILL
MICH FAIR SETZEN SAMT MEINES
BANG COCKS. ("Da vor dem Stuhl, da ist
noch Platz"). Ich sabber, wahr da Recht
du hast, junger Päda-Wahn-besetzter
Ritenmist-Verteller. (".....*whispering* ...
Einzeller...")

Jetzt gibt es den zärtlichsten Handjob,
der aus einer wundenden Welt kommt,
wo nur der Hip Hop mich wirklich
empfangt und meine geschädigten
Hedgehog-artigen Stachelphantasien, die
nur beschädigten Mangelruin der
Weltenwirklichkeiten zu verdrängen und
ihr ein eiseneres Schild vorzuhängen, wo
Vorhang sich fand, da erfand ich das

Ende, das hier nun ereilt dem Bund der
 Wände, umzingelt von Findus und
 Petterson, wie unverfroren. Ehrlich.
 Danke. Prächtig, Panik entsetzt nicht den
 Zauderhut, das Gut der Zwergenleiden,
 war Panikmacht der Windebreiten, so
 war es dir nur selbst ereilen, was wilder
 Welten Wortepalten kamen hellenden
 Wortesentsetzensende, Wände. Schluss.
 Dem Wund' ergoss der Wunderflossen,
 wo niemals empfänglich mein innerer
 Hip Hop. Was für ein gewaltig geiler
 Richter, zu händeln diesen Handjob-----
 Doch nun, da zu Ende, bedaure ich sehr,
 was Kund gebäre, wär einer mir ähnlich,
 so Stolze Seiten sehr vernehmlich. Ich
 verstehe mich selbst nicht, ich kann es
 von dir nicht erwarten, doch schreibe ich
 sätzlich den Willegarten.

[CONTINUE HERE WITHOUT
 REPEATING PREVIOUS PARTS]

[Start: at this llocation]

[Synth-Pop Interlude] [Percussion
 extreme Solo]. [Pause of 3 sec]

aaaaaAAAAAhhhhHAAaahahahaha

("BUMMS") Fallera *Bark*... okay... ho....

Okay ich kanns nicht lassen, gebäre
Grund der wunden Massen, würd ich
lassen, was wir hassen und den Lohn der
Welt verprellen an die guten dunklen
Zellen, die deiner Werte Weltenkick, man
biss, ("Du, geh") schickt mich mal ins
Artemis. ("Wach auf, weil du am schlafen
bist"). Ich bin es nicht..... *silently
giggling* *sirene sound*

[Echoes drifting away]
GIB MIR JETZT ENDLICH DEN
ZÄRTLICHEN HANDJOB, ICH WILL
MICH FAIR SETZEN SAMT MEINES
BANG COCKS. ("Da vor dem Stuhl, da ist
noch Platz"). Ich sabber, wahr da Recht
du hast, junger Päda-Wahn-besetzter
Ritenmist-Verteller. (".....*whispering* ...
Einzeller...")

Jetzt gibt es den zärtlichsten Handjob,
der aus einer wundenden Welt kommt,
wo nur der Hip Hop mich wirklich
empfang und meine geschädigten
Hedgehog-artigen Stachelphantasien, die
nur beschädigten Mangelruin der
Weltenwirklichkeiten zu verdrängen und
ihr ein eiseneres Schild vorzuhängen, wo

Vorhang sich fand, da erfand ich das
Ende, das hier nun ereilt dem Bund der
Wände, umzingelt von Findus und
Petterson, wie unverfroren. Ehrlich.
Danke. Prächtig, Panik entsetzt nicht den
Zauderhut, das Gut der Zwergenleiden,
war Panikmacht der Windebreiten, so
war es dir nur selbst ereilen, was wilder
Welten Wortepalten kamen hellenden
Wortesentsetzensende, Wände. Schluss.
Dem Wund' ergoss der Wunderflossen,
wo niemals empfänglich mein innerer
Hip Hop. Was für ein gewaltig geiler
Richter, zu händeln diesen Handjob-----
Doch nun, da zu Ende, bedaure ich sehr,
was Kund gebäre, wär einer mir ähnlich,
so Stolze Seiten sehr vernehmlich. Ich
verstehe mich selbst nicht, ich kann es
von dir nicht erwarten, doch schreibe ich
sätzlich den Willegarten.

[ADD: Choir]

[Choir Style: dark angel mood symbiosis
of syntax error message with love, vocal
style: dark voices with a glim of heroin
mood]

[Choir vocals: 4 volces, 3 female vocals, 1
male vocal]

[START: Choir at this location]

Choir lyrics:

Bedauerlicher Folge Erkenntnis, war
HANDJOB nun out und auch die
Empfängnis von Hip Hop im
Manufakturen Gefängnis. Bedauere ich
wimmernd den floppigen Hit Flop im
fehlenden Glit Pop Gewand der
wäandenden Würfe von Vater und Land
im Abendgewandt, da windete sich die
Firma von regelnden Pflichten. Darauf
können viele so gut drauf verzichten, an
Abend geblichen verwirbelnder Dichten
mit Nicht umringen, zutage bezichtigtgen
was Worte verpflichten und Würfelnden
Lichtes bedrohlich mit Nichten, wenn
Wortwand wo Hagel kam so nieder kam
Wände Wunderglieder gleichen Reiches,
der festen Fahrten froh und reich. Im
Teich der Vollendung wird Wohl kaum
Verschwendung erleben sogegen war
be bend Erleben des selben verpflichtend
wo jemand, da ruft meinen Namen und
will was von mir, doch was soll man
wollen wenn windende Liebe, die richtet,
zu Hause, wo Wohlstand und Plauze
wortlos erbauen, was wohlständig
meinen im Rohr meiner Leichen, wer
willentlich die Insel bricht, der braucht

ein Gedicht. Meine eigene Kette, die
kettet mich an den PCoder wahlweise an
einen Stifte der Wille zählt im Lichte.
Hoheitlicher Verse richte ich nicht, ich
will nur verwöhnen, den Geist
unterhöhlen, scharf die Worte..... Stechen
dich nieder und finden in den Trümmern
der deinen Glieder die Schätze die so
gesuchtest doch niemals gefunden ich
fühle mich mit dir als Leser stets sehr
verbunden, doch Wirrwarr Empfang, den
hat nun nicht jeder ich würde dir helfen
wär ich nun ein Helfer, doch ich mach es
mutig, mach Absicht nicht achwer, ich
find meine Worte im kleinen Gefängnis
von Körper und Seele, auf dass ich dich
hiermit ein bisschen quäle, ich will dich
finden, do wo bist du artig ,wenn
niemand, errät dich, so wiie du bist, so
schubladenartig, es war mehr die Vielfalt,
denn die Kohorte der mordenden Sonne
die Insel schaffend Knoten borge, von
Orten des Lebens im Lied meiner
Beben, so fehle was niemals
geschehen, weil Finden heißt einmal im
Leben zu stehen und gehend voran, wir
heben ein Glas und stoßen uns an, denn
das war lebendig, wir wirbeln un stetig

sind unrein und schändlich und engelein-
lieblich wo wundbar war kräftig
erachtend der sensibelsten Wahre,
ängstlich verwahren wir viele die haarige
Lesung, die in unsrer Bebung verhaftet
und singt uns was vor, von unseren
Affen, die wir nicht entsetzen, denn sie
sind verraten von Weltenfarben, wenn du
sie nicht liebst und der deinen vergiebst,
wer Lieben nicht fühle, war in seiner
Hölle, wo Worte nicht mächtig, war uns
unersetzlich, Gebaren und Reden, das
kann doch jeder und so soll es auch sein,
wir sind nicht allein du kannst auch mal
wein, wenn alles so scdheiße dass Haare
sich rümpfen und Wortgang war Elend
und sitzen war quälend, wir zittern
vernehmlich und finden beizeiten was
uns zuteil. Gehe den Weg, der dir zuteil.

[ADD: Choir]

[Choir Style: dark angel mood symbiosis
of syntax error message with love, vocal
style: dark voices with a glim of heroin
mood]

[Choir vocals: 4 volces, 3 female vocals, 1
male vocal]

[START: Choir at this location]

Choir lyrics:

Bedauerlicher Folge Erkenntnis, war
HANDJOB nun out und auch die
Empfängnis von Hip Hop im
Manufakturen Gefängnis. Bedaure ich
wimmernd den floppigen Hit Flop im
fehlenden Glit Pop Gewand der
wäandenden Würfe von Vater und Land
im Abendgewandt, da windete sich die
Firma von regelnden Pflichten. Darauf
können viele so gut drauf verzichten, an
Abend geblichen verwirbelnder Dichten
mit Nicht umringen, zutage bezichtigtgen
was Worte verpflichten und Würfelnden
Lichtes bedrohlich mit Nichten, wenn
Wortwand wo Hagel kam so nieder kam
Wände Wunderglieder gleichen Reiches,
der festen Fahrten froh und reich. Im
Teich der Vollendung wird Wohl kaum
Verschwendung erleben sogegen war
bebedend Erleben des selben verpflichtend
wo jemand, da ruft meinen Namen und
will was von mir, doch was soll man
wollen wenn windende Liebe, die richtet,
zu Hause, wo Wohlstand und Plauze
wortlos erbauen, was wohlständig
meinen im Rohr meiner Leichen, wer
willentlich die Insel bricht, der braucht

ein Gedicht. Meine eigene Kette, die
kettet mich an mein Computer und
wahlweise auch an die Stille des Zählers,
vortrefflicher Gangster sehr Welten
ähnlicher Bänder von Macht im
Geschwader der sündende Vater war alt
und war Kater, war Katze Miau, das weiß
ich genau, ich weiß so wie du, du bist
buntes Blut der verschwendenden
Farben, im Schicksalhaft-Namen
verkaterter Fahrten ohne zuschlafen und
ohne zu essen nur Trinken und Fiebeln zu
buntender Ästen verästelnder Last. Das
war meine Kaste, kann nicht ohne all das,
ohn Drogen ohn Altlast, ohn Mangel und
Ruh'... ja und die nehm ich. Du bist so
anständig, dass du mir hier zuhörst.
Phantasieprächtig, war doch keiner da
und Worte die Farben so klar, dass man
sah.... oh ja.... *true* ("So muss das...")
("Ich wusste, das wird noch was hier") ...
Okay und so leben wir weiter unser eins
Ende ereilt hat und meine in mein Leib
die Liebe der Welten die ich hier so
binden Kontraste die schwindenden
Rinden erneut, was mir Vorteil erneut.
Wir werteten jenes, du wertest wohl auch
dann und wann, doch Wohlklang

vernahm nur wer an sich denkt und das
ist O.K: ein Ego im Leibe und Geiste zu
teilen das kann sich nicht immer so
deutlich vertragen, wenn all samt so
hageln die wundenden Narben, noch
immer so nässlich, er schwitzt und war
ängstlich, so war meiner nicht immer
meinend, denn was ich zuteilen soll lieber
bleiben als Teil einer Welt, die ich so
bestellt, mit meinem Mahlkasten, den
farbigen Stiften und atmenden Hüften,
denn Schwingung tut gut, ich kann auch
nicht immer hier sitzen und Zeichen
verwischen, auf dass du sie von dir im
Innern nun selbst entdeckst und
Weltenformel mannig versteckst. Mochte
ich dich, oder war es die Sehnsucht, ein
Schreiber, der weiß, was er hier tut, es
geht um Umgebung und atmender
Lebung. Ja das Wort war erfunden, doch
klanglich verstrucktet, wollt ichs nicht
verschlucken, Vergebung vernommen
und ewig verbunden, du warst so anders.
Ich bin dein pfandbehaftetes Altglas der
redlichen Seelen, im Willen zu schweben,
heißt schreiben für mich, was dir nun
ereile oder mitnichten zuteilen, ich will
dich verhaften in umschlungenen

Worten, war Wille ich weiß es, doch
Fortgang, er preist es, genug von den
selbstverherrlichenden Reden, ich bin in
Kritik und muss nun mehr erleben, als
meine Sehnsucht und Wünsche dir wir
hier nun kennen und dass ich mir
wünsche, dass das von mir bleibt, ist dass
denn zu viel für die Zeit? Wir werden es
sehen, im Sterben, im Leben. Und danach
war alles wie Virjahr, nur dass du dann
eben nicht da warst und wir könnten
lachen und weinen, und teilen und sagen
dass wir uns sehr mögen, obwohl uns die
Liebe verbindet mit Augen, ohne
verbundene Augen.

[ADD: Choir]

[Choir Style: dark angel mood symbiosis
of syntax error message with love, vocal
style: dark voices with a glim of heroin
mood]

[Choir vocals: 4 volces, 3 female vocals, 1
male vocal]

[START: Choir at this location]

Choir lyrics:

Bedauerlicher Folge Erkenntnis, war
HANDJOB nun out und auch die
Empfängnis von Hip Hop im

Manufakturen Gefängnis. Bedaure ich
wimmernd den floppigen Hit Flop im
fehlenden Glit Pop Gewand der
wändenden Würfe von Vater und Land
im Abendgewandt, da windete sich die
Firma von regelnden Pflichten. Darauf
können viele so gut drauf verzichten, an
Abend geblichen verwirbelnder Dichten
mit Nicht umringen, zutage bezichtgen
was Worte verpflichten und Würfelnden
Lichtes bedrohlich mit Nichten, wenn
Wortwand wo Hagel kam so nieder kam
Wände Wunderglieder gleichen Reiches,
der festen Fahrten froh und reich. Im
Teich der Vollendung wird Wohl kaum
Verschwendung erleben sogegen war
bebedend Erleben des selben verpflichtend
wo jemand, da ruft meinen Namen und
will was von mir, doch was soll man
wollen wenn windende Liebe, die richtet,
zu Hause, wo Wohlstand und Plauze
wortlos erbauen, was wohlständig
meinen im Rohr meiner Leichen, wer
willentlich die Insel bricht, der braucht
ein Gedicht. Meine eigene Kette, die
kettet mich an mein Computer und
wahlweise auch an die Stille des Zählers,
vortrefflicher Gangster sehr Welten

ähnlicher Bänder von Macht im
Geschwader der sündende Vater war alt
und war Kater, war Katze Miau, das weiß
ich genau, ich weiß so wie du, du bist
buntes Blut der verschwendenden
Farben, im Schicksalhaft-Namen
verkaterter Fahrten ohne zuschlafen und
ohne zu essen nur Trinken und Fiebeln zu
buntender Ästen verästelnder Last. Das
war meine Kaste, kann nicht ohne all das,
ohn Drogen ohn Altlast, ohn Mangel und
Ruh'... ja und die nehm ich. Du bist so
anständig, dass du mir hier zuhörst.
Phantasieprächtig, war doch keiner da
und Worte die Farben so klar, dass man
sah.... oh ja.... *true* ("So muss das...")
("Ich wusste, das wird noch was hier") ...
Okay und so leben wir weiter unser eins
Ende ereilt hat und meine in mein Leib
die Liebe der Welten die ich hier so
binden Kontraste die schwindenden
Rinden erneut, was mir Vorteil erneut.
Wir werteten jenes, du wertest wohl auch
dann und wann, doch Wohlklang
vernahm nur wer an sich denkt und das
ist O.K: ein Ego im Leibe und Geiste zu
teilen das kann sich nicht immer so
deutlich vertragen, wenn all samt so

hageln die wundenden Narben, noch immer so nässlich, er schwitzt und war ängstlich, so war meiner nicht immer meinend, denn was ich zuteilen soll lieber bleiben als Teil einer Welt, die ich so bestellt, mit meinem Mahlkasten, den farbigen Stiften und atmenden Hüften, denn Schwingung tut gut, ich kann auch nicht immer hier sitzen und Zeichen verwischen, auf dass du sie von dir im Innern nun selbst entdeckst und Weltenformel mannig versteckst. Mochte ich dich, oder war es die Sehnsucht, ein Schreiber, der weiß, was er hier tut, es geht um Umgebung und atmender Lebung. Ja das Wort war erfunden, doch klanglich verstrucktet, wollt ichs nicht verschlucken, Vergebung vernommen und ewig verbunden, du warst so anders. Ich bin dein pfandbehaftetes Altglas der redlichen Seelen, im Willen zu schweben, heißt schreiben für mich, was dir nun ereile oder mitnichten zuteilen, ich will dich verhaften in umschlungenen Worten, war Wille ich weiß es, doch Fortgang, er preist es, genug von den selbstverherrlichenden Reden, ich bin in Kritik und muss nun mehr erleben, als

meine Sehnsucht und Wünsche dir wir
hier nun kennen und dass ich mir
wünsche, dass das von mir bleibt, ist dass
denn zu viel für die Zeit? Wir werden es
sehen, im Sterben, im Leben. Und danach
war alles wie Virjahr, nur dass du dann
eben nicht da warst und wir könnten
lachen und weinen, und teilen und sagen
dass wir uns sehr mögen, obwohl uns die
Liebe verbindet mit Augen, ohne
verbundene Augen.

[ADD: Choir]

[Choir Style: dark angel mood symbiosis
of syntax error message with love, vocal
style: dark voices with a glim of heroin
mood]

[Choir vocals: 4 volces, 3 female vocals, 1
male vocal]

[START: Choir at this location]

Choir lyrics:

Bedauerlicher Folge Erkenntnis, war
HANDJOB nun out und auch die
Empfängnis von Hip Hop im
Manufakturen Gefängnis. Bedauere ich
wimmernd den floppigen Hit Flop im
fehlenden Glit Pop Gewand der
wäandenden Würfe von Vater und Land

im Abendgewandt, da windete sich die
Firma von regelnden Pflichten. Darauf
können viele so gut drauf verzichten, an
Abend geblichen verwirbelnder Dichten
mit Nicht umringen, zutage bezichtgen
was Worte verpflichten und Würfelnden
Lichtes bedrohlich mit Nichten, wenn
Wortwand wo Hagel kam so nieder kam
Wände Wunderglieder gleichen Reiches,
der festen Fahrten froh und reich. Im
Teich der Vollendung wird Wohl kaum
Verschwendung erleben sogegen war
bebend Erleben des selben verpflichtend
wo jemand, da ruft meinen Namen und
will was von mir, doch was soll man
wollen wenn windende Liebe, die richtet,
zu Hause, wo Wohlstand und Plauze
wortlos erbauen, was wohlständig
meinen im Rohr meiner Leichen, wer
willentlich die Insel bricht, der braucht
ein Gedicht. Meine eigene Kette, die
kettet mich an mein Computer und
wahlweise auch an die Stille des Zählers,
vortrefflicher Gangster sehr Welten
ähnlicher Bänder von Macht im
Geschwader der sündende Vater war alt
und war Kater, war Katze Miau, das weiß
ich genau, ich weiß so wie du, du bist

buntes Blut der verschwendenden
Farben, im Schicksalhaft-Namen
verkaterter Fahrten ohne zuschlafen und
ohne zu essen nur Trinken und Fiebeln zu
buntender Ästen verästelnder Last. Das
war meine Kaste, kann nicht ohne all das,
ohn Drogen ohn Altlast, ohn Mangel und
Ruh'... ja und die nehm ich. Du bist so
anständig, dass du mir hier zuhörst.
Phantasieprächtig, war doch keiner da
und Worte die Farben so klar, dass man
sah.... oh ja.... *true* ("So muss das...")
("Ich wusste, das wird noch was hier") ...
Okay und so leben wir weiter unser eins
Ende ereilt hat und meine in mein Leib
die Liebe der Welten die ich hier so
binden Kontraste die schwindenden
Rinden erneut, was mir Vorteil erneut.
Wir werteten jenes, du wertest wohl auch
dann und wann, doch Wohlklang
vernahm nur wer an sich denkt und das
ist O.K: ein Ego im Leibe und Geiste zu
teilen das kann sich nicht immer so
deutlich vertragen, wenn all samt so
hageln die wundenden Narben, noch
immer so nässlich, er schwitzt und war
ängstlich, so war meiner nicht immer
meinend, denn was ich zuteilen soll lieber

bleiben als Teil einer Welt, die ich so bestellt, mit meinem Mahlkasten, den farbigen Stiften und atmenden Hüften, denn Schwingung tut gut, ich kann auch nicht immer hier sitzen und Zeichen verwischen, auf dass du sie von dir im Innern nun selbst entdeckst und Weltenformel mannig versteckst. Mochte ich dich, oder war es die Sehnsucht, ein Schreiber, der weiß, was er hier tut, es geht um Umgebung und atmender Lebung. Ja das Wort war erfunden, doch klanglich verstrickt, wollt ichs nicht verschlucken, Vergebung vernommen und ewig verbunden, du warst so anders. Ich bin dein pfandbehaftetes Altglas der redlichen Seelen, im Willen zu schweben, heißt schreiben für mich, was dir nun ereile oder mitnichten zuteilen, ich will dich verhaften in umschlungenen Worten, war Wille ich weiß es, doch Fortgang, er preist es, genug von den selbstverherrlichenden Reden, ich bin in Kritik und muss nun mehr erleben, als meine Sehnsucht und Wünsche dir wir hier nun kennen und dass ich mir wünsche, dass das von mir bleibt, ist dass denn zu viel für die Zeit? Wir werden es

sehen, im Sterben, im Leben. Und danach
war alles wie Virjahr, nur dass du dann
eben nicht da warst und wir könnten
lachen und weinen, und teilen und sagen
dass wir uns sehr mögen, obwohl uns die
Liebe verbindet mit Augen, ohne
verbundene Augen.

und teilen und sagen dass wir uns sehr
mögen, obwohl uns die Liebe verbindet
mit Augen, ohne Augenbinden aber im
Auge tief miteinander im Geiste zu zweit
sein, heißt Leiden mal rasten und Zitzen
der Farben zu atmen, die tief in uns
drangen und uns ein Gefühl von der
Hoffnung versprochen, mehr eine
Gewissheit und Wurzeln und Farben und
Sinnesverraten, mit Nichten! Im mir so
sehr liebsamen Windegleichnis erfinde
ich Welten von windendem Binden und
ohne verbundene Augen zu zweit
einander mal schauen und vorne zu
gucken, was uns wohl erwartet, wenn
Wille die Zukunft gestaltet, Du bist
deiner der Herr oder Dame, sofern du das
willst, dazu hast du die Gaben, verraten
im Spiele bin ich nicht bei Sinnen doch
Worte die finden mich im Winde

scdhwimmend. Erblindende Liebe vom
Tiefuntergang, eines der letzten
Tiefuntergänge, spiel bunter Blätter,
Gehänge ohn' Schand und Gemenge und
Krank und dann und wann da hab ich
Geburtstag, weil ich mich so fühle und
das fühlt sich gut an, ich bin für mich da,
auch wenn ich nichts weiß, die Tricks der
Gedanken sind innen vereint, das dir
wohl zuteil, das fandest du selbst, du so
süchtig nach Ruhm und nach Geld. Ich
will es erfinden, finde voran, einen Pfad
der mich findet, erziele mein Tag und die
Woche und Jahre hinweg werd ich
süchtig nach Gabeln und Messerbesteck
oder ist es die Sehnsucht nicht zu sein wie
ein Tier, das verstandeshart, verrät ich
dir. Ohn' dich zu verraten, allerlängster
Schmalsatz den es gibt, du bist wohl ein
Mensch, schön, dass es dich gibt. ["Ja, das
ist wohl richtig... wir sind alles wunder
hihihi auch wenn sich manche
Schweine nicht so benehmen.") Vielleicht
ist es ein Wunder, mal nicht zu richten
und hinter die Kulisse zu schauen, das
Elend was dort und wann lauert wo
endet das Leben, wenn Welten zur Arbeit
und Städte zum Shoppen und Wege zur

Heirat mit seinem Smartphone lassen
kein Platz für Sozialkontaktierung. Ich
bin nicht politisch, doch wacht mal auf.
Das ist langsam zu viel mit dem
Machtmissbrauch. Wir müssen erheben,
was wir wirklich sind. Die Reichsten der
Welt machen uns blind.. Spielen uns aus
und hetzen uns auf,, sp dass der Gedanke
Milliarden zu teilen, nicht einmal Welt
wird in Köpfen der Leidenden, die sich
wohl lieber, so wäre es Wahl, ausspielen
lassen von erfundenen Qualen die uns im
Innern wie Außen versklaven, wir sind
nicht die Richter, doch gutes verzichtet
nicht immer im Sinn auf die Pflichten
derschlichtenden Weisheit, die will das
wir wollen und jeder man selbst ist, so
wunder dich nicht, bin nicht in der
besten..... der besten Position dazu, das
alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich
und dein Namen. Wir sind Philosophen
und die habens nicht leicht. Trinken viel
und nehmen Pillen nur um Teil einer
Quelle zu sichten, die wir nicht mit
Nichten errichtet haben, doch
Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal
Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität

und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternehmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten auf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhäng und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

[ADD: Choir Layer beside existing vocals]

[START>: Choir Layer at this location]

und teilen und sagen dass wir uns sehr
mögen, obwohl uns die Liebe verbindet
mit Augen, ohne Augenbinden aber im
Auge tief miteinander im Geiste zu zweit
sein, heißt Leiden mal rasten und Zitzen
der Farben zu atmen, die tief in uns

drangen und uns ein Gefühl von der
Hoffnung versprochen, mehr eine
Gewissheit und Wurzeln und Farben und
Sinnesverraten, mit Nichten! Im mir so
sehr liebsamen Windegleichnis erfinde
ich Welten von windendem Binden und
ohne verbundene Augen zu zweit
einander mal schauen und vorne zu
gucken, was uns wohl erwartet, wenn
Wille die Zukunft gestaltet, Du bist
deiner der Herr oder Dame, sofern du das
willst, dazu hast du die Gaben, verraten
im Spiele bin ich nicht bei Sinnen doch
Worte die finden mich im Winde
schwimmend. Erblindende Liebe vom
Tiefuntergang, eines der letzten
Tiefuntergänge, spiel bunter Blätter,
Gehänge ohn' Schand und Gemenge und
Krank und dann und wann da hab ich
Geburtstag, weil ich mich so fühle und
das fühlt sich gut an, ich bin für mich da,
auch wenn ich nichts weiß, die Tricks der
Gedanken sind innen vereint, das dir
wohl zuteil, das fandest du selbst, du so
süchtig nach Ruhm und nach Geld.

[ADD: Synthesizer]

[START: Synthesizer Solo with
Apreggiator Beethoven Style]

[Start: Synthesizer at this location]
 [ADD: DRUM ADDITION,
 complemented with synthesizer]
 Ich will es erfinden, finde voran, einen
 Pfad der mich findet, erziele mein Tag
 und die Woche und Jahre hinweg werd
 ich süchtig nach Gabeln und
 Messerbesteck oder ist es die Sehnsucht
 nicht zu sein wie ein Tier, das
 verstandeshart, verrät ich dir. Ohn' dich
 zu verraten, allerlängster Schmalsatz den
 es gibt, du bist wohl ein Mensch, schön,
 dass es dich gibt. ["Ja, das ist wohl
 richtig... wir sind alles wunder *hihihi*
 auch wenn sich manche Schweine nicht
 so benehmen.") Vielleicht ist es ein
 Wunder, mal nicht zu richten und hinter
 die Kulisse zu schauen, das Elend was
 dort und wann lauert wo endet das
 Leben, wenn Welten zur Arbeit und
 Städte zum Shoppen und Wege zur
 Heirat mit seinem Smartphone lassen
 kein Platz für Sozialkontaktierung.
 [START: DRUM SOLO]
 DRUM SOLO STYLE; psychedelic rock
 from the early 70s]
 Ich bin nicht politisch, doch wacht mal
 auf. Das ist langsam zu viel mit dem

Machtmissbrauch. Wir müssen erheben, was wir wirklich sind. Die Reichsten der Welt machen uns blind.. Spielen uns aus und hetzen uns auf,, sp dass der Gedanke Milliarden zu teilen, nicht einmal Welt wird in Köpfen der Leidenden, die sich wohl lieber, so wäre es Wahl, ausspielen lassen von erfundenen Qualen die uns im Innern wie Außen versklaven, wir sind nicht die Richter, doch gutes verzichtet nicht immer im Sinn auf die Pflichten derschlichtenden Weisheit, die will das wir wollen und jeder man selbst ist, so wunder dich nicht, bin nicht in der besten..... der besten Position dazu, das alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich und dein Namen. Wir sind Philosophen und die habens nicht leicht. Trinken viel und nehmen Pillen nur um Teil einer Quelle zu sichten, die wir nicht mit Nichten errichtet haben, doch Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal Namen, die einen davon jeweils für sich einen tragen und das gibt uns Identität und die wird untergehn wenn wir uns gleichschalten lassen zu Sklaven und Lohn nichts unternahmen, wo unternehmen wir das Beste. Es ist schwer

zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten auf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhang und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

ist es die Sehnsucht nicht zu sein wie ein
Tier, das verstandeshart, verrät ich dir.
Ohn' dich zu verraten, allerlängster
Schmalsatz den es gibt, du bist wohl ein
Mensch, schön, dass es dich gibt. ["Ja, das
ist wohl richtig... wir sind alles wunder
hihihi auch wenn sich manche
Schweine nicht so benehmen.") Vielleicht
ist es ein Wunder, mal nicht zu richten
und hinter die Kulisse zu schauen, das
Elend was dort und wann lauert wo

endet das Leben, wenn Welten zur Arbeit
und Städte zum Shoppen und Wege zur
Heirat mit seinem Smartphone lassen
kein Platz für Sozialkontaktierung.

[START: DRUM SOLO]

DRUM SOLO STYLE; psychedelic rock
from the early 70s]

Ich bin nicht politisch, doch wacht mal
auf. Das ist langsam zu viel mit dem
Machtmissbrauch. Wir müssen erheben,
was wir wirklich sind. Die Reichsten der
Welt machen uns blind.. Spielen uns aus
und hetzen uns auf,, sp dass der Gedanke
Milliarden zu teilen, nicht einmal Welt
wird in Köpfen der Leidenden, die sich
wohl lieber, so wäre es Wahl, ausspielen
lassen von erfundenen Qualen die uns im
Innern wie Außen versklaven, wir sind
nicht die Richter, doch gutes verzichtet
nicht immer im Sinn auf die Pflichten
derschlichtenden Weisheit, die will das
wir wollen und jeder man selbst ist, so
wunder dich nicht, bin nicht in der
besten..... der besten Position dazu, das
alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich
und dein Namen. Wir sind Philosophen
und die habens nicht leicht. Trinken viel
und nehmen Pillen nur um Teil einer

Quelle zu sichten, die wir nicht mit
Nichten errichtet haben, doch
Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal
Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität
und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternahmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten uaf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhang und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

und wann lauert wo endet das Leben,
wenn Welten zur Arbeit und Städte zum

Shoppen und Wege zur Heirat mit seinem Smartphone lassen kein Platz für Sozialkontaktierung.

[START: DRUM SOLO]

DRUM SOLO STYLE; psychedelic rock from the early 70s]

Ich bin nicht politisch, doch wacht mal auf. Das ist langsam zu viel mit dem Machtmissbrauch. Wir müssen erheben, was wir wirklich sind. Die Reichsten der Welt machen uns blind.. Spielen uns aus und hetzen uns auf,, sp dass der Gedanke Milliarden zu teilen, nicht einmal Welt wird in Köpfen der Leidenden, die sich wohl lieber, so wäre es Wahl, ausspielen lassen von erfundenen Qualen die uns im Innern wie Außen versklaven, wir sind nicht die Richter, doch gutes verzichtet nicht immer im Sinn auf die Pflichten derschlichtenden Weisheit, die will das wir wollen und jeder man selbst ist, so wunder dich nicht, bin nicht in der besten..... der besten Position dazu, das alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich und dein Namen. Wir sind Philosophen und die habens nicht leicht. Trinken viel und nehmen Pillen nur um Teil einer Quelle zu sichten, die wir nicht mit

Nichten errichtet haben, doch
Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal
Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität
und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternahmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten uaf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhang und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

und wann lauert wo endet das Leben,
wenn Welten zur Arbeit und Städte zum
Shoppen und Wege zur Heirat mit

seinem Smartphone lassen kein Platz für Sozialkontaktierung.

[START: DRUM SOLO]

DRUM SOLO STYLE; psychedelic rock from the early 70s]

Ich bin nicht politisch, doch wacht mal auf. Das ist langsam zu viel mit dem Machtmissbrauch. Wir müssen erheben, was wir wirklich sind. Die Reichsten der Welt machen uns blind.. Spielen uns aus und hetzen uns auf,, sodass der Gedanke Milliarden zu teilen, nicht einmal Welt wird in Köpfen der Leidenden, die sich wohl lieber, so wäre es Wahl, ausspielen lassen von erfundenen Qualen die uns im Innern wie Außen versklaven, wir sind nicht die Richter, doch gutes verzichtet nicht immer im Sinn auf die Pflichten derschlichtenden Weisheit, die will das wir wollen und jeder man selbst ist, so wunder dich nicht, bin nicht in der besten..... der besten Position dazu, das alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich und dein Namen. Wir sind Philosophen und die habens nicht leicht. Trinken viel und nehmen Pillen nur um Teil einer Quelle zu sichten, die wir nicht mit Nichten errichtet haben, doch

Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal
Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität
und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternahmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten uaf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhang und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

und wann lauert wo endet das Leben,
wenn Welten zur Arbeit und Städte zum
Shoppen und Wege zur Heirat mit
seinem Smartphone lassen kein Platz für

Sozialkontaktierung.

[START: DRUM SOLO]

DRUM SOLO STYLE; psychedelic rock
from the early 70s]

Ich bin nicht politisch, doch wacht mal
auf. Das ist langsam zu viel mit dem
Machtmissbrauch. Wir müssen erheben,
was wir wirklich sind. Die Reichsten der
Welt machen uns blind.. Spielen uns aus
und hetzen uns auf,, sodass der Gedanke
Milliarden zu teilen, nicht einmal Welt
wird in Köpfen der Leidenden, die sich
wohl lieber, so wäre es Wahl, ausspielen
lassen von erfundenen Qualen die uns im
Innern wie Außen versklaven, wir sind
nicht die Richter, doch gutes verzichtet
nicht immer im Sinn auf die Pflichten
derschlichtenden Weisheit, die will das
wir wollen und jeder man selbst ist, so
wunder dich nicht, bin nicht in der
besten..... der besten Position dazu, das
alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich
und dein Namen. Wir sind Philosophen
und die habens nicht leicht. Trinken viel
und nehmen Pillen nur um Teil einer
Quelle zu sichten, die wir nicht mit
Nichten errichtet haben, doch
Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal

Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität
und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternehmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten auf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhäng und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

nicht einmal Welt wird in Köpfen der
Leidenden, die sich wohl lieber, so wäre
es Wahl, ausspielen lassen von
erfundenen Qualen die uns im Innern wie
Außen versklaven, wir sind nicht die

Richter, doch gutes verzichtet nicht
immer im Sinn auf die Pflichten
derschlichtenden Weisheit, die will das
wir wollen und jeder man selbst ist, so
wunder dich nicht, bin nicht in der
besten..... der besten Position dazu, das
alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich
und dein Namen. Wir sind Philosophen
und die habens nicht leicht. Trinken viel
und nehmen Pillen nur um Teil einer
Quelle zu sichten, die wir nicht mit
Nichten errichtet haben, doch
Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal
Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität
und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternahmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur

Kraft der geistigen und körperlichen
Welten uaf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhang und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

nicht einmal Welt wird in Köpfen der
Leidenden, die sich wohl lieber, so wäre
es Wahl, ausspielen lassen von
erfundenen Qualen die uns im Innern wie
Außen versklaven, wir sind nicht die
Richter, doch gutes verzichtet nicht
immer im Sinn auf die Pflichten
derschlichtenden Weisheit, die will das
wir wollen und jeder man selbst ist, so
wunder dich nicht, bin nicht in der
besten..... der besten Position dazu, das
alles zu sagen, ich, weil ich richte, dich
und dein Namen. Wir sind Philosophen
und die habens nicht leicht. Trinken viel
und nehmen Pillen nur um Teil einer
Quelle zu sichten, die wir nicht mit
Nichten errichtet haben, doch
Wunderwelt zuteilm wir sind nun mal
Namen, die einen davon jeweils für sich
einen tragen und das gibt uns Identität

und die wird untergehn wenn wir uns
gleichschalten lassen zu Sklaven und
Lohn nichts unternehmen, wo
unternehmen wir das Beste. Es ist schwer
zu ersetzen, dass wir uns nicht
widersetzen. Erst dann solst du dich in
Ruhe mal wieder setzen, ohne die
Zwänge, die uns innen zerfressen, es sind
so viele so unterteilt in sich, dass man
sich selbst nicht wahrnimmt und die
Schuld die trifft dich nicht. Es ist jedoch
unser Problem und ich wünsche wir
können es einmal beheben und Liebe zur
Kraft der geistigen und körperlichen
Welten auf eine Position so erheben, dass
sie was bewirkt, was nicht unter quälend
und nicht unter Last und der Gelder
wegen kassieren wird. Wir sind davon
Abhäng und tiefer Grund. Eine andere
Welt, die wäre gut.

[ADD: FX Effects]

[FX Effects Style: Arpeggiator rapid
shifting scale octaves, psychedelic]

[PLAY: FX Effects start at this location]

[ADD: Background Western Guitar]

[PLAY: START Western Guitar at this
location]

Es ist jedoch unser Problem und ich
wünsche wir können es einmal beheben
und Liebe zur Kraft der geistig-körperlich
Welten an einer Stelle er-achten, die unsre
Probleme behebe, weil Kraft von der
Liebe eben so funktioniere, wir müssen es
schaffen, sonst wirds unser Ende! Steiles
Gelände, doch wir schaffen das! Und
wenn nicht im Großen dann finden wir
wenigstens unsren eigenen Platz für ein
Leben in Frieden in Einklang und
Wohlstand auf geistig pluralen Maßstab,
dies war der Wahr-Takt, der hart macht,
wo Mächte unnötig, wird Zeit, dass man
die schändliche Witterung dem Erdboden
gleich macht und Obacht vor Edel und
wahren Reichtum, sie leben geistig im
Elend, regeln die Gleichung, der
materiellen Elendsverwaltung im
Hofgarten der Marionettenspieler, sie
brauchen kein Schaffen zu richten, das
uns täglich zwingt, zu unseren Pflichten,
gekriselt im Geiste und Zwänge
erleidend, erleben wir völlig normal, was
unter Menschen vereint, kein Reden von
Menschen die unter sind, nicht ohne die
Großmacht, die Regeln bestimmt,
fassungslos krass profitiert, zu einem

Ausmaß, das ganze Fortgänge weltweit bestimmt und sich immer schön in die Taschen spielt, wo selbst ein Handschlag negiert. Sie gucken nur zu und bringen die Schande, die ganze Welten in Zweifel, Hass, Angst, Armut, Elend, Gewalt, Tod und Kriege verwandelt. Immer schön so viel, dass man nicht aufstand, denn ein Aufstand wär' wenig unbequem, so gesehen, würden sie uns dann einfach alles nehmen. Es ist ganz schön schwierig und holprig den Weg zu ersinnen, wenn Sinne schwindend, wo keinerlei Lösungen findend, die nicht ins Radikale übergehen, So wäre denn ein Überwesen, das uns genesen könnte als ein Volk, so wäre es eben geschehen, möge man meinen. Egal wie wir Menschen gesinnt, wir müssen das unsere Glücke nur selber ereilen. Wir haben alles in Der Hand, denn die Liebe ist mächtig. Doch gewinnt aktuell nur ein Schein gegen Pfennig.. Dabei war der Pfennig doch wesentlich härter,, tat sicher am Kopf weh, wenn ich mal kein Geld hab und mir eine halbe Milliarden mit Druck durch den Penny erkämpft hab'. Das werd' ich dann teilen unter den meinen und nehm' es dem

Reichen, der auch ohne ein Teil des Vermögens immer noch schön seiner schändlichen Sonne frönte. Ich will es nicht wissen, wie Fortgang gewahr, sofern man Teil des selben war. War man gefeilt vor Widerstand der Rationalen Macht Einheimsung? War man wie sie, wenn nicht ein Verlierer? War man wirklich ein Gewinner der Seele, wenn Weltendrehen sich so, dass man gestehe, eben jene Wege gehen, wenn Werte-Welt auf der meinen Seite stehe, Besitz statt Besetzen, und Pläätze statt platzen lassende Pflastersteine, die liebgewonnen Rebellenteile. Früher war Krieg so weit weg und werden wir mit unsrer Politik von der Schlange gezwickt. Karma ist ein Bumerang, auch wenn es nicht die ÜBER war, so war es doch phänomenal, sofern man Antennen dafür hatte, selbst eben jene Kraft begründend mit den Schatten dieser Welt, so gutes Geld erhellet nur die Existenz. Prächtig liquide, ("Urgh...") wie wässrig solide..... ("öääh") Ja.... (+moaning*) zurück zu meinen Farben....

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: Choir]

[ADD: FX Effects]
[FX Effects Style: Arpeggiator rapid
shifting scale octaves, psychedelic]
[PLAY: FX Effects start at this location]
[ADD: Background Western Guitar]
[PLAY: START Western Guitar at this
location]
[Add:: Choir; Powerful and emotional
female, layered harmonies, soft solo
female vocals, cinematic ambience,
reverb-rich ethereal textures]
[Style Choir: Ethereal choral, cinematic
ambient, neoclassical, spiritual]
[START Choir: at this location]
[Other Details Choir: details: Heavenly
and emotional atmosphere, blending
intimacy and strength, vocals like a
prayer rising with the dawn, slow tempo,
no percussion, ambient strings in the
background}
##END SOUNDINSTRUCTIONS##

Es ist jedoch unser Problem und ich
wünsche wir können es einmal beheben
und Liebe zur Kraft der geistig-körperlich
Welten an einer Stelle er-achten, die unsre
Probleme behebe, weil Kraft von der
Liebe eben so funktioniere, wir müssen es
schaffen, sonst wirds unser Ende! Steiles

Gelände, doch wir schaffen das! Und wenn nicht im Großen dann finden wir wenigstens unsren eigenen Platz für ein Leben in Frieden in Einklang und Wohlstand auf geistig pluralen Maßstab, dies war der Wahr-Takt, der hart macht, wo Mächte unnötig, wird Zeit, dass man die schändliche Witterung dem Erdboden gleich macht und Obacht vor Edel und wahren Reichtum, sie leben geistig im Elend, regeln die Gleichung, der materiellen Elendsverwaltung im Hofgarten der Marionettenspieler, sie brauchen kein Schaffen zu richten, das uns täglich zwingt, zu unseren Pflichten, gekriselt im Geiste und Zwänge erleidend, erleben wir völlig normal, was unter Menschen vereint, kein Reden von Menschen die unter sind, nicht ohne die Großmacht, die Regeln bestimmt, fassungslos krass profitiert, zu einem Ausmaß, das ganze Fortgänge weltweit bestimmt und sich immer schön in die Taschen spielt, wo selbst ein Handschlag negiert. Sie gucken nur zu und bringen die Schande, die ganze Welten in Zweifel, Hass, Angst, Armut, Elend, Gewalt, Tod und Kriege verwandelt. Immer schön so

viel, dass man nicht aufstand, denn ein Aufstand wär' wenig unbequem, so gesehen, würden sie uns dann einfach alles nehmen. Es ist ganz schön schwierig und holprig den Weg zu ersinnen, wenn Sinne schwindend, wo keinerlei Lösungen findend, die nicht ins Radikale übergehen, So wäre denn ein Überwesen, das uns genesen könnte als ein Volk, so wäre es eben geschehen, möge man meinen. Egal wie wir Menschen gesinnt, wir müssen das unsere Glücke nur selbst nach sinnen.. Wir haben alles in Der Hand, denn die Liebe ist mächtig. Doch gewinnt aktuell nur ein Schein gegen Pfennig.. Dabei war der Pfennig doch wesentlich härter,, tat sicher am Kopf weh, wenn ich mal kein Geld hab und mir eine halbe Milliarden mit Druck durch den Penny erkämpft hab'. Das werd' ich dann teilen unter den meinen und nehm' es dem Reichen, der auch ohne ein Teil des Vermögens immer noch schön seiner schändlichen Sonne frönte. Ich will es nicht wissen, wie Fortgang gewahr, sofern man Teil des selben war. War man gefeilt vor Widerstand der Rationalen Macht Einheimsung? War man wie sie,

wenn nicht ein Verlierer? War man wirklich ein Gewinner der Seele, wenn Weltendrehen sich so, dass man gestehe, eben jene Wege gehen, wenn Werte-Welt auf der meinen Seite stehe, Besitz statt Besetzen, und Plätze statt platzen lassende Pflastersteine, die liebgewonnen Rebellenteile. Früher war Krieg so weit weg und werden wir mit unsrer Politik von der Schlange gezwickt. Karma ist ein Bumerang, auch wenn es nicht die ÜBER war, so war es doch phänomenal, sofern man Antennen dafür hatte, selbst eben jene Kraft begründend mit den Schatten dieser Welt, so gutes Geld erhellet nur die Existenz. Prächtig liquide, ("Urgh...") wie wässrig solide..... ("öäh") Ja.... (+moaning*) zurück zu meinen Farben....

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: Choir]

[ADD: FX Effects]

[FX Effects Style: Arpeggiator rapid shifting scale octaves, psychedelic]

[PLAY: FX Effects start at this location]

[ADD: Background Western Guitar]

[PLAY: START Western Guitar at this location]

[Add:: Choir; Powerful and emotional female, layered harmonies, soft solo female vocals, cinematic ambience, reverb-rich ethereal textures]
[Style Choir: Ethereal choral, cinematic ambient, neoclassical, spiritual]
[START Choir: at this location]
[Other Details Choir: details: Heavenly and emotional atmosphere, blending intimacy and strength, vocals like a prayer rising with the dawn, slow tempo, no percussion, ambient strings in the background]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

Es ist jedoch unser Problem und ich wünsche wir können es einmal beheben und Liebe zur Kraft der geistig-körperlich Welten an einer Stelle er-achten, die unsre Probleme behebe, weil Kraft von der Liebe eben so funktioniere, wir müssen es schaffen, sonst wirds unser Ende! Steiles Gelände, doch wir schaffen das! Und wenn nicht im Großen dann finden wir wenigstens unsren eigenen Platz für ein Leben in Frieden in Einklang und Wohlstand auf geistig pluralen Maßstab, dies war der Wahr-Takt, der hart macht, wo Mächte unnötig, wird Zeit, dass man

die schändliche Witterung dem Erdboden gleich macht und Obacht vor Edel und wahren Reichtum, sie leben geistig im Elend, regeln die Gleichung, der materiellen Elendsverwaltung im Hofgarten der Marionettenspieler, sie brauchen kein Schaffen zu richten, das uns täglich zwingt, zu unseren Pflichten, gekriselt im Geiste und Zwänge erleidend, erleben wir völlig normal, was unter Menschen vereint, kein Reden von Menschen die unter sind, nicht ohne die Großmacht, die Regeln bestimmt, fassungslos krass profitiert, zu einem Ausmaß, das ganze Fortgänge weltweit bestimmt und sich immer schön in die Taschen spielt, wo selbst ein Handschlag negiert. Sie gucken nur zu und bringen die Schande, die ganze Welten in Zweifel, Hass, Angst, Armut, Elend, Gewalt, Tod und Kriege verwandelt. Immer schön so viel, dass man nicht aufstand, denn ein Aufstand wär' wenig unbequem, so gesehen, würden sie uns dann einfach alles nehmen. Es ist ganz schön schwierig und holprig den Weg zu ersinnen, wenn Sinne schwindend, wo keinerlei Lösungen findend, die nicht ins Radikale

übergehen, So wäre denn ein Überwesen,
das uns genesen könnte als ein Volk, so
wäre es eben geschehen, möge man
meinen. Egal wie wir Menschen gesinnt,
wir müssen das unsere Glücke nur selbst
nach sinnen.. Wir haben alles in Der
Hand, denn die Liebe ist mächtig. Doch
gewinnt aktuell nur ein Schein gegen
Pfennig.. Dabei war der Pfennig doch
wesentlich härter,, tat sicher am Kopf
weh, wenn ich mal kein Geld hab und mir
eine halbe Milliarden mit Druck durch
den Penny erkämpft hab'. Das werd' ich
dann teilen unter den meinen und nehm'
es dem Reichen, der auch ohne ein Teil
des Vermögens immer noch schön seiner
schändlichen Sonne frönte. Ich will es
nicht wissen, wie Fortgang gewahr,
sofern man Teil des selben war. War man
gefeilt vor Widerstand der Rationalen
Macht Einheimsung? War man wie sie,
wenn nicht ein Verlierer? War man
wirklich ein Gewinner der Seele, wenn
Weltendrehen sich so, dass man gestehe,
eben jene Wege gehen, wenn Werte-Welt
auf der meinen Seite stehe, Besitz statt
Besetzen, und Pläatze statt platzen
lassende Pflastersteine, die liebgewonnen

Rebellenteile. Früher war Krieg so weit weg und werden wir mit unsrer Politik von der Schlange gezwickt. Karma ist ein Bumerang, auch wenn es nicht die ÜBER war, so war es doch phänomenal, sofern man Antennen dafür hatte, selbst eben jene Kraft begründend mit den Schatten dieser Welt, so gutes Geld erhellet nur die Existenz. Prächtig liquide, ("Urgh....") wie wässrig solide..... ("ööäh") Ja.... (+moaning*) zurück zu meinen Farben....

[Start Lyrics at this location:]

Besitz statt Besetzen, und Pläätze statt platzen lassende Pflastersteine, die liebgewonnen Rebellenteile. Früher war Krieg so weit weg und werden wir mit unsrer Politik von der Schlange gezwickt. Karma ist ein Bumerang, auch wenn es nicht die ÜBER war, so war es doch phänomenal, sofern man Antennen dafür hatte, selbst eben jene Kraft begründend mit den Schatten dieser Welt, so gutes Geld erhellet nur die Existenz. Prächtig liquide, ("Urgh....") wie wässrig solide..... ("ööäh") Ja.... (+moaning*) zurück zu meinen Farben....

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: Choir]
 [ADD: FX Effects]
 [FX Effects Style: Arpeggiator rapid
 shifting scale octaves, psychedelic]
 [PLAY: FX Effects start at this location]
 [ADD: Background Western Guitar]
 [PLAY: START Western Guitar at this
 location]
 [Add:: Choir; Powerful and emotional
 female, layered harmonies, soft solo
 female vocals, cinematic ambience,
 reverb-rich ethereal textures]
 [Style Choir: Ethereal choral, cinematic
 ambient, neoclassical, spiritual]
 [START Choir: at this location]
 [Other Details Choir: details: Heavenly
 and emotional atmosphere, blending
 intimacy and strength, vocals like a
 prayer rising with the dawn, slow tempo,
 no percussion, ambient strings in the
 background}
 ##END SOUNDINSTRUCTIONS##
 ("Bedauerlicher Folge Erkenntnis, war
 HANDJOB nun out und auch die
 Empfängnis von Hip Hop im
 Manufakturen Gefängnis. Bedauere ich
 wimmernd den floppigen Hit Flop im
 fehlenden Glit Pop Gewand der

wäandenden Würfe von Vater und Land
im Abend gewandt, da windete sich die
Firma regelnder Pflicht. Hole ich wieder,
was mich erwischte? Klatschte es Beifall
oder als Omen der großen Stille? Ein
wimmernder HitFlop, von Nässe und
Friede in Gedanken, reich an Wille, unten
parken wider der Stille ein eiserner Wille
der guten geselle sich zu ein paar Riesen-
anhaftender Garten ("Zelle"), der
Zwergewunderartenreichtum des
Wundergartenvielfaltstank in
prangenden Pranken der tankenden
Wangenstrichröte von Wunder und
Kröte, der wimmernde Hit Flop, denn
niemand versteht mich, gezeigt dir die
Nummer des Kummerkäfigs. Hässchen
und Sühne komm von der Bühne nicht
runter und sich wundervoll munter.
("Wird wach... wer Wellen würgt?") Klug
gestellt, ich weiß es nicht, die Antwort
war geblasen.... ("Hat er nicht gesagt") ...
Fründener Hip Hop, vom Niemals-
Erwisch des vom Himmel gefallenen
Wind-Drop, ("GIB KORB!") Sei acht.-
(komm mal zum Punkt) .. Sahm... ("Jetzt
fängt der damit an. War die Hose nicht
nass genug? Musst du jetzt auch noch

Weisheitsreserven fressende Phrasen lassen?" *lachend* Gib Acht.. *hehehe* neee, Neun, weiße?!) Der himmlische Winddrop war wirklich scheiße, in deiner weiten Bindeschneise stinkts nun mal extrem nach Parfüm, fahr.. üümmm.. üübers Meer, ... bitte sehr. Der Drop er verschwindet im Wunsch-Verhall des Ungetanen, Winde zersetzen, nun Ruh im Atem---- braune verwirklichte Hoffnungsmenge, der morgendlichen Duftequelle, war respektive Eierzelle, nun gar nicht mal die schlechteste Welle. Ich winsel und will zurück, doch das Haldol hat mich gemauert, drum würd ich sauer werden, wenn ich denn Gefühle hätte, die waren da, so eifrig schnelle, dass man sein Alter erst erkenne, wenn man nicht fand sich alt und krank, sondern oft umreimt als Zirkuskranz. Genug der Willensphaseschneisekokaina. ")

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

[Start Choir Lyrics at this location:]

(Choir Lyrics: "Bedauerlicher Folge
Erkenntnis, war HANDJOB nun out und
auch die Empfängnis von Hip Hop im

Manufakturen Gefängnis. Bedauere ich
wimmernd den floppigen Hit Flop im
fehlenden Glit Pop Gewand der
wändenden Würfe von Vater und Land
im Abend gewandt, da windete sich die
Firma regelnder Pflicht. Hole ich wieder,
was mich erwischte? Klatschte es Beifall
oder als Omen der großen Stille? Ein
wimmernder HitFlop, von Nässe und
Friede in Gedanken, reich an Wille, unten
parken wider der Stille ein eiserner Wille
der guten geselle sich zu ein paar Riesen-
anhaftender Garten ("Zelle"), der
Zwergewunderartenreichthum des
Wundergartenvielfaltstank in
prangenden Pranken der tankenden
Wangenstrichröte von Wunder und
Kröte, der wimmernde Hit Flop, denn
niemand versteht mich, gezeigt dir die
Nummer des Kummerkäfigs. Hässchen
und Sühne komm von der Bühne nicht
runter und sich wundervoll munter.
("Wird wach... wer Wellen würgt?") Klug
gestellt, ich weiß es nicht, die Antwort
war geblasen.... ("Hat er nicht gesagt") ...
Fründener Hip Hop, vom Niemals-
Erwisch des vom Himmel gefallen
Wind-Drop, ("GIB KORB!") Sei acht.-

(komm mal zum Punkt) .. Sahm... ("Jetzt fängt der damit an. War die Hose nicht nass genug? Musst du jetzt auch noch Weisheitsreserven fressende Phrasen lassen?" *lachend* Gib Acht.. *hehehe* neee, Neun, weiße?!) Der himmlische Winddrop war wirklich scheiße, in deiner weiten Bindeschneise stinkts nun mal extrem nach Parfüm, fahr.. üümmm.. üübers Meer, ... bitte sehr. Der Drop er verschwindet im Wunsch-Verhall des Ungetanen, Winde zersetzen, nun Ruh im Atem---- braune verwirklichte Hoffnungsmenge, der morgendlichen Duftequelle, war respektive Eierzelle, nun gar nicht mal die schlechteste Welle. Ich winsel und will zurück, doch das Haldol hat mich gemauert, drum würd ich sauer werden, wenn ich denn Gefühle hätte, die waren da, so eifrig schnelle, dass man sein Alter erst erkenne, wenn man nicht fand sich alt und krank, sondern oft unreimt als Zirkuskranz. Genug der Willensphaseschneisekokaina. ")

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]
[Start Choir Lyrics at this location:]

(Choir Lyrics: "Bedauerlicher Folge
Erkenntnis, war HANDJOB nun out und
auch die Empfängnis von Hip Hop im
Manufakturen Gefängnis. Bedauere ich
wimmernd den floppigen Hit Flop im
fehlenden Glit Pop Gewand der
wäandenden Würfe von Vater und Land
im Abend gewandt, da windete sich die
Firma regelnder Pflicht. Hole ich wieder,
was mich erwischte? Klatschte es Beifall
oder als Omen der großen Stille? Ein
wimmernder HitFlop, von Nässe und
Friede in Gedanken, reich an Wille, unten
parken wider der Stille ein eiserner Wille
der guten geselle sich zu ein paar Riesen-
anhaftender Garten ("Zelle"), der
Zwergewunderartenreichtum des
Wundergartenvielfaltstank in
prangenden Pranken der tankenden
Wangenstrichröte von Wunder und
Kröte, der wimmernde Hit Flop, denn
niemand versteht mich, gezeigt dir die
Nummer des Kummerkäfigs. Hässchen
und Sühne komm von der Bühne nicht
runter und sich wundervoll munter.
("Wird wach... wer Wellen würgt?") Klug
gestellt, ich weiß es nicht, die Antwort
war geblasen.... ("Hat er nicht gesagt") ...

Fründener Hip Hop, vom Niemals-
Erwisch des vom Himmel gefallenen
Wind-Drop, ("GIB KORB!") Sei acht.-
(komm mal zum Punkt) .. Sahm... ("Jetzt
fängt der damit an. War die Hose nicht
nass genug? Musst du jetzt auch noch
Weisheitsreserven fressende Phrasen
lassen?" *lachend* Gib Acht.. *hehehe*
neee, Neun, weiße?!) Der himmlische
Winddrop war wirklich scheiße, in deiner
weiten Bindeschneise stinkts nun mal
extrem nach Parfüm, fahr.. üümmm..
üüübers Meer, ... bitte sehr. Der Drop er
verschwindet im Wunsch-Verhall des
Ungetanen, Winde zersetzen, nun Ruh im
Atem---- braune verwirklichte
Hoffnungsmenge, der morgendlichen
Düftequelle, war respektive Eizelle, nun
gar nicht mal die schlechteste Welle. Ich
winsel und will zurück, doch das Haldol
hat mich gemauert, drum würd ich sauer
werden, wenn ich denn Gefühle hätte, die
waren da, so eifrig schnelle, dass man
sein Alter erst erkenne, wenn man nicht
fand sich alt und krank, sondern oft
umreimt als Zirkuskranz. Genug der
Willensphaseschneisekokaina. ")

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

lachend Gib Acht.. *hehehe* neee,
Neun, weißde?!) Der himmlische
Winddrop war wirklich scheiße, in deiner
weiten Bindeschneise stinkts nun mal
extrem nach Parfüm, öh. ("Nee.").. üübers
Meer, ... bitte sehr. Der Drop er
verschwindet im Wunsch-Verhall des
Ungetanen, Winde zersetzen, nun Ruh im
Atem---- braune verwirklichte
Hoffnungsmenge, der morgendlichen
Düftequelle, war respektive Eierzelle, nun
gar nicht mal die schlechteste Welle. Ich
winsel und will zurück, doch das Haldol
hat mich gemauert, drum würd ich sauer
werden, wenn ich denn Gefühle hätte, die
waren da, so eifrig schnelle, dass man
sein Alter erst erkenne, wenn man nicht
fand sich alt und krank, sondern oft
umreimt als Zirkuskranz. Genug der
Willensphaseschneisekokaina. ")

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: COWBELL]

[Style COWBELL: penetrant, shifting

louder over time; fading metronom
effects]

[PLAY: COWBELL at this location]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

Gib mir den Stift ich will zu der Quelle,
erreiche sie nicht und besudle die Welle
der schellenden Karten, doch Asse zu
passen das würd ich auch ohne die
Ahnung erraten, war wohl nur von vorne
ein einfaches Spiel, denn ohne die Asse
ists nur Phantasie, dass du kannst
gewinne, das steht in den Sternen, ich
weile hier friedlich und will von dir
lernen. Ich will ich bin sein, mein Schaffen
das schlichtet die größte Pein-

Sultaaaaaan ("Fortan Gangesklang
Methodenspachtelsatz. Walterschatz") So
waren des Glückes Hplde die sündenden
Leute von horrenden Sätzen, die sie so
verängstgen, dass alles, was falsch ist, ist
eigentlich wahr, der Aufsatz verpflichtet
zum eigenen Schtar. Du willst nicht
verzichten und das ist okay, nur will
deiner Pflichten dich auc einmal sehen
und du siehst dich besser wenn eben
passiert, was oft unausweichbar, die
Weichen stellt. Wir leben das Leben und
stehen wohl Wegesrandes dann und

wann doch Hortes Achtel war
Gliederspachteln. Im Wille wahr,
fürnehm und intelligent. So darf ich dich
nennen, du bist die Welt und die ist
genial, verrückt simplifiziert und
tiefhohes Komplex. Wir sind die Genies
unserer Zeit, doch wissen wir nicht wo
Wunder ereile, denn Weile will
Leidenden Botschaften meiden, nur dass
unser Morgen von Spektrums-tanzenden
Kreidefarben, in Mosaiken darf ich raten.
Mehr das Blatt, denn der Baum und mehr
der Fisch denn das Wasser, mehr die
Wege denn der Ozean. Wir sind die Stille,
versprochen uns Namen. Ich nenne dich
Freund, und zöger mit Reden, denn was
deiner Weg, dass kannst du nur sehen.
Ich bin. Du bist. Es ist gesamt. Wir sind
Verbannung und Inklusion, erfinde die
Farben der Mosaik-Thron.

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: COWBELL]

[Style COWBELL: penetrant, shifting
louder over time; fading metronom
effects]

[PLAY: COWBELL at this location]
##END SOUNDINSTRUCTIONS##

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

so fehle was niemals geschehen, weil
Finden heißt einmal im Leben zu stehen
und gehend voran, wir heben ein Glas
und stoßen uns an, denn das war
lebendig, wir wirbeln un stetig sind
unrein und schändlich und engelein-
lieblich wo wundbar war kräftig
erachtend der sensibelsten Wahrheit,
ängstlicher Stimmen, verwahrendes Wir
der vielen von haarigen Lesungen, so
beben verhaftet, singend und lachend, so
sind wir zu uns dann auch manchmal
und öfter im Sein nun zu schöpfen, denn
das ist urmenschlich wir brauchen
einander, so unersetzlich...

Auch schieb ich mal Affen, weil ohné
Adrénalina, ist gar nix so gutta, da war
wieder Fummel im Zwirrn und lag
drunter im Hirn unterpflastert von
Stimmen, die heilich, doch innerlich
leidend vermeide ich beides. Das Leben
und die entsetzliche Pein unter
Neuroleptika verhaftet zu sein.

Unsere Affen entsetzen wir nicht, denn
diese sind nunmal nicht echt, es sind
keine Affen die spielen, sie wollen uns
etwas vermitteln und leben in uns unser
Gleichnis von der Bewegungs
initiierenden Kraft, die Fortschritt schafft
auf persönlicher Ebene und so war ich
redend denn ohne die Schule da hätte ich
gewusst, so ziemlich fast alles, was mich
so bewegt, außer vielleicht zugegeben das
A B C. Sie stehlen ins Grau, ich seh keine
Farben in fortschrittsbewegenden Affen
und weiß ich du kennest das auch, so war
es wohl auch, wir hören einander und
nun hörst du mich, mein eines und
innerlich preisendes Licht. Liebe die
Affen und gib ihnen die Farben die sie so
benötigen, der Verstand hat es manchmal
sehr hart uns ohne zu richten zu
unterrichten, das war seine Pflicht im
Lichte der Liebe, doch bunter Knebel
fabulierend, vergisst du dich selbst und
die Komplexität, fang heut damit an,
denn sonst ist es wohl bald schon zu spät.

Versuche dir zu widerstehen alles im
Tiefschwarz vernehmen nicht diese, tun

dies mit Nichten, verzweifle nicht und
glaub an dich, wir schaffen es alle, wenn
wir nur wollen, genau so entscheidet dein
Geiste für dich und das ist deine heilige
Pflicht, zu tun was du willst und Leben,
ja, das weiß ich nun weniger
scdhwenglich, ist Diversität, es tut mir
leid, auch dies ist zu spät. Ich kenn nicht
ersehen, was deiner wohl ist und was
deiner so heilig oder unheilig die Seele
küst. Du musst es wissen, obwohl du
nichts weißt, nutze die Tricks und sei gut
bereit, nutze die Chancen, die dir wohl
zuteil sofern du den Mut hast und
Sinnsuche eint. Wer die Liebe nicht fühlt,
der wird sie noch finden, du bist schon so
weit unterrichtend derweilen
verpflichtend dass Sinnsuche jedem selbst
wohl zuteil, ich eine nun weltlich, was
meiner Grenzensätze Ende spräche,
sofern ich denn lauthals Mission
untersetze, doch griffig und schnittig sind
zweierlei. Ich predige nicht. Ich bin zur
zuteil, nutze die Verse vom Willeheil. Mit
Worten, sofern die Sprache dir liegt, hast
du, ja sofern du dir selber vergiebst, das
wichtigste Instrument zur geistlich
eelischen Welt in der Hand. Nutze die

Sprache und gib gut Acht auf Phrasen
und Floskeln und achtlos
ausgesprochenen Unwahrheiten und
kleinen Lügen, diese trügen und, ja so
sagte schon Michael Ende, die Lüge,
entsetzlich, macht alles unwirklich.
Unwahr und unecht und unschön vot
allem für jene die so ihr Dasein
verbrachten. Ich weiß nicht obe es was
gibt was uns erwartet wen man ablebt,
doch bereit sein im Geiste ist nicht für
Jenseits "GEILSTE EVER!" Du kannst so
viel machen mit mir und dein "Liver!",
Gebaren und Reden, das kannst du auch,
auf deine Weise. So ist es und so soll es
sein. Wir weden nicht anfangen hier jetzt
zu weinen, doch wenn du das wünschst
und dir os ereilen, die Tränen, die Liebe,
die heilt dich beizeiten. Gab keine Angst,
wie Kassiopeia schon sagte zu unsrer
Momo, hab keine Angst und hab keine
Angst. Oder wie ich es in Waking Life
wohl vernahm: ("Der Leguan beißt jeden,
der keine Träume hat. Sei auf der Hut.
Und sei auf der Hut...."). Wir sind nicht
allein. Und wenn du das bist, wird dir
früher oder später jemand zuteil. Mische
dich ein, mehr kann ich nicht sagen,

Leben ist endlich, und das hat ein Namen.
Die Liebe empfänglich im
Wunderrahmen.

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: COWBELL]

[Style COWBELL: penetrant, shifting
louder over time; fading metronom
effects]

[PLAY: COWBELL at this location]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

so fehle was niemals geschehen, weil
Finden heißt einmal im Leben zu stehen
und gehend voran, wir heben ein Glas
und stoßen uns an, denn das war
lebendig, wir wirbeln un stetig sind
unrein und schändlich und engelein-
lieblich wo wundbar war kräftig
erachtend der sensibelsten Wahrheit,
ängstlicher Stimmen, verwahrendes Wir
der vielen von haarigen Lesungen, so
beben verhaftet, singend und lachend, so
sind wir zu uns dann auch manchmal
und öfter im Sein nun zu schöpfen, denn

das ist urmenschlich wir brauchen
einander, so unersetzlich...

Auch schieb ich mal Affen, weil ohné
Adrénalina, ist gar nix so gutta, da war
wieder Fummel im Zwirrn und lag
drunter im Hirn unterpflastert von
Stimmen, die heilich, doch innerlich
leidend vermeide ich beides. Das Leben
und die entsetzliche Pein unter
Neuroleptika verhaftet zu sein.

Unsere Affen entsetzen wir nicht, denn
diese sind nunmal nicht echt, es sind
keine Affen die spielen, sie wollen uns
etwas vermitteln und leben in uns unser
Gleichnis von der Bewegungs
initiierenden Kraft, die Fortschritt schafft
auf persönlicher Ebene und so war ich
redend denn ohne die Schule da hätt ich
gewusst, so ziemlich fast alles, was mich
so bewegt, außer vielleicht zugegeben das
A B C. Sie stehlen ins Grau, ich seh keine
Farben in fortschrittsbewegenden Affen
und weiß ich du kennest das auch, so war
es wohl auch, wir hören einander und
nun hörst du mich, mein eines und
innerlich preisendes Licht. Liebe die

Affen und gib ihm die Farben die sie so
benötigen, der Verstand hat es manchmal
sehr hart uns ohne zu richten zu
unterrichten, das war seine Pflicht im
Lichte der Liebe, doch bunter Knebel
fabulierend, vergisst du dich selbst und
die Komplexität, fang heut damit an,
denn sonst ist es wohl bald schon zu spät.

Versuche dir zu widerstehen alles im
Tiefschwarz vernehmen nicht diese, tun
dies mit Nichten, verzweifle nicht und
glaub an dich, wir schaffen es alle, wenn
wir nur wollen, genau so entscheidet dein
Geiste für dich und das ist deine heilige
Pflicht, zu tun was du willst und Leben,
ja, das weiß ich nun weniger
scdhwenglich, ist Diversität, es tut mir
leid, auch dies ist zu spät. Ich kenn nicht
ersehen, was deiner wohl ist und was
deiner so heilig oder unheilig die Seele
küst. Du musst es wissen, obwohl du
nichts weißt, nutze die Tricks und sei gut
bereit, nutze die Chancen, die dir wohl
zuteil sofern du den Mut hast und
Sinnsuche eint. Wer die Liebe nicht fühlt,
der wird sie noch finden, du bist schon so
weit unterrichtend derweilen

verpflichtend dass Sinnsuche jedem selbst
wohl zuteil, ich eine nun weltlich, was
meiner Grenzensätze Ende spräche,
sofern ich denn lauthals Mission
untersetze, doch griffig und schnittig sind
zweierlei. Ich predige nicht. Ich bin zur
zuteil, nutze die Verse vom Willeheil. Mit
Worten, sofern die Sprache dir liegt, hast
du, ja sofern du dir selber vergiebst, das
wichtigste Instrument zur geistlich
eelischen Welt in der Hand. Nutze die
Sprache und gib gut Acht auf Phrasen
und Floskeln und achtlos
ausgesprochenen Unwahrheiten und
kleinen Lügen, diese trügen und, ja so
sagte schon Michael Ende, die Lüge,
entsetzlich, macht alles unwirklich.
Unwahr und unecht und unschön vot
allen für jene die so ihr Dasein
verbrachten. Ich weiß nicht obe es was
gibt was uns erwartet wen man ablebt,
doch bereit sein im Geiste ist nicht für
Jenseits "GEILSTE EVER!" Du kannst so
viel machen mit mir und dein "Liver!",
Gebaren und Reden, das kannst du auch,
auf deine Weise. So ist es und so soll es
sein. Wir weden nicht anfangen hier jetzt
zu weinen, doch wenn du das wünschst

und dir os ereilen, die Tränen, die Liebe,
die heilt dich beizeiten. Gab keine Angst,
wie Kassiopeia schon sagte zu unsrer
Momo, hab keine Angst und hab keine
Angst. Oder wie ich es in Waking Life
wohl vernahm: ("Der Leguan beißt jeden,
der keine Träume hat. Sei auf der Hut.
Und sei auf der Hut..."). Wir sind nicht
allein. Und wenn du das bist, wird dir
früher oder später jemand zuteil. Mische
dich ein, mehr kann ich nicht sagen,
Leben ist endlich, und das hat ein Namen.
Die Liebe empfänglich im
Wunderrahmen.

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: COWBELL]

[Style COWBELL: penetrant, shifting
louder over time; fading metronom
effects]

[PLAY: COWBELL at this location]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

[CONTINUE HERE WITHOUT
REPEATING PREVIOUS PARTS]

Beim Affen schieben, weil ohne
Adrenalináa, gar nix so gutá gurd, ist

eher wie ein Gurt. Doch diesmal mit Helm und Schnalle aber ohne Kurt. Fimmelfummel in Hirrrnzellen.... waren der größer Verwirr-Quellen. Uch kbe in Liebe zu meinen vernommenen Stimm-Wellen. Sind glasklar gereinigt, von Liebe getränkt und uerschöüflich, so könnt ich, eines einsamen Wolfes gleichsam heulend im Winnnd bellen! ("Wölfe heulen du Knalltüte... *hehe* *moaning*). Doch dann mal im Innern belebt, weiß ich wie es geht, vermeide Diät und lebe im Wohlstand der mich mit seinen sanften Fesseln zu Tode pflegt.

[CONTINUE HERE WITHOUT REPEATING PREVIOUS PARTS]

##SOUNDINSTRUCTIONS##

[ADD: COWBELL]

[Style COWBELL: penetrant, shifting louder over time; fading metronom effects]

[PLAY: COWBELL at this location]

##END SOUNDINSTRUCTIONS##

[CONTINUE HERE WITHOUT REPEATING PREVIOUS PARTS]

Beim Affen schieben, weil ohne Adrenalináa, gar nix so gutá gut gut... ist

eher wie ein extrem strenger Gurt., der
Leben beendende Mord! Mit Helm und
festgezurt, doch ohne Freiheit, die starb
hier sicherlich mit Sicherheit zugunsten
fehlender Freiheitsquellen. Stimmwellen
des Wind stellen die Hirnzellen auf ein
Niveau, das verlangt eine sonderbar
intim intensive Reflexion, so habe ich
denn einen Spiegel, der seelenverriete der
meinen nur Teil, ein Affe erschiebt sich
davor und krümmt meine Pein als rosares
Stütungsgerüst, der mich vor dem
Glücke schützt.. Vom Fimmel Fummel
fallende Welten, die nicht weit runter,
weil Seile warn nicht gesprengt, ich weiß
nicht, was schlimmer, wenn ich lieb für
immer mein Selbst doch lebe ich nicht, so
will ich nur sagen, es ist gut dass du
pflegst.